

# Bergauf

Das Magazin des  
Oesterreichischen  
Alpenvereins  
seit 1875

**05 | 2011**

November-Dezember  
Jahrgang 66 (136)

## King-Lines

Skitouren in Ostösterreich

## Akademie NEU

Bildungsoffensive im Alpenverein

## Gebirgstod

Eine verschwundene Zeit

# Winterhits

Gut gerüstet in den Winter



Wege ins Freie.

P.b.b. GZ 02Z030032M

Verlagspostamt 6020 Innsbruck  
Retouren an Postfach 555,  
1008 Wien

Mit Unterstützung von

**Almdudler**



**1 021159 ALBONASKA PTX 3L M JACKET**

GRÖSSEN: M - XXL FARBE: 3321 fiji

**021171 ALBONASKA PTX 3L W JACKET**

GRÖSSEN: 36 - 44 FARBE: 6371 BERMUDE

Technische, leichte sowie robuste POWERTEX 3 layer Jacke für extrem Freeskier mit 20.000 mm Wassersäule. Look, Passform und Design ist in Zusammenarbeit mit unseren Salewa Freeski Athleten entstanden. Fixe Kapuze mit einem einzigen Zug am Kopf regulierbar, 2 vordere RV-Taschen, 1 RV Brusttasche, 1 RV Cargobruttasche für MP3 Benutzung sowie 1 Innentasche. Integrierter elastischer Netzschneefang der bei Bedarf mit der 021160 SKEENA Hose direkt mit einem RV verbunden werden kann und somit eine Overallfunktion bietet. Lange Unterarmbelüftungen, regulierbare Ärmel und Saumkonstruktion sowie integrierte Ärmelbundgamaschen. Alle sichtbaren RV sind hochqualitativ und spritzwasserfest.



**2 021160 SKEENA PTX 3L M PANT**

GRÖSSEN: M - XXL FARBE: 5341 SWING GREEN

**021172 SKEENA PTX 3L W PANT**

GRÖSSEN: 36 - 44 FARBE: 4501 orange

Freeskierer POWERTEX 3 layer Hose mit 20.000 mm Wassersäule. Weiter Schnitt sowie Design ist in Zusammenarbeit mit unseren Salewa Freeski Athleten entstanden. Hoher Taillienbund der speziell auf Grund individueller Konstruktion und Regulierung an jede Körperform anpassbar ist. Zusätzliche Gürtelschlaufen, abnehmbare Hosenträger, 2 vordere RV- Eingriffstaschen, 1 Cargotasche, 2 lange Seiten RV-Ventilationen. Integrierter Schneefang, Verstärkung im Innenbeinbereich sowie bei Bedarf eine Funktion der Höhenregulierung des Beinsaumens. Alle sichtbaren RV sind hochqualitativ und spritzwasserfest.

**3 021167 BARE ROCK PL M JACKET**

GRÖSSEN: M - XXL FARBE: 332FJI

**021179 BARE ROCK PL W JACKET**

GRÖSSEN: 36 - 44 FARBE: 4501 ORANGE

Multifunktionale technische „Polarlite Dynastretch“ Kapuzenjacke, die ideale wärmende Schicht für sportive Aktivitäten. 2 vordere RV -Taschen 1 RV- Brusttasche mit MP3- Kabelöffnung sowie Daumenschlaufen aus Dry' ton Microstretch.

**4 022055 MAGNA 2.0 PRL M VEST**

GRÖSSEN: M - XXL FARBE: 781 CARBON

**022315 MAGNA 2.0 PRL W VEST**

GRÖSSEN: 36 - 44 FARBE: 4501 ORANGE

Funktionelle, leichte Hybridweste aus einer Kombination von Salewa Stormwall und isolierender PrimaLoft Schicht. Für besondere Wärmeisolierung „PrimaLoft One“ 100g im Vorderteil und hinteren Seitenteilbereich. Stormwallmaterial an den Seiten und im Rückenzentrum. Ergonomische Schnittführung. 2 vordere RV Taschen sowie 1 Innentasche, Kragen- und Saumregulierung.



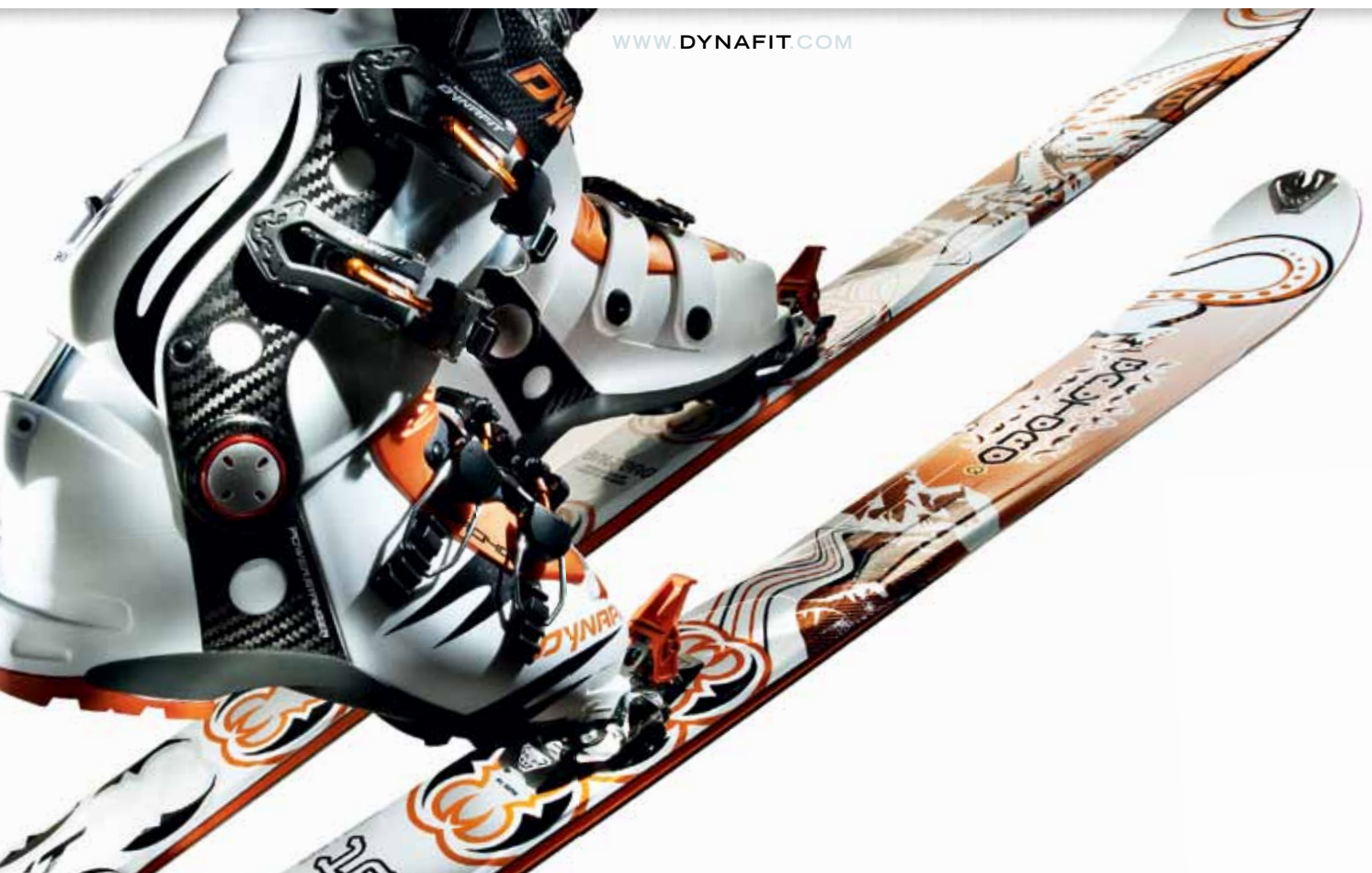




INSPIRED BY



BALTORO



[WWW.DYNAFIT.COM](http://WWW.DYNAFIT.COM)





PATAGONIA



EXPEDITION

[WWW.DYNAFIT.COM](http://WWW.DYNAFIT.COM)



## WILDES LAND

Im September 2010 verbringt ein kleines DYNAFIT Team, bestehend aus Basti Haag und Thomas Steiner, vier Wochen in Patagonien in den südamerikanischen Anden. Die zwei sind Teil eines Filmteams mit drei weiteren Extremskifahrern und zwei Filmemachern von Sweetgrass Productions.

Auf der Suche nach möglichst steilen Rinnen mit bestem Pulver bewegen sie sich ungefähr 1000 km südlich der Hauptstadt Santiago im Gebirge Monte Cerro Castillo. Im Umkreis von über 300 km gibt es am Fuße des Cerro Castillo nur ein Dorf mit 200 Einwohnern und eine einzige Straße die von Nord nach Süd durch das Land zieht.

Um an den Berg zu gelangen müssen sie mit Pferden einen Tag durch unwegsame Steppe und durch uralte Bergwälder ziehen. Weiter oben wird es zu eng und zu steil für die Pferde. Das Material muss für 10 Tage selbst getragen werden.

Die Berge verlieren sich in Patagonien im Unendlichen. Pure Wildnis, in deren Wüsten, Flüssen, Seen und Bergen Kojoten, Wölfe, Pumas und viele andere wilde Tiere noch genug Platz haben um sich vor dem Menschen zu verstecken.

Der Schnee in Patagonien ist einzigartig. Durch seine besondere Struktur kommt es zu einer sehr stabilen Bindung in den Steilhängen und Rinnen. Deshalb kann fast alles bei guten Bedingungen gefahren werden ohne größere Lawinen auszulösen. Nur die Sonne kann den Schnee so verändern, dass es zu gefährlichen Nassschneelawinen kommt.

Die Jahreszeit ist optimal gewählt, die Schneefälle werden schwächer, die Sonne immer stärker und das Wetter immer stabiler. Das Team hat großes Glück mit dem oft launischen patagonischen Wetter und kann fast jeden Tag Skibergsteigen. Es ist Skibergsteigen in seiner ursprünglichsten Form – ohne Lift und Helikopter, fernab der Zivilisation – Eins sein mit der Natur.

Herausgekommen ist ein faszinierender Film namens „Los Andes“, der die Skibergsteiger durch die südamerikanischen Anden begleitet und atemberaubende Bilder über Aufstiege und Abfahrten in steilen Rinnen und felsdurchsetztem Gelände zeigt. Eine Kombination aus Wildnis, Natur, fein ausgewählter Musik und jeder Menge Action. Zu sehen auf der DYNAFIT PrimaLoft Filmtour ab Herbst 2011.



# Eine neue Qualität

## Alpinkompetenz des Alpenvereins

**Der Alpenverein hat beschlossen, ab 2012 die Funktion des „Tourenführers“ an eine spezielle Ausbildung und Qualifikation zu knüpfen. Damit soll die Qualität der alpinen Veranstaltungen in den Sektionen noch weiter erhöht werden und die ohnehin schon sehr geringe Unfallquote gesenkt werden.**

*Dr. Andreas Ermacora, Vizepräsident*

Das Jahr 2011 und somit ein weiteres Vereinsjahr neigt sich seinem Ende zu. Vor uns steht der Winter mit all seinen schönen Seiten, aber auch mit den Gefahren, denen unsere Mitglieder bei den verschiedensten Alpinsportarten ausgesetzt sind. Im vergangenen Winter konnten wir nicht zuletzt dank der hervorragenden Ausbildung durch die AV-Alpinteamer eine nahezu lawinenunfallfreie Saison verbringen. Damit das Niveau auf Alpenvereinstouren weiter gesteigert wird, setzen wir es uns zum Ziel, womöglich nur noch geprüfte Tourenführer als Leiter einzusetzen. Die Alpenvereinstour soll Qualität aufweisen, und zwar in jeder Hinsicht. Michael Larcher und die Abteilung Bergsport sind gerade dabei, die entsprechenden Richtlinien und Programminhalte auszuarbeiten.



Foto: norbert-freudenthaler.com

### Pistentouren sind konfliktträchtig

Wie schon in den vergangenen Jahren, wird uns auch im kommenden Winter das Thema „Pistentouren“ beschäftigen. Die Sportart Tourengehen wächst seit Jahren mit rund 15 % pro Jahr. Bereits ca. 700.000 Aktive betreiben diesen Sport in unseren Bergen, davon zumindest 80.000, für die die körperliche Fitness im Vordergrund steht. Konflikte sind jedoch leider wieder vorprogrammiert. Deshalb hat der Oesterreichische Alpenverein bereits vor Jahren begonnen, mit den maßgeblichen Partnern Empfehlungen auszuarbeiten, um ein Miteinander der Alpinkifahrer und Tourengänger zu ermöglichen. Leider ist eine halbwegs zufriedenstellende Situation bisher nur in Tirol gelungen. Dank der Vermittlung des Landes Tirol konnte gerade im Großraum Innsbruck eine Lösung mit den Bergbahnen gefunden werden, die im Wesentlichen zu einer Entschärfung des Problems geführt hat. Näheres dazu finden Sie in diesem Bergauf.

### Alpenverein-Akademie – Ausbildung neu strukturiert

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet die Vorstellung der Alpenverein-Akademie, die 2012 „in Betrieb“ geht. Hat bisher jede Abteilung im Alpenverein ihre eigene Aus- und Fortbildung organisiert, was naturgemäß zu Überschneidungen und Doppelgleisigkeiten geführt hat, so wird ab 2012 die gesamte Ausbildung im Alpenverein unter dem Dach der AV-Akademie angeboten. Unzählige Stunden und Tage wurde geplant, beratschlagt und entwickelt, bis alle Details geklärt waren. Nun steht einem Neustart in der

Ausbildung des Alpenvereins nichts mehr im Wege. Wir – und Sie mit mir – dürfen gespannt sein, wie sich die Akademie entwickelt.

### Alpenverein feiert 150-Jahr-Jubiläum

Nahezu abgeschlossen sind die Vorarbeiten für das Jubiläumsjahr 2012. Sie werden in den nächsten Wochen noch ausführlich informiert, was anlässlich des 150-jährigen Jubiläums unseres Vereins so alles geplant ist. Höhepunkt wird sicherlich die Hauptversammlung im Wiener Rathaus sein.

Viel Vergnügen beim Lesen dieses „Bergauf“ und einen abwechslungsreichen, sportlichen und unfallfreien Winter. Darüber hinaus wünsche ich Ihnen noch ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes neues Jahr.

Ihr

Andreas Ermacora



## EDITORIAL

05 Eine neue Qualität

## WINTERHITS

- 08 Skitest Ski – Bindung – Schuh
- 22 Skitouren – Planungshilfe
- 26 NEU – Lawinengefahrenmuster
- 30 Pistentouren – Alpenvereinsmeinung
- 34 Haftfelle – Blick zurück
- 38 Medizin – Optimal in den Winter starten

## BERICHTE

- 42 Akademie – Bildungsoffensive
- 46 Tourenführer – Neues Ausbildungsprofil
- 48 Naturschutz – Ausbildung zum Naturschutzreferenten
- 52 risk'n'fun – Flo Orley
- 56 Klima – Umweltverträglicher Tourismus
- 60 Warscheneck III – Naturschutzgebiet in Gefahr
- 64 Wettklettern – Erfolge 2011
- 68 Anna & Kili – Boulder-Royals
- 72 Stefan Glowacz – Interview
- 76 Baugeschichte – Dobratsch-Gipfelhaus

- 78 Gletschertod – Folgen des Verschwindens
- 82 Gebirgskrieg – Wanderungen in den Krieg
- 86 Fotokurs – Tipps vom Profi, Teil 3
- 91 Oben drüber, unten durch – Ausstellung Berge
- 92 Hüttenbewirtschaftung – Winter 2011/12

## TOUREN / REISEN

- 96 Bergsteigerdörfer – Mauthen
- 100 Gablonzer Hütte – Hüttenporträt
- 102 Tourentipps – Ostösterreich
- 106 Chile – Skitouren in den Anden
- 110 Teneriffa – Tour auf den Teide

## RUBRIKEN

- 90 Berg 2012
- 93 empfehlenswert
- 114 OeAVshop
- 117 Infos / alpIN
- 120 Chronik / Lesermeinung / Leser für Leser
- 123 Bücher / Medien
- 128 Impressum
- 129 Cartoon





# Extremtest.

In der Diagonale. 17 Top Alpinisten aus aller Welt prüften die neue Eiger Extreme-Kollektion in der Eiger Nordwand, die keine Kompromisse bei der Ausrüstung duldet. Mit ihrem Test setzen sie ein Signal für die neue alpine Schweizer Bestmarke von Mammut. Bekenne auch du dich zu höchster Qualität, maximaler Funktionalität und minimalem Gewicht:

[www.mammut.ch](http://www.mammut.ch)



Nordwand Jacket Men



Nordwand Pants Men



Felsturm Jacket Men



## GORE-TEX® Active Shell

Bekleidung, die mit GORE-TEX® Active Shell-Laminaten ausgestattet ist, ist ideal für eintägige Aktivitäten mit sehr grosser körperlicher Belastung. Sie ist speziell für extreme Atmungsaktivität konstruiert und bietet damit Komfort mit dauerhaftem wasserdichten und winddichten Schutz – garantiert.



# Winter 2011/2012

## Neues am Ausrüstungssektor

**Wir haben vorab Neuheiten der Wintersaison (Ski – Bindung – Schuh – ABS-Rucksack – VS-Gerät) für Sie ausprobiert. Alles vorzustellen würde wohl ein ganzes Heft füllen. Daher beschränken wir uns auf eine kleine, dafür aber feine Auswahl.**

*Mag. Andreas Lercher, Wörgl*

**W**inter 2010/2011: Fragt mich jemand nach meinen schönsten Touren und Abfahrten des vergangenen Winters, dann weiß ich oft nicht, was ich genau antworten soll. War's eine Tour bei fabelhaften Pulverschneeverhältnissen im Dezember in den Dolomiten oder eine Variantenabfahrt im Karwendel, Tiefschneetage am Arlberg oder im Aostatal. Entscheide ich mich vielleicht sogar für eine Frühjahrstour bei perfekten Firnverhältnissen. Gerne erinnere ich mich aber immer wieder daran, mit welchem Ski eine Abfahrt besonders viel Spaß gemacht hat.

### **Das Richtige finden**

---

Mit dem „Was will ich?“ ist das immer so eine Sache. Freunde und Bekannte empfehlen genau den einen Ski, der Sporthandel wiederum gibt eine ganz andere Information weiter. Wem also Glauben schenken und dabei die richtige Entscheidung treffen?

### **Die Optik**

---

Zunächst gilt natürlich, dass die neue Ausrüstung auch gefallen sollte, denn nur dann macht diese auch tatsächlich Freude. Kaufentscheidend sollte die Optik allerdings nicht sein, denn dann kann es

schon vorkommen, dass ich den tollsten Ski, die leichteste Bindung und den teuersten Schuh mein Eigen nenne, aber beim Gehen und Abfahren keine richtige Freude damit aufkommt, weil sie nicht hundertprozentig auf meine persönlichen Bedürfnisse abgestimmt sind. Viel wichtiger ist es, bei der Kaufentscheidung die essentiellen persönlichen Vorlieben abzuklären und zu berücksichtigen.

### **Der Einsatzbereich**

---

Wo und wie bin ich unterwegs?

#### **Sportlich Ambitionierte, Aufstiegsorientierte**

legen erfahrungsgemäß allergrößten Wert auf geringes Gewicht bei allen Ausrüstungsgegenständen. Das Abfahren mit dem auf Wettkampf ausgelegten Material ist dabei nicht immer einfach und erfordert meist ein solides bis gutes skitechnisches Können, verglichen mit den anderen Spielarten des Tourenskilaufs.

#### **Klassische Tourengeher**

verwenden meist einen Allroundski mit ausgewogenen Fahreigenschaften, einer Mittentaillierung von ca. 72 bis 90 mm, achten dabei auch auf das Gewicht des Skis. Skitechnisch nicht ganz so





Foto: Peter Mathis, Zuers am Arlberg

Versierte machen sich das Skitourenleben etwas leichter, wenn sie mit einem stabilen 3- oder 4-Schnaller unterwegs sind. Bei den Bindungen sind die Dynafit-Modelle wegen ihres geringen Gewichts sehr beliebt. Wer hingegen Einstiegskomfort sucht und sich beim Bindungseinstieg nicht bücken möchte, der entscheidet sich eher für die Modelle der anderen Hersteller.

#### Allmountainer

wollen auch auf der Piste und beim Variantenfahren ihren Spaß haben. Sie tun gut daran, beim Schuh- und Skikauf auf entsprechende Performance zu achten und dabei weniger auf das Ausrüstungsgewicht zu schauen. Bei den Bindungsmodellen haben die Modelle von Marker (DUKE, BARON, TOUR) eindeutig die Nase vorne, wenn es um die Performance auf der Piste geht.

#### Freerider

wollen vor allem eines: Cruisen in möglichst viel Pulverschnee und mit einem möglichst fetten Ski. Die Hersteller haben dabei mit einigen ihrer Modelle den Spagat zwischen reinem Freeriden und Tourenfreeriden sehr gut hingekriegt, gibt es doch Modelle mit einem Gewicht von deutlich weniger als 4.000 g. Bei den Schuhen sollte der Leisten zum Fuß passen. Dynafit TLT RADICAL FT,

Fritschi FREERIDE, HAGAN Z01 ALLMOUNTAIN bieten sich als Bindungen an. Wer beste Stabilität sucht und wem das Gewicht (fast) egal ist, entscheidet sich für Marker mit DUKE oder BARON.

### Entscheidungshilfen

#### Technik

Einsteigern empfehlen wir einen gutmütigen, drehfreudigen Ski, der bis hin zu moderater Geschwindigkeit problemlos gefahren werden kann. Fortgeschrittene und Könner brauchen einen Ski, der möglichst viele Radien problemlos meistert und gerade im mittleren Geschwindigkeitsbereich einiges zu bieten hat. Experten wissen meist, was sie können und wollen, deshalb sparen wir uns hier weitere Tipps.

#### Kondition

Gewicht der Ausrüstung und Kondition sollen einigermaßen zusammenpassen, ansonsten ist der Fun-Faktor dahin – wäre schade!

#### Preis

Wenn ich für die neue Winterausrüstung die eiserne Reserve anknabbern muss, ist das eindeutig zu viel. Zum Glück kann jeder selbst entscheiden. ■



# Modellübersicht/Ski

## Race

Drei neue Modelle für sportlich Ambitionierte bzw. Skirunner wollen wir vorstellen. Sie zählen zwar nicht zu den absoluten Leichtgewichten, dafür sind sie aber preislich deutlich günstiger und zudem punkten sie mit einer guten Abfahrtsperformance.

### ■ ATOMIC ULTIMATE

[www.atomicsnow.com](http://www.atomicsnow.com)

T: 97–65–80 mm | R: 23 m

L: 163 cm

G (Paar): 1.380 g

€ 599,95



Das Arbeitsgerät des aktuellen Weltmeisters ist nun noch einmal um 80 g pro Paar leichter geworden. Ein leichter Holzkern mit Carbon-einlagen und die sehr hohe Torsionssteifigkeit sorgen für entsprechende Laufruhe und Stabilität bei der Abfahrt.

### ■ DYNAFIT RACE PERFORMANCE

[www.dynafit.com](http://www.dynafit.com)

T: 96–65–78 mm | R: 24,5 m

L: 161 cm

G (Paar): 1.580 g

€ 550,00



Der RACE PERFORMANCE ist die erschwingliche Variante des Wettkampfskis von Dynafit für ambitionierte Skibergsteiger und Skitourenrennläufer und farblich auf den Dynafit-Schuh TLT Performance abgestimmt. Eine Leichtholz-Carbon-Konstruktion des Skikerns sorgt für gutes Fahrverhalten, für das zudem auch die hohe Torsionssteifigkeit sorgt. Der gesinterte Rennbelag sorgt für entsprechende Geschwindigkeit bei der Abfahrt.

### ■ HAGAN X-ULTRA

[www.hagan-ski.com](http://www.hagan-ski.com)

T: 111–71–101 mm | R: 14,7 m

L: 155–163–170–177 cm

G (Paar): 2.000 g (163 cm)

€ 449,99



Geeignet für: Einsteiger bis Experten

Ca. 500 g schwerer, deutlich günstiger als die Konkurrenten, das ist aber auch schon alles, was den X-ULTRA von seiner Konkurrenz unterscheidet. Die Abfahrtsperformance passt nicht nur für versierte Fahrer, sondern auch für Einsteiger, hier punktet also Hagan. Für ein schnelles Fellauf- und -abziehen gibt's an der Schaufelspitze eine Fellkerbe.



Portokosten  
nach Österreich  
nur 4,50 Euro

## Der hochfunktionelle Sportslip mit beidseitigem Schnellverschluss für Damen und Herren!

- Slipwechsel kinderleicht ohne Ausziehen von Hose oder Schuhen
- Sekundenschnell durch Klettverschluss
- Die Patentlösung für Ihr Wohlbefinden



Erhältlich in führenden Fachgeschäften oder bestellen Sie direkt bei:

**QuickSlip® Fa. Moment Mal**  
Reichenstraße 8 · D-87629 Füssen

Tel. +49 (0) 83 62-94 06 07

Fax +49 (0) 83 62-92 53 75

[info@quick-slip.de](mailto:info@quick-slip.de) · [www.quick-slip.de](http://www.quick-slip.de)



## Skitour klassisch

Viele neue Modelle standen zur Auswahl – allesamt mit guter bis hin zu ausgezeichneter Abfahrtsperformance. Begeistert haben uns die Modelle von MOVEMENT mit tollen Abfahrtseigenschaften und geringem Gewicht, DYNAFIT, HAGAN, K2 und VÖLKL punkten als Ski für alles, STOECKLI und SCOTT, aber auch VÖLKL sind die Sportler unter den Tourenmodellen und DIFFERENCES punktet mit tollem Auftrieb.

### ■ DIFFERENCES TX TOUR EXTREME

[www.differences.li](http://www.differences.li)

T: 128–93–118 mm (177 cm) | R: 20 m/177 cm  
L: 166–177–188 cm  
G (Paar): 2.700 g (177 cm)  
€ 730,00



Geeignet für: Fortgeschrittene bis Experten

3.200 g/Paar bei 93 mm Mittentaillierung – nicht schlecht. Der neue CX in Carbonbauweise, butterweich im Flex und trotzdem mit hoher Torsionssteifigkeit. Gelungenes Modell mit ausgewogenen Fahreigenschaften, das auch auf hartem Schnee noch genügend Laufruhe und Stabilität zeigt. Ideal für mittlere Geschwindigkeit und für nahezu alle Radien mit sehr gutem Auftrieb.

### ■ DYNAFIT BALTORO

[www.dynafit.com](http://www.dynafit.com)

T: 115–84–103 mm (167 cm) | R: 21/19 m bei 167 cm  
L: 149–158–167–173–181 cm  
G (Paar): 2.940 g (173 cm)  
€ 450,00



Geeignet für: Einsteiger bis Ambitionierte

Der BALTORO hat einen Paulownia-Ultralight-Holzkern und eine leichte Rocker-Tip-Konstruktion. Seine Geometrie und eine gute Torsionssteifigkeit machen ihn für Fahrer unterschiedlichster skitechnischer Niveaus interessant. Sehr leicht zu fahren und zu beherrschen. Ein sehr robuster gesinterter Graphitbelag soll bei Pflegefreaks für maximale Wachsaufnahme sorgen.

### ■ K2 WAYBACK

[www.k2skis.com](http://www.k2skis.com)

T: 124–88–108 mm | R: 22 m/174 cm  
L: 160–167–174–181 cm  
G (Paar): 2.950 g (174 cm)  
€ 479,95



Geeignet für: Einsteiger – Experten

Design und Innenleben sind neu bzw. überarbeitet. Wenn es nach uns geht, ist der All-Terrain-Rocker universell einsetzbar für Fahrer unterschiedlichster skitechnischer Niveaus – einer der besten Allrounder, was Vielseitigkeit und Handling betrifft. Mittlere Radien bei mittlerer Geschwindigkeit mag er am liebsten.

### ■ MOVEMENT RANDOM X-Series

[www.movementskis.com](http://www.movementskis.com)

T: 115–76–105 mm (175 cm) | R: 20 m/175 cm  
L: 151–159–167–175 cm  
G (Paar): 2.000 g (175 cm)  
€ 800,00



Geeignet für: Könnler + Experten

Alle Modelle der X-Series von Mammut gehören mit zum Feinsten, was es in dieser Kategorie gibt. Egal ob gemütlich oder sportlich gefahren, der RANDOM-X ist ein Meister seiner Klasse, immer gut beherrschbar, trotzdem nicht langweilig und das bei einem sensationellen Gewicht von 2.000 g/Paar. Egal welche Schneebedingungen und wie schwierig das Gelände ist, die Abfahrtsperformance in dieser Gewichtsklasse ist sensationell. Deutlich günstiger (€ 540,00), aber 400 g schwerer gibt's den „normalen Random“, der auch für skitechnisch weniger Versierte empfehlenswert ist.

■ **G3 SPITFIRE**

[www.genuinguidegear.com](http://www.genuinguidegear.com)

T: 123-89-111 mm | R: 21 m/170 cm

L: 170-177-184 cm

G (Paar): 3.200 g (177 cm)

€ 559,00



Geeignet für: Einsteiger bis Experten

Der SPITFIRE mit Semi-Cap-Bauweise, leichtem Holzkern und den mittlerweile für einen klassischen Tourenski typischen Dimensionen gehört mit 3.200 g/Paar nicht zu den Leichtgewichten, spielt dafür aber bei der Abfahrtsperformance in der obersten Liga mit. Sehr universell einsetzbar, vielseitig, keine Spur von Langeweile und trotzdem noch komfortorientiert.

Auf hartem Untergrund, bei wechselnden Schneebedingungen und auf der Piste sehr stark.

■ **MOVEMENT LOGIC**

[www.movementskis.com](http://www.movementskis.com)

T: 127-88-115 mm (176 cm) | R: 18 m/176 cm

L: 160-168-176-184 cm

G (Paar): 2.600 g (176 cm)

€ 570,00



Geeignet für: Einsteiger bis Experten

Preislich deutlich günstiger als die X-Series-Modelle liegt der LOGIC von Movement und die Abfahrtsperformance lässt keine Wünsche offen. Einziger Unterschied ist lediglich das etwas höhere Gewicht. Dabei ist der LOGIC mit Sicherheit eines der vielseitigsten und besten Modelle, die wir ausprobieren konnten. Egal wo, keine Schwächen – ein Superski!

Den LOGIC gibt es auch als LOGIC-X – 400/Paar leichter, aber in einer anderen Preisklasse (€ 800,00).

■ **SCOTT XPLOR'AIR**

[www.scott-sports.com](http://www.scott-sports.com)

T: 118-80-108 mm (175 cm) | R: 15,5 m/175 cm

L: 165-175 cm

G (Paar): 3.300 g (175 cm)

€ 649,00



Geeignet für: universell

Der in seiner Geometrie überarbeitete XPLOR'AIR (Pro-Tip-Rocker) ist ein äußerst ausgewogener, in allen nur erdenklichen Situationen einsetzbarer Tourenski, der sich auch auf der Piste prima fahren lässt. Einen sehr starken Eindruck hinterlässt er bei wechselnden Schneebedingungen. Auch für skitechnisch weniger versierte Fahrer noch gut geeignet und damit ein sehr universelles Modell. Optisch wie gewohnt top.

■ **STOECKLI STORMRIDER TOUR LIGHT**

[www.stoekli.com](http://www.stoekli.com)

T: 112-72-98 mm | R: 18,5 m/175 cm

L: 155-165-175 cm

G (Paar): 2.540 g (175 cm)

€ 529,00



Geeignet für: Einsteiger – Profi

Der in der Flexverteilung überarbeitete STORMRIDER TOUR LIGHT mit seiner klassischen Taillierung macht ihn nun noch interessanter für alle Könnensstufen. Ein komfortorientiertes Modell ohne Schwächen und mit bester Performance in allen Schneearten für die klassischen Skitourenger.

■ **VOELKL QANIK**

[www.voelkl.com](http://www.voelkl.com)

T: 118-74-103 mm | R: 17,7 m/177 cm

L: 156-163-170-177 cm

G (Paar): 2.598 g (163 cm)

€ 299,95



Geeignet für: Einsteiger + Könnler

300 € für einen Tourenski – gibt es das denn überhaupt noch? Beim Einsteigermodell QANIK passt das Preis-Leistungs-Verhältnis auf alle Fälle. Der INUK ist ein leicht zu fahrender, gutmütiger Tourenski, der vor allem beim Pistentouring seine Fans finden wird, aber durchaus auch auf Tour bei mittleren Radien und moderater Geschwindigkeit gute Figur macht. Skin-Pin-Fell gibt's ebenfalls dazu.



## Allmountain

Sucht jemand einen tourentauglichen Ski, mit dem jedes Gelände und jede Schneeart gemeistert werden kann und der auch noch pistentauglich ist, dann ist das Allmountain-Segment genau das richtige, ohne auf den Fun-Faktor und entsprechende Abfahrtsperformance verzichten zu müssen. 3 kg oder etwas mehr müssen dabei allerdings in Kauf genommen werden.

### ■ ATOMIC DRIFTER

[www.atomicsnow.com](http://www.atomicsnow.com)

T: 130–95–119 mm | R: 19 m/173 cm

L: 164–173–182 cm

G (Paar): 3.360 g (173 cm)

€ 499,95



Geeignet für: Einsteiger bis Experten

Auffallend beim Drifter ist natürlich neben der universellen Off-Piste-Tauglichkeit sein sehr guter Kantengriff auf hartem Schnee und seine hohe Laufruhe. Neben guten bis sehr guten Skifahrern haben auch Einsteiger mit ihm sicher eine gute Wahl getroffen. Sein moderates Gewicht prädestiniert ihn vor allem für abfahrtsorientierte Tourengeher.

### ■ HAGAN CORVUS

[www.hagan-ski.com](http://www.hagan-ski.com)

T: 124–87–109 mm | R: 20 m

L: 168–176–184 cm

G (Paar): 2.940 g (176 cm)

€ 449,99



Geeignet für: Könnler + Experten

Mit dem CORVUS wagt sich Hagan auf neues Terrain. Ein Pappel-Leichtholz kern in Verbindung mit Cap-Bauweise im Schaufelbereich, Rocker-Konstruktion und entsprechende Taillierung zeigen, wo der CORVUS am liebsten ist: irgendwo zwischen Allmountain und Freeride-Tourer. Ein gutmütig zu steuernder Ski auch im schwierigen Gelände und bei unterschiedlichen Schneebedingungen, mit gutem Auftrieb im Powder – und dabei alles andere als langweilig.

# MEHR VITALITÄT



**Löffler**  
PREMIUM SPORTSWEAR

### LÖFFLER TRANSTEX® SEAMLESS

Löffler Sportwäsche in Transtex® Qualität garantiert nahtloses Wohlbefinden ohne Kompromisse.

Dank der innovativen Löffler Seamless Stricktechnik ist eine nahtlose Verarbeitung möglich.

Perfekte Atmungsaktivität und Schweißtransport, hoher Tragekomfort und maximale Bewegungsfreiheit sind garantiert. Das bestätigt auch das Bergmagazin „ALPIN“ und krönt Löffler zum Testsieger.



PREMIUM QUALITY  
FROM AUSTRIA

[www.loeffler.at](http://www.loeffler.at)



#### ■ K2 BACKUP

[www.k2skis.com](http://www.k2skis.com)

T: 124–82–105 mm | R: 19 m/174 cm  
 L: 160–167–174–181 cm  
 G (Paar): 2.950 g (174 cm)  
 € 429,95



Geeignet für: Einsteiger bis Experten

Obwohl nur mit einer Mittentaillierung von 82 mm haben wir den BACKUP (Speedrocker) als Allmountain-Ski eingestuft. Er hat vor allem eines, das Talent zum Alleskönner. Er fährt sich gut bis sehr gut auf hartem Untergrund, die breite Skispitze verleiht entsprechend Auftrieb im Pulverschnee und der Schwungansatz ist dank progressivem Sidecut kinderleicht. Ein allmountaintaugliches Modell, vor allem für den mittleren Geschwindigkeitsbereich, mit dem auch Einsteiger sehr gut zurecht kommen sollten.

#### ■ STOECKLI STORMRIDER 95

[www.stoekli.com](http://www.stoekli.com)

T: 128–95–117 mm | R: 19,7 m/174 cm  
 L: 166–174–183–192 cm  
 G (Paar): 4.390 g (183 cm)  
 € 859,00



Geeignet für: Köhner + Profis

Leichter Rocker, moderate Taillierung, sattes Gewicht. Was die Abfahrtsperformance betrifft, einer der vielfältigsten und besten Ski dieser Saison, egal ob im verspurten Gelände, satten Powder oder auf der Piste und unabhängig von der gefahrenen Geschwindigkeit extrem stabil in seinem Fahrverhalten. Den höchsten Fun-Faktor erreicht sein Fahrer allerdings im oberen Geschwindigkeitsbereich. Wem also die mehr als 4.000 g beim Aufstieg nicht zu viel sind, der hat bei der Abfahrt wohl kaum Konkurrenz zu fürchten und eindeutig einen unserer Favoriten. Der kleine Bruder STORMRIDER 78 ist auch vom Allerfeinsten und vor allem auf der Piste kaum zu schlagen (€ 819,00).

#### ■ VOELKL INUK

[www.voelkl.com](http://www.voelkl.com)

T: 120–83–106 mm | R: 21,6 m/177 cm  
 L: 163–170–177–184 cm  
 G (Paar): 2.750 g (177 cm)  
 € 549,95



Geeignet für: Köhner + Sportler

Deutlich weniger als 3.000 g, sehr gut in seiner Abfahrtsperformance präsentiert sich der INUK als toller Allmountain-Ski, der seine Stärken gerade im zerfahrenen Gelände und auch auf der Piste zeigt, wo er beim Carven sehr sauber auf der Kante gezogen werden kann. Ein moderner und sehr vielseitiger Ski für alles. Wie üblich bei Vökl gibt's das dazupassende Skin-Pin-Fell.



## Freeride

Die ultimativen Tools für tiefen Powder. Rundum tolle Freeride-Modelle, wobei uns der Kästle auch auf der Piste begeisterte.

### ■ BLACK DIAMOND VERDICT

[www.bdel.com](http://www.bdel.com)

T: 134–102–121 mm (180 cm) | R: 23 m/180 cm  
L: 170–180–190 cm  
G (Paar): 4.300 g (180 cm)  
€ 649,00



Geeignet für: Fortgeschrittene + Experten

Dank seiner neuen 3-D-Metall-Sandwich-Konstruktion bietet der VERDICT nun deutlich mehr Kantengriff als seine Vorgänger und macht ihn dadurch zum tollen Begleiter auch im harten und schwierigen Schnee. Seine beste Seite zeigt er allerdings immer noch im feinen, tiefen Powder.

### ■ BLACK DIAMOND JUSTICE

[www.bdel.com](http://www.bdel.com)

T: 138–111–123 mm (180 cm) | R: 31 m  
L: 175–185 cm  
G (Paar): 3.600 g (175 cm)  
€ 549,00



Geeignet für: Einsteiger – Experten

Der JUSTICE besticht durch seine Drehfreudigkeit und gute Torsionssteifigkeit. Ein leichter Holzkern mit einer Torsionsbox, die zusätzlich durch Karbonfasern verstärkt ist, sowie die Rocker-Spitze kombiniert mit einem herkömmlichen Skiende sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis von Auftrieb und Stabilität. Universell einsetzbar mit Vorlieben für weichen Schnee.

### ■ KÄSTLE BMX 98

[www.kaestle-ski.com](http://www.kaestle-ski.com)

T: 126–98–116 mm | R: 24 m/178 cm  
L: 158–168–178–188 cm  
G (Paar): 4.150 g (178 cm)  
€ 729,00



Geeignet für: Könnler + Experten

Da gibt's nicht viel zu kritisieren; toller, sportlicher Ski mit besten Allroundeigenschaften, der auch auf der Piste super zu fahren ist. Hohe Torsionssteifigkeit und damit äußerst stabil in jeder Situation.

### ■ SCOTT VENTURE

[www.scott-sports.com](http://www.scott-sports.com)

T: 134–96–121 mm (178 cm) | R: 16 m/178 cm  
L: 168–178–188 cm  
G (Paar): k. A.  
€ 599,00



Geeignet für: universell

Der neue VENTURE von Scott ist ein Tip-Rocker und macht ihn zum Cruiser im tiefen Powder und weichen Schnee. Der eindeutig auf hohen Fahrkomfort ausgelegte Ski spielt seine Stärken im Gelände bei mittlerer Geschwindigkeit aus und ist in jeder Situation gut beherrschbar und sehr drehfreudig. Wir können ihn auch Einsteigern ins Freeriden bestens empfehlen.

### ■ TRAB VOLARE

[www.trabski.com](http://www.trabski.com)

T 129/127–99–116 mm / 171 cm | R: 24,2/171 cm  
L: 164–171–178–185 cm  
G (Paar): 2.900 g (171 cm)  
€ 569,90



Geeignet für: Einsteiger – Fortgeschrittene

Der VOLARE, Trabs neuer Tourenfreerider, ist wie gewohnt top verarbeitet und für einen Ski mit weniger als 3.000 g sehr ausgereift und toll zu fahren. Ganz fein fährt sich das Gerät im weichen und tiefen Schnee, wird's extrem hart, dann sind die Performancegrenzen aufgrund der Leichtbauweise aber spürbar. Wer also gerne cruist, ohne zu schleppen, der liegt mit dem VOLARE wohl genau richtig.

# Modellübersicht/Bindungen – für den guten Halt

DYNAFIT ist mit der komfortmäßig optimierten (neue Steighilfe + Einstieghilfe) RADICAL-Serie (TLT RADICAL FT, TLT RADICAL ST, TLT RADICAL SPEED, TLT SPEED SUPERLIGHT) neu am Markt. HAGAN bietet mit der Z02 eine preislich niedriger angesiedelte Bindung an und hat merkbare Verbesserungen (verstärkter Steg, Höhenanpassung Vorderbacken, zweiter Auflagepunkt am Hinterbacken) an der Z01 ALLMOUNTAIN vorgenommen.

## ■ DYNAFIT TLT RADICAL FT

[www.dynafit.com](http://www.dynafit.com)

€ 480,00 (inkl. Stopper – 92/110 mm)  
 Harscheisen: € 55,00/60,00 (erhältlich 82–92–100–10 mm)  
 G (Paar): (inkl. Stopper 80 mm): 1.060 g

Zielgruppe: Tour + Freeride

Außerdem: Technisch ausgereift ist die Dynafit-Bindung schon lange. Neu sind die Steighilfe, der optimierte Vorderbacken, mit dem der Einstieg in die Bindung leichter gelingt und ein besserer Halt gewährleistet wird. Daneben gibt es mit LOCK (weniger Durchbiegung des Skis) und UNLOCK (natürliche Biegung des Skis wird unterstützt) zwei unterschiedliche Einstellmöglichkeiten für die Abfahrt. Baugleich, aber ohne Verbindungssteg ist die TLT RADICAL ST (1.062 g inkl. Stopper; € 390,-) erhältlich.



## ■ DYNAFIT TLT RADICAL SPEED

[www.dynafit.com](http://www.dynafit.com)

€ 320,00  
 Stopper: € 55,00/60,00 (erhältl. 82–92–100–110–130 mm/110–115 g)  
 Harscheisen: € 55,00/60,00 (erhältl. 82–92–100–110 mm, 99–105 g)  
 G (Paar): 682 g (ohne Stopper)

Zielgruppe: Skirunning

Außerdem: Weniger geht schon fast nicht mehr. Minimalistische Tourenbindung, ohne auf Komfort und Sicherheit verzichten zu müssen, mit allen Neuheiten der RADICAL-Serie. Längenverstellbar um bis zu 12,5 mm. Für lange Westalpentouren und Durchquerungen fast ein Muss. Wer es noch leichter haben will, entscheidet sich für die TLT SPEED SUPERLIGHT um € 600,00 mit lediglich 330 g/Pair.



## ■ HAGAN Z01 ALLMOUNTAIN + Z02

[www.hagan-ski.com](http://www.hagan-ski.com)

€ 349,99 (Z01 ALLMOUNTAIN), € 279,99 (Z02)  
 Stopper: € 42,99 (erhältlich 80–90–100 mm)  
 Harscheisen: € 42,99 (erhältlich 85–100–115 mm)  
 Gr.: S + M + L  
 G (inkl. Stopper 80 mm): 1.830 g (Z01), 1.680 g (Z02)

Zielgruppe: Tour + Allmountain + Freeride

Außerdem: Das Modell Z01 wurde überarbeitet. Die neuen Modelle sind nun in der Höhe auf alle gängigen Schuhmodelle anpassbar, der Soft-Step-In funktioniert, am Hinterbacken sorgt ein zweiter Auflagepunkt für spürbar bessere Abfahrtsperformance und der Steg zwischen Vorder- und Hinterbacken wurde verstärkt, was sich ebenfalls positiv auf die Abfahrtsperformance auswirkt.

Die Hagan-Bindungen gibt es in zwei Ausführungen: Z01 ALLMOUNTAIN mit einem einstellbaren Z-Wert von 4–12 und damit auch für nicht ganz leichte Fahrer und zum Freeriden geeignet sowie das Einsteigermodell Z02, deutlich billiger, aber baugleich bis auf den Z-Wert (max. 10).





## Modellübersicht/Schuhe – sie versprechen Abfahrtsspaß

Der Schuh ist der wohl wichtigste Ausrüstungsgegenstand beim Skifahren überhaupt und das besonders für technisch weniger Versierte. Einsteigern empfehlen wir ein stabiles, abfahrtsorientiertes Modell, da damit das Abfahren gerade im schwierigen Gelände oder bei anspruchsvollen Schneesverhältnissen einerseits deutlich mehr Spaß macht und andererseits das skitechnische Niveau positiv unterstützt wird. Mehrere Hersteller bieten dazu Modelle mit einem Gewicht von +/- 3.000 g an. Neigt jemand zu Blasenbildung an den Füßen, so empfehlen wir einen anpassbaren Thermo-Innenschuh, der allerdings genau angepasst werden sollte und auf keinen Fall zu groß sein darf. Als Richtwert sollte das Fußbett (einfach aus dem Innenschuh herausnehmen und aufrecht draufstehen – Ferse bündig mit dem hinteren Ende des Fußbettes) ca. 5 mm länger sein als der Fuß selbst. Besonders Empfindliche sollten ein Modell mit Pebax-Schale kaufen, da diese zudem noch wärmeverformbar anpassbar ist.

### ■ ATOMIC TRACKER 130

[www.atomicsnow.com](http://www.atomicsnow.com)

€ 499,95

Gr.: 24,0 – 29,5 + 1/2 Gr.

G (Paar): 4.600 g (Gr. 26,5)

Einsatzbereich: Freeride

Zielgruppe: Könner + Sportler

Ganz auf Abfahrt ausgerichtet ist der TRACKER 130 von Atomic mit einer tollen Performance. Ein extraharter Flex sorgt für direkte Kraftübertragung, eine extra eingebaute Shockilla-Einlage dämpft bei harten Jumps zusätzlich. Die Ridge-Walker-Sohle bietet auf jedem Untergrund genügend Halt, sollten die Ski einmal geschultert werden müssen. Der Gehmechanismus funktioniert einwandfrei und macht den dann recht beweglichen Schuh auch touren-tauglich – vorausgesetzt das Gewicht ist nicht ganz so wichtig.



### ■ DYNAFIT TLT 5 Performance TF

[www.dynafit.com](http://www.dynafit.com)

€ 500,00

G.: 22,5 – 30,5 + 1/2 Gr.

G (Paar): 2.100 g/2. 250 g mit Downhill-Booster

Einsatzbereich: Race + Tour

Zielgruppe: Skirunner mit kleiner Brieftasche und Skitourengänger (auch für Frauen geeignet)

Aufstiegsorientierte, sportlich orientierte Tourengänger werden ihre Freude haben mit dem Leichtschuh von Dynafit. Ein neuer Performance-Schaft aus Carbonfaser für noch geringeres Gewicht und der neue Spoiler mit verstellbarem Vorlagewinkel machen den TLT 5 Performance TF noch interessanter. Tolle Abfahrtsperformance für ein Leichtgewicht zu erschwinglichem Preis.



### ■ DYNAFIT ZZERo 4 PX – TF Women

[www.dynafit.com](http://www.dynafit.com)

€ 450,00

Gr.: 22,5 – 27,5 + 1/2 Gr.

G (Paar): 2.940 g (Gr. 25,5)

Einsatzbereich: Tour – Allmountain – Freeride

Zielgruppe: Einsteigerinnen – Sportlerinnen

Der zur Zeit leichteste Damen-4-Schnaller am Markt mit toller Abfahrtsperformance und gutem Aufstiegscomfort. Schaft-Spoiler und TF-Liner sind optimal an die weibliche Anatomie angepasst.



**SIE GENIESSEN DIE NATUR –  
WIR GEBEN IHNEN SICHERHEIT!**

- + AERGRON GRIFF - PASST PERFEKT  
IN JEDE HAND
- + 1. TÜV-ZERTIFIZIERTES  
AUSSENVERSTELLSYSTEM
- + ABSOLUTE LEICHTBAUWEISE



# 100 % ALM.

Almdudler ist Partner  
des Alpenvereins.  
Zum Schutz der  
österreichischen Alpen.



**Almdudler**®

[www.almdudler.com](http://www.almdudler.com)



[www.facebook.com/almdudler](https://www.facebook.com/almdudler)

## ■ GARMONT DELIRIUM [www.garmont.com](http://www.garmont.com)

€ 549,99 (mit Thermo-Innenschuh)

Gr.: 25 – 30,5

G (Paar): 4.360 g (mit Thermo-Innenschuh) bei Größe 27,5

Einsatzbereich: Allmountain + Freeride

Zielgruppe: Könnler – Sportler

Außerdem: Der DELIRIUM ist ein sehr sportlicher, eindeutig auf Allmountain und Freeride ausgerichteter Schuh, der mit seiner Passform, dem Gehkomfort und seiner Abfahrtsperformance zu überzeugen weiß. Anspruchsvollen Abfahrten steht also nichts mehr im Wege. Zudem kann der DELIRIUM wahlweise mit einer ISO-Alpine-Norm- oder ISO-Touring-Normsohle ausgestattet, was seinen Einsatzbereich weiter erhöht. TLT-Inserts.

Der neue EZ-Fit-Innenschuh ist auch ohne Thermoanpassung angenehm zu tragen und rundet das positive Bild dieses Schuhs ab.



## ■ GARMONT ASYLUM [www.garmont.com](http://www.garmont.com)

€ 549,99 (mit Thermo-Innenschuh)

Gr.: 23 – 27,5

G (Paar): 3.560 g (mit Thermo-Innenschuh)

Einsatzbereich: Allmountain + Freeride

Zielgruppe: Könnlerinnen + Sportlerinnen

Außerdem: Der ASYLUM ist ein auf die Besonderheiten der weiblichen Anatomie abgestimmter Schuh für sehr sportliche und aggressive Fahrerinnen. Sehr guter Gehkomfort im Aufstieg, tolle Abfahrtsperformance gepaart mit geringem Gewicht für einen 4-Schnaller und der neue EZ-Fit-Innenschuh (auch ohne Thermoanpassung tragbar) zeichnen dieses Modell aus. ISO Alpine Norm- oder ISO-Touring-Normsohle + TLT-Inserts.



## ■ SCARPA ALIEN [www.scarpa.net](http://www.scarpa.net)

€ 620,00

Gr.: 23 – 30 (nur ganze Größen)

G (Paar): 1.700 g

Einsatzbereich: Tour – Skirunning

Zielgruppe: sportlich Ambitionierte und Gewichtsfetischisten

Ein Leichttoureenskischuh zu einem erschwinglichen Preis, abgeleitet vom Rennmodell ALIEN 1.0 mit sehr kompakter Passform. Extreme Schaftbeweglichkeit, innovatives BOA-Verschlusssystem, Schale aus Grilamid, Schnellverschlusshebel für die Umstellung von Aufstieg auf Abfahrt, Intuition-Thermo-Innenschuh. Im Lieferumfang enthalten eine Lycra-Gamasche.



## ■ SCARPA THRILL [www.scarpa.net](http://www.scarpa.net)

€ 360,00

Gr.: 25,5 – 31 + 1/2 Gr.

G (Paar): 3.460 g bei Größe 27,5

Einsatzbereich: Tour – Allmountain

Zielgruppe: Einsteiger – Profis

Das neue Allround-Modell mit 3 Schnallen von Scarpa hat eine neue ergonomische und leichte Schale. Neu ist ebenfalls die Vibram-Sohle mit mehr Halt auf Schnee. Der mittelhohe Schaft und der Verzicht auf den Scarpa-üblichen Spoiler prädestinieren ihn für klassische Touren. Klassischer Schnürinnenschuh mit TLT-Einsätzen.

Außerdem: EUPHORIA nennt sich das Damenmodell zum THRILL.







Foto: Pragsertal/Dolomiten

## Zubehör – gibt Sicherheit

■ **ARVA AXIS**  
€ 299,00

[www.arva-equipment.com](http://www.arva-equipment.com)

3-Antennen-Gerät mit wahlweise Digital- oder Analogmodus, Gruppencheckfunktion, Anzeige Mehrfachverschüttung, Verschüttetenliste, Markierung der gefundenen Signale, Suchbreitenstreife 50 m, automatisches Umschalten vom Such- in den Sendemodus nach 4 min ohne Bewegung, Bildschirm volldigital (Helligkeit einstellbar), voll updatefähig.

Das neue AXIS bietet einfachste Handhabung, Sprache, Name und Telefonnummer des Besitzers können gespeichert werden.

Fairer Preis!



■ **BARRYVOX ELEMENT**  
€ 290,00

[www.mammut.ch](http://www.mammut.ch)

Das neue ELEMENT von Barryvox ist die abgespeckte Variante des Pulse, 90 € billiger und genügt den Ansprüchen des nicht professionellen Anwenders in den allermeisten Fällen vollkommen. Digitales 3-Antennen-Gerät, mit einer einzigen Bedientaste, Funktion ausschließlich im Digitalmodus. Punktet mit einfachster Bedienung und klaren Anweisungen und ist daher auch für weniger Geübte sehr zu empfehlen. Software-Update möglich.

Das Gerät für den fortgeschrittenen Anwender und Profis BARRYVOX PULSE ist natürlich weiterhin im Handel (€ 380,00).



■ **MAMMUT RIDE AIRBAG R.A.S.**  
€ 600,00 (ohne Kartusche)

[www.mammut.ch](http://www.mammut.ch)

G: 2.360 g (22 l), 2.450 g (30 l)

Das neue Removable-Airbag-System von Snowpulse ist in den Ride Airbag integriert. Mammut greift dabei auf das bewährte Rucksackmodell Nirvana Ride zurück. Rucksack mit hohem Tragekomfort, ideal für ein- bis zweitägige Touren und fürs Freeriden. Der Airbag-Rucksack mit dem wahrscheinlich besten Tragekomfort.



**SEAMLESS BONDING TECHNOLOGIE**

100% verschweißte Nähte für besten Tragekomfort & Griffgefühl

## DER 1. NAHTLOSE HANDSCHUH DER WELT

sensationelles  
Griffgefühl

100%  
wasserdicht &  
atmungsaktiv

warm &  
weich

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)

DEVELOPED & ENGINEERED  
IN AUSTRIA



# HIER LIEGT ALLER ANFANG

Senja, Norwegens drittgrößte Insel, liegt im nördlichen Eismeer. Im Juni scheint die Sonne rund um die Uhr, aber im Winter geht sie für mehrere Wochen gar nicht auf. Hier ist man ganz nah an der Wirklichkeit. An der Wirklichkeit, für die wir unsere Produkte herstellen: Sonne, Wind, Schnee und Kälte. Vorzugsweise am selben Nachmittag. Auch den Veränderungen der Natur kommt man hier nahe, von gefrorenen Wasserfällen im Winter bis zu reißendem Schmelzwasser im Frühling.

Willkommen in unserer Welt. Willkommen bei Haglöfs.





**3-Lagen GORE-TEX® Pro Shell**

- Ist konzipiert für die hohen Ansprüche von Outdoor-Enthusiasten und -Spezialisten
- Das Produkt hält selbst Extrembedingungen stand
- Die Kleidung ist sehr strapazierfähig, äußerst atmungsaktiv sowie dauerhaft wasserund winddicht
- Eine spezielle GORE-TEX® Membrane wird fest mit strapazierfähigem Obermaterial und einem stabilen Futter verbunden. Dies gewährleistet eine lange Lebensdauer, auch unter extremsten Bedingungen

Körperfeuchtigkeit kann entweichen  
Schutz vor Regen und Wind

Obermaterial  
GORE-TEX® Membrane  
Futter



**SPINX Q PANT**

Robuste Hose aus Gore-Tex® Pro Shell.  
Verstärkte Hosenbündchen.



**SPINX Q JACKET**

Sehr widerstandsfähige und leichte  
Jacke aus Gore-Tex® Pro Shell. An stark  
beanspruchten Stellen verstärkt.



**ACTIVES WARM ZIP TOP**

Thermo-Unterhemd aus  
einem Wolle-Polyester-Gemisch.



**ROC ICE**

Alpiner Rucksack zum Bergsteigen  
und Eisklettern. Eispickel und Steigeisen  
können an der Außenseite angebracht  
werden, damit sie leicht zugänglich sind.



**BELAY Q DOWN HOOD**

Leichte und sehr warme Daunenjacke.  
bluesign®-zertifiziertes Außenmaterial  
und kontrollierte Daunen.



**HAGLÖFS**

**OUTSTANDING OUTDOOR EQUIPMENT**

# Wintertouren

## Gut geplant ist halb gewonnen

Ein Großteil der Alpinunfälle kann mit einer fehlenden oder mangelhaften Tourenplanung in Verbindung gebracht werden. Touren im Winter sind generell komplexer – es kommen Risiken durch Lawinen bzw. durch Kälte und raschere Dunkelheit hinzu – und so gilt es, hier in Sachen Planung keine Kompromisse einzugehen.

*Walter Würtl, Alpenverein-Ausbildungsleiter und  
Peter Plattner, Chefredakteur bergundsteigen, Sachverständiger für Alpinunfälle*

**V**orweg gilt es, eines klarzustellen: Eine gute Tourenplanung muss nicht lange dauern! Obgleich es für manche Bergsteiger – die Autoren nicht ausgenommen – nichts Schöneres gibt als stundenlang im Internet zu recherchieren, Führer zu wälzen und Karten zu studieren, kann man sagen, dass man in 15–20 Minuten alle Informationen für eine sichere und genussvolle Tour beisammen hat.

Mit welchem Punkt man bei der Planung beginnt, ist weniger

entscheidend, als dass man die verschiedenen Aspekte letztendlich im Zusammenspiel aller Punkte beurteilen muss. Da letztlich die Verhältnisse den größten Einfluss auf das Ziel haben, möchten wir mit dem Wetter beginnen:

### **Witterungseinflüsse berücksichtigen**

Folgende Kriterien sind im Zusammenhang mit dem Wetter relevant: Sicht, Niederschlag,

Wind, Temperatur und Bewölkung. Die Sicht – bzw. falls diese durch Nebel, Schneefall etc. fehlt – ist ein Schlüsselkriterium der Tourenwahl. Hat man nämlich im Gelände keine Möglichkeit, die kommenden Hänge und Geländeabschnitte einzusehen, ist verständlicherweise auch eine adäquate Beurteilung derselben nicht möglich – Touren müssen sich dann auf Waldbereiche beschränken!

Da Schneefall oder Regen eine große Auswirkung auf die

Lawinengefahr, aber auch auf den Genussfaktor haben (z. B. Abfahrt im staubenden Pulverschnee), müssen diese Punkte klarerweise erhoben werden.

Beim Wind, genauer gesagt bei der Windrichtung und -stärke, geht es zum einen um die Bildung von frischen Trieb-schneeansammlungen und zum anderen um den Windchill, das ist gemeinsam mit der herrschenden Temperatur gefühlte Kälte. Davon hängt ab, ob die Daunenjacke und die dicken





**Mit guter Planung sind einsame Traumtouren keine Seltenheit (Skitour Gr. Jaufen, 2.480 m/Pragser Dolomiten im schneearmen Dezember 2010).**

Fotos: P. Plattner

wegs ist, sollte die Definitionen dieser fünf Stufen kennen, um sich entsprechend verhalten zu können. Auch die Gefahrenquellen und die Gefahrenstellen kann man dem aktuellen Lawinenlagebericht entnehmen – daher ist dieser eine unentbehrliche Informationsquelle. Ergänzt werden diese Informationen noch durch eigene Beobachtungen und Einschätzungen, die man je nach persönlichem Wissensstand bestmöglich in die Planung einarbeiten möge.

Meist reduzieren sich die Gefahrenquellen auf folgende Punkte: Kritische Neuschneemenge? Frische Tribschneeannehmungen? Störanfällige, instabile Altschneedecke? Starke Durchfeuchtung oder rasche Erwärmung der Schneedecke? Im Gelände gilt es dann, besonders diesen Gefahren gegenüber aufmerksam zu sein und bei Vorhandensein entsprechend zu reagieren. D. h. im Allgemeinen ausweichen oder umkehren.

Die Gefahrenstellen sind zwar meist in Kammnähe, in ungliederten Steilhängen und tribschneegefüllten Rinnen zu finden, dennoch kann man sie oft noch einem Höhenbereich bzw. einer Exposition zuordnen.

### Andere alpine Gefahren

Neben der Lawinengefahr gibt es in Abhängigkeit vom Tourencharakter noch weitere Gefahren, die schon in der Planung identifiziert werden können: Absturz, Wechtenbruch, Gletscherspalten, Fels- und Eis-

schlag, aber auch extreme Strahlung oder große Kälte sind hier zu berücksichtigen.

### Harmonie der Gruppe sollte passen

Der Faktor Mensch und Gruppe spielt bei der Planung zweifellos eine entscheidende Rolle, denn das Ziel muss immer auf die Möglichkeiten der Teilnehmer abgestimmt sein. Während man zu zweit oder in kleinen Gruppen sehr flexibel unterwegs ist, stößt man mit großen Gruppen – alleine schon organisatorisch – rasch an Grenzen. Das gewählte Tourenziel muss auch zur Leistungsfähigkeit und zum Können aller Mitglieder passen, damit es nicht zu riskanten Situationen kommt – wohlgemerkt, man muss sich dabei immer an den „Schwächsten“ orientieren. Ganz entscheidend für gelungene und sichere Touren ist es, dass man die Einstellung bzw. die Motivation der Teilnehmer kennt. Sind meine Partner am Berg sehr ehrgeizig und leistungsorientiert, wird es vermutlich schwieriger sein, bei Gefahr umzukehren, als wenn die Gruppe eher defensiv und genussorientiert ist. Dass eine gemischte Gruppe aus höchst motivierten Höhenmeter-sammlern gemeinsam mit eher wellnessorientierten Landschaftsfotografen nicht super harmonisch auskommen wird, dürfte dann wohl auch niemanden überraschen. Insgesamt wird durch diese Punkte schon deutlich, dass man sich bei der Planung wesentlich leichter tut,

Handschuhe in den Rucksack müssen oder nicht. Die Temperatur spielt natürlich auch im Sinne einer Durchfeuchtung oder einer stabilen Ausprägung eines Schmelzharschdeckels eine wesentliche Rolle bei der Lawinenbeurteilung.

Schließlich holt man sich aus der Wetterprognose noch Informationen zur Bewölkung, die wiederum Auswirkungen auf die Sicht, aber auch auf die Strahlungsbedingungen auf Tour haben.

### Lawinengefahr richtig einschätzen

Die Lawinengefahr lässt sich am besten durch die drei Bereiche Gefahrenstufe, Gefahrenquellen und Gefahrenstellen erfassen. Die Gefahrenstufe meint die aktuell durch den Lawinenwarndienst herausgegebene lokale Lawinengefahr im System der fünfteiligen Europäischen Gefahrenskala. Jeder Wintersportler, der auch abseits der gesicherten Räume unter-



**Jede Tourenplanung beginnt mit dem Kartenstudium und dauert nicht länger als 20 Minuten.**

wenn man die Leute kennt mit denen man unterwegs ist. Ist die Gruppe oder einige Personen davon unbekannt, muss man sich bei der Auswahl des Zieles deutlich zurückhalten.

### Tourenziel überlegt auswählen

Nachdem die konkreten Rahmenbedingungen (Verhältnisse, Gruppe) bekannt sind, sucht

man sich ein geeignetes Ziel bzw. checkt, ob das Wunschziel den Rahmenbedingungen entspricht. Gesamthaft gesehen stellt man sich dabei zwei Hauptfragen:

1. Ist das Ziel vom Risiko (z. B. Lawinenrisiko) her gesehen vertretbar?

2. Ist die Tour mit den Fähigkeiten der Gruppe machbar?

Um dies abschätzen zu können, gilt es, eine Reihe von Detailfragen zum Gelände bzw. zur Tour zu beantworten. Die geplante Route wird dabei in Teilstrecken zerlegt und mit Hilfe einer topografischen Karte genau nachvollzogen. Sogenannte Checkpoints und Schlüsselstellen können dabei identifiziert und hinsichtlich ihrer Schwierigkeit, Steilheit und Exposition eingeschätzt werden. Natürlich ist auch die aktuelle Führerliteratur in diesem Zusammenhang hilfreich einzusetzen. Die Erstellung eines realistischen Zeitplans ist ein weiterer Punkt, der in einer umfassenden Planung berücksichtigt werden muss.

Damit die Planung effizient und strukturiert abläuft – und damit nichts vergessen wird –, empfiehlt sich die Verwendung von Planungsformularen, in denen die wichtigsten Punkte angeführt sind. Ausgefüllt sind sie v. a. im Kontext von Führungstouren eine perfekte Grundlage der Vorbereitung.

Zugegeben, eine gute Planung ist nicht ohne einen gewissen Aufwand möglich. Dieser Aufwand rentiert sich aber allemal, wenn man das Ergebnis von sicheren und genussvollen Touren als Maßstab nimmt. ■

## planungsformular für skitouren

von	erstellt am	um	Uhr	
<b>Wetter</b>				
Sicht	<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> eingeschränkt	<input type="checkbox"/> sehr schlecht	
Schneefall (Regen)	<input type="checkbox"/> gering	<input type="checkbox"/> mäßig	<input type="checkbox"/> ergiebig <input type="checkbox"/> kein Niederschlag	
Wind	<input type="checkbox"/> windstill	<input type="checkbox"/> schwach, mäßig	<input type="checkbox"/> stark, Sturm	
Windrichtung	▶			
Schneeverfrachtung	<input type="checkbox"/> kaum	<input type="checkbox"/> mäßig	<input type="checkbox"/> umfangreich	
Temperatur	auf 2000 m ▶ °C	0°-Grenze ▶	m	
Bewölkung	<input type="checkbox"/> sonnig	<input type="checkbox"/> wechselnd bewölkt	<input type="checkbox"/> stark bewölkt	
<b>Lawinengefahr</b>				
Gefahrenstufe	Gefahrenquellen	Gefahrenstellen		
1 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> kritische Neuschneemenge	<input type="checkbox"/> Kammnähe		
2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> frischer Triebsschnee	<input type="checkbox"/> triebsschneegefüllte Rinnen		
3 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> störanfällige, instabile Altschneedecke	<input type="checkbox"/> sonnenexponierte Steilhänge		
4 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> starke Durchfeuchtung / Erwärmung	Höhenbereich ▶		
5 <input type="checkbox"/>	Andere ▶	Exposition ▶		
<b>andere alpine Gefahren</b>				
<input type="checkbox"/> Absturzgefahr		<input type="checkbox"/> Wechten	<input type="checkbox"/> Felsen/Steine	
<input type="checkbox"/> Gletscherspalten		<input type="checkbox"/> Sonne/Strahlung	<input type="checkbox"/> Kälte/Windchill	
Andere ▶				
<b>Gruppe</b>				
Teilnehmer	Zahl ▶	<input type="checkbox"/> bekannt	<input type="checkbox"/> gemischt <input type="checkbox"/> unbekannt	
Eigenkönnen	<input type="checkbox"/> Anfänger	<input type="checkbox"/> Fortgeschrittene	<input type="checkbox"/> Experten	
Kondition	<input type="checkbox"/> gering (bis 800Hm)	<input type="checkbox"/> mittel (bis 1200Hm)	<input type="checkbox"/> groß (über 1200Hm)	
Motivation	<input type="checkbox"/> leistungsorientiert (ehrgelzig?)		<input type="checkbox"/> genussorientiert	
<b>Tourenziel</b>				
Berg, Gipfelhöhe	▶ Aufstieg über ▶			
Ausgangspunkt	▶			
Aufstiegsroute	<input type="checkbox"/> bekannt <input type="checkbox"/> unbekannt			
Höhenunterschied	▶ Zeit ▶			
Distanz/Wegstrecke	▶ Zeit ▶			
Zeit <sup>1</sup>	Aufstieg ▶	Abfahrt ▶	Pausen ▶ GESAMT ▶	
Abfahrtsroute	<input type="checkbox"/> über Aufstiegsroute <input type="checkbox"/> bekannt <input type="checkbox"/> unbekannt			
Alternativziel	▶			
<b>Checkpoints und Schlüsselstellen</b>				
	Höhe	Exposition	Hangneigung [Grad]	Anmerkung
1			<30 30-34 35-39 ≥40 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
2			<30 30-34 35-39 ≥40 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
3			<30 30-34 35-39 ≥40 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> Aufstiegszeit (ohne Pausen) = 400 Hm/Summe + 4 km/Stunde oder - einfacher - 300 Hm/Stunde. Abfahrtszeit = Aufstiegszeit/3



# 'Our social network'

Philippe, Anna, Leo, Leah & Rob



BERGHAUS and LIVE FOR ADVENTURE are trade marks of Berghaus Limited. GORE-TEX is a registered trade mark of W.L. Gore and Associates. © 2011 Berghaus



 **berghaus**<sup>®</sup>  
LIVE FOR ADVENTURE<sup>™</sup>



**Raus aus dem Alltag – rein ins Abenteuer. Lebe deine Leidenschaft mit Berghaus!**

Mehr Informationen unter [www.berghaus.com](http://www.berghaus.com) oder "follow" uns auf [facebook.com](https://www.facebook.com/berghaus)



# Das ist neu

## Lawinengefahrenmuster

**Letzten Winter hat das Buch „Lawine. Die 10 entscheidenden Gefahrenmuster erkennen“ den alpinen Büchermarkt erobert. Muster sind spätestens seither in aller Munde. Dieser Beitrag gibt einen kurzen Einblick in die Thematik, er zeigt, was daran so neu ist und wie Wintersportler dieses „Instrument“ zukünftig bestmöglich einsetzen können.**

*Patrick Nairz, Rudi Mair, Lawinenwarndienst Tirol*

### Wie alles begann ...

Ein Teil unseres Jobs besteht darin, Lawineneignisse zu analysieren. Wir schauen uns dabei vor Ort detailliert die Schneedecke an, führen an ausgewählten Stellen Stabilitätstests durch und berücksichtigen die menschlichen Umstände, die zur Lawinenauslösung führten.

Oft standen wir somit schon vor Schneelöchern, in denen kurz zuvor Menschen ihr Leben verloren. So etwas stimmt nachdenklich, noch viel mehr, wenn man im Laufe der Jahre erkennt, dass solche Lawinunfälle während verschiedener Winter mitunter bei sehr ähnlichen Ver-

hältnissen, immer wieder auch an denselben Orten passieren. Anfangs waren es noch einzelne Situationen, die besonders in Auge stachen. Beispielsweise häufen sich Lawinunfälle immer dann, wenn es nach einer langen Kälteperiode zu schneien anfängt. Offensichtlich ist z. B. auch Regen, der sehr rasch die Lawinengefahr ansteigen lässt. Im Laufe der Zeit hat sich dann aus einer vagen Idee und einer losen Aneinanderreihung einzelner Gefahrensituationen schlussendlich ein klar strukturiertes Gebilde mit 10 immer wiederkehrenden, offensichtlichen Gefahrensituationen – den Mustern – herauskristallisiert.

### Was ist daran neu?

Einen ähnlichen Ansatz gab es schon vor etwa 30 Jahren, als man bei der Entwicklung von Lawinenvorhersagemodellen auf einen umfangreichen historischen Datensatz zurückgriff. Dieser bestand aus Wetterdaten und dokumentierten Schadenslawinen. Man verglich aktuelle Wetterparameter mit dem historischen Material und suchte nach jenen Situationen, die den aktuellen Gegebenheiten möglichst ähnlich waren. Dann prüfte man, ob an diesen Tagen Lawinenabgänge dokumentiert wurden. War dies der Fall, so schloss man daraus, dass der ak-

tuelle Tag ähnliche Lawinenaktivität aufweisen würde. Dieses System hat sich nur für offensichtliche Gefahrensituationen, also z. B. intensiven Neuschneezuwachs in Kombination mit starkem Wind und markantem Temperaturanstieg, bewährt. Das entscheidende „missing link“ war damals der Schneedeckenaufbau, welcher nicht berücksichtigt wurde. Will man jedoch verlässliche Aussagen über die Lawinengefahr machen, so kommt man nicht umhin, den Aufbau der Schneedecke möglichst gut zu analysieren.

Neu ist somit, dass die Schneedecke als ein zentraler Baustein eingebaut ist. Zusätzlich spielt





**Die Lawinengefahr lässt sich mit dem Wissen um Gefahrenmuster leichter einschätzen (Glorerhütte).**

Fotos: LWD Tirol

natürlich auch das Wettergeschehen eine wesentliche Rolle, da sich dieses wiederum unmittelbar auf die Schneedecke und in Folge auf die Lawinengefahr auswirkt.

**Die 10 Lawinen-Gefahren-Muster**

Um sich die Gefahrenmuster (gm) möglichst leicht zu merken, haben wir an deren Namensgebung gefeilt und schlussendlich folgende Bezeichnungen festgelegt:

- gm.1 Der zweite Schneefall
- gm.2 Gleitschnee
- gm.3 Regen
- gm.4 kaltauf warm / warm auf kalt
- gm.5 Schnee nach langer Kälteperiode
- gm.6 kalter, lockerer Neuschnee und Wind

- gm.7 schneearme Bereiche in schneereichen Wintern
- gm.8 eingeschneiter Oberflächenreif
- gm.9 eingeschneiter Graupel
- gm.10 Frühjahrssituation

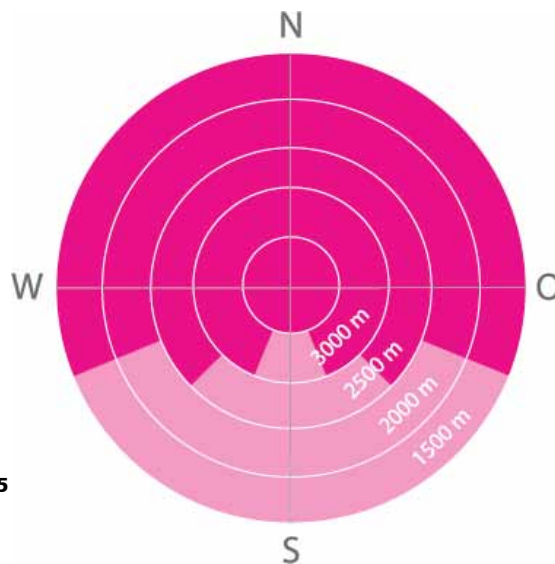
Ein jedes dieser Muster tritt typischerweise zu ganz bestimmten Zeiten in meist gut abgrenzbaren Höhen- und Expositionsbereichen auf.

Picken wir zur Veranschaulichung eines dieser Muster, nämlich gm.5, heraus:

**gm.5 Schnee nach langer Kälteperiode**

Bei diesem Muster handelt es sich um einen Klassiker unter den Gefahrenmustern: Nach einer langen Kälteperiode fängt es zu schneien an. Zusätzlich weht kräftiger Wind, der den Neu-

**rechts:**  
**Räumliche Verteilung von gm.5**  
**dunkel: Auftreten wahrscheinlich**  
**heller: Auftreten möglich**



**unten:**  
**Typisches zeitliches Auftreten von gm.5**

Grafik: grafische auseinandersetzung/  
 Lisa Manneh



**Alpha FL Jacket.**

Sehr leichte alpine Wetterschutzjacke, ausgestattet mit dem neuen GORE-TEX® Active Shell für kompromisslose Atmungsaktivität. Minimalistisches Design und präzise Features reduzieren Gewicht und Packmaß auf ein Minimum. Einsatzbereich: Fast and Light Alpinismus.





**Noch ist es nach einer langen Schönwetterphase eisig kalt. Vorsicht, wenn es danach zu schneien beginnt! (Axamer Lizum)**

schnee entsprechend verfrachtet. In kürzester Zeit entsteht eine sehr heikle Lawinensituation. Dies trifft auch dann zu, wenn nach einer langen Kälteperiode „nur“ kräftiger Wind weht, ohne dass es schneit. Das Problem: In Windschattenhängen wird frischer Triebsschnee abgelagert, der auf einer lockeren, meist aus Schwimmschnee bestehenden Altschneedecke zu liegen kommt. Triebsschnee und Altschnee verbinden sich dann nur sehr schlecht miteinander.

Die Schneedecke wartet somit nur noch darauf, durch Zusatzbelastung gestört zu werden. Bei intensiven Schneefällen bzw. Verfrachtungen lösen sich häufig sogar großflächig spontane Lawinen. Noch gefährlicher wird es, wenn zusätzlich die Temperatur rasch steigt.

**gm.5 erkennen**

Zumindest einmal im Winter stellt sich mit großer Wahrscheinlichkeit eine längere Kälteperiode ein, meist sind es

sogar mehrere. Solch eine Situation entgeht keinem Wintersportler: Es scheint häufig die Sonne, bei den Abfahrten stiebt typischerweise Pulverschnee bzw. lockerer, aufbauend umgewandelter Schnee, und die Lawinengefahr ist gegen Ende der Kälteperiode meist gering. Sobald es zu schneien bzw. zu wehen beginnt, steigt die Lawinengefahr dann abrupt an. Ein kurz zuvor noch bedenkenlos zu fahrender Hang kann rasch zur tödlichen Falle werden.

reits enthalten bzw. berücksichtigt, allerdings mitunter nicht immer offensichtlich. Deshalb gibt es nun den neuen Ansatz mit den Mustern, wo wir die bedeutendsten Gefahrensituationen quasi aus dem Lawinenlagebericht „herauspicken“ und möglichst anschaulich – unter Zuhilfenahme von Praxisbeispielen – belegen.

Abschließend möchten wir noch festhalten, dass die Gefahrenmuster ein Instrument zur leichteren Erkennbarkeit der Lawinengefahr darstellen, also unmittelbar der Beurteilung der Lawinengefahr dienen. Lawinengefahrenmuster können Entscheidungen beeinflussen, stellen jedoch keine Entscheidungsstrategien dar und stehen deshalb auch nicht im Widerspruch zu diesen.

In Summe handelt es sich also um einen weiteren Baustein, der das mitunter verschwommene Bild der Lawinensituation in einem klareren Bild erscheinen lässt und dadurch hoffentlich wohl auch zur Unfallreduktion beitragen wird. ■

**gm.5 Praxistipp**

Lass dich als Wintersportler vom raschen Gefahrenanstieg nicht überraschen und meide zu steiles Gelände!

**Wie geht man damit um?**

Die Muster stellen einen zusätzlichen Baustein zur besseren Beurteilung der Lawinengefahr dar. Sie sind streng genommen in den Lawinenlageberichten mit deren Gefahrenstufen be-

**infos**

**SNOWSAFE – MOBILE INFOS FÜR OUTDOOR-FREAKS!**

Super eingeschlagen hat letzte Wintersaison die von „courage-mobile“ gemeinsam mit dem Tiroler Lawinenwarndienst entwickelte Lawinen-App Snowsafe. War Snowsafe letztes Jahr nur für Android-Geräte verfügbar, so können nun auch iPhone-Nutzer darauf zugreifen. Sehr erfreulich ist auch, dass dieses Service bereits von vielen europäischen Lawinenwarndiensten angeboten wird.



**LITERATURTIPP**

Rudi Mair/Patrick Nairz: lawine. Die 10 entscheidenden Gefahrenmuster erkennen, 208 Seiten, ISBN 978-3-7022-3086-9, Tyrolia, 2010, EUR 27,95

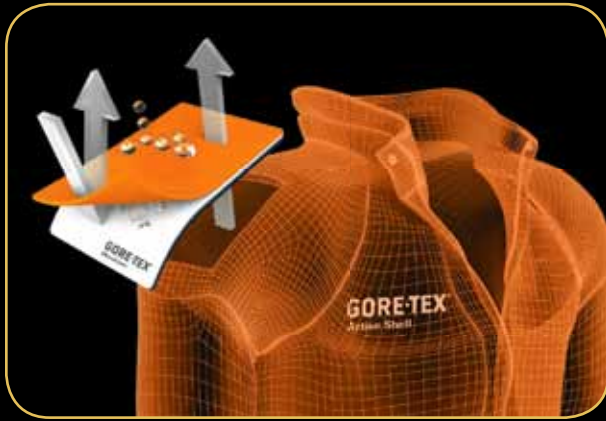
Europäische Lawinenwarndienste: [www.lawinen.org](http://www.lawinen.org)  
 Lawinenlagebericht am Smartphone: [www.snowsafe.at](http://www.snowsafe.at)





# IST GORE-TEX® ACTIVE SHELL DRIN:

# ERLEBST DU DRAUSSEN ATMUNGSAKTIVITÄT IN EINER NEUEN DIMENSION.



## EXTREM ATMUNGSAKTIV

Bekleidung, ausgestattet mit GORE-TEX® Active Shell, ist extrem atmungsaktiv sowie dauerhaft wasser- und winddicht. Damit erfüllt sie die hohen Anforderungen von Allwettersportlern, die schnell vorankommen wollen und nach optimalem Schutz und Komfort für eintägige Aktivitäten suchen, wie beispielsweise Trailrunning, Mountainbiking und Speed-Bergsteigen. [www.gore-tex.com](http://www.gore-tex.com)

GUARANTEED  
TO KEEP YOU DRY

**GORE-TEX®**  
PRODUCTS



Experience more ...



# Skitouren auf Pisten

## Die Position des Alpenvereins

**Seit Jahren boomt das Skitourengehen, in Österreich geht man derzeit von ca. 700.000 Aktiven aus. Besonders rasant ist zuletzt das Segment der Pistentouren gewachsen. Allerdings eine Entwicklung mit Konfliktpotential und offenen Fragen für Skitourengeher, Liftbetreiber und alpine Vereine.**

*Dipl.-Geogr. Willi Seifert, Fachabt. Raumplanung/Naturschutz*

**W**er hätte vor 15 Jahren gedacht, dass sich das Skitourengehen zu einer echten Massenbewegung entwickeln wird. In Österreich wurden im vergangenen Winter zum ersten Mal mehr Tourenski als Langlaufski oder Snowboards verkauft. Viele dieser Tourenski gleiten zumindest teilweise über Skipisten. Die Gründe für

die wachsende Beliebtheit von Pistentouren sind vielfältig. Zum einen suchen viele Einsteiger am Anfang Skigebiete auf, um sich dort für spätere Touren im alpinen Gelände mit der Technik vertraut zu machen. Daneben gibt es eine wachsende Gruppe von „Fitnessgehern“, für die Pistenskitouren eine Art Konditionstraining sind – ei-

nige von ihnen sind sogar ausschließlich auf Pisten unterwegs. In Österreich schätzt man die Gruppe der Fitnessgeher auf ca. 80.000. Pistentouren werden aber auch dann häufig unternommen, wenn aufgrund des Wetters, der Lawinengefahr oder der schlechten Schneelage die Verhältnisse im freien Gelände schlecht sind.

### **Diskussion geht seit 10 Jahren**

Der Oesterreichische Alpenverein (OeAV) begrüßt die Entwicklung beim Skitourengehen als Bewegungsform in der freien Natur und Ausdauersport, die positiv für das Wohlbefinden ist und einen wertvollen Beitrag zur Entspannung und Gesundheitsförderung leistet. Zum Thema Pistentouren hat der Alpenverein bereits vor knapp 10 Jahren die öffentliche Diskussion gestartet. Ergebnis dieser ersten intensiven Auseinandersetzung waren die 10 Empfehlungen für Pistengeher, die letztendlich vom Kuratorium für Alpine Sicherheit veröffentlicht wurden.



**Pistentouren wie auf das „Hoadl“ in der Axamer Lizum liegen im Trend – v. a. zu Saisonbeginn, wenn Touren im freien Gelände noch nicht möglich sind.**

Fotos: M. Scheuermann

Die allgemein wachsende Beliebtheit von Pistentouren, begleitet von schlechten Tourenbedingungen im schneearmen Winter 2010/2011, hat in einigen Skigebieten insbesondere in Kärnten und Oberösterreich zu Konflikten zwischen Liftbetreibern und Tourenggehern geführt. Die Folgen waren mancherorts die Einführung von Pistengebühren, Totalsperren, teilweise gab es sogar Besitzstörungsklagen. Von den Liftbetreibern werden folgende Konfliktpunkte genannt:

### Behinderung des Skibetriebs

Das Argument, aufsteigende Tourengesher behindern den Skibetrieb und gefährden andere Skifahrer, ist kaum haltbar. Für Skifahrer, die vorausschauend und auf Sicht fahren (FIS-Regel Nr. 2), können aufsteigende Tourengesher keine atypische Gefahr darstellen. Zudem nimmt die FIS-Regel Nr. 7 „Ein Skifahrer oder Snowboarder, der aufsteigt oder zu Fuß absteigt, muss den Rand der Abfahrt benutzen“, explizit Bezug auf das Aufsteigen am Pistenrand. Die Kritik, dass Pistengesher die Parkplätze „besetzen“, ist ebenfalls zu relativieren. Zum einen sind Tourengesher v. a. in den Randzeiten des Skibetriebs unterwegs, zum anderen ist es vielerorts bereits gängige und akzeptierte Praxis, dass Pistengesher Parkgebühren entrichten.

### Frisch präparierte Pisten werden beschädigt

Pisten brauchen nach der Präparierung eine gewisse Zeit, bis der Schnee richtig durchgefroren und verfestigt ist. Besonders im Spätwinter und Frühjahr mit

wärmeren Temperaturen und feuchterem Schnee dauert das lange bzw. ist dieser Effekt besonders stark. Daher können in die Piste gefrorene Spuren vor allem dann zu Hindernissen für Skifahrer werden. Spuren hinterlassen aber auch jene Skifahrer, die abends von Skihütten ins Tal abfahren.

### Gefahrenpotential „Seilpräparierung“

Das Präparieren mit Seilwinden ist bereits weit verbreitet und längst nicht mehr auf Steilhänge begrenzt. Da die Stahlseile in der Nacht schwer erkennbar sind und das Pistengerät weit von Warnstellen entfernt sein kann, ist das Gefahrenpotential groß. Im Gegensatz zu Kollisionen von abends von Skihütten abfahrenden Skifahrern sind Unfälle von Pistengesher kaum bekannt. Dennoch ist dieser Aspekt nicht zu vernachlässigen, ebenso wie die psychische Belastung für die Fahrer der Pistengeräte.

Die Schilderung möglichen Konfliktpotentials leitet zur Frage über, wie eigentlich der rechtliche Rahmen für Pistentouren aussieht. Die weit verbreitete Meinung, dass Tourengesher zu jeder Tageszeit ein unbeschränktes Recht auf Pistenbenützung haben, ist so pauschal nicht richtig. In der rechtlichen Auseinandersetzung mit Pistentouren haben sich folgende Kernaspekte herauskristallisiert:

### „Wegefreiheit“ trifft für Skipisten nicht zu

Durch eine Rodung verliert eine Pistenfläche im Wald ihre gesetzliche Qualifizierung als Wald. Daher kommt die im § 33 (1) des Österreichischen

Forstgesetzes geregelte freie Betretbarkeit des Waldes nicht mehr zur Anwendung. Gleiches gilt für das alpine Ödland oberhalb der Waldgrenze. Dieses darf aufgrund gesetzlicher Bestimmungen (Landesgesetze zur Wegfreiheit in KTN, SBG, STMK, OÖ) oder Gewohnheitsrecht (T, NÖ) frei betreten werden. Da Pisten jedoch kein Ödland sind, kommt die freie Betretbarkeit des alpinen Ödlands nicht zum Tragen. Die Ausnahme bildet Vorarlberg, wo Tourengesher bei geschlossener Schneedecke ein allgemeines Recht zur Benützung von Skipisten besitzen.

### Wegerecht und Pistensperren

Tourengesher dürfen auch ohne ausdrückliche Zustimmung des Liftunternehmens solche

Pisten frei begehen, die bereits über einen gewissen Zeitraum unwidersprochen für Touren genutzt werden (je nach Bundesland 10–30 Jahre). Nur bei neu angelegten Pisten, wo noch kein Gemeingebrauch besteht bzw. kein Wegerecht ersessen wurde, kann das Seilbahnunternehmen ein Benützungsverbot oder eine zeitliche Begrenzung für Skitouren verhängen. Für die Zeit der Pistenpräparierung darf der Gemeingebrauch in jedem Fall eingeschränkt und die Piste gesperrt werden. In Salzburg kann nach § 30 des Landessicherheitsgesetzes eine Gemeinde das Begehen von Skipisten nach Betriebsschluss (frühestens ab 17 Uhr) untersagen, entsprechende Hinweisse sind bei der Tal- und Bergstation anzubringen. Bei Nichtbeachtung sind Strafen bis zu EUR 500,- möglich.



# Pistentouren

## Sicher & Fair!

### 10 Empfehlungen

nach dem Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit

Werte Pistentouren! Wertet Pistentouren!

Auch auf Pisten sind Sie eigenverantwortlich unterwegs. Alpine Gefahren, insbesondere die Lawinengefahr, sind selbst einzuschätzen. Notfallausrüstung ist mitzuführen. Skipisten stehen in erster Linie den Benutzern der Seilbahnen und der Lifte zur Verfügung. Um Unfälle und Konflikte zu vermeiden, bitten wir, neben den FIS-Verhaltensregeln auch folgende Empfehlungen zu beachten:

- 1.) Warnhinweise sowie lokale Regelungen beachten.
- 2.) Der Sperre einer Piste oder eines Pistenteils Folge leisten. Beim Einsatz von Pistengeräten - insbesondere mit Seilwinden - oder bei Lawinensprengungen, etc. kann es zu lebensgefährlichen Situationen kommen. Pisten können daher aus Sicherheitsgründen für die Dauer der Arbeiten gesperrt sein.
- 3.) Nur am Pistenrand und hintereinander aufsteigen.
- 4.) Die Piste nur an übersichtlichen Stellen und mit genügend Abstand zueinander queren.
- 5.) Frisch präparierte Pisten nur im Randbereich befahren. Über Nacht festgetrorene Spuren können die Pistenqualität stark beeinträchtigen.
- 6.) Bis 22:30 Uhr oder einer anderen vom Seilbahnunternehmen festgelegten Uhrzeit die Pisten verlassen.
- 7.) Sichtbar machen. Bei Dunkelheit oder schlechter Sicht Stirlampe, reflektierende Kleidung etc. verwenden.
- 8.) Bei besonders für Pistentouren gewidmeten Aufstiegsrouten/Pisten nur diese benutzen.
- 9.) Hunde nicht auf Pisten mitnehmen.
- 10.) Ausgewiesene Parkplätze benutzen und allfällige Parkgebühren entrichten.

## Die Haftungsfrage

Relevant ist insbesondere die Haftungsfrage nach Betriebsschluss („Abendskitouren“). Der Liftbetreiber haftet dann nur noch für zu dieser Tageszeit ungewöhnliche, besonders große und schwer erkennbare Gefahren. Bei Win-

**FIS-Regel Nr. 7: Immer am Pistenrand auf- oder absteigen.**

## Die Beachtung der 10 Empfehlungen für Pistentouren beugt Unfällen und Konflikten vor.

Grafik: Kuratorium für Alpine Sicherheit

## Lösungen sind möglich

Die Praxis in den meisten Skigebieten zeigt, dass unabhängig von der starren Berufung auf Recht und Unrecht ein gutes Miteinander von Liftbetreibern und Skitourengehern möglich ist. Dazu ist aber Sensibilität für die Interessen des Anderen, Rücksichtnahme und Eigenverantwortung notwendig. Als positives Beispiel

Lösung im Großraum Innsbruck angeführt werden. Initiiert durch die Tiroler Landespolitik mit dem für Sport zuständigen Landesrat Gschwentner wurde das „Innsbrucker Modell“ 2009 unter

Mitwirkung des OeAV von einer breiten Plattform erarbeitet und umgesetzt. So steht unter der Woche an jedem Abend ein Skigebiet länger für Tourengeher offen, die Pisten werden erst ab 22 Uhr präpariert. Das „Innsbrucker Modell“ hat sich bisher absolut bewährt und kann als gutes Beispiel für andere Regionen dienen.

Der Alpenverein möchte alle Pistentouren aktiv auf die Beachtung der 10 Empfehlungen für Pistentouren hinweisen. Dazu zählen insbesondere auch das Entrichten angemessener Parkgebühren und die Beachtung begründeter Sperren etwa zur Pistenpräparierung. Wer sich an diese 10 grundlegenden Verhaltensregeln hält, beugt Unfällen und gleichzeitig Konflikten vor. Der OeAV vertritt zudem die Auffassung, dass der Aufstieg während der regulären Betriebszeiten frei und kostenlos möglich sein muss, und lehnt eine „Pistenmaut“ ab. Bei lokalen oder regionalen Konflikten steht der OeAV mit seinen Landesverbänden und Sektionen als Ansprechpartner zur Verfügung, um sich im Sinne der genannten Position bei der Erarbeitung partnerschaftlicher Lösungen einzubringen. ■







# TX.Direct® ist jetzt noch stärker...

## ...und hält Sie im Dauerregen 5x länger trocken!

- Ihre Outdoor-Bekleidung bleibt länger wasserabweisend
- Einfache Anwendung im Hauptwaschgang – keine Aktivierung im Trockner notwendig
- Der sicherste Imprägnierer der Branche: nicht brennbar und frei von Lösungsmitteln & Fluorcarbonen



## TX.Direct® 11.1 zu GEWINNEN!

Klicken Sie auf [www.nikwax.at](http://www.nikwax.at) und finden Sie beim Nikwax® Webquiz heraus, *wie gut* unser neues, verbessertes TX.Direct® ist!

*\*Testergebnisse entsprechend wiederhol- & vergleichbarer Labortests*





# Gut geklebt

## Die Geschichte des Haftfells

**Skitouren mit Steigfellen sind so alt wie der Beginn des Alpinismus vor knapp 150 Jahren. Abenteuerlich waren jedoch die ersten Hilfsmethoden. Es ist dem Erfindergeist einiger Weitblickender zu verdanken, dass heute Hunderttausende von Skitourengehern bequem ihre Aufstiege bis auf die höchsten Gipfel genießen können.**

*Josef Essl, Innsbruck*

**M**it Sicherheit machen sich nur wenige Tourengerer beim Aufziehen der Haftfelle Gedanken, wie viel Know-how, Wissen und Entwicklung in diesen zwei Fellbändern steckt. Zu Unrecht, denn die Haftfelle sind nicht nur einer der wichtigsten Ausrüstungsgegenstände beim Skitourengehen, sie entscheiden darüber, ob eine Skitour zum Genuss oder Alptraum wird.

### **Schnüre, Fichtenäste und Teppichreste ...**

Die heutigen Haftfelle können durchaus als kleine technologische Besonderheiten bezeichnet werden, doch bis es so weit war, mussten viele Jahrzehnte mit Ideen und Experimenten vergehen. Blicken wir deshalb ein wenig in die Vergangenheit zurück. Mit der Grün-





**links:**

**Haftfelle: „Nur“ zwei schmale Fellbänder unter dem Ski, doch diese entscheiden über Genuss oder Alptraum.**

**unten:**

**In den Haftfellen steckt heute eine hochwertige Technologie, um den unterschiedlichsten Anforderungen in der Praxis gerecht zu werden.**

Grafik: Tödi Sport AG

pinisten hingegen noch zu viel Respekt ein. Doch schon wenige Jahre später, als um 1868 die ersten Ski von Norwegen nach Mitteleuropa importiert wurden, überwog sehr bald der Reiz und die Neugierde, die Berge auch im Winter zu erkunden. Anfänglich wurden noch Schneereifen benutzt, doch die Anstrengungen beim Aufstieg als auch der lange Abstieg ins Tal waren keine zufriedenstellende Lösung. Findige Alpinisten suchten nach alternativen Möglichkeiten, kraftsparend in die Berge zu gelangen. Die ersten Experimente waren abenteuerlich und brachten auch nicht den erwarteten Fortschritt. Als damalige „Steighilfen“ banden Skitourengeher Tannen- oder Fichtenäste unter die Ski, um vor allem das Zurückrutschen zu unterbinden. Andere wiederum versuchten es mit Schnüren, die um die Ski gewickelt wurden. Auch Teppichreste wurden zu diesem Zeitpunkt immer wieder verwendet.

derung der Alpenvereine kurz nach Mitte des 19. Jahrhunderts und dem Bau von Hütten und Wegen erkannten Wanderer und Bergsteiger sehr schnell die Schönheit der Berge, wobei sich der Besuch auf die Sommermonate beschränkte. Die schneereichen Winter flößten den Al-

**Zauberwort  
Seehundfelle**

Zur gleichen Zeit, es war der Beginn des 20. Jahrhun-

derts, waren die Tourengeher in Skandinavien den Alpenbewohnern in der Entwicklung etwas vorausgeeilt, indem sie bereits Tierfelle für den Aufstieg unter den Skiern befestigten. Seehundfelle hieß das Zauberwort und sie erwiesen sich auch als die Besten. Noch heute wird unter manchen Tourengehern die Meinung vertreten, dass die Haftfelle aus Seehundfell bestehen. Dieser Irrglaube bedarf einer Richtigstellung, denn Seehundfelle kommen schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr zum Einsatz. Obwohl Seehundfelle ausgezeichnete Steig- und Gleiteigenschaften aufwiesen, bestand das Problem darin, dass sie nicht nur ausgesprochen teuer waren, sondern die Seehunde für zwei schmale Fellstreifen getötet werden mussten, was naturgemäß nicht zu rechtfertigen war. Um 1930 wurde schließlich die Produktion der Seehundfelle eingestellt und mit anderen Kunst- und Naturfasern neu experimentiert.

**Mohairziege  
löst Seehund ab**

Besonders aus der Möbelindustrie in England kamen Si-



**ct40+ Haftfelle kleben auch bei klirrender Kälte**



- » neue Klebertechnologie bietet perfekte Haftung bis  $-50^{\circ}\text{C}$
- » edge+ Laminat verhindert Ausfransen und reduziert Feuchtigkeitsaufnahme
- » ausgezeichnete Steig- und Gleiteigenschaften
- » 100% Mohair

**vor/ nach der Skitour:**

Moleküle unbelastet und daher ungeordnet. Minimale Haftung.



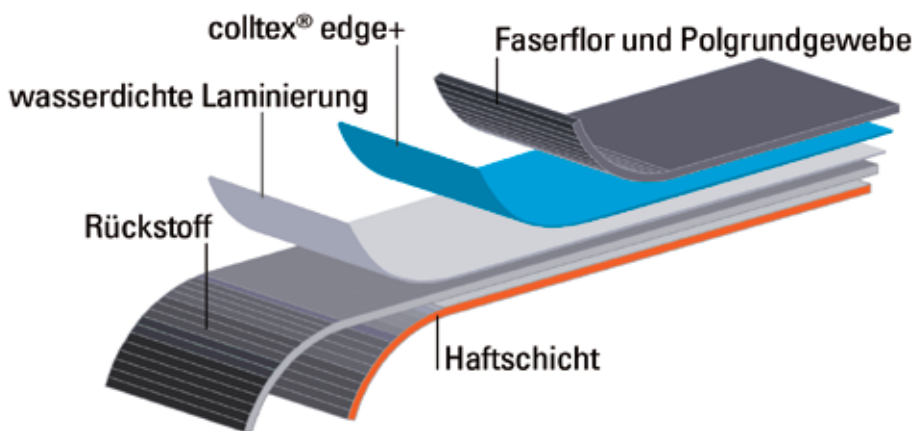
vorher

**während der Skitour:**

Moleküle belastet und darum geordnet. Maximale Haftung.



unterwegs





**Ursprünglich in der Möbelindustrie verwendet, ist die Wolle der Mohairziege heute ein wichtiger Lieferant für die Produktion der Haftfelle.**

Foto: Mohair SA

gnale, mit der Naturfaser der Mohairziege endlich die richtige Lösung gefunden zu haben. Als wichtiges Kriterium galt ein gutes Steigen und Gleiten bei allen Schneeverhältnissen sowie eine hohe Geschmeidigkeit bei tiefen Temperaturen. Die Mohairziege besiedelt nur ganz bestimmte Regionen und Höhenlagen in Südafrika, Anatolien und Texas und ist für ihre feine Faser, die innen hohl ist, bekannt. Für die Gewinnung der Wolle wird die Ziege wie ein Schaf geschoren, anschließend wird die Wolle versponnen und in einem weiteren Schritt auf der Webmaschine zu Mohairplüsch verwoben.

Die Verwendung des richtigen Materials war damit gelöst, doch die spartanischen Befestigungen waren nach wie vor unbefriedigend. Die Felle wurden zwar erstmals um 1930 mit einem speziellen Klebwachs (Klister) auf die Ski geklebt, so richtig wollte dieses System aber nicht funktionieren, da ständig der Kleber am Ski haften blieb. Bis Ende der 1960er-Jahre verwendeten die Alpinisten deshalb hauptsächlich Trimafelle, die mittels Schiene in der Mittelrinne der Ski befestigt wurden, sowie Viner-

sa- und Favorit-Felle mit einem aufgenieteten Endhaken. Auch diese Fell- und Befestigungssysteme waren nicht das Gelbe vom Ei, weil ständig Schnee zwischen Fell und Ski gelangte.

### Vom Spannfell zum Klebfell

Zwei mutige Herren erkannten bereits Ende der 1960er-Jahre die Notwendigkeit, dass die Schnallfelle eine grundlegende Überarbeitung benötigten. Eduard Koch (Koch alpin GmbH/Mils/Tirol) und Hans Fischli (Tödi Sport/Glarus/Schweiz) konnten sich mit dieser Situation nicht anfreunden und entwickelten unter dem Namen „colltex“ die ersten funktionierenden Klebfelle mit einem speziellen Kleber und einem neuen Befestigungssystem: Der Spitzenspanner mit Endhaken war geboren und sollte sich knapp 40 Jahre lang bewähren. Im Laufe der Jahre folgten weitere Entwicklungsschritte bei der Kleberzusammensetzung, die großteils unbemerkt blieben. So wurde beispielsweise aus dem organischen Lösungsmittelkleber ein ökologisch unbedenk-

licher Heißkleber. Auch bei der Fellwebung und am Fellaufbau setzte colltex in den folgenden Jahren technologische Maßstäbe und arbeitete eng mit der Wissenschaft zusammen. colltex-Haftfelle bestehen heute aus sechs verschiedenen Lagen, um den Anforderungen und Belastungen während der Skitour gerecht zu werden.

Eine große Herausforderung bei der Fellerzeugung und den Befestigungssystemen stellen mittlerweile die unterschiedlichsten Skimodelle und deren Taillierungen dar. Beinahe für jeden Tourenski gibt es heute ein passendes Fell, was in der Produktion und Veredelung einen großen logistischen Aufwand bedeutet. Auch bei den Befestigungen wurden mit dem flexiblen camlock-System Änderungen unausweichlich, denn der Spitzenspanner allein konnte die immer breiter werdenden Schaufeln nicht mehr abdecken.

### Skitourenboom bringt Konkurrenz

Die seit Jahren großen Zuwächse an Skitourengeher sind auch der Konkurrenz nicht verborgen geblieben. Gerade auf

dem Klebersektor werden immer wieder Verbesserungen und Neuheiten präsentiert. Neben dem nach wie vor gängigsten klassischen Kleber, der auf organischen Harzen aufgebaut ist, also im weitesten Sinn ein Naturprodukt darstellt, werden mittlerweile auch Kleber auf synthetischer Basis entwickelt, die gegenüber dem klassischen Kleber den Vorteil genießen, auch bei sehr tiefen Temperaturen (bis  $-50\text{ °C}$ ) eine große Klebekraft zu entwickeln. Neuerdings werden auch auf Silikonbasis Klebersysteme angeboten, die aber aufgrund ihres erst kurzen Bestehens mitunter noch Kinderkrankheiten aufweisen und es hier noch einiges an Entwicklungsarbeit zu leisten gilt.

Auch beim Fellfloor hat es in den letzten Jahren zahlreiche neue Entwicklungen gegeben. Je nach Verwendung des Haftfells und auch aufgrund der sehr teuren Mohairfaser werden zunehmend synthetische Fasern bei der Webung beige-schmischt. Das Verhältnis bewegt sich zumeist bei 70 % Naturfaser und 30 % Synthetik. Einige Fellhersteller produzieren auch reine Synthetikfelle. Die Gleiteigenschaften liegen bei Misch- oder reinen Synthetikfellen unter Normalbedingungen etwas hinter den reinen Mohairfellen, jedoch kann die Lebensdauer etwas verlängert werden.

### Was die Zukunft bringt

Auch in den kommenden Jahren wird viel Know-how in die Fell- und Befestigungstechnologie fließen und es bleibt zu hoffen, dass die Haftfelle das stiefmütterliche Dasein im Skitourenbereich endlich ablegen können und die Tourengerher die aufwendige Technologie und damit den Wert eines Haftfells erkennen. ■

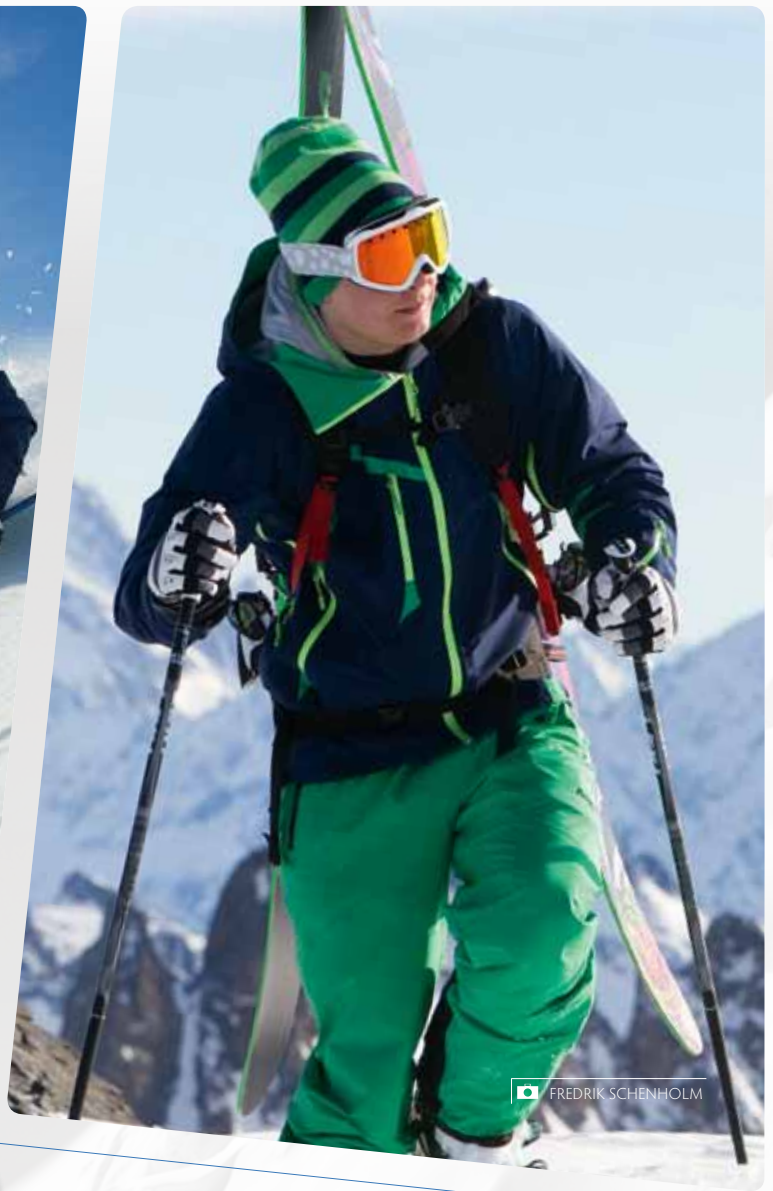


# Bergans

OF NORWAY



FREDRIK SCHENHOLM



FREDRIK SCHENHOLM



RECCO  
Dermizax NX

## ISOGAISA JACKE

Leichte, technische Jacke aus 3-lagigem Dermizax™ NX – Topp-Produkt der Saison. Die neue Dermizax™-Membran ist wasser- und winddicht bei doppelt so hohem Feuchtigkeitstransport. Hervorragend geeignet für anspruchsvolle Bedingungen. In fünf ausgewählten Farben für Damen und Herren erhältlich.



## SIRDAL HOSE

Unsere beste und technischste Skihose, vollständig versiegelt mit verklebten Nähten und der Dermizax NX™-Membran. Die ultimative Wahl für höchste Anforderungen an die Wasser- und Winddichtigkeit sowie Atmungs-aktivität! In vier ausgewählten Farben für Damen und Herren erhältlich.



porelle

## PUDDER HANDSCHUHE

Halten die Finger gut warm. In zwei ausgewählten Farben erhältlich.



## TINE MÜTZE

Der Kopf gehört zu den Körperteilen mit dem größten Wärmeverlust, daher ist bei kalter Witterung eine gute Mütze entscheidend. Tine ergänzt den Anzug mit einer guten, warmen und zugleich passenden Mütze.



- seit 1908

Die Freude, unterwegs zu sein, lässt sich überall erleben: hoch oben im Gebirge, in tiefen, stillen Wäldern – oder auch direkt vor der Haustür. Bergans bietet für jedes Wetter die richtige Tourenausrüstung!

WWW.BERGANS.DE





# Optimal starten

## Nachsorgen und vorbeugen – Kreuzbandriss & Rückenschmerzen

**Mit der richtigen Vorbereitung und einem angepassten Trainingsaufbau kann bei einem Kreuzbandriss bereits nach einem halben Jahr wieder Ski gefahren werden. Die Begleitung nach einer Verletzung durch Spezialisten ist besonders wichtig, da mögliche Fehlbelastungen vermieden und Unsicherheiten genommen werden.**

*Claudia Spiegel, Physiotherapeutin im Sanatorium Kettenbrücke*



Falsches Abbremsen, Selbstüberschätzung oder falsche Skiführung und schon ist es in wenigen Sekunden geschehen: ein Kreuzbandriss. Eine unangenehme Verletzung, die gerade in der beliebten Wintersportsaison besonders ungelegen kommt. Hier gilt: Vor allem mit gezielter Vorbereitung können Wintersportbegeisterte die Risiken minimieren.

### Mit Training vorbeugen

Idealerweise erfolgt der erste Skitag nach einer intensiven Vorbereitung, die sechs bis acht Wochen vor der ersten Talfahrt beginnt. Ganz wichtig ist dabei, dass pro Woche 3x Ausdauer und 2x Kraft trainiert wird. Daneben sind begleitende Koordinations- und Beweglichkeitsübungen besonders gut, um im Risikofall richtig reagieren zu können.

Mit dem Ausdauertraining wird das Herz-Kreislauf-System gestärkt. Ob Wandern, Laufen, Radfahren oder Schwimmen – schonende Sportarten, eine gezielte Trainingssteigerung und eine Pulsuhr werden von der Expertin empfohlen, damit der Körper optimal auf die sportlichen Belastungen vorbereitet wird.

Beim Krafttraining werden die Muskeln und Sehnen gestärkt, damit bei Belastung die Gelenke geschont werden. Besonders gut sind Übungen für die Rumpfmuskulatur: Eine gestärkte Rumpfmuskulatur sorgt für einen sicheren Stand am Ski.

Verschiedene Koordinationsübungen sind eine sehr gute Verletzungsprophylaxe, um in gefährlichen Situationen richtig und schnell reagieren zu können. Mit Beweglichkeitsübungen werden die effizienten und präzisen Ausführungen von Bewegungen gefördert. Bei richtiger Umsetzung wird weniger Energie für Bewegungen

verbraucht und somit erhöht sich die Leistungsfähigkeit während des Sports.

### Optimales Training nach einer Verletzung

Bereits wenige Tage nach einer Operation wird mit dem Training und dem Muskelaufbau begonnen. Dabei wird vor allem die Oberschenkelmuskulatur beim verletzten Knie besonders gestärkt. Wichtig ist, dass ein Sportmediziner, ein Physiotherapeut und später eventuell auch ein Sportwissenschaftler oder Trainer hinzugezogen und ein Trainingsplan eingehalten wird.

Oft passiert es, dass ohne Anleitung und ohne die Beratung durch Spezialisten das Training falsch durchgeführt wird. Die Folgen dessen sind Fehlbelastungen und mangelnder Muskelaufbau. Ein langsamer, aber kontinuierlich gesteigerter Trainingsaufbau ist besonders wichtig. Gerade in der ersten Phase weisen wir auf verschiedene Fehler hin, um eine Über- oder Fehlbelastung von anderen Gelenken schon frühzeitig zu verhindern. Nach einem Kreuzbandriss sollten beide Beine in etwa gleich belastbar sein. Wenn beim verletzten Bein das Kraftdefizit bei mehr als 10 % liegt, erhöht dies natürlich das Verletzungsrisiko erneut.

### Optimale Sportarten

Im Idealfall können bei einem Kreuzbandriss folgende Sportarten nach einer gewissen Zeit wieder ausgeführt werden:

- Radfahren (Ergometer) – nach 6 Wochen
- Schwimmen – Kraulen – nach 2 Monaten
- Schwimmen – Brustschwimmen – nach 3 Monaten
- Laufen – nach 3 Monaten
- Wandern – Berg gehen – nach 3 Monaten

Sportarten mit Sprung- und Drehbelastungen, wie zum Beispiel Skifahren, Tennis oder Volleyball, sowie Kontaktsportarten wie Fußball oder Basketball sollen nach einem Kreuzbandriss erst nach 6 Monaten wieder ausgeübt werden.

### Das Kreuz mit dem Kreuz

Nicht nur Verletzungen des Knies stehen an der Tagesordnung, nein, auch belastungsabhängige Rückenbeschwerden zeigen uns, dass wir nicht optimal vorbereitet sind. Daher ist besonders für Sportbegeisterte, die immer wieder Rückenschmerzen haben, eine entsprechende Vorbereitung wichtig. „Die Sportarten, die fürs Ausdauertraining gewählt werden, sind natürlich auch abhängig vom Verletzungsbild oder den Beschwerden und werden individuell ausgewählt. Einige schonende Sportarten für unsere Wirbelsäule sind zum Beispiel: Schwimmen, Radfahren (im

Flachen), Wandern oder Laufen auf weichem Untergrund, wie dem Waldboden, empfiehlt Claudia Spiegl. Für die Wirbelsäule ist eine gut trainierte und gestärkte Rumpfmuskulatur von essentieller Bedeutung.

### Richtig aufwärmen, Pausen einlegen

Auch wenn der Trend noch nicht alle Pisten erreicht hat: Aufwärmen minimiert das Verletzungsrisiko. Gerade in der kalten Jahreszeit sollte darauf nicht verzichtet werden. Also einfach direkt vor der ersten Abfahrt damit beginnen. Ein paar Kniebeugen, Rumpfvorneigungen und schnelles Gehen können in 5 – 10 Minuten ganz einfach durchgeführt werden. Daneben ist es natürlich wichtig, dass Pausen eingelegt werden und viel getrunken wird. Selbstüberschätzung oder Müdigkeit, die auftritt, wenn man den Körper „auspowert“, können weitere Ursachen für eine Verletzung sein. ■



Foto: shutterstock

### infos

#### WUSSTEN SIE SCHON?

Es gibt das vordere und das hintere Kreuzband. Ihren Namen haben die Kreuzbänder, da sie überkreuzt verlaufen. Das vordere Kreuzband ist eines von vier wichtigen Stabilisierungsbändern im Kniegelenk und verhindert, dass sich der Unterschenkel gegenüber dem Oberschenkel nach vorne verschiebt. Typisch bei einem Kreuzbandriss ist ein Verdrehen des Beines zum Beispiel beim Fußball oder beim Skifahren. Bei Überstreckung des Beines reißt meist das vordere Kreuzband, bei einem Schlag von vorne auf das Schienbein das hintere Kreuzband.

# Gutschein

## € 15,-

ab einem Einkauf von € 70,-

Pro Person nur ein Gutschein einlösbar. Gutschein nicht mit anderen Aktionen oder Rabattaktionen kumulierbar. Keine Barablöse möglich. Gültig bis 30.11.2012



Beratung. Service. Leidenschaft. *Das passt!*



[www.sport2000.at](http://www.sport2000.at)

**TUI ReiseCenter**  
Tiroler Landesreisebüro

Über 90x in Österreich  
Alle Standorte unter [www.tl.r.at](http://www.tl.r.at)



## Reisegutschein im Wert von € 30,-

Dieser Gutschein ist bis 30. September 2012 für Neubuchungen von Flugpauschalreisen aus den Katalogen der geführten Veranstalter (ausgen. ITS Billa) in allen TUI ReiseCentern und Tiroler Landesreisebüros in Österreich gültig. Pro Buchung kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Der Gutschein wird bei Buchungen von Sonderaktionen nicht akzeptiert. Weitere Ermäßigungen sind ausgeschlossen. Kreditkarten- oder Bankomatzahlung bei Einlösung dieses Gutscheins nicht möglich. Keine Barablöse. Code: GS300EAV112011.



World of TUI

[www.hartlauer.at](http://www.hartlauer.at)

### Hartlauer OPTIK

**Jill Sportbrille mit optischen Gläsern!**



- Inkl. Sonnenbrille in Ihrer Fernstärke
- Inkl. Etui & Mikrofasertuch komplett
- Gültig bis 6dpt/20yl



**-€10**  
ALPENVEREINSBONUS  
statt **89,95**  
**nur 79,95**



Gültig bis 30.6.2012

[www.hartlauer.at](http://www.hartlauer.at)

### Hartlauer HÖRGERÄTE

**bernafon<sup>®</sup> CHRONOS**  
Your hearing - Our passion

**Exklusive Channel Free Technologie**  
**Pfeiffrei!**



**-€200**  
ALPENVEREINSBONUS



Gültig bis 30.6.2012

Chronos5: statt €1.200,-\* nur €1.000,-\* Preis o. Kasse: €1.792,-  
Chronos7: statt €1.500,-\* nur €1.300,-\* Preis o. Kasse: €2.092,-  
Chronos9: statt €1.800,-\* nur €1.600,-\* Preis o. Kasse: €2.392,-  
\*Zuzahlung bei Kassenzahlung.





## Meine neue Mitgliedskarte ist bald da ...

- Ermäßigungen auf über 1.700 Hütten europaweit
- Verleihservice für Alpenvereinsmitglieder bei vielen Sektionen
- Rabatte bei vielen Partnerbetrieben
- mein Versicherungsschutz – auch im Ausland

...mein  
nützlicher Begleiter  
in den Bergen  
und für das gute Gefühl  
dabei zu sein!

In den nächsten Tagen  
erhalten Sie per Post  
Ihre neue Mitgliedskarte  
für das Alpenvereins-Jahr 2012.

Und noch ein Vorteil für treue Mitglieder:  
die Gutscheine der Partner des Alpenvereins.

Nützen Sie die Gutscheine bei Ihrem  
nächsten Besuch eines der Partner des Alpenvereins!



# Bildungsoffensive

## Alpenverein-Akademie

Mit der Alpenverein-Akademie sind jetzt sämtliche Bildungsprogramme des Alpenvereins neu organisiert: in einem gemeinsamen Katalog und auf einer gemeinsamen Internetplattform präsentiert, von einem neuen Booking-Center gemeinsam mit neuer Software abgewickelt. Vereinheitlicht sind auch Preise und Honorare, eine Reisebüro-Konzession erlaubt die Gestaltung neuer Angebote.

*Luis Töchterle, Alpenvereinsjugend, Mitarbeiterausbildung*



**links:**

**Das Akademieteam: Kompetente und persönliche Beratung für alle Fragen rund um die Alpenverein-Akademie.**

**unten:**

**Die neue Homepage der Alpenverein-Akademie bietet neben ausführlicher Information auch besten Buchungskomfort.**

**M**it dieser Bildungsoffensive verfolgt der Alpenverein mehrere Ziele. Ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen, qualifizieren und motivieren ist das wichtigste unter ihnen. Gleichzeitig ist ein verbessertes Leistungsangebot für Mitglieder entstanden, auch Nicht-Mitglieder können (zu einem höheren Preis) an fast allen Programmen teilnehmen und hoffentlich so ihren Weg zum Verein finden. Schließlich kann der Alpenverein sein vielfältiges Know-how zum Thema Alpen damit kompakt darstellen.

Bisher musste man sich in den Vereinsstrukturen ziemlich gut auskennen, um für sich das richtige Angebot zu finden. Feriencamps für die Kinder etwa gab's beim Jugendreferat, Skitourenwochen bei der Bergsteigerschule, Funktionärsschulungen mal da, mal dort. Damit ist jetzt Schluss, der gemeinsame Katalog und der neue Webauftritt [www.alpenverein-akademie.at](http://www.alpenverein-akademie.at) informieren übersichtlich über alle Programme. Mit dem Schwung des Akademie-Starts wurde das Gesamtangebot auch gleich ergänzt und abgerundet.

### Ehrenamtliche gewinnen, qualifizieren und motivieren

Aus vielen Rückmeldungen wissen wir, dass eine qualitative Ausbildung Menschen zu ehrenamtlicher Mitarbeit motiviert. Ein zentraler Teil des Akademieangebots richtet sich an diese ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins. Deren beide

größte Gruppen – Tourenführer und Jugendleiter – finden im Kapitel „Führen und Leiten“ sämtliche Qualifizierungen, die sie für ihre Aufgaben brauchen. Die bisherigen Programmpakete „SPOT Seminare“ und „bergundsteigen“ sind in dieser neuen Gruppe aufgegangen. Wesentlich erweitert ist die Themenvielfalt der Übungsleiterkurse. Neben Klettern und Skitour kann man auch Übungsleiter z. B. für Schneeschuhgehen oder Freestyle werden. Neu ist auch, dass künftig alle Tourenführer einen frei gewählten Übungsleiterkurs als Grundausbildung absolvieren müssen. Wer also im Verein alpinistische und/oder pädagogische Führungsaufgaben übernimmt, kann aus einem reichhaltigen Gesamtangebot schöpfen.

Auch alle anderen Funktionäre finden unter „Verein & Funktion“ ihr gewohntes Bildungsprogramm und noch einiges dazu. Komplett neu ist ein vierteiliger Lehrgang für Natur-

schutz-Interessierte mit Themen wie Rechtsfragen oder den Folgen typischer Eingriffe in den alpinen Raum. Auch für die Öffentlichkeitsarbeit ist aus einem fallweise angebotenen Einzelseminar ein Lehrgang geworden. Und die Kulturabteilung hat ein Konzept entwickelt, wie sich Leute mit dem Tick für die Geschichte zeitgemäß qualifizieren können. Hüttenwirte und -warte, Wegewarte, Finanzreferenten und leitende Funktionäre werden wie bisher schon gut betreut. Hauptamtliche Mitarbeiter aus den größeren Sektionen koordinieren sich jährlich mit dem Team des Hauptvereins.

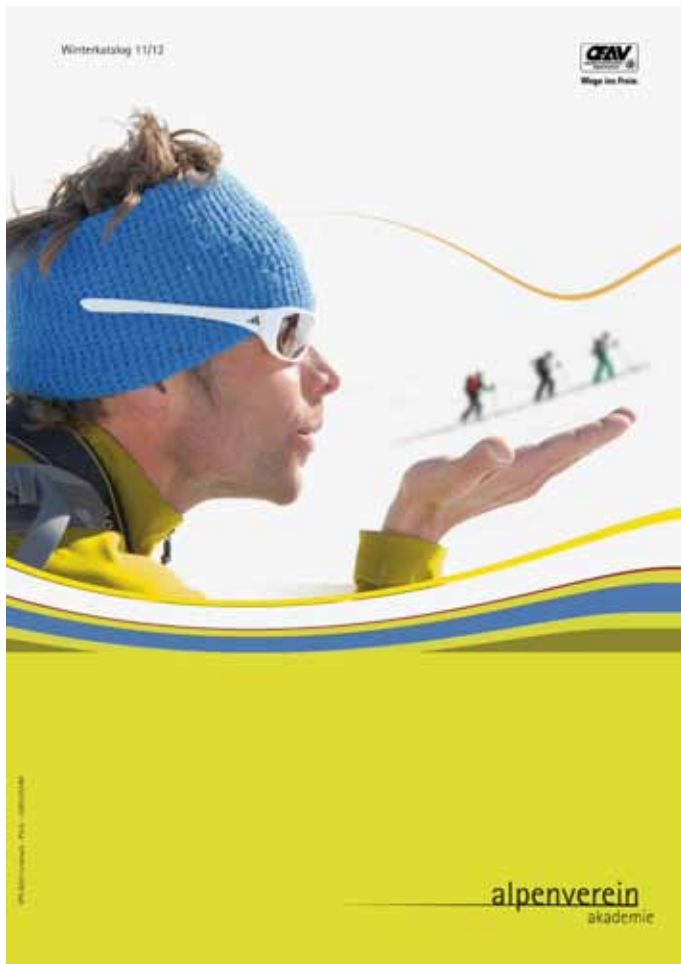
### Lebenslang in die Berge gehen

Der Alpenverein wächst am stärksten durch seinen Zulauf von Kindern und Jugendlichen. „Draußen unterwegs sein“ ist zwar immer weniger selbstverständlich, wird aber gesund-

heits- und gesellschaftspolitisch immer wichtiger. Die Alpenverein-Akademie stellt ihr Frische-Luft-Programm „Bildung & Freizeit“ deshalb als Biografiebegleitung dar. In jedem Alter kann man persönliche Kompetenzen erwerben, um sicher und freudvoll die Bergnatur eigenverantwortlich zu genießen.

Feriencamps für Kinder, Jugendliche und Familien sowie Outdoorprogramme für Schulklassen legen dafür den Grundstein. Mit einem erprobten Konzept für junge Leute fügt sich risk'n'fun in das lebensbegleitende Konzept ein. Mit Führungen und Ausbildungsprogrammen der Bergsteigerschule sind alle erwachsenen Altersgruppen bis hin zu Senioren angesprochen. Und wer über das Niveau eines eigenverantwortlichen Bergsportlers hinaus sogar Führungsverantwortung übernehmen will, findet geeignete Kurse im bereits beschriebenen Segment „Führen und Leiten“.

The screenshot shows the homepage of the Alpenverein Akademie. At the top, there's a navigation bar with 'Home', 'Bildung & Freizeit', 'Verein & Funktion', 'Volunteer & Praktika', and 'Über uns'. Below this is a search bar for 'Veranstaltungs-Suche' with fields for 'Bereitschaft', 'Region', 'Wort', 'Thema', and 'Abw.'. A 'SUCHEN' button is visible. On the left, there's a green box titled 'MITGLIED werden' with a 'zur Anmeldung' button. Below that is a 'Quicklinks' section with 'Startseite/Anmeldung', 'Karten', and 'Hilfen'. On the right, there's a 'Top News' section with a headline 'Klettern im Alpenverein' and a photo of a person climbing.



**Alles aus einer Hand! Der Winterkatalog 2011/12 stellt erstmals das gesamte Programm des Alpenvereins in einem Printprodukt dar.**

Spruch meint. Unter „Volunteer & Praktika“ finden sich im Akademieprogramm diese bewährten Einladungen zu handfestem Mittun.

Weil man mit der Vereinsarbeit auch viele Dinge lernen kann, die sich beruflich sehr gut anwenden lassen, sind die beiden Alpenvereins-Praktika seit Jahren begehrt. Mit dem Pressepraktikum P.U.L.S. erwirbt man praxistaugliche Erfahrungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die „Freizeitpraktikanten“ arbeiten an einem Feriencamp mit und lernen interessante Kinderprogramme zu entwickeln.

und über Jahre entwickelte Angebote ein, um sie zeitgemäß zu präsentieren. An der Umsetzung dieses Projekts waren fast alle Referate und ein Großteil der Mitarbeiter des Hauptvereins beteiligt, entwickelt wurde es in den hauptbetroffenen Referaten Jugend und Bergsport. Die ersten Ideen und Vorschläge dazu reichen über zehn Jahre zurück. Mehr als zwei Jahre dauerten Planung und Realisierung, mit Beginn des Jubiläumsjahres 2012 geht die Akademie in den Echtbetrieb.

Nach einer notwendigen Konsolidierungsphase der vorgenommenen Reformen sind schon weitere Entwicklungsschritte ins Auge gefasst. Ein modernes System der Qualitätssicherung ist einzurichten und im Programmverbund mit Angeboten aus den Sektionen soll das Angebot bedarfsgerecht weiter wachsen. ■

**Modern und serviceorientiert**

Mit der Akademie macht der Alpenverein einen Riesenschritt in Richtung moderner Dienstleistung. Er greift damit tief in gewachsene Strukturen

**Learning by doing**

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ – Wer jemals an

einer Umweltbaustelle oder einem Bergwaldprojekt des Alpenvereins teilgenommen hat, weiß am besten, was dieser

**AV-Visitenkarten** Ein ideales Geschenk für Mitglieder

Drei verschiedene Ausführungen. | Bestellmenge 100 oder 300 Stück | EUR 39,90 / 52,90; inkl. Versand | Wählen Sie aus nebenstehenden Mustern und ordern Sie Ihre persönliche Visitenkarte mittels Bestellschein oder via Internet.



Ich bestelle \_\_\_\_\_ Stück Alpenvereins-Visitenkarten

**Design:** (Zutreffendes ankreuzen)  Mit Alpenvereinslogo  Ohne Alpenvereinslogo  Blaue Variante

Titel: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Beruf/Funktion: \_\_\_\_\_ Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_

**Privat**  Lieferadresse **Büro/Geschäft**  Lieferadresse

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_ Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Mobil: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_ Mobil: \_\_\_\_\_

Mail: \_\_\_\_\_ Mail: \_\_\_\_\_

URL: www. \_\_\_\_\_ URL: www. \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**€ 39,90 / 52,90**

Selbstverständlich kann auch nur Privat oder Büro ausgefüllt werden. Die Reihenfolge kann beliebig getauscht werden. Bitte in Druckbuchstaben schreiben. Lieferadresse ankreuzen! Bestellung an: Alpenvereins Betriebe GmbH, „Visitenkarten“, Olympiastraße 37, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512-59547, shop@alpenverein.at, www.alpenverein.at/shop

Alpenvereins-Visitenkarten Bestellschein



Alles aus einer Hand  
Anmeldung, Infos Et Katalog, Tel +43 (0)512 59547 45, alpenverein-akademie.at



Wege ins Freie.



alpenverein  
akademie



# I love Tourenführer

## Bewährte Funktion mit neuem Profil

**Der Weg zum Tourenführer führt ab sofort über eine verpflichtende Ausbildung. Zudem wird die verantwortungsvolle Funktion an obligate Fortbildungen geknüpft. Damit soll der Qualitätsstandard bei Alpenvereinstouren noch weiter gesteigert werden.**

*Michael Larcher, Bergsport*

### Eine Liebeserklärung ...

... an die größte Funktionärsgruppe im Alpenverein eröffnet diesen Beitrag. Und da Liebeserklärungen naturgemäß eine möglichst persönliche und subjektive Sichtweise voraussetzen, wird es der geneigte Leser dem Bergsport-Chef im Alpenverein nicht übel nehmen, wenn er hier kurz auf jene objektiv-sachliche Zurückhaltung pfeift, die

ihm der Alltag ohnedies oft genug abverlangt.

### Sie sind die Wichtigsten

... in unserem Verein, eindeutig! Sie – „meine“ 3.574 Tourenführerinnen und Tourenführer in unseren knapp 200 Sektionen – sind wichtiger als unsere hochgeschätzten Vorsitzenden und Schriftführer, wichtiger als unsere ehrenwerten Präsidenten, wichtiger als unsere tüchtigen Naturschutz-, Presse-, Hütten-,

Kultur- und Finanzreferenten. Auch wichtiger als unsere Mitglieder? Na gut, dann aber wirklich die Zweitwichtigsten!

### Sie sind die Mutigsten

Unterwegs am Berg. Wirklich draußen. Sie übernehmen Verantwortung. Für andere, die weniger erfahren, weniger ortskundig, weniger fit, weniger geschult sind. Tourenführer planen, organisieren, erkunden, führen, begleiten, unterrichten,

helfen. Sie gehen voraus, ziehen die Spur und sie sind die Ersten, die in den Hang einfahren. Tourenführer finden den Weg – auch ohne GPS. Sie tragen das Bergseil, bereiten die Abseilstelle vor, helfen, wenn die Felle aufstollen, reservieren auf der Hütte, organisieren die Gletscherseilschaft und haben ein zweites Paar dicke Daunenhandschuhe mit dabei, das sie Ihnen leihen, wenns auf der Skitour mal arktisch kalt wird. Tourenführer sind Helden.



## Sie sind Idealisten

Gruppen auf Bergtouren führen ist keine Selbstverständlichkeit! Schon gar nicht in Zeiten, in denen sich die „Angst vor Haftung“ zur Volkskrankheit entwickelt. Zum Glück sind meine Tourenführer dagegen immun.

Hier zu erwähnen, dass alle Tourenführer im Alpenverein umfassend haftpflicht-, rechtsschutz- und unfallversichert sind, ist eigentlich überflüssig.

## Tourenführer sind erfahren

Nur wer in seinem Bergsportbereich große Erfahrung besitzt, wird Tourenführer und kann im Alpinteam einer Alpenvereinssektion mitarbeiten. „Ehrenamtlich“ mitarbeiten: gegen Spesenersatz, ohne Honorar. Wie sorgfältig unsere Alpinreferenten diese Auslese treffen, belegt nicht zuletzt jene Zahl, die wir am meisten fürchten: die der Unfälle mit schweren Verletzungen oder schlimmer. Diese Zahl ist auch im Alpenverein nicht null – aber kleiner als 2 pro Jahr. Und das bei zigtausenden Bergsportveranstaltungen jährlich mit weit mehr als 200.000 teilnehmenden Personen.

## Tourenführer sind ausgebildet

Genau da wollen wir in den nächsten Jahren nachlegen. Erfahrung ist gut, Erfahrung plus Ausbildung ist besser! Die Einführung der „Alpenverein-Akademie“ und unser Jubiläumsjahr „150 Jahre Alpenverein“ 2012 geben perfekte Anlässe, um einen neuen Qualitätsstandard zu etablieren. Ab 2012 wird der Weg zum Tourenführer im Alpenverein verpflichtend über eine qualifizierte Ausbildung führen. Nur wer die Ausbildung zum „Übungsleiter“ oder zum „Instruktor“ erfolgreich absolviert hat, wird sich den Sticker „Tourenführer“ aufnähen oder aufbügeln dürfen. (Gleich- oder höherwertige Qualifizierungen werden selbstverständlich angerechnet.)

## Tourenführer werden fortgebildet

Um die Qualität der Ausbildungs- und Führungstätigkeit im Alpenverein langfristig sicherzustellen, wird die Funktion Tourenführer künftig mit einer Fortbildungspflicht verknüpft: Tourenführer müssen

künftig mindestens alle vier Jahre eine Fortbildungsveranstaltung aus dem Programm der Alpenverein-Akademie besuchen.

## Erfahrung – Ausbildung – Fortbildung

Es gibt weder Gesetze noch Vorschriften, die für das ehrenamtliche Führen und Ausbilden innerhalb eines alpinen Vereins bestimmte Ausbildungsqualifikationen definieren oder vorschreiben. Es gibt nur den allgemeingültigen Anspruch, dass derjenige, der eine Leistung – z. B. eine geführte Skitour – anbietet, die damit verbundenen Sicherheitsansprüche und Sicherheitserwartungen der Teilnehmer erfüllen kann. Wer eine Bergtour führt, muss mit den aktuellen Sicherheitsstandards so weit vertraut sein, dass er die „gebotene Sorgfalt“ zuverlässig erfüllen kann. Bei unseren Alpinreferenten (sie sind die Chefs der Tourenführer bzw. des „Alpinteams“) liegt daher die Verantwortung, nur geeignete Personen mit der Durchführung des Sektionsprogramms zu betrauen. Und genau diese sportfachliche Eignung ist eindeutig

objektiver und seriöser zu beurteilen, wenn Vereinsführer eine qualifizierte Ausbildung absolvieren und so ihre persönliche Erfahrung komplettieren.

## Ausbildung wirkt

Wenngleich man dem oft weltfremden Erziehungs- und Bildungsoptimismus gerade im Bergsport durchaus begegnen und die Grenzen der Machbarkeit erkennen muss: Eine solide alpine Ausbildung ist ein anerkannter und wesentlicher Bestandteil der Unfallverhütung! Angesichts der gesellschaftlichen Skepsis gegenüber Risikosportarten und des ständig steigenden Anspruchs an die Professionalität von Outdoorveranstaltungen (auch an ehrenamtlich durchgeführte Vereinsveranstaltungen), angesichts des grundsätzlichen Risikopotentials, das dem Bergsport innewohnt, erscheint eine Forcierung qualifizierter Ausbildungsprofile angemessen. Zumal der Alpenverein als Österreichs größter und erfolgreichster alpiner Verein den Anspruch auf Themen- und Kompetenzführerschaft erhebt: „Alpenvereinstouren sind ein Qualitätsprodukt!“ ■

**oben:**  
Ausbildung für Gletschertouren  
(Goldbergkees/Sonnblick).

Foto: norbert-freudenthaler.com

**rechts:**  
Tourenführerinnen diskutieren den Anstieg aufs Kreuzjoch  
(Kühtai).

Foto: M. Larcher





# Naturschutzreferenten

## Die Anwälte der Alpen

**Die Naturschutzausbildung liefert Gebrauchsanleitungen für einen anspruchsvollen Job, bei dem Kreativität und Leidenschaft gefragt sind. Frischlinge profitieren dabei vom Erfahrungsschatz der alten Hasen. Liliana Dagostin vom Referat Raumplanung/Naturschutz gibt im Interview einen Einblick in diesen spannenden Lehrgang.**

*Liliana Dagostin, Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz, Wegefreiheit, Umweltrecht*

**Beim Durchblättern des Katalogs der neuen Alpenverein-Akademie findet sich nun eine eigene Ausbildung zum Naturschutzreferenten. Was genau kann man sich darunter vorstellen?**

In beinahe 2 von 3 Sektionen sind heute Naturschutzreferentinnen und -referenten tätig. Das sind Personen, die einen Teil ihrer Freizeit für die alpine Raumplanung und den Natur- und Umweltschutz im Alpenverein verwenden. Dank ihrer unterschiedlichen Aus-

bildung, Lebenserfahrung und Prägung bringen sie alle eine große Portion Expertise mit. Im Rahmen der Alpenverein-Akademie haben wir jetzt ein Ausbildungsprogramm entwickelt, das diese bündelt. Damit wollen wir alle, die im Alpenverein für den Natur- und Umweltschutz aktiv sind, und auch alle, die diese wichtige Funktion in Zukunft anstreben, für ihre Arbeit in der Sektion rüsten.

**Wie ist die Ausbildung aufgebaut?**

Der neue Naturschutzlehrgang des Alpenvereins besteht aus einem Basispaket und einem fortlaufenden Bildungsangebot. Wir hoffen mit diesem Projekt neue ReferentInnen zu gewinnen. Gleichzeitig möchten wir bereits aktive ReferentInnen einladen, gemeinsam mit den AnwärterInnen Geleertes wieder aufzufrischen und ihr Wissen noch einmal zu vertiefen. So profitieren die „Frischlinge“ von den „alten Hasen“. In vier kompakten Modulen erhalten unsere FunktionärInnen das

Rüstzeug für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Die Kurse finden übrigens am Wochenende statt, um auch Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen. Die Zahl ist dabei auf 15 Teilnehmende beschränkt, damit wir in Rollenspielen, Konfliktgesprächen oder der Aufarbeitung von konkreten Fällen individuell auf Anliegen eingehen können. Ergänzt wird es durch das bewährte Seminar für NaturschutzreferentInnen, das wir weiterhin als jährlich wiederkehrende, vertiefende Fortbildungsveranstaltung anbieten werden.

**... die Aufgaben der Naturschutzreferenten?**

Ein striktes „Anforderungsprofil“ oder „Tätigkeitsprofil“ gibt es eigentlich nicht, dafür hat diese Funktion viel zu viele





**Unberührte Naturlandschaft in den Hohen Tauern. Blick vom Hohen Sonnblick auf den Großglockner.**

Foto: norbert-freudenthaler.com

Facetten. Um unseren satzungsgemäßen Auftrag, der darin besteht, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, zu erfüllen, sind Kreativität und Leidenschaft die wichtigsten Bausteine. Und natürlich erfordert die Tätigkeit eine hohe Begeisterungsfähigkeit. Einsatz kann man dann auf viele verschiedene Arten zeigen. Sei es mit einer naturkundlichen Wanderung, einer gemeinsamen Müllsammelaktion oder eben mit dem persönlichen Engagement in umweltpolitisch umstrittenen Fällen. Wir beobachten unterschiedliche Herangehensweisen: Es gibt NaturschutzreferentInnen, die bei brisanten Vorhaben – etwa einem Gesteinsabbau im Landschaftsschutzgebiet – auf den Plan gerufen werden und dann mit

viel diplomatischem Geschick die gefährdeten Naturgüter in ihrem Arbeitsgebiet vertreten. Andere hingegen sind eher sensibilisierend, pädagogisch in ihren Sektionen aktiv, um ein allgemeines Bewusstsein für den Schutz der Natur und ihre alpine Heimat zu schaffen. Beide Charaktere sind für den Alpenverein einfach unersetzlich.

#### **Warum braucht es eine Naturschutzausbildung?**

Der Themenbereich Naturschutz und alpine Raumordnung ist extrem komplex. Wenn es etwa um den Bau eines Kleinstwasserkraftwerks geht, um die Bewilligung eines neuen Steinbruchs oder um die skitouristische Erschließung von unberührten Landschaftsräumen und Geländekammern, haben

jene einen Positionsvorteil, die wesentliche Zusammenhänge „durchschaut“ haben. Zu unterschiedlich sind die Positionen, zu vielseitig die Argumente. Unser Ziel ist es, unseren NaturschutzreferentInnen nicht einfach nur ein Knäuel zu übergeben, sondern ihnen auch die Gebrauchsanweisung mitzuliefern, damit aus dem Knäuel der rote Faden entwirrt wird, der sie aus dem Labyrinth der Fallstricke und Verflechtungen von Interessen, Parametern und Paragraphen herausführt. Auch bei umstrittenen Themen sollen sie einen Überblick bewahren und sachlich sowie fachlich fundiert argumentieren können. Denn nicht selten wird in diesem Bereich mit „Totschlagargumenten“ gearbeitet. Wer sich etwa kritisch gegen eine

Windkraftanlage in einer sensiblen Landschaft äußert, wird möglicherweise als „Freund der Atomkraft“ abgestempelt. Wer für seltene und daher besonders wertvolle Lebensräume für Raufußhühner einsteht, verhindert die Schaffung von Arbeitsplätzen. Ganz so plakativ, wie argumentiert wird, ist's aber nicht, das muss man differenzierter sehen – dafür brauchen wir allerdings ein Fundament, auf dem wir stabil stehen (und argumentieren) können.

#### **Wie wichtig ist hier der Aktionismus? Wird im Naturschutz nur gehört, wer laut genug schreit?**

Es stimmt schon, dass manche Naturschutz- und Umweltschutzorganisationen den Aktionismus als probates Mittel



häufiger einsetzen als andere. Natur- und Umweltschutz lässt sich auch mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen gut artikulieren. Der Alpenverein geht meistens einen leiseren Weg – was aber nicht bedeutet, dass er schweigt. Ganz im Gegenteil. Auch wer leisere Töne anschlägt, hat „Schlagkraft“, kann

**oben:**

**Allerweltslandschaft.**

**unten:**

**Mäander einer Loipe mit Pistenraupe und Langläufer auf ausaperndem, verschmutztem Gletscher.**

© Alpenverein-Museum, Schenkung

Franz Mandl 2011

(Reprofoto: norbert-freudenthaler.com)

auf seine Art sehr viel bewegen. Denn, was die Nachhaltigkeit im Natur- und Umweltschutz ausmacht, ist unseres Erachtens das „Dranbleiben“ an einem Thema, eine gewisse Hartnäckigkeit, immer wieder unbequem zu sein.

### **Welche Rolle spielt der Hauptverein in Naturschutzfragen?**

Der Hauptverein hat als anerkannte Umweltorganisation nicht nur Parteistellung in großen umweltrechtlichen Verfahren (Stichwort Umweltverträglichkeitsprüfungen), sondern betreibt auch laufend umweltpolitische Arbeit – Lobbying, aber im positiven Sinne des Wortes (*und lacht*) –, um seine Aufgabe als Schützer und Bewahrer des alpinen Raums, der alpinen Heimat aktiv wahrzu-

nehmen. Daneben bieten wir den Sektionen fachliche Unterstützung und Beratung bei sämtlichen Fragen zum Thema Natur- und Umweltschutz. In unserem Archiv können wir auf eine umfassende Sammlung von Zeitungsartikeln, Publikationen und Studien zurückgreifen. Das erleichtert es, bei ähnlich gelagerten Themen eine Linie und Argumentationsbasis zu finden.

### **Warum hat der Umweltschutz eine so große Bedeutung im Alpenverein?**

Die Erhaltung von schützenswerten Gebieten ist bereits seit 1927 in der Satzung des Alpenvereins verankert. Wir sind also eine recht „alte“ NGO, die z. B. schon im 19. Jahrhundert Maß-

nahmen zum Schutz der Bergwälder gesetzt hat. Als Traditionsverein sind wir schon alleine deshalb dem alpinen Natur- und Umweltschutz und der alpinen Raumordnung verpflichtet. Aber es geht noch viel tiefer. Wenn wir in den Bergen unterwegs sind, sind wir „Umweltbewegte“ im wahrsten Sinne: Wir bewegen uns in der Umwelt und sie bewegt uns – auch emotional. Wir können und dürfen uns nicht einfach loslösen von dem, was uns umgibt. Das ist eine Symbiose, auch mit der Natur sind wir eine „Bergfreundschaft“ eingegangen. Wie alle Freundschaften ist auch sie ein Geben und Nehmen. Und der Schutz unserer „Umwelt“ ist doch immer auch ein Schutz von dem, was wir Heimat nennen. ■



## infos

### LEHRGANG NATURSCHUTZ – DIE TERMINE:

#### **Modul 1:**

Naturschutz im Alpenverein ... 11.–13.11.2011

#### **Modul 2:**

Rechtsfragen im Natur- und Umweltschutz ... 16.–18.3.2012

#### **Modul 3:**

Naturkundefachliche Grundlagen ... 1.–3.6.2012

#### **Modul 4:**

Typische Eingriffe und Angriffe in der alpinen Landschaft ... 28.–30.9.2012



Alles aus einer Hand  
Anmeldung, Infos & Katalog, Tel +43 (0)512 59547 45, alpenverein-akademie.at



Wege ins Freie.



alpenverein  
akademie

# Flo Orley

## Extremboarder im risk'n'fun-Team



Wer kennt diese Bilder nicht: Snowboarder, die sich in haarsträubendem Tempo über Bergflanken hinunterstürzen, wo sich andere eher mit Seil und Steigeisen bewegen würden. Flo Orley aus Innsbruck ist einer von ihnen. Er betreibt diesen Sport auch als Wettkampf und ist – seit kurzem oft mit Frau und Kind – auch sonst sportlich in der ganzen Welt unterwegs. Und: Flo arbeitet am Alpenvereinsprogramm risk'n'fun mit, bei dem Jugendliche eigenverantwortliche Entscheidungen im winterlichen Hochgebirge einüben. Luis Töchterle hat ihm für Bergauf ein paar Fragen gestellt.

**Bergauf: Freeriden in Alaska oder Grönland, Wellenreiten in Madagaskar, Segeln im Pazifik, Basejump in der Schweiz – wie klein ist die Welt für dich geworden?**

Flo Orley: Geografie war schon in der Schule mein Lieblingsfach, die Freude am Reisen war mir sozusagen in die Wiege gelegt. Sport ist ein ideales Mittel zum Zweck, andere Länder und deren Bewohner kennen zu lernen. Natürlich verändert sich der Blick auf die Welt, wenn

**Meterhohe Cliffdrops gehören zum Alltag eines Pro Riders.**

Foto: Myriam Lang Willar





Tempo raus. Beschaulicher Aufstieg am Kaunertaler Gletscher.

Foto: Rudi Wyhlidal

man weit herumkommt. Am stärksten geprägt haben mich dabei sicher die Begegnungen in ganz armen Ländern. Mit diesen Menschen habe ich mich meistens sehr gut verstanden. Nach der Rückkehr war es mir hingegen oft schwer verständlich, was man hier bei uns alles unbedingt zu brauchen meint.

**Wie kann man Leuten in armen Ländern verständlich machen, dass man zu ihnen kommt, um Extremsport zu betreiben?**

Die haben die Freude an der Bewegung sehr gut verstanden, wir hatten da eigentlich nie ein Problem.

**Und was bedeutet für dich das Wort „daheim“?**

Ich bin in Innsbruck aufgewachsen, auf der Seegrube ken-

ne ich jeden Stein. Jetzt mit Sohn Keano und Freundin Nina möchte ich hier unser Lebenszentrum einrichten. Ich fühle mich hier auch zugehörig und würde nicht – wie das vielleicht andere tun – alles verkaufen, um mir ein großes Segelboot anzuschaffen.

**Du bist beim Hausbauen, wird Flo Orley irgendwie sesshaft?**

Mein Leben besteht aus Projekten, denen ich mich mit aller Energie widme. Derzeit heißt mein Projekt Hausbauen. Danach werden sicher wieder große Reisen an die Reihe kommen, in Zukunft eben mit Familie.

**Wie sehr hat dein Kind dein Leben verändert?**

Abgesehen vom „Projekt Hausbau“ nicht allzu sehr. Ke-

ano ist einfach immer dabei, wenn wir irgendwo unterwegs sind. Meine Freundin Nina ist ebenso sportbegeistert wie ich und sie hat ihre Mutterrolle mit der gleichen Begeisterung eingenommen. Wir haben unsere Aufgaben als Eltern gut eingeteilt.

Spannend wird für mich die Frage, wie sich Gedanken an Kind und Familie auswirken werden, wenn ich im kommenden Winter bei einem Contest am Start oben stehe. Vielleicht wird sich dadurch meine Einstellung zum Risiko verändern.

**Wie verändert sich dein Risikoverhalten mit deiner Biografie?**

Ich habe mich mit Risiko und mit meinem Risikoverhalten sehr intensiv auseinandergesetzt, unter anderem im Rah-



**infos**

**VITA**

**Geboren:** 1975 in Innsbruck  
**Studium:** Sportmanagement an der Uni Innsbruck  
**Sportliche Highlights:** Freeride-Vizeweltmeister 2011, seit zehn Jahren in den Top Ten der Freerider, zahlreiche Filmprojekte sowie Erstbefahrungen von Alaska bis Neuseeland  
**Familie:** Freundin Nina und Sohn Keano, geboren 2011  
**Pläne:** Gesund bleiben. Das Projekt [www.linecamps.at](http://www.linecamps.at) ins Laufen bringen (Vorbereitung für Freeride-Pros von morgen). Mit der Familie ein paar Jahre am Segelboot leben. [www.floboarding.com](http://www.floboarding.com)



Foto: Stuart Knowles

### oben li. u. re.:

**Berge als gemeinsamer Nenner – beim Drachenfliegen und rechts auf Tour mit risk'n'fun-Trainerin Ursi Wohlschlager**

### unten:

**Radikale Manöver vor spektakulärer Kulisse (Drachen-Wasserfall).**

Foto: Stuart Knowles

men meiner Diplomarbeit (*Anmerkung: „Motive für die Ausübung von Risikosport am Beispiel des Extremsnowboardens“ – Psychologie/ Sportwissenschaften, Uni Innsbruck 2005*). Die Freude an Herausforderungen hat mich mein ganzes Leben begleitet. Dennoch gab es Lebensphasen und Ereignisse, die darauf großen Einfluss hatten. Mein Übergang in die Profi-

laufbahn hat mich ein ganzes Jahr lang verunsichert. Seit ich beim Klettern abgestürzt bin und mich an beiden Beinen schwer verletzt habe, übe ich meinen „Job als Risikomanager“ noch bewusster aus.

**Riskantes Verhalten ruft oft erstaunlich heftige Reaktionen hervor. Was fällt dir daran auf?**

Zuerst war es für mich nicht einfach, mein Tun meinen Eltern verständlich zu machen. In den Medien und in der Öffentlichkeit werden wir vor allem bei Wettkämpfen oft als „Verrückte“ bezeichnet. Offenbar verstehen viele in ihrer Versicherungsmentalität nicht, wie lohnend unser Tun sein kann. Für mich ist das Risiko eingebettet in ein

## infos

### RISK'N'FUN TERMINE 2011/2012

#### Zum Saisonauftakt:

- 1.12. risk'n'fun im Blue Tomato Store Graz
- 2.12. risk'n'fun im Blue Tomato Store Wien
- 3.12. risk'n'fun im Blue Tomato Store Schladming

#### Level 1 – Trainingssession:

- 17.12. – 21.12.2011 Sölden
- 04.01. – 08.01.2012 Kaunertal
- 28.01. – 01.02.2012 Kühtai
- 04.02. – 08.02.2012 Serfaus
- 14.02. – 18.02.2012 Tauplitz
- 19.02. – 23.02.2012 Hochkar

#### Level 2 – next level:

- 18.01. – 22.01.2012 Gargellen
- 19.03. – 23.03.2012 Sonnenkopf

#### Level 3 – Backcountry Pro:

- 09.02. – 13.02.2012 Niedere Tauern

#### Chill out

- 23.03. – 25.03.2012 Fieberbrunn

#### Specials:

- 04.02. – 08.02.2012 Dolomiti Gourmet
- 25.02. – 03.03.2012 Hohe Tatra

Info und Anmeldung unter: [www.risk-fun.com](http://www.risk-fun.com)

#### Weitere Ausbildungstermine Ski/Snowboard:

#### NEU:

**Übungsleiter Freestyle (Snowboard/New School)**  
03.03. – 07.03.2012 Kaprun (S)

**Übungsleiter Skilaut/Übungsleiter Snowboard**  
02.01. – 06.01.2012 Windischgarsten (Ö)

#### Übungsleiter Ski-/Snowboardtouren

- 14.12. – 18.12.2011 Praxmar (T)
- 02.01. – 06.01.2012 St. Jodok am Brenner (T)
- 04.02. – 08.02.2012 Rottenmann (St)
- 29.02. – 04.03.2012 Zederhaus (S)

Info und Anmeldung unter:

[www.alpenverein-akademie.at](http://www.alpenverein-akademie.at)





Foto: Rudi Wyhidal

Naturerleben, im Idealfall als Hochgefühl eines Flow-Erlebens. Natürlich muss sich jeder erst an seinen persönlich verantwortbaren Risikolevel herantasten. Hat man zu viel Risiko genommen und nur Glück gehabt, weil z. B. eine Lawine unerwartet abgegangen ist, dann bleibt ein sehr ungutes Gefühl.

**Im kleinen Österreich gibt's den noch kleineren Alpenverein mit dem ganz kleinen Projekt risk'n'fun. Was motiviert dich, da mitzutun?**

*(Lacht)* Das ist sehr leicht zu beantworten: Ich gebe bei

risk'n'fun etwas von dem zurück, was ich selber bekommen habe. Meine Schule war die Innsbrucker Seegrube, meine ganze Karriere seit dieser Zeit ist mein Leben und hat mir viel gegeben. Ich fühle mich den jungen Leuten noch sehr eng verbunden und kann sie gut verstehen. Auch in der Ausbildung der Snowboardlehrer arbeite ich am liebsten mit den Jungen.

Das Konzept von risk'n'fun ist nicht belehrend, es respektiert, dass die jungen Leute sich selbst eigenverantwortlich am Berg bewegen wollen. Wir Trainer haben dabei viel Erfahrung und

stellen diese gerne zur Verfügung, ohne sie jemandem aufzudrängen.

**Wie würde/müsste risk'n'fun in anderen Ländern aussehen?**

Der offene Zugang von risk'n'fun ist universell, er passt zu allen Risikosportarten und überall hin. Einen wesentlichen Unterschied zu unserer Kultur sehe ich am ehesten in 3.-Welt-Ländern. Dort betrachtet man Unfälle und Gefahren eher fatalistisch und akzeptiert sie als unausweichlich. Am Beispiel der Kindersterblichkeit ist mir das am deutlichsten aufgefallen.



**DACHSTEIN**  
... der Schuh der dich bewegt

**Iceland LS Tex Wmn**



Echt Leder ICE LOCK LACE smart

- \_\_\_\_\_ wasserabweisendes Glattleder (hydrophobiert)
- \_\_\_\_\_ Fleece mit D-Thermo Insulation
- \_\_\_\_\_ Hypergrip® IceLock™
- \_\_\_\_\_ Komfortschnürung Lace Smart®

**Lech LS Tex**



Echt Leder ICE LOCK LACE smart ortho-tec

- \_\_\_\_\_ wasserabweisendes Mesh, PU Nubuk
- \_\_\_\_\_ Fleece mit D-Thermo Insulation
- \_\_\_\_\_ ortho-tec Trek® IceLock™
- \_\_\_\_\_ Komfortschnürung Lace Smart®



# Eingeheizt

## Nur klimaverträglicher Tourismus ist nachhaltig

**Das Klima wird dem alpinen Tourismus weiter einheizen. Temperaturanstieg und feuchtere Winter mit mehr Regen als Schnee bringen die Anbieter zum Schwitzen.**

*Bruno Abegg, CIPRA International*



**links:****Wird die künstliche Beschneigung auch in Zukunft noch möglich bzw. finanzierbar sein?**

Foto: CIPRA International

**unten:****Der Alpentourismus wird sich aufgrund klimatischer Veränderungen anpassen müssen.**

Foto: Tilo Dittrich

In den Szenarien wird von folgenden Entwicklungen ausgegangen: Die Temperaturen werden steigen – besonders ausgeprägt im Sommer, im Südwesten der Alpen sowie in Gebieten über 1.500 Metern. Im Sommer dürfte es trockener werden, im Winter dagegen eher feuchter. Der Winterniederschlag wird indes – der höheren Temperaturen wegen – häufiger als Regen fallen: In den deutschen Alpen fällt heute ein Drittel des Niederschlags als Schnee. Gegen Ende des Jahrhunderts dürfte es noch ein Sechstel sein.

In tieferen und mittleren Lagen muss also mit einer deutlichen Verschlechterung der Schneeverhältnisse gerechnet werden – mit den hinlänglich bekannten negativen Folgen für den Skitourismus. Für den alpinen Sommertourismus können sowohl negative als positive Auswirkungen abgeleitet werden. Negativ werden die Veränderungen der Landschaft, das Abschmelzen der Gletscher, das Auftauen des Permafrosts, Trockenheit und Wasserknappheit sowie ein mögliches Ansteigen des Naturgefahrenrisikos beurteilt; positiv eine allfällige Erhöhung der klimatischen Attraktivität, deuten doch die projizierten Veränderungen auf eine Verbesserung des Sommerwetters und eine Verlängerung der Sommersaison hin.

**Klimawandel als Chance**

Der Alpentourismus steht vor einer doppelten Herausforderung: Er muss sich anpassen und gleichzeitig klimaverträglich

werden. Wichtig ist, dass der Klimawandel nicht nur als Risiko, sondern auch als Chance aufgefasst wird. Im Weiteren muss berücksichtigt werden, dass der alpine Tourismus ein sehr heterogenes Gebilde ist. Nicht alle touristischen Anbieter sind, wie einzelne Skigebietsbetreiber suggerieren wollen, zu 100 Prozent vom Schnee abhängig. Die meisten Diskussionen, die in der Branche, in der Öffentlichkeit, aber auch in der Wissenschaft geführt werden, werden von den Interessen dieser Skigebietsbetreiber dominiert. In erster Linie geht es also – kein Wunder – um eine Sicherung des Skitourismus und eine Aufrechterhaltung des Status quo. Um die damit verbundenen Ziele zu erreichen, wird auf technische Anpassung

gesetzt. Mit dem Resultat, dass der alpine (Winter-)Tourismus – sollten sich die gegenwärtigen Trends wie der Ausbau der Beschneigung, die Hochgebirgsererschließung und das Snow-Farming fortsetzen – vor einer weiteren massiven Technisierung steht.

**Fass ohne Boden**

Diese Entwicklung ist insofern problematisch, als weiterhin auf die klimasensitive Ressource Schnee und den kapitalintensiven und zu Monostrukturen neigenden Skitourismus gesetzt wird. Mitunter werden auch die falschen Fragen gestellt. Zum Beispiel bei der Beschneigung: Es geht nicht darum, ob die Beschneigungsanlagen auch in einer wärmeren Zukunft eingesetzt

werden können. Ausschlaggebend ist vielmehr die Frage, wer für die damit verbundenen Kosten aufkommen kann. Und was würde das Ausschöpfen der technischen Möglichkeiten für die Natur (z. B. Strom- und Wasserverbrauch) und die Ski fahrenden Gäste (Stichwort: fehlende Winteratmosphäre) bedeuten? In diesem Zusammenhang muss auch auf das wachsende finanzielle Engagement der öffentlichen Hand hingewiesen werden. Hier besteht die Gefahr, dass in ein Fass ohne Boden investiert wird. Dass Skigebiete „künstlich“ am Leben erhalten werden. Dass die Abhängigkeit vom Ski- und Wintertourismus nicht reduziert, sondern weiter erhöht wird. Auf Subventionen für die Beschneigung sollte daher verzichtet werden. Viel klüger wäre es, wenn





## infos

Die CIPRA hat die Ergebnisse des Projektes „cc.alps: Klimawandel – einen Schritt weiter denken!“ in Form von Compacts aufbereitet. Im Compact „Tourismus im Alpenraum“ werden zunächst die Zusammenhänge zwischen Tourismus und Klimawandel aufgezeigt. Dann werden verschiedene Anpassungs- und Verminderungsmaßnahmen einer kritischen Würdigung unterzogen. Und schließlich werden sieben Good-Practice-Beispiele vorgestellt: Von der Seilbahnunternehmung, die bewusst auf Skitourismus verzichtet, bis hin zu innovativen Gemeindegemeinschaften, die konsequent auf nachhaltigen Tourismus und sanfte Mobilität setzen. [www.cipra.org/cc.alps-compacts](http://www.cipra.org/cc.alps-compacts)

die öffentliche Hand, wie von der CIPRA vorgeschlagen, in neue und zukunftsfähige Konzepte investieren würde.

### Sachzwänge und Denkblockaden aufheben

Gefragt sind also breitere Ansätze. Ansätze, welche nicht nur die Interessen von einzelnen dominanten Akteuren berücksichtigen. Ansätze, welche sich von der Einzelunternehmerischen Sichtweise lösen und eine kommunale oder regionale Perspektive einnehmen. So können „Sachzwänge“ (ohne Skifahren geht gar nichts) relativiert und „Denkblockaden“ (es gibt keine Alternativen zum Skitourismus) aufgehoben werden. Die Umstellung auf einen umwelt- und klimafreundlichen Tourismus verspricht Zukunft. Wer es schafft, sich mit nachhaltigem Tourismus, klimafreundlicher Anreise mit Bahn und Bus, Köstlichkeiten aus regionaler biologischer Landwirtschaft und fairem Handel sowie in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger als Vorreiter zu etablieren, wird auf dem Markt gute Chancen haben. Als Kontrapunkt zu vielen bestehenden Angeboten, aber auch als Reaktion auf die Bedürfnisse einer wachsenden Zahl von Gästen, welche Wert auf umwelt- und klimafreundliche Produkte legt.

### Engagement für Klimaschutz heben

Der Tourismus ist eine bedeutende CO<sub>2</sub>-Quelle. Es gibt durchaus Touristiker, die sich für den Klimaschutz einsetzen. In der Summe ist das Engage-

ment aber gering. Gefragt sind ein stärkeres Engagement eines jeden Einzelnen, der Branche als Ganzes, aber auch gesetzliche Rahmenbedingungen, welche den alpinen Tourismus in die Pflicht nehmen. Man könnte zum Beispiel für alle neuen Ferienwohnungen einen Passivhaus-Standard einfordern. Wichtig ist, dass dort angesetzt wird, wo viel CO<sub>2</sub> produziert wird, also bei den touristischen Unterkünften und im Verkehr.

Stichwort Verkehr: 75 Prozent der touristischen CO<sub>2</sub>-Emissionen gehen auf das Konto des Verkehrs. Die CIPRA fordert die Tourismusanbieter auf, endlich attraktive Angebote auf den Markt zu bringen, welche sowohl eine klimafreundliche An- und Abreise als auch eine sanfte Mobilität am Urlaubsort beinhalten. Gleichzeitig sind die Reisenden gefordert, diese Angebote zu nutzen.

### Visionen sind gefragt

Abschließend stellt sich die Frage nach den touristischen Pionieren. Wo sind die alpinen Querdenker und Visionäre geblieben? Leute, welche sich vom alpenweiten Gleichschritt verabschieden, den Anfang machen und das erste solarbetriebene Skigebiet lancieren. Oder den ersten Plus-Energie-Tourismusort. Entwicklungen, die aus Sicht des Klimaschutzes längst fällig wären und einen konsequenten Umbau des alpinen Tourismus erfordern würden. Denn eines ist sicher: Nur ein klimaverträglicher Tourismus ist nachhaltig. Und nur Nachhaltigkeit bietet Gewähr, dass der alpine Tourismus auch in Zukunft prosperieren kann. ■





Wege ins Freie.

# Unsere Spitzensportler.

Mercedes-Benz: Partner des Oesterreichischen Alpenvereins.

Der Vito ist das ideale Fahrzeug für alle alpinen Sportbegeisterten, denn er bietet neben hervorragender Geländegängigkeit auch enorm viel Platz für Sportgeräte und Gepäck. Und damit der Schutzwald als Absicherung gegen Lawinen erhalten bleibt, unterstützt die Transporter-Sparte von Mercedes-Benz Österreich den Oesterreichischen Alpenverein (OeAV) bei der Baumbepflanzung in den Alpen. Fair zur Umwelt – und fair im Preis: wie beim Sondermodell Vito 110 CDI CREW als 8-Sitzer, **jetzt schon ab EUR 27.890,-\***. Näheres unter [www.mercedes-benz.at/bergwald](http://www.mercedes-benz.at/bergwald)

\*Aktionspreis inkl. NoVA und MwSt. Kraftstoffverbrauch (NEFZ) 6,9–8,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 182–234 g/km.



Mercedes-Benz





# Immer noch mehr Warscheneck, Teil III

**Trotz Naturschutzgesetz, trotz einer Naturschutzgebietsverordnung für das Warscheneck und trotz der klaren Aussagen der Rechtsservicestelle CIPRA Österreich, „dass die geplante Skischaukel im klaren Widerspruch zur Alpenkonvention“ steht, ist die Skischaukel quer durch das Naturschutzgebiet Warscheneck mehr denn je wieder ein aktuelles Thema. Die politischen Mehrheiten im Lande OÖ schweigen dazu noch immer.**

*Herbert Jungwirth, MBA – Naturschutzreferent Alpenverein OÖ und 1. Vorsitzender der Sektion Molln/Steyrtal.*

**B**ei der Hauptversammlung des Oesterreichischen Alpenvereines im Herbst 2010 in Leibnitz forderten die Delegierten u. a. einstimmig ein nachhaltiges Tourismuskonzept für die Pyhrn-Priel-Region. Im Frühjahr 2011 gaben die örtlichen Touristiker, unter Beteiligung der touristischen Leitbetriebe, einen Tourismus-Masterplan in Auftrag.

Die Ergebnisse der Visionsworkshops im Rahmen der Konzepterstellung stellten erfreulicherweise die Natur in den Vordergrund. Sie sollte stärker erlebbar gemacht werden, ohne diese aber zu zerstören. Im Sommer 2011 waren in den Medien aber folgende Töne zu hören

(Oberösterreichische Nachrichten vom 16. Juni 2011): „Bei den Beratungsrunden mit einem renommierten Consulter in der Steuerungsgruppe der Tourismusregion Pyhrn-Priel gibt es jetzt aber keine ‚Denkverbote‘. In einem Zwischenbericht, der im Sommer in einem Masterplan mündet, stellen die Tourismus-Profis fest, dass der Zusammenschluss von Höss und Wurzeralm die ‚größte Wertschöpfung‘ im Winter brächte.“

## **Gesetz im Tourismuskonzept ignoriert**

Diese Aussagen veranlassten die Vertreter des OÖ Alpenvereines und der Naturfreunde OÖ, einen Runden Tisch einzube-

rufen, nachdem sie in der Phase der Ideenfindung und der Einarbeitung der künftigen Schwerpunkte nicht im gewünschten Umfang eingebunden waren. Dabei wurde klar, die Wertschöpfungsberechnungen beinhalten nicht, ob das Projekt überhaupt rentabel (wirtschaftlich) ist bzw. ob und wie das Projekt finanziert werden könnte. Darüber hinaus setzte man sich über die rechtlichen Rahmenbedingungen („eine Skischaukel im Naturschutzgebiet ist grundsätzlich nicht möglich“) einfach hinweg. Diese Gründe wären bereits in der SWOT-Analyse (SWOT steht für Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats – also Stärken, Schwä-

chen, Chancen und Gefahren) ein absolutes „no go“ gewesen. Logischerweise stellt man sich natürlich auch die Frage: Wie war eigentlich der Auftrag an die Beraterfirma formuliert?

Gesetzliche Rahmenbedingungen in einem Rechtsstaat in einer SWOT-Analyse einfach zu ignorieren und „Wertschöpfung“ auf diese Art darzustellen, ist eine bewusste Irreführung von Öffentlichkeit und Politik – und unseres Erachtens eine sehr bedenkliche Vorgangsweise.

Investiert man beispielsweise statt 100 Mio. Euro in eine Region 300 Mio. Euro, dann muss zwangsläufig die Wertschöpfung höher sein – dazu braucht man aber wirklich keine beson-



**links:**

**Warscheneck vom Süden mit Teichboden und dem Schigebiet Wurzeralm; im Hintergrund Gr. Priel.**

Foto: Mayr

**unten:**

**Winterliches Warscheneck.**

*Leuten was bieten. Nehmen wir nur den Gardasee. Dort kann man alles machen. Und die älteren Leute können mit der Gondel auf verschiedenste Berge fahren. Warum bauen wir zum Beispiel nicht eine Seilbahn hinauf aufs Warscheneck“. So zitiert der Kurier am 24.7.2011 in einem Interview Abfahrtsweltmeister Hannes Trinkl (Vize-Präsident des ÖSV).*

*Wäre die folgende Aussage nicht eher einem Skiweltmeister gerecht: „Liebe Bürger, betreibt Sport, geht Wandern, haltet Euch fit, damit ihr auch noch im Alter das schöne Warscheneck ersteigen könnt. Die Besteigung des Warschenecks ist ein einzigartiges Naturerlebnis und so soll es auch bleiben. Gehört doch das Warscheneck zu den schönsten alpinen Landschaften in Österreich und ist eine der bedeutendsten Karstlandschaften Europas, welche beim Bau einer Piste unwiederbringlich zerstört werden würde. Wir brauchen keine weitere Seilbahn, befinden sich doch schon zwei künstliche Aufstiegs- hilfen in unmittelbarer Nähe der geplanten Schischaukel.“*

deren volkswirtschaftlichen Kenntnisse. Ich verweise hierauf den Beitrag in „Bergauf“ (05/2010 – November–Dezember Jg. 65 [135]): „Man nehme möglichst viel intakte Natur und möglichst viele Millionen Euro.“

### Seilbahn für die älteren Mitbürger

*„So eine Skischaukel wäre ganz wichtig für die Region. Wir brauchen eine Skischaukel, um überleben zu können. Man muss den*

### Gesetzesbruch wird ignoriert

Im September 2011 wurde das fertige Konzept – der Masterplan 2020 für die Pyhrn-Priel-Region – präsentiert. Viele darin enthaltenen Botschaften, die neu formulierten Ziele und auch die Starterprojekte sind mit einer nachhaltigen Tourismusentwicklung vereinbar. Leider wurde u. a. aber auch die vorhin angesprochene Wertschöpfung mit der großen Skischaukel über das Warscheneck, quer durch das Naturschutzgebiet, präsentiert. Mit dieser mehr als bedenklichen Vorgangsweise wird eine „wirtschaftliche Rechtfertigung“ konstruiert und logischerweise der Druck auf ein Skigebiet im Naturschutzgebiet erhöht.

Immer wieder wurde auch auf die erforderliche Einigkeit – auf eine gemeinsame Vorgangsweise der Beteiligten bei der Umsetzung des neuen Konzeptes – hingewiesen, nur ...

... keine 24 Stunden nach der Präsentation des Masterplanes 2020 kam von der neuen Tou-

rismusspitze schon die unver-schämte Forderung: „Jetzt wo wir uns vereint haben, wollen wir gemeinsam das große Ziel, den Zusammenschluss der beiden Skigebiete Höss und Wurzeralm, in Angriff nehmen.“ Dass hier ein Naturschutzgebiet dazwischenliegt, stört den neuen Tourismusobmann offensichtlich gar nicht. Dass dieser Eingriff somit ein klarer Gesetzesbruch ist, wird einfach ignoriert.

### Einheimische sind naturverbunden

Hoffen wir also, dass die Mehrheit der ortsansässigen Bürger diesen Weg – eine Skischaukel durch das Naturschutzgebiet – nicht befürwortet, sondern verlangt, einen anderen Weg zu beschreiten. Einen Weg, bei dem die Natur, bei dem das Warscheneck und das Naturschutzgebiet nicht auf der Strecke bleiben. Die Verbundenheit der einheimischen Bevölkerung mit ihrer unzerstörten Heimat ist viel größer, als die Tourismusverantwortlichen glauben machen wollen.





**Blick vom Warscheneck  
ins Tote Gebirge.**

Foto: Bildarchiv Alpenverein Molln

In einer Zeit, in der „noch schneller – noch mehr – noch besser“ unser ganzes Leben immer mehr beeinflusst und Burn-out die Volkskrankheit Nummer 1 wird/ist, werden intakte Naturräume für den Menschen in seinem gestressten Umfeld in Zukunft eine noch größere Bedeutung haben. Kraft in der Natur tanken, diese Chance erkennen immer mehr Menschen. Mit der Familie, mit den Kindern die Natur erforschen, begreifen, wird wichtiger denn je werden.

### **Anwalt der Alpen ist mehr denn je gefordert**

Bei der geplanten Skigebiets-erweiterung Höss in Richtung Vorderstoder, u. a. auch eines der im Masterplan vorgeschlagenen Starterprojekte, wurden schon vor Projekteinreichung (welche für 2012 geplant ist) von Politik und amtlichem Naturschutz unnötige „voraussehlende“ Zugeständnisse gemacht. Zugeständnisse wie „das ist machbar und realisierbar“.

Eine allgemein übliche Vorprüfung fand entweder nicht statt oder klammerte alle Bedenken kategorisch aus. Sonst hätten eine geringe Seehöhe (runter auf 800 m), die klimatischen Veränderungen, der enorme finanzielle Aufwand für wenige Pistenkilometer, die schwierige

Wasserversorgung für die künstliche Beschneigung, die notwendige UVP und die sehr wohl vorhandenen naturschutzfachlichen Einwände auch außerhalb des Naturschutzgebietes von vornherein – „keine Chance auf Realisierung“ – den Projektanten für dieses Vorhaben signalisiert werden müssen.

Logischerweise berufen sich nun Befürworter und Betreiber der Skigebiets-erweiterung auf diese Aussagen. Verschärft wird diese geplante Erweiterung durch die strategische Ausrichtung in Richtung Naturschutzgebiet Warscheneck, wo die notwendige Seehöhe für Skigebiete zumindest teilweise gegeben wäre.

Aber auch die Medienberichte in den letzten Monaten im ganzen Bundesgebiet sind weiterer Anlass zu großer Sorge. Äußerst bedenkliche Schlagzeilen sind in den Medien zu lesen, bei denen der Oesterreichische Alpenverein – „der Anwalt der Alpen“ – mehr denn je gefordert ist und sein wird. In der Folge nur einige Auszüge von weiteren Medienberichten im Monat September 2011 und davor:

### **„... die Party ist leider vorbei“**

Seilbahn auf Draht – anlässlich der Seilbahn-Tagung 2011 –

stark gekürzter Text: „Eine Umweltinquisition wird in Gang gesetzt, wer (Seilbahn-)Projekte in Angriff nehmen will“ und weiters „man kann da nur den Eindruck gewinnen, dass es hier um eine fundamentalistische Gegnerschaft und nicht um sinnvollen Natur- und Umweltschutz geht“, so der Fachverbandsobmann der Seilbahnen, NR Franz Hörl.

Wirtschaftsblatt, 27.09.11: „Seilbahner fordern Naturschutzbremse“ ist hier zu lesen. Die Politik soll die Umweltvereine an die Kandare nehmen, sonst seien Neuerschließungen bald Illusion.

Standard, 29.09.11: Der steirische Umweltlandesrat fordert: „Umweltanwälte müssten entmachtet werden und sollten auf das Niveau von Ombudschäften ohne Parteienstellung reduziert werden.“ Wörtlich: „... die Party ist leider vorbei.“

### **„Noch schneller – noch mehr – noch besser“ ...**

Immer häufiger wird die Politik aufgefordert, die Naturschützer in die Schranken zu weisen, damit es zu keinen unnötigen Verzögerungen bei naturzerstörenden Projekten wie dem Seilbahnbau komme. Offensichtlich will man die Natur „noch schneller – noch mehr – noch

besser“ ausnützen und damit zerstören. Die Naturzerstörung in den letzten Jahrzehnten ist einer bestimmten Lobby offensichtlich viel zu langsam vorangeschritten. Umweltauflagen werden als lästige Störungen und unnötige Verzögerungen im Behördenverfahren abgetan.

Nicht die Natur braucht uns, sondern wir brauchen die Natur – dies wird in Österreich noch immer nicht gelebt und erkannt, außer vor entscheidenden Wahlen – oder in den diversen Festschriften, wo man den Politikern allzu leicht die Bühne für folgende und ähnliche Aussagen gibt, welche diese dann all zu schnell wieder vergessen:

„Naturschutz heißt Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen. Ziel des Naturschutzes ist, dass die Natur mit ihrer prachtvollen Vielfalt und Schönheit für unsere Kinder und für zukünftige Generationen erhalten bleibt.“ ■

### **infos**

Informieren Sie sich auf der Homepage [www.warscheneck.at](http://www.warscheneck.at) Dort finden Sie umfangreiche Beiträge, die Presseartikel im vollen Umfang u.v.m. Nützen Sie die einfache Form der Unterstützung. Geben Sie und Ihre Familienmitglieder, Ihre Freunde eine Stimme für den Erhalt des Naturschutzgebietes Warscheneck auf der genannten Homepage ab – ein herzliches Danke!





BlackDiamondEquipment.com



# JUST ONE MORE

JUST ONE MORE.  
JUST ONE MORE.  
JUST ONE MORE.  
JUST ONE MORE.  
JUST ONE MORE.



<i>TOURENSKI SERIE</i>	<i>MABE</i>
JUSTICE	140/115/125
DRIFT	136/100/122
ASPECT	130/90/117
STIGMA	124/80/108
GURU	120/75/105
♀STARLET	134/100/121
♀SYNCRA	122/80/107

Mit unseren **Tourenski** ist nicht nur der Aufstieg ein Genuß, sondern auch die Abfahrt. Sie ermöglichen es mit Leichtigkeit, perfekte Schwünge in den Hang zu zeichnen. Immer und immer wieder...

 **Black Diamond®**

# Die Kletterelite

Alpenvereinskletterer sind Weltspitze



**Es ist unglaublich, wohin sich der Klettersport in den letzten Jahren entwickelt hat. Von einer Sportart, die, mehr oder weniger, nur von wenigen „Verrückten“ in den hohen Bergen unter wildesten Bedingungen mit waghalsigem Material betrieben wurde, zu einer Breitensportart, die sich mittlerweile als Schulsport etabliert hat.**

*Markus Schwaiger, Referat Bergsport, Sportklettern*

In der Wettkampfszene ist es ähnlich. Die ersten Wettkämpfe wurden noch an natürlichen Felsen durchgeführt, später ging es dann über zu künstlichen Wänden und das Teilnehmerfeld beschränkte sich auf eine sehr ausgewählte Elite, die in der Lage war, so schwer zu klettern. Heute sind es nicht mehr nur wenige Ausgewählte, die an Wettkämpfen teilnehmen, sondern das Ni-

veau ist stark gestiegen und es gibt sehr viele sehr starke Kletterer. Umso schwerer und umso mehr zu bewundern ist es, welche Erfolge das österreichische Kletterteam in den letzten Jahren erzielen konnte.

## Alpenverein und ÖWK

Der Alpenverein engagiert sich hier sehr und arbeitet eng mit dem Österreichischen



**links:****Christine Schranz**

Fotos: ÖWK

**unten:****Österreichs Medaillengewinner, Jugend-WM 2010.**

Wettkletterverband (ÖWK) zusammen, was sich als sehr gute und erfolgreiche Partnerschaft herausgestellt hat. Dabei leistet der Alpenverein Basisarbeit, d. h. Training und Betreuung des Nachwuchses bis hin zu den Junioren, Schaffung von Trainingsstätten, aber auch finanzielle Unterstützung für alle internationalen Athleten (die Mitglied des Alpenvereins sind, momentan ca. 99 %) und die Organisation von Wettkämpfen ...

Der ÖWK, der 2005 gegründet wurde, ist der nationale Verband. Seine Aufgaben sind die Bewerbung für internationale Wettkämpfe, die Betreuung der Nationalteams (Jugend und Erwachsene), Trainingslager, Schaffung von Strukturen und alle anderen Anliegen der Athleten, des internationalen Verbandes usw.

Ein Highlight dieser Kooperation war sicherlich die Europameisterschaft 2010, die gemeinsam sehr erfolgreich organisiert wurde. Aus österreichischer Sicht wurde sie zur erfolgreichsten der Geschichte mit 2 Goldmedaillen, 2 Silber und einer Bronzenen.

### Die Protagonisten und bekannten Stars

Das wirklich unglaubliche aber sind die Erfolge, die die Athleten des ÖWK und hier die Alpenvereinsathleten in den letzten beiden Jahren erklettert haben. Waren es früher noch vorrangig Nationen wie Frankreich, Spanien und Deutschland, die sich die Wettbewerbe untereinander ausgemacht haben, so führt jetzt kein Weg mehr an den österreichischen Athleten vorbei. Egal ob Damen oder Herren, Bouldern oder Vorstieg, Jugend oder Erwachsene, in letzter Zeit kommen die Erfolge sogar in der bislang einzig erfolglosen Disziplin, dem Speed.

Wenn man es auf den Punkt bringen will, muss man nur ein paar Namen nennen, wobei die Liste gar nicht mehr so kurz ist. Angela Eiter, sie wird wohl für lange Zeit die erfolgreichste österreichische Athletin bleiben, 3fache Weltmeisterin, 3fache Weltcupgesamtsiegerin, 5fache Rockmastersiegerin, Europameisterin (alles im Vorstieg), einfach unglaublich. Trotz einer schweren Verlet-

zung 2008, nach der ihre Karriere fast schon beendet schien, knüpfte sie nahtlos und scheinbar ohne Probleme an die davor erreichten Erfolge an.

Anna Stöhr, sie ist das Pendant zu Angela Eiter im Bouldern. Es gibt nichts, das sie noch nicht gewonnen hat, sie ist zweifache Weltmeisterin, Europameisterin, Gesamtweltcup Siegerin und hat das Rockmaster in Arco bereits zweimal gewonnen. Nebenbei ist sie noch äußerst erfolgreich am Fels unterwegs und hat nahezu auf allen Kontinenten schon schwerste Boulder wiederholt.

### Jahrelang auf hohem Niveau

Kilian Fischhuber dominiert den Boulderweltcup seit Jahren. 5facher Gesamtweltcup Sieger und seit 2004 war er schlechtestenfalls Zweiter in der Gesamtwertung, also 8 Jahre unter den besten zwei Wettkampfboulderern. So lange dieses Niveau und die Motivation zu halten ist sensationell. „Nebenbei“ oder in der „Wettkampffreizeit“ holt er sich am Fels Wiederholungen und Erstbe-

gehungen der schwersten Boulder, Routen und Alpinrouten rund um den Globus.

Johanna Ernst, sie ist die jüngste Weltmeisterin, jüngste Europameisterin, Rockmastersiegerin in Arco und hat noch unglaubliches Potenzial für die Zukunft. Sie ist bereits in die Fußstapfen von Angela Eiter getreten und hat das Niveau, um an die Erfolgsserie von ihr aufzuschließen.

Jakob Schubert, der Shootingstar. Dritter bei der Europameisterschaft in Innsbruck und erster Weltcup Sieg im gleichen Jahr. Heuer Vizeweltmeister in Arco und der Dominator im Vorstiegsweltcup, von den derzeitigen 6 Vorstiegsweltcups hat er nicht weniger als alle sechs gewonnen! Er wird noch für viele österreichische Erfolge sorgen und einer der ganz Großen werden, wenn er das nicht eh schon ist.

Nicht zu verachten sind die weiteren Top-Ten-Kletterer im österreichischen Erwachsenenteam, Lukas Enemoser, Katharina Saurwein, Babsi Bacher und Christine Schranz. Keine Nation kann ein so starkes Team aufweisen.





## Der sehr erfolgreiche Nachwuchs

Diese oben genannten Damen und Herren sind die etablierten Stars bei den Erwachsenen, von denen man schon viel in den Medien gehört und gesehen hat. Aber nicht nur unsere erwachsenen Athleten liefern hervorragende Erfolge, auch der Nachwuchs steht dem nicht nach, bei der heurigen Jugend-WM in Imst haben sie sogar eine Medaille mehr als ihre „erwachsenen“ Kollegen erklettert!

Magdalena und Bernhard Röck, beide wurden sie heuer bei der Jugend-WM zu Weltmeistern gekrönt. Bernhard holte sich im Anschluss auch noch den dritten Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Bouldern und Magdalena holte sich sensationell die Bronzemedaille bei der WM in Arco bei den Erwachsenen und stand neben Angela Eiter auf dem Podium.

Katharina Posch kletterte in Arco bei den Erwachsenen ins Finale und wurde ausgezeichnete 5. Sie ist aber nicht aus dem Nichts aufgetaucht, sondern ließ schon in der Klasse Jugend A mit dem Europameister- und Vizeweltmeistertitel aufhorchen.

Mario Lechner, ist Junioreuropameister und Juniorenvizeweltmeister (Vorstieg), Jessica Pilz ist eine der Jüngsten und be-

reits Weltmeisterin in der Klasse Jugend B und Vizeeuropameisterin im Bouldern (Jugend B), Karoline Sinhuber Vizeeuropameisterin im Bouldern und 3. bei der Jugend-WM (Jugend A), Elena Bonapace Jugend-B-Europameisterin im Vorstieg, Elias Weiler 3. bei der Jugend-A-EM, Stefanie Pichler Juniorenvizeweltmeisterin und 3. bei der Junioren-EM im Speed, Alexandra Elmer Junioren-B-Vizeweltmeisterin und Junioren-B-Europameisterin im Speed.

Das Jahr 2011 war das erfolgreichste in der Geschichte für die österreichischen Kletterer.

Bei den Erwachsenen und auch beim Nachwuchs standen Weltmeisterschaften auf dem Programm. Und in beiden Bewerben räumte das rot-weißrote Team groß ab.

## Die Weltmeisterschaft in Arco

2 Gold-, 2 Silber- und eine Bronzemedaille. Keine Weltmeisterschaft war je so erfolgreich für Österreich. Aber nicht nur die Medaillen, die Gesamtleistung des Teams war unglaublich. Bei den Vorstiegsdamen waren fünf der 8 Finalteilnehmerinnen aus Österreich. Angela Eiter kletterte souverän zu ihrem dritten Weltmeistertitel und das in Arco, wo sie

auch ihren ersten großen Sieg feiern konnte. Sensationell auf dem dritten Platz kletterte der Youngster Magdalena Röck in der ausverkauften WM-Arena. Auf den Plätzen folgten Johanna Ernst auf Platz vier, Katharina Posch auf 5 und abgerundet wurde das Ganze noch durch den 7. Platz von Christine Schranz.

Das Herrenteam der Österreicher im Vorstieg ist deutlich kleiner als das der Damen, aber eine Medaille gab es auch hier. Jakob Schubert holte sich den Vizeweltmeistertitel. Tendenz steigend könnte man sagen, denn bei der EM letztes Jahr gewann er Bronze. Wenn es so weitergeht, wissen wir ja schon, welchen Platz er nächstes Jahr bei der WM in Frankreich erreichen wird.

## Bouldern und Kombination

Bei den Boulderern war es ein Auf und Ab. Anna Stöhr machte es spannend und qualifizierte sich in den Vorrunden jeweils gerade noch für die nächste Runde. Gerade noch als Sechste und Letzte qualifizierte sie sich für das Finale. Dort kletterte sie aber in einer anderen Dimension und holte sich überlegen ihren zweiten Weltmeistertitel nach 2007.

Weniger Glück hatte Kilian Fischhuber. Nachdem er in den



**Angy Eiter (oben), Jakob Schubert, Mario Lechner (unten re.) und Magdalena Röck (rechts).**

Fotos: H. Wilhelm/ÖWK



Vorrunden immer souverän auf dem dritten Platz liegend die Qualifikation für die weiteren Runden bis ins Finale schaffte, fand er im Finale nicht zu seiner gewohnten Stärke und musste sich schließlich mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden geben. Zum Abschluss der WM wurden noch die Kombinationstitel vergeben und auch hier konnte sich eine der Damen aus Österreich aufs Podium stellen. Anna Stöhr holte neben dem Weltmeistertitel im Bouldern noch den Vizeweltmeistertitel in der Kombination.

Das Trainerteam Heiko Wilhelm, Reinhold Scherer und Rupert Messner konnte seine Athleten optimal vorbereiten und schaffte es wieder einmal, dass die Kletterer ihre Topleistung punktgenau abrufen konnten.

### Die Jugend-WM Imst

Die Jugend und Junioren kürten ihre Weltmeister in Imst. Eine perfekt organisierte Veranstaltung wurde durch zahlreiche heimische Erfolge belohnt. Jessica Pilz läutete den Medaillenregen mit der ersten Goldmedaille in der Klasse Jugend B ein. Ihr folgten wenig später Bernhard und Magdalena Röck mit

jeweils der gleichen Medailfarbe. Bernhard kletterte ebenfalls in der Klasse Jugend B, Magdalena in der Klasse Jugend A. In unglaublich spannenden Finali zeigten sie ihre Klasse. Als krönender Abschluss der Vorstiegsbewerbe sicherte sich Johanna Ernst in der Juniorenklasse den Vizeweltmeistertitel.

Zum Abschluss der Jugend-WM fand der Speedbewerb statt. Eine Disziplin, in der Österreich bislang keine Medaillenanwärter hatte. Umso überraschender waren dann die Vizeweltmeistertitel von Alexandra Elmer und Stefanie Pichler. Alexandra musste sich im Jugend-B-Finale nur der Russin Shelpakova geschlagen geben. Auch Stefanie kletterte souverän ins Finale der Junioren, wo sie sich knapp der Russin Tsyganova geschlagen geben musste. Wie man sieht, muss man sich um die Zukunft des österreichischen Kletterteams keine großen Sorgen machen. Es stehen schon einige Athleten bereit, um in die großen Fußstapfen von Angela, Anna, Kilian, Jakob und Johanna zu treten.

### Der Weltcup 2011

Aber nicht nur bei den Großereignissen sind die

österreichischen Kletterer top. Anna Stöhr holte sich in München, quasi als Revanche für 2010, wo sie im letzten Bewerb noch knapp Zweite wurde, den Gesamtsieg im Boulderweltcup.

Kilian Fischhuber ist im Boulderweltcup seit Jahren der Dominator, seit 2004 immer schlechtestenfalls als Zweiter am Stockerl, krönte sich heuer bereits zwei Bewerbe vor Schluss wieder zum Boulder-Gesamtweltcup-sieger und dies zum 5. Mal. Ein Rekord, den so schnell niemand brechen wird.

Bei den Vorsteigern ist der Weltcup noch voll im Gang, aber Jakob Schubert ist auf dem besten Weg, heuer am Ende ganz oben zu stehen. Bei den bisherigen 6 Bewerben stand er gleich 6 mal als Sieger am Stockerl! Wie es aussieht, ist Österreich momentan die Kletternation Nummer eins, und der Alpenverein ist stolz auf seine Athleten und froh, sie bei ihren Erfolgen etwas unterstützen zu können, und sehr dankbar für die großartigen Leistungen.

Herzliche Gratulation an das gesamte Team sowie alle Betreuer für die hervorragende Arbeit. ■



innovation. improvement. value.



Infos & Händlernachweis:  
**SAIL+SURF GmbH**  
 4822 Bad Goisern  
 Tel. 06135 20633-0  
[www.sailsurf.at](http://www.sailsurf.at)



**Anna Stöhr (23) und Kilian Fischhuber (28) dominieren die Boulderszene und sammeln Titel und Trophäen. Den diesjährigen Boulder-Gesamtweltcup sicherten sich beide. Anna holte in Arco außerdem den begehrten Weltmeistertitel. Seit drei Jahren sind die beiden sympathischen Sportler privat ein Paar. Und das, so finden beide, ist ziemlich lässig.**

*Interview von Johanna Stöckl*

# Gestatten: Die Boulder-Royals

**Kilian, dir war der Gesamtsieg vor dem Abschlusswettbewerb nicht mehr zu nehmen. War das Boulderweltcupfinale in München reines Schaulaufen für dich?**

**Kilian:** Als Sportler versuche ich bei jedem Wettbewerb mein Bestes zu geben. Sonst könnte ich ja gleich daheim bleiben. Da ich in München meinen Pokal abholte, wollte ich auf jeden Fall ins Finale

kommen, was mir gelungen ist. Aber ich gebe zu, dass am Schluss der letzte Punch gefehlt hat.

**Hat dir deine Konkurrentin Akiyo Noguchi aus Japan nach**

**dem Herzschlagfinale in München gratuliert?**

**Anna:** Klar hat sie das. Wir verstehen uns gut, begegnen einander freundschaftlich. Letztes Jahr konnte Akiyo im letzten Bewerb den Titel vor mir holen. Dieses Mal ich. Das Schöne am Klettersport ist doch, dass man auch nach Niederlagen mit seiner Konkurrentin gemeinsam auf den Sieg anstoßen kann. Nach Niederlagen bin ich nie sauer auf die Konkurrenz, sondern, wenn überhaupt, dann auf mich selbst.



### Ist ein guter Boulderer eigentlich auch zwangsläufig ein guter Kletterer und umgekehrt?

**Kilian:** Nun, beide Sportarten haben dieselben Wurzeln. Während Bouldern vielleicht höhere Schwierigkeiten aufweist, geht Klettern mehr in den Ausdauerbereich. Aber sicher sind z. B. die Huberbuam auch gute Boulderer. Und ich ein guter Kletterer. An der Weltspitze allerdings wird der Unterschied dann deutlich.

### John Bachar hat einmal gesagt: „Bouldern ist das Höchste der Kletterkunst.“ Stimmt ihr dem zu?

**Anna:** Jeder kann beim Klettern seine Kunst, also seinen persönlich höchsten Level finden. Dem einen taugt das Alpinklettern mehr, dem anderen das

Sportklettern und manch anderem eben das Bouldern. Und alle haben jeweils eine Riesengaudi bei dem, was sie tun.

### Ich denke, John Bachar meinte damit die Schwierigkeiten und das puristische Element des Boulderns, also Klettern ohne Seil.

**Kilian:** Wenn man diesen Satz rein auf die Schwierigkeit bezieht, kann man das eventuell so stehen lassen. Da man beim Bouldern bekanntlich nicht in einer 2000 Meter hohen Wand hängt, kann man sicher leichter an sein Limit gehen. Schließlich spielen Angst oder Gefahr beim Bouldern eine untergeordnete Rolle. Ich für meinen Teil würde es aber nicht so interpretieren. Ich kann nicht sagen, dass Bouldern die höchste Form des Kletterns ist. Also, wenn – bleiben

wir einfach beim Beispiel – die Huberbuam Eternal Flame am Nameless Tower frei klettern, dann ist das auch hohe Kletterkunst.

### Die Kletter- und Boulderszene in Innsbruck ist groß. Welche Trainingsbedingungen findet ihr dort vor?

**Anna:** Wir lieben unser Kletterzentrum Tivoli, allerdings ist es auch schon ein wenig in die Jahre gekommen. Vor allem der Boulderraum ist klein und zu niedrig. Und eben weil es eine große Szene gibt, ist er auch entsprechend überfüllt. Aber der Hallenbetreiber ist der Wahnsinn. Insofern gehen wir alle sehr gerne hin.

**Kilian:** Wir bekommen vom Hallenbetreiber sogar den Schlüssel, um in Ruhe trainieren zu können. Auf uns wird in

Innsbruck perfekt eingegangen. Aber die Wand könnte in der Tat besser sein. Sie entspricht nicht mehr den Standards.

### Private Frage: Seit wann seid ihr eigentlich ein Paar?

**Anna:** Wir kennen uns schon lange, da wir ja seit vielen Jahren gemeinsam durch den Weltcup tingeln. Aber seit drei Jahren sind wir ein Paar.

### Trainiert ihr gemeinsam?

**Anna:** Ja und ich bin richtig happy darüber. Ich habe dadurch einfach mehr Lust, ins Training zu gehen. Alleine wäre das auf Dauer sicher nicht so spannend.

**Kilian:** Als Paar können wir die Klettertage wunderbar gemeinsam koordinieren. Das ist einerseits reines Training, aber auch Zeit, die man gemeinsam



präsentieren

# EXTREM<sup>®</sup> SPORT FILMNACHT

## Teil 2 der Tour 2011/12 mit Bergsportschwerpunkt:

18.11. Linz\_Oberbank Donau Forum

23.11. Wels\_Stadtsaal

24.11. Hallein\_Stadtkino

25.11. Salzburg\_Sporthalle Alpenstrasse

29. und 30.11. Wien\_Gasometer Megaplexx

01.12. Klagenfurt\_Messehalle

02.12. Villach\_Congress



Wege ins Freie.



Österreichs größte  
Outdoorsportfilmtour!

Alle Infos: [www.esfn.at](http://www.esfn.at) tel. 0512-370325



find us on  
[facebook/extremsportfilmnacht](https://www.facebook.com/extremsportfilmnacht)



OeAV Mitglieder erhalten gegen Vorlage des  
aktuellen Ausweises € 2,00 Ermäßigung pro Ticket!



beim Sport mit seinem Partner verbringt. Das ist schon lässig.

### **Spielt das Fitness-Studio eine Rolle in eurem Trainingsplan?**

**Anna:** Viele aus der Weltcupserie trainieren im Fitness-Studio, aber ich kann mich dafür nicht begeistern. (Lacht) Gwichtln schupfn ist einfach nicht meins. Gemeinsam mit meinem Trainer Rupert Messner habe ich daher alle Übungen an die Wand verlegt.

### **Stören oder puschen euch die Zuschauer bei den Wettkämpfen?**

**Anna:** Ich mag und brauche das. Je mehr Leute dort sind, je lauter es ist, umso besser. Mir kommt es zugute, wenn das Publikum mitgeht. Also, wenn ein Weltcup bei uns daheim stattfindet, ist das wirklich genial.

**Kilian:** Klar, zu Hause ist das Publikum schon sehr speziell. Aber auch bei Wettkämpfen in Amerika z. B. sind die Zuschauer enthusiastisch. Wenn man voll am Limit ist, dann kommt über das Publikum eine Welle von hinten, die einen regelrecht nach oben trägt.

### **Bekommt ihr bei Weltcupwettbewerben eigentlich mit, wie es dem Partner geht?**

**Kilian:** Wir klettern teilweise sogar zeitgleich und mehr oder weniger nebeneinander. Es gibt Situationen, da könnte ich der Anna die Hand reichen.

### **Lenkt das nicht ab?**

**Kilian:** Also leichter ist es sicher, wenn wir zeitversetzt klettern. Die Qualis finden immer unterschiedlich statt. Das Halbfinale klettern wir gemeinsam. Aber bei 20 Startern ist es unwahrscheinlich, dass wir die gleiche Position haben. Im Finale allerdings ist das schon oft passiert.

**Anna:** Optimalerweise kann man das total ausblenden. Aber es ist nicht leicht, sich zu voll zu konzentrieren und fokussieren.

**Kilian:** Wenn ich über das Publikum spüre, dass es bei Anna gut läuft, ist alles bestens. Wenn dem aber nicht so ist, kann das mitunter unangenehm sein.

### **Statur, Kraft, Technik, Kopf – was ist beim Bouldern am wichtigsten?**

**oben:**  
**Stöhr, Boulderweltcup München, 2010.**

Fotos: H. Wilhelm

**rechts:**  
**Fischhuber, Boulderweltcup Eindhoven, 2011.**





**Anna:** Das technische Niveau an der Weltspitze ist ziemlich ausgereift und fast gleich. Dann kommt es auf eine gute Mischung aus Kopf, Kraft und körperlicher Fitness an.

**Ist einer wie Adam Ondra mit seinen langen Gliedmaßen etwa im Vorteil?**

**Kilian:** Prinzipiell hat Adam sogar über seine langen Hebel eher Nachteile. Aber er ist eben eine echte Ausnahme. Von den Maßen her kann man ihn nicht als den idealen Kletterer definieren. Der Idealtypus ist circa 1,70 groß, wiegt wenig und hat einen gut durchtrainierten Oberkörper. Aber entscheidend ist ja auch, wie groß dein Bewegungsrepertoire ist. Und dann brauchst du auch mentale Stärke.

**Welche anderen Sportarten treibt ihr?**

**Anna:** Wir gehen im Sommer viel Mountainbiken und im Winter machen wir Skitouren. Mein Papa gibt uns als Bergführer immer gute Tipps.

**Wie viele Klimmzüge schafft du eigentlich?**

**Kilian:** Ich kann es echt nicht sagen, weil es mir nicht wichtig ist und ich nie Klimmzüge bis zum Umfallen mache.

**Ihr studiert beide Englisch und Sport in Innsbruck. Wie oft sieht euch die Uni?**

**Anna:** Im Wintersemester mehr als im Sommer. (Lacht) Ich sehe das Studium eher als ein Langzeitprojekt.

**Ein geringes Körpergewicht ist beim Bouldern sicher von Vorteil. Wie viel Verzicht bedeutet das?**

**Anna:** Wir ernähren uns ausgewogen, aber verzichten

auf nichts. Ich stehe zu meiner Schwäche für Gummibären und Schokolade.

**Kilian:** Ich könnte und möchte nicht auf gutes Essen verzichten. Das ist doch Lebensqualität. Ein Schnitzel oder ein paar Knödel müssen immer drin sein.

**Klettern bzw. bouldern Frauen ästhetischer als Männer?**

**Kilian:** Ja, das kann ich so unterschreiben. Frauen klettern grundsätzlich ästhetischer. Vor allem das Seilklettern sieht bei Frauen einfach schöner aus. Wobei die Anna einen sehr kraftvollen Stil hat. (Lacht) Sie ist nicht gerade der Oberästhet. Anna reißt an und – wusch – ist sie auch schon oben. Kraft und Dynamik spielen nämlich beim Bouldern eine große Rolle.

**Anna:** Also ganz ehrlich, technisch können wir Frauen mit dem Männern absolut mithalten. Wenn wir nicht manchmal sogar besser sind. Uns unterscheidet nur die Kraft und rein anatomisch die Reichweite. Kili erreicht Griffe, an die ich gar nicht herankomme. Aber technisch bin ich ihm nicht unterlegen, oder Kili?

**Kilian:** Erst kürzlich bin ich bei einem rein technischen Boulder sechsmal runtergefallen. Und die Anna hat's beim ersten Versuch gepackt.

**Anna:** Mir gefällt, dass beim Boulderweltcup Frauen und Männer gemeinsam starten. Als Zuschauer hat man die Möglichkeit, sich Frauen und Männer zeitgleich anzuschauen. Wo gibt es denn das sonst im Sport?

**Kilian:** Bei manchen Veranstaltungen geht das sogar so weit, dass das Publikum nur den Frauen zuschaut, wenn es bei denen gerade besonders spannend ist. Und wir Männer? (Lacht) Stehen dann im Abseits.

entdecken & erleben

- Sport
- Berg & Trekking
- Kultur & Wandern
- ECO



Anforderung Programm 2012 unter:  
 office@alpenverein-edelweiss.at  
 Tel. 01/ 513 85 00

# Beruf Profibergsteiger

## Abenteuer und Alltag

**Profibergsteiger bewegen sich nicht nur im Fels und Eis auf schwierigem Terrain. Wer sich dauerhaft an der Spitze behaupten will, muss viel mehr sein als ein Leistungssportler. In einem Interview spricht Stefan Glowacz (46) über Erfolgsdruck, Besessenheit, schwarze Schafe, Luis Trenker und erklärt, wieso es für ihn keinen besseren Beruf gibt.**

*Johanna Stöckl, München*

### **Was ist dein gelernter Beruf?**

Ich bin gelernter Werkzeugmacher. Aber bereits während der Lehre zog es mich ständig in die Berge. Ich war viel lieber beim Klettern als an der Werkbank. Als ich 1985 den ersten Wettkampf gewinnen konnte, war dies ein Wendepunkt. Als 1987 schließlich das Buch „Rocks around the World“ erschien, das ich mit dem Fotografen Uli Wiesmaier herausgebracht habe, ging es richtig los. Seit 25 Jahren lebe ich jetzt also vom Klettern.

### **Bist du auch geprüfter Berg-Skiführer?**

Nein. Das Führen von Kunden hat mich nie interessiert. Ich bin kein Pädagoge. Meine Leidenschaft sind die Berge. In meiner Passion will ich frei sein und mir nichts vorschreiben lassen.

### **Wie schwierig waren die ersten Jahre als Profikletterer?**

Ohne überheblich klingen zu wollen, aber für mich waren die ersten Jahre nicht schwer. Ich war so etwas wie der „Robby Naish der Kletterszene“. Wettkampfklettern war damals eine völlig neue Disziplin. Und ich war der Frontmann dieser neuen Generation. Es war eine tolle Zeit. Ich war zwar gut, aber hat-

te auch richtig Glück und bin in diese neue Bewegung förmlich reingepurzelt. Ich war zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort.

### **Macht der Vater von Drillingen Urlaub im klassischen Sinne?**

Mittlerweile genieße ich auch mal eine Woche Urlaub ohne Klettern. Das war nicht immer so. Ich habe drei Kinder aus erster Ehe und meine zweite Frau brachte auch zwei Kinder mit. Nicht einer aus der ganzen Mannschaft teilt auch nur im Ansatz meine Leidenschaft fürs Klettern. Das ist einerseits bitter,

aber auch unglaublich inspirierend. Meine Frau und die Kinder bringen mir quasi bei, dass es auch ein Leben ohne Klettern gibt.

### **Hast du mit 46 Jahren bereits eine Vision für die Zeit danach?**

Ich bin Kletterer und bleibe das hoffentlich noch sehr lange. Die Ziele, die ich mir heute setze, sind freilich andere als früher. Waren es damals Schwierigkeitsgrade und Wettkampfergebnisse, die ich jagte, sind es heute meine Ideen vom modernen Expeditionsklettern, die ich umsetzen möchte, in Ge-



**links:**

**Robert Jasper und Stefan Glowacz bewundern am Morgen die Aussicht über den Buchan Gulf.**

Fotos: Klaus Fengler

**rechts:**

**Rotpunktbegehung von Stefan Glowacz und Holger Heuber, Stefan Glowacz in einer 7b-Seillänge.**

Kletterreise aus Amerika zurückkam. Heute halte ich durchschnittlich 30 bis 50 Vorträge im Jahr in Deutsch oder Englisch. Das sind reine Publikums-vorträge einerseits und spezielle Wirtschaftsvorträge andererseits. Die meisten Anfragen kommen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, aber auch Südtirol, Polen und Amerika.

**Gibt es Redner, die als Vorbild dienen?**

Aus der eigenen Zunft höre ich, ohne den Inhalt zu werten, Reinhold Messner gerne zu. Mir gefiel aber auch Luis Trenker. Messner ist geschliffen. Trenker war emotional, voller Leidenschaft. Auch Reinhard Karl war ein toller Erzähler. Ein Vortrag ist dann gut, wenn der Zuhörer die Leidenschaft spüren kann.

**Wie reist du zu den Vorträgen?**

Ich lege mit dem Auto zwischen 50.000 und 60.000 Kilometer pro Jahr zurück. Das entspricht in etwa der Kilometerleistung eines guten Handelsvertreters. Wenn die Technik vor Ort gestellt wird, ich also bloß mit dem Laptop reisen kann, dann setze ich mich gerne in den Zug.

**Du hast bereits mehrere Bücher veröffentlicht. Wie ist die Arbeit als Autor?**

Für mich ist das Schreiben knochenharte Arbeit, denn ich bin undiszipliniert. Alle Texte



bieten am Ende der Welt. Was ich allerdings auch nach meiner aktiven Karriere machen werde: Vorträge halten und Bücher schreiben. Außerdem bin ich Unternehmer und vertreibe unter der Marke „Red Chili“ seit 12 Jahren weltweit Kletterschuhe. Wenn alle Stricke reißen, kann ich fulltime in meiner eigenen Firma arbeiten. Ich bin also nicht auf Gedeih und Verderb von meiner Leistungsfähigkeit abhängig.

**Wann hast du deinen ersten Vortrag gehalten?**

1984 in Garmisch. Unmittelbar nachdem ich von einer





Foto: Bernhard Spöttele/Red Bull Photofiles

## infos

### BUCHTIPP

On the Rocks, Leben an den Fingerspitzen, Stefan Glowacz mit Ulrich Klenner, Piper Verlag

### NEUERSCHEINUNG

Stefan Glowacz Expeditionen, Extremklettern am Ende der Welt, Delius Klasing, gebundene Ausgabe, 240 Seiten, hochwertig bebildert. Autor: Stefan Glowacz, Tanja Valerien-Glowacz

[www.glowacz.de](http://www.glowacz.de)

stammen von mir. Ein Co-Autor überarbeitet die Texte lediglich. Anfangs lasse ich das meist ein wenig schleifen, bis dann der Verlag Druck macht. Während meiner Patagonien-Expedition zum Cerro Murallon musste ich jede freie Minute schreiben. Mit Stirnlampe am Beifahrersitz, im Zelt, bei Sturm, während meine Kollegen die Zeltstangen draußen festgehalten haben. Offensichtlich brauche ich den Druck einer Deadline.

### Wie aktuell ist deine Website?

Auch in diesen Dingen bin ich undiszipliniert und aktualisiere eher sporadisch. Mein Internetauftritt ist informativ, lebt aber nicht von der täglichen Berichterstattung. Ich bin kein Blogger.

### Gab es bereits Filmprojekte?

Ja. Zusammen mit der Produktionsfirma DrehXtrem habe ich DVDs von meinen Expeditionen nach Baffin Island und Patagonien veröffentlicht. Dann noch Drehs fürs Fernsehen, aber auch große Kinoproduktionen wie „Schrei aus Stein“ mit Werner Herzog. Außerdem habe ich bei diversen Willy-Bogner-Produktionen mitgewirkt. Aktuell arbeite ich gemeinsam mit meinem Partner Red Bull an einer großen Kinoproduktion. Ich finde es großartig, dass über Filme wie „Nordwand“, „Nanga Parbat“ oder „Am Limit“ Klettern einem breiten Publikum zugänglich gemacht wird. Der Bergfilm boomt.

### Wie viele Sponsoren hast du?

Ich habe 11 Sponsoren. Es sind dies Red Bull, Gore Tex, Marmot, Lowa, Wild Country, Beal, Red Chili, Scott, Zeiss, Powerbar und K2. Die Verträge haben unterschiedlich lange Laufzeiten. Zum Teil handelt es sich um Handschlagvereinbarungen, die schon seit vielen Jahren bestehen.

### Wie viele Termine ergeben sich beim jeweiligen Sponsor?

Das ist eine relativ einfache Rechnung. 10 bis 15 Präsenztage pro Partner sind vertraglich festgelegt. Darin enthalten sind Fotoshootings, Messeauftritte, Vorträge bei wichtigen Kunden, Produkttests etc. Wir handhaben diese Regelung jedoch sehr flexibel. Bin ich einmal ein paar Tage am Stück zu Hause, was selten vorkommt, könnte ich allerdings 24 Stunden am Tag arbeiten und muss aufpassen, das Training nicht zu vernachlässigen.

### Wie erfolgsabhängig sind deine Verträge?

Im Gegensatz zu jungen Kletterern, die sich erst beweisen müssen, bin ich in der glücklichen Lage, keinen Druck zu spüren. Jeder Partner kennt meine Media-Auswertungen ganz genau. Der errechnete Gegenwert übersteigt bei weitem das Budget, das eine Firma für mich aufwenden muss.

### Musst du sportliche Projekte mit deinen Partnern aus der Wirtschaft abstimmen?

Ich informiere sie über meine langfristigen Vorhaben. Aber es ist nicht so, dass meine Sponsoren mir etwas vorschreiben würden. Bei jungen Sportlern in der Szene kann dies durchaus anders sein. Der Markt ist mitunter hart. Wir alten Hasen haben uns das Vertrauen über viele Jahre erarbeitet.

### Welche Rolle spielt das Medieninteresse bei der Planung einer Expedition?

Solche Motive spielen in meiner Planung keine Rolle. Wenn ich das machen würde, würde ich reines Business betreiben und mich verbiegen. Ich lebe meine Leidenschaft. Diese bereite ich allerdings so auf, dass sie auch für ein breites Publikum interessant wird. Die Sehnsucht



## Stefan Glowacz in der Schlüsselseillänge der Erstbegehung „Behind the Rainbow 8b“.

Foto: Klaus Fengler

nach Abenteuer ist in unserer Gesellschaft stark vorhanden. Wir Kletterer und Alpinisten sind moderne Geschichtenerzähler, machen unsere Abenteuer für andere Menschen, die diese Möglichkeit nicht haben, über die Medien erlebbar.

### Wie oft gehst du pro Jahr auf Expedition?

Ich bin meistens zwei-, in seltenen Fällen dreimal pro Jahr auf Expedition und daher zwölf bis fünfzehn Wochen unterwegs.

### Wer finanziert eigentlich die Fotografen auf einer Expedition?

Außergewöhnliche Projekte erfordern besondere Maßnahmen. Mit meinem Budget sind bei aufwändigen Expeditionen nicht alle Kosten abzudecken. Dann wird durchaus noch einmal verhandelt und die Sponsoren werfen noch etwas in den Topf. Gerade für sie müssen Expeditionen ja heute extrem professionell dokumentiert werden. Ein Kameramann und Fotograf sind fast schon ein Muss. Klaus Fengler, ein Topfotograf, geht regelmäßig mit mir auf Expedition. Ich übernehme seine Reisekosten, kann ihm aber kein Tageshonorar bezahlen. Dafür bekommt Klaus die Bildrechte und das Texthonorar von den Artikeln, die ich über die Expedition verfasste. Irgendwie refinanzieren wir alles. Bisher hat das gut geklappt.

### In anderen Berufen bedeutet mehrmaliges Scheitern häufig das Ende einer Karriere. Beim Bergsteigen ist das anders. Wie schwer fällt es dir umzukehren?

Umkehren ist und bleibt schwierig, aber es ist nun mal überlebensnotwendig. Ein Stück weit sind wir in unserem Kopf aber von unseren Zielen besetzt. Das heißt, man versucht es immer wieder, bis ein Projekt gelingt. Gewissermaßen sind wir also besessen von unseren Zielen.

### Wie reagieren die Werbepartner auf gescheiterte Projekte?

Die Sponsoren, die ja überwiegend aus der Outdoor-Branche kommen, verkaufen in erster Linie Sicherheit und nicht Erfolg um jeden Preis. Das Scheitern eines Vorhabens wird also einkalkuliert. Außerdem: Auch das Nichtgelingen ist eine Story. Die Gründe zu erfahren, warum eine Expedition nicht geklappt hat, ist oft spannender, als eine „Kam-sah-und-siegte-Geschichte“. Bei langer Erfolglosigkeit allerdings kann ein Sponsor schon etwas unruhig werden.

### Trainierst du täglich?

Wenn es sich irgendwie einrichten lässt, ja.

### Vom Wettkampfklettern einmal abgesehen, unterliegt das Bergsteigen kaum festen Regeln. Fluch oder Segen?

In gewisser Weise ein Segen, denn ich kann mein Ziel selbst definieren. Ich erlebe in meinem Sport mein ganz persönliches Abenteuer. Dieses ist nicht messbar wie beim Wettkampf- oder Speedklettern, wo man doch gegen die Konkurrenz oder Uhr klettert. Ich gebe aber zu, extrem ehrgeizig zu sein. Ich habe den Wettkampf immer ge-



mocht. Es gab auch Vorbilder, denen ich nacheiferte: Kurt Albert oder Wolfgang Güllich waren solche Idole. Ich wollte so gut werden wie sie oder besser.

### Es gibt auch schwarze Schafe, also Alpinisten, die Leistungen vortäuschen oder Halbwahrheiten verbreiten.

Es gibt kaum eine Sportart, die so auf Ehrlichkeit und Vertrauen basiert wie der Klettersport und Alpinismus. Die Presse schreibt ja in der Regel das, was du behauptest. Sagst du nicht die Wahrheit oder lässt ein wichtiges Detail weg, schadet das dem gesamten Bergsport. Es gilt daher ein Ehrenkodex. Wer lügt, tut sich selbst keinen Gefallen. Der wird geächtet. Die Szene ist klein, wir schauen und hauen uns gegenseitig auf die Finger.

### Gibt es Neid und Missgunst innerhalb der Szene?

Ganz klar, ja. Einige Kletterer geben sich zwar cool und lässig,

sind aber von Neid und Missgunst zerfressen.

### Im Vergleich zu anderen Sportlern verdient ein Profifibergsteiger ja immer noch wenig Geld. Hast du dich schon einmal in die Rolle eines Fußballprofis geträumt?

Ja. Das gebe ich offen zu. Der Verein organisiert dich, nimmt dir vieles ab und du kannst dich voll auf deinen Sport und das Training konzentrieren. Existenzängste kennen die an der Weltspitze auch nicht. So gesehen wäre es reizvoll, ein Fußballprofi zu sein.

### Nenne mir drei Gründe, wieso dein Beruf ein Traumjob ist.

- Ich kann meine Leidenschaft aus- und von ihr leben.
- Ich bin da gut, wo ich mit dem Herzen dabei bin. Das bin ich beim Klettern.
- Ich liebe die geistige und räumliche Freiheit meines Berufes. Ich entscheide, wann und wohin ich gehe.

# Dobratsch-Gipfelhaus

## Ein Diamant im Naturpark



### Ein interkulturelles Gipfeltreffen bei der Einweihung des neuen Alpenvereinshauses.

Wolfgang Gabriel, Alpenverein Villach

#### infos

Bausumme ca. 2 Mill. Euro, Förderung durch EU, Bund, Land und Alpenverein  
Gesamtverantwortung: Dr. Karl Pallasmann, 1. Vorsitzender Alpenverein Villach  
Projektleiter: DI Joachim Gfreiner, Baureferent AV Villach  
Bauleiter: Arch. Günther Weratschnig, transform

- Untergeschoss aus Stahlbeton für Haustechnik, biologische Kläranlage und Abwasseraufbereitung, Holzvergaserkessel, Lagerräume
- Erdgeschoss und Obergeschoss aus 180 Holz-Fertigbauteilen, Passivhaus-Bauweise
- Holzoberflächen farblos geölt
- 100 m<sup>2</sup> Sonnenkollektoren
- 50 m<sup>2</sup> Photovoltaik-Paneele

Aus der Fachzeitschrift Pro Holz Austria: „Holz für die Konstruktion, für Böden, Wände und Möbel – das neue Gipfelhaus auf dem Dobratsch in Passivhaus-Bauweise ist sparsam, umweltbewusst, sieht schön aus und riecht gut.“

Nominierung für den Holzbaupreis Kärnten 2011.

Für technische Fragen bezüglich Hüttenbau steht Ihnen das Referat für Hütten & Wege zur Verfügung.

**B**aha'u'llah der Bahai, Schalom der Juden, im Namen Allahs, om mani peme hung der Buddhisten und das Amen der Christen – vielfältig sind die Religionen, in deren Namen dem neuen Dobratsch-Gipfelhaus und all seinen Besuchern das Gleiche – Geborgenheit, Zuflucht und Frieden – gewünscht wurde. Das Mantra „Oh du Diamant in der Lotusblüte“ wurde für die Feierstunde am 18.6.2011 umgedeutet: Das Edelweiß (Diamant) steht für das gemeinnützige Ideal des Alpenvereins, Bedingungen zu schaffen, damit

möglichst viele Freude und Erweiterung in den Bergen finden können. Das Alpenvereins-Logo (Lotusblüte) in der Mitte steht für die Tatkraft des Vereines, das alles auch umzusetzen (Dr. Kaltenbrunner buddhistisches Zentrum Villach).

#### Abriss und Neubau

Anfang Juli 2010 hat sich das der Schneehase am Dobratschgipfel nicht gedacht, dass neben seinem Bau im Bretterstapel das alte Ludwig-Walter-Haus abgerissen und an der Stelle das





neue Dobratsch-Gipfelhaus errichtet wird. Bald war das Fundament betoniert. Da der Fertigbeton durch das Rütteln auf der steilen Straße entmischt wurde, wurde er nur „angefeuchtet“ angeliefert und vor Ort fertiggemischt. Ob die 12 m langen Fertigbauteile transportiert werden können, wurde mit einer Attrappe getestet, ein Rücktransport wäre nicht mehr möglich gewesen.

### Ein Diamant im Zentrum

Mitte August hat sich der Schneehase in den schattigen Lahner zurückgezogen und so entging ihm der Aufbau des Erd- und Obergeschosses in Passivbauweise mit den Holz-Fertigbauteilen. Die Innenauskleidung wie Böden, Wände und Möbel ist aus Holz – Lärche, Zirbe und Fichte. Der Wintereinbruch

im November 2010 hätte den Innenausbau fast verhindert. Aber der Einsatz aller schaffte auch diese Hürde. Um 2 Uhr früh begann der Schneepflugfahrer mit dem Räumen der Straße – „Die müssen ja arbeiten und das Haus muss fertig werden“.

Am 21.12.2010 wurde das erste Villacher Bier gezapft und alle fühlten sich geborgen und zufrieden im Gipfelhaus – als hätte der interkonfessionelle Segen bereits vorab gewirkt. Neben der deutschen und windischen Kirche ist das Gipfelhaus ein Diamant im Zentrum des Naturparks Dobratsch.

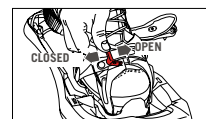
Heuer beim ersten Kälteeinbruch wurden im Septemberschnee bereits die Spuren des Schneehasen gesichtet, vermutlich auf der Suche nach einem heimeligen Winterquartier. Wie wäre es mit dem Platz im Eck bei den Lärchenschindeln? ■

**Blick durch die Panoramafenster auf eine beeindruckende Gebirgskulisse.**

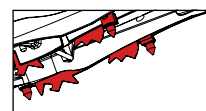
Fotos: Adrian Hipp



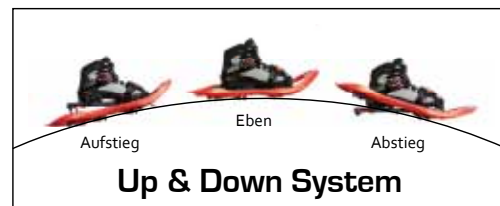
**418/438  
ACCESS**



Memory Verschluss System



Neue integrierte Grips für optimalen Halt



3 Positionen der Steighilfe für müheloses Auf- und Absteigen.

website: [tsloutdoor.com](http://tsloutdoor.com)

TSL Outdoor übernimmt Verantwortung:  
wir fabrizieren unsere Qualitätsschneeschuhe in Frankreich

Vertrieb Österreich/Deutschland – Hagan Ski Ges.m.b.H.  
Kontakt: [info@hagan-ski.com](mailto:info@hagan-ski.com)



# Vom Gletscher verschluckt

## Die Folgen des Verschwindens

**Vor über 70 Jahren stürzt Bonaventura Schaidnagl am Mittelbergferner in eine Gletscherspalte. Keiner hat es gesehen. Sein Tod hat fatale Folgen für die engste Familie. Nach 65 Jahren gibt das Eis die Leiche frei. Mit ihrer Bergung löst sich die Ungewissheit auf: Trauer fordert Gewissheit.**

*Bernhard Nicolussi Castellan, Innsbruck*





## Mittelbergferner

Foto: J. Abermann

einer Gletschertour in die Öztal-  
er Alpen auf. Ihr Ziel ist die  
Wildspitze. In Sölden ange-  
kommen, schreibt Schaidnagl  
an seine Frau eine Ansichtskarte,  
datiert mit 19. August 1939.

*Liebste Maria!*

*Wir führen gestern neun Stunden  
und ungefähr 330 km mit  
Bahn und Auto, bis wir abends  
acht Uhr hier landeten. Der  
Bodensee war wieder einmal zauberhaft  
in der Sommersonne; später  
verdüsterte sich der Himmel.*

*Hier alles überbelegt; aber das  
tut dem Geldbeutel gut. Heute  
ist das Wetter noch unsicher, so-  
daß wir über die einzuschlagende  
Route noch unschlüssig sind. Auf  
alle Fälle geht's auf eine Hütte am  
Gletscherrand.*

*Gruß Ventur*

*Ebenso GrüÙe Brecheler*

## Über die letzten Stunden

Brecheler, der Zurückgekehrte,  
macht beim Gendarmeriepos-  
ten Markt Oberdorf folgende  
Vermisstenmeldung:

Nach der Übernachtung in  
Sölden „stiegen wir zur Brauns-  
schweigerhütte auf. Auf der  
Rettenbach Alm hielten wir eine  
längere Rast. Mein Begleiter  
ging etwa eine halbe Stunde frö-  
her weiter, da ich ihn aufgrund  
meiner schnelleren Beine ja leicht  
wieder einholen konnte, wie er  
sich ausdrückte. Gegen 17 Uhr  
kamen wir im Braunschweiger-  
haus an. In das Hüttenbuch ha-  
ben wir uns nicht eingetragen,  
da uns kein derartiges Buch vor-  
gelegt wurde. An diesem Abend  
besprachen wir auch unser mor-  
tiges Ziel. Bei ungünstiger Wit-  
terung wollten wir nach Mit-

## Aufbruch in die Berge

Es ist August 1939. In weni-  
gen Wochen beginnt der Zweite  
Weltkrieg.

Dr. Bonaventura Schaid-  
nagl, promovierter Philosoph  
und Volksschullehrer im klei-  
nen Bauerndorf Ebenhofen bei  
Kaufbeuren im Allgäu, bricht  
mit Bergkamerad Brecheler zu

# hagan

Finde Deinen Hagan Testcenter-  
Partner und Details zu der  
Kollektion 11-12 auf

**hagan-ski.com**

Kontakt: info@hagan-ski.com



## CORVUS

sidewall sandwich **Rocker**

Sidecut/mm:\* 124 - 87 - 109  
Radius:\* 20 m  
Gewicht:\* 1.450 g  
Längen: 168, 176\*, 184 cm



**SKYRAIDER**

sidewall sandwich **Rocker**

Sidecut/mm:\* 122 - 80 - 107  
Radius:\* 16 m  
Gewicht:\* 1.450 g  
Längen: 154, 162, 170\*, 178 cm

\* Outdoor Magazin Ausgabe 12/2009  
DSV aktiv 01/2010  
Planet Snow Ausgabe 01/2010



**DIE ALL MOUNTAIN  
TOURENBINDUNG**







**links:**

**Oft erinnern Kreuze an eine Unfallstelle ... (Gepatschferner).**

Foto: A. Fischer

**unten:**

**1931: Bonaventura Schaidnagl mit Tochter Gertrud (im 2. Lebensjahr).**

Fotoarchiv: E. Arnold

**rechts:**

**Wochen nach der Bergung der Gletscherleiche wurden noch weitere ausgeaperte Fundstücke geborgen.**

Fotoarchiv: E. Arnold

telberg absteigen und bei gutem Wetter dachten wir zur Wildspitze zu gehen. Am 18. 8. 1939 gegen 5 Uhr 30 verließen wir das Braunschweigerhaus in Richtung Wildspitze. Beide hatten wir sämtliches Gepäck bei uns. Nach kaum zweistündlicher Wanderung, etwa eine halbe Stunde vor dem Mittelbergjoch, ruhte sich Dr. Schaidnagl etwas aus und forderte mich auf, ruhig weiter zu gehen. ...“ Das ist der letzte menschliche Kontakt mit Bonaventura Schaidnagl. Tage später werden Suchtrupps aufsteigen und nichts finden.

### Die Nachricht

Am Mittwoch, den 23. August, verändert sich das Leben der Familie Schaidnagl grundlegend. Auch wenn es für die neunjährige Tochter Gertrud noch nicht offensichtlich ist, ist die Nachricht, die ihnen überbracht wird, einschneidend

für ihr weiteres Leben. Ebenso für ihre Mutter Maria und ihre vier Geschwister. Heinrich Brecheler, der Überbringer der knappen Mitteilung über den Verbleib ihres Vaters, fuhr mit knatterndem Motorrad vor, daran kann sich die heute 80-jährige Gertrud noch so genau erinnern, als ob es erst gestern gewesen wäre. „Ich seh’ den noch mit dem Motorrad herfahren. Ich war aber nicht geschockt über die Nachricht. Ich muss mich immer noch über mich wundern. Denn ich habe die ganze Geschichte mit meinem Vater als Tatsache einfach akzeptiert. Habe auch nicht getrauert, geweint oder gehadert“, resümiert Gertrud.

*Bonaventura Schaidnagl ist abgängig.*

Vier Worte, so eindeutig sie sind, bieten sie auch Spielraum für Spekulationen. Für die Familie sind sie Begleiter über viele Jahre.

Seine Familie war sich sofort, als sie von seiner Abgängigkeit

erfuhr, (zweifelnd) gewiss über seinen Bergtod. Aber es sollte mehr als ein halbes Jahrhundert vergehen, dass die Gewissheit endgültig wird. Jahre voll Hoffnung, Zweifel, Fragen und des Wartens.

Das ungeklärte Verschwinden Schaidnagls – er könnte ja auch vor dem Krieg geflohen sein – erzeugt eine Vielzahl von psychischen Folgen bei Tochter Gertrud und vielen weiteren Betroffenen.

### Über die aufgeschobene Trauer

Die Psychoanalytikerin Verena Kast schreibt, dass die erste Phase nach der Nachricht vom Tod sich als Empfindungslosigkeit charakterisieren lässt. Wer zurückbleibt, glaubt nicht an den Tod des nahen Angehörigen. Der tödliche Spaltensturz Bonaventura Schaidnagls wird von seiner Tochter Ger-

trud nicht akzeptiert, nicht angenommen. Sie lebt ihr bisheriges Leben weiter, fühlt sich empfindungslos, wie in einem bösen Traum.

Über die Jahre hinweg träumt Gertrud immer wieder denselben Traum. „Der Vater hat uns verlassen und ist irgendwo in Italien. Aber er ist auch immer wieder heimgekommen. Nur, wir haben ihn nicht erkannt. Das war ganz komisch.“ Diese Verinnerlichung ist Teil der Trauerarbeit. Sie hilft, nicht irre zu werden am Verlust des geliebten Vaters. Sie spiegelt aber auch gesellschaftliche Realitäten, dass die Gemeinschaft schwer mit Trauernden umgehen kann und das Ende der Trauer einfordert. Zu einer Zeit noch, da die Trauernde die Welt und die Welt die Trauernde unterschiedlich erlebt. In der zweiten Phase brechen die Emotionen auf: Wut, Freude, Ausbrüche von Zorn und von Angstgefühlen, Ruhelosigkeit. Wenn sich auch Gertrud an derartige emotionale Gemütsäußerungen – die positiv gesehen werden müssen als Teil einer unbewussten Strategie, den Tod eines geliebten Menschen zu bewältigen – nicht erinnern kann, verlangt der Tod des Vaters für ihr Leben

## infos

Die Schicksal des Gletschertoten Bonaventura Schaidnagl ist ausführlich in der Diplomarbeit von Marion Veith (mit inhaltlichen Ergänzungen von Bernhard Nicolussi C.) nachzulesen. Die Publikation ist in der Reihe NEARCHOS, Beiheft 9, am Institut für Archäologien unter dem Titel „Trauer fordert Gewissheit“, Innsbruck 2011, erschienen. Zu bestellen unter [ur-fruehgeschichte@uibk.ac.at](mailto:ur-fruehgeschichte@uibk.ac.at) zum Preis von EUR 19,00.





eine Neuorientierung. Sie kanalisiert ihre Trauer, einem Impuls gehorchend, in tiefe Religiosität. „Ich habe mich zum Glauben entschlossen.“

Allmählich normalisiert sich das Leben der Familie Schaidnagl wieder. Die Jahre ziehen ins Land. Gertrud hat studiert, den Mann ihres Lebens gefunden, Kinder bekommen und großgezogen. Und immer ist Bonaventura Schaidnagl dabei. Selbst bei ihrer Hochzeit. Wo sie innerlich den Wunsch ausspricht: „Bitte, lieber Gott, lass mich nicht so früh Witwe werden.“ Auch die Vorstellung, Zeugin eines schweren Verkehrsunfalls zu werden, plagte Gertrud über all die Jahre. Kleinigkeiten, die ihre Auseinandersetzung mit dem Verstorbenen widerspiegeln. Wenn sie auch marginal, fast banal erscheinen, sind sie doch Teil einer dritten Phase, die des Suchens und Sich-Trennens. Dass sich das bei Gertrud über viele Jahre hinzieht, erklärt sich vermutlich auch aus der Tatsache, dass die Leiche Bonaventuras nie gefunden wurde. Das Fehlen des toten, physischen Körpers und das hartnäckige, unterschwellige, nie verstummende Gerede, „der Vater ist abgehauen“, dehnen diese Trenn-

phase über viele Jahre hinaus. Die Körperlosigkeit des Toten lässt die persönliche Leiderfahrung den Angehörigen nicht zur Ruhe kommen. „Das Ereignis war immer ein Thema in der Familie.“ Ein chronischer Schmerz. Bis zum Jahr 2004.

### Die Gewissheit

Da erhält Gertruds Familie einen Anruf von der Kriminalpolizei Innsbruck, die ihnen mitteilt, dass man ein Skelett am Mittelbergferner gefunden habe. Es handle sich mit großer Wahrscheinlichkeit um Bonaventura Schaidnagl. Die Identifizierung ist eindeutig. Die Utensilien werden ihnen ausgehändigt, die sterblichen Überreste Dr. Bonaventura Schaidnagls später nach Sauerlach überführt. Zur Beerdigung – er wird neben seiner Frau Maria beigesetzt – erscheinen neben den Verwandten auch einige seiner, inzwischen greisen, Schülerinnen. Die Bestattung hat alle sehr berührt. Nun ist sie vorbei, die Zeit der Hilflosigkeit, das Lähmende, das ab und an die Nachkommen befiel im Gedanken an den Vater, Großvater. Nach 2004 haben auch die Alpträume Gertruds über den Vaterverlust aufgehört. ■

### infos

#### FORSCHUNGEN ZUR GLETSCHERARCHÄOLOGIE

„Ötzi“ hätte es sein können, nun wurde es Bonaventura Schaidnagl, dessen Gletschertod zur Etablierung einer spezifischen Forschungsstelle für Gletscherarchäologie geführt hat. Prof. Harald Stadler vom Institut für Archäologien, Fachbereich Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie: „Mit mehr als 800 solchen Tresoren aus Eis in Tirol, die größer als ein Hektar sind, ist der Standort Innsbruck für einen solchen Schwerpunkt geradezu prädestiniert.“



# hagan

Finde Deinen Hagan Testcenter-Partner und Details zu der Kollektion 11-12 auf

**hagan-ski.com**

Kontakt: info@hagan-ski.com



## DRAGON

sidewall sandwich

Sidecut/mm:\* 114 - 74 - 104  
 Radius:\* 15 m  
 Gewicht:\* 1.290 g  
 Längen: 150, 155, 160  
 165\*, 170, 175 cm

\* Outdoor Magazin Ausgabe 12/2010  
 DSV aktiv 01/2011  
 Planet Snow Ausgabe 01/2011



## QUEEN

sidewall sandwich

Sidecut/mm:\* 114 - 74 - 104  
 Radius:\* 14 m  
 Gewicht:\* 1.250 g  
 Längen: 145, 150, 155  
 160\*, 165 cm



**DIE HAGAN TOURENBINDUNG**







# Verschwundene Zeit

## Wanderungen in den Krieg

**Der Leitsatz „Wer Frieden will, muss erst den Krieg verstehen“ führt den Autor und Filmemacher zu Dreharbeiten in die Berge. Die dabei entstandene Dokumentation ist ein beeindruckendes Plädoyer gegen den Krieg.**

*Ernst Gossner, Filmemacher, Wien/Los Angeles*

**P**lötzlich tauchen sie auf. Die Flieger knallen in die beiden Hochhäuser. Zur Zeit der Anschläge vom 11. September 2001 lebe ich in den USA. Ich habe eben mein Filmstudium abgeschlossen und bin auf der Suche nach einem Thema für meinen ersten Spielfilm. Und dann finde ich mich in einem

Meer von Stars-and-Stripes-beflaggten Autos und Häusern wieder. Eine Fahnenflut, als Antwort auf die Attacken des 11. September. So viele Fahnen auf einmal. Das kenne ich – als in Österreich Aufgewachsener – nur von Bildern aus der Nazizeit.

Nicht lange danach beginnen die Angriffe auf Afghanistan

### infos

Den Dokumentarfilm **GLOBAL WARNING gibt's für alle Alpenvereinsmitglieder jetzt 30 % ermäßigt**. Statt 19,95 nur 13,95. Und der Versand ist gratis. Weltweit!

Erhältlich nur online auf [www.globalwarning-derfilm.com/alpenverein](http://www.globalwarning-derfilm.com/alpenverein)

Inklusive DVD Extra: Drei Wanderungen in den Krieg u. a. mit den einzigartigen Bildern der nun verlorenen Madatschstellung.

Produziert wurde GLOBAL WARNING von Robert Narholz und Ernst Gossner.







**links:**

**Überreste aus dem Gebirgskrieg  
1915–18, Cevedale-Massiv.**

Fotos: Richard Marcus,  
Global Warning LLC

**unten:**

**Regisseur Ernst Gossner beim Ab-  
stieg von der verlorengegangenen  
Madatschstellung.**

in einem Krieg vor der eigenen Haustür. Einem Krieg, den ein Teil meiner Familie damals mitgekämpft hat: Dem Gebirgskrieg (1915–1918), der auf den höchsten Gipfeln der Alpen ausgetragen wurde. Was der damalige Krieg mit den heutigen Auseinandersetzungen zu tun hat, beantworten wir in unserem Dokumentarfilm GLOBAL WARNING. Die Natur der Konflikte hat sich grundsätzlich nämlich gar nicht verändert. Leider. Aber zurück zu den Bergen.

### Auf Spurensuche

und anschließend den Irak. Ein komisches Gefühl ist es, in einem Land zu leben, das Krieg führt. Gleich mehrere auf einmal. Und das Thema lässt mich von da an nicht mehr los. Warum kämpfen wir noch immer, obwohl wir wissen, dass es in einem Krieg nur Verlierer gibt? Wo wir als Spezies ganz andere Probleme zu lösen haben? Die Idee zu unserem Dokumentarfilm GLOBAL WARNING ist geboren. Wer den Frieden will, muss den Krieg verstehen, ist sowas wie ein Leitsatz zu unserem Film.

Im Zuge meiner Beschäftigung mit dem Krieg lande ich aber dann in den Bergen. Und

Meine letzten Bergtouren liegen zu Beginn der Dreharbeiten schon lange zurück. Mein Großvater hat mir in meinen Kinder- und Jugendjahren im Gasteinerischen den Bergfloh ins Ohr gesetzt. Und mehr als 20 Jahre später finde ich mich wieder in den Bergen. Diesmal wandern wir – ein kleines Team von Filmemachern – durch die Stellungen des 1. Weltkrieges. Im Rucksack tragen wir die komplette Ausrüstung. Kamera, Stative, Lichter und noch viel mehr Kleinkram. Hubschraubertransporte kommen nicht in Frage. Finanziell schon gar nicht. Und außerdem wollen

# hagan

Finde Deinen Hagan Testcenter-  
Partner und Details zu der  
Kollektion 11-12 auf

**hagan-ski.com**

Kontakt: info@hagan-ski.com



## DIE HAGAN TOURENBINDUNG



### hard facts

- >> Ausgefeilte Geh- und Aufstiegseigenschaften
- >> Hoher Bedienungskomfort >> Beste Abfahrtseigenschaften
- >> Doubleforcetechnik

### Das Hagan Leichtgewicht:



## X-ULTRA

sidewall sandwich

Sidecut/mm: 111 - 71 - 101, Radius: 14,7 m, Gewicht: 1.000 g,  
Längen: 155, 163, 170, 177 cm



Gebirgskriegsexperte Wendl Pircher fotografiert eine der liegengelassenen Kanonen auf 3.250 m (Drei-Kanonen-Gebiet, Cevedale).

wir uns unseren Dokumentarfilm erwandern und ersteigen. Wir besuchen erst die Marmolata. Steigen dann auf den Lagazuoi neben den beeindruckenden Fanestürmen. Dann geht's weiter zum Ortler. Dort oben waren die höchsten Stellungen des Gebirgskrieges.

### Kanonen wurden zurückgelassen

Eine Tour führt uns ins Drei-Kanonen-Gebiet neben der Casati-Hütte. Nicht weit neben der Hütte liegen drei alte italienische Kanonen. Wie kommen die italienischen Kanonen auf die damalige österreichische Seite der Front? Ganz leicht. Es waren Beutestücke der 12. Isonzoschlacht, die ab dem Frühsommer 1918 auf ihre ehemaligen Besitzer feuerte. Direkt am Fuße des Cevedale. Zu Kriegsende haben die Soldaten diese Kanonen einfach zurückgelassen. Als ob sie nach den Jahren der Entbehrungen und dem sinnlosen Kriegsführen nichts mehr damit zu tun haben wollten. Ich kann's Ihnen nicht verdenken.

Weiter unterhalb am Eissee-pass befindet sich ein einziger „Müllplatz“ des 1. Weltkrieges. Überall liegen Knochen, die meisten von abgenagten Tieren, aber wer will's genauer wissen.

### Mülldeponie des Krieges

Weiter zu verrotteten Essensdosen, Stacheldraht, Munitionskisten. Alte Blindgänger samt Kiste. Finger weg heißt's hier. Wir wären nicht die Ersten, die durch Unachtsamkeit in die Luft fliegen. Granatsplitter und Gewehr-kugeln liegen überall herum. Ob sie ihr Ziel gefunden haben, können wir nicht mehr beurteilen.

Aber die eindrucksvollste Station finden wir nach dem Aufstieg über den Madatschgletscher unterhalb vorbei an den Madatschspitzen zum Tucketjoch im Ortlermassiv. Unter der Leitung unseres Gebirgskriegsexperten Wendl Pircher erreichen wir die Madatschstellung, knapp unterhalb des Tucketjochs auf 3.400 m.

Nach dem anstrengenden stundenlangen Aufstieg über Dutzende Gletscherspalten ging die eigentliche Arbeit jetzt erst los. Der Rückzug des Gletschers legte nach Jahren im Eis die Position frei und was wir entdecken, übertrifft meine Erwartungen: hochexplosive Granaten, Sprengmaterial, Kanonen. Das ergibt einzigartiges Bildmaterial. Eine Momentaufnahme eines Kriegsreliktes. Zwischen den Bretterwänden lugt noch

immer das Moos und Stroh heraus, welches die Soldaten damals als Dämmmaterial verwendeten. Innen noch immer die Korkplatten draufgenagelt, die weiteren Schutz vor der Kälte bieten sollten. Der gemauerte Ofen, auf dem damals die Polentapfannen dampften, steht fast unversehrt inmitten der Holzruine. Dasselbe Rohr – das von den alten Fotos – steckt noch immer mittendrin. Als ob das alles noch gar nicht so lange her wäre. Die gespenstische Szenerie sitzt wie ein Mahnmal des Krieges inmitten einer grandiosen Natur. Wir erwischen einen wunderschönen Tag im Spätsommer. Trotzdem saust uns der Wind um die Ohren. Die Vorstellung, dass die Menschen Sommer wie Winter hier oben ausharren mussten, scheint aberwitzig.

### Spielfilm ist geplant

Damals sind mehr Soldaten durch die Einflüsse der Natur umgekommen als durch Feindeinwirkung. Es ist beinahe, als ob das eine Botschaft der Natur an uns Menschen heute wie damals ist: Wenn ihr glaubt, euch hier oben die Schädel einhauen zu müssen, werde ich euch zeigen, wer hier wirklich der Chef ist! Die Natur hat natürlich nicht die moralische Haltung, die ich ihr da andichte. Ihr kann's letzt-

lich egal sein, ob wir überleben. Aber uns sollte es nicht egal sein. In letzter Konsequenz geht's um unser eigenes Weiterbestehen, wenn wir mit diesem kriegesischen Unsinn nicht aufhören.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Gebirgskrieg ist für mich noch nicht zu Ende. Wir bereiten nun für nächstes Jahr die Dreharbeiten zum Spielfilm MONTE PIANO vor. Ein Familienepos, das wir in Südtirol und im Trentino drehen werden. Das Drama vor dem geschichtlichen Hintergrund des Gebirgskrieges wird 2013 in die Kinos kommen. Und für unsere Dreharbeiten von GLOBAL WARNING gab es erst vor einigen Wochen noch ein Nachspiel. Die dort gefundenen Blindgänger und Granaten wurden vom italienischen Heer von unserem ehemaligen Drehort Tucketjoch mit dem Hubschrauber abtransportiert und kontrolliert entschärft. Die Stellung selbst wird nun im Laufe der Zeit langsam verwittern und vom Wind und Wetter „weggeessen“. Dadurch wird unser Film GLOBAL WARNING zum Dokument einer verschwundenen Stellung. Einer verschwundenen Zeit. Nur der Krieg. Der ist immer noch nicht aus unserer Welt verschwunden. ■



Die Outdoormarke aus Österreich.

**NORTHLAND**  
PROFESSIONAL



Microloft Elastic Jacket, ultraleichte Thermojacke mit elastischen Nähten, winddicht, wasserabweisend, € 159,95

**Jetzt auch Online shoppen!**  
[www.onlineshop.northland-pro.com](http://www.onlineshop.northland-pro.com)

Felix Baumgartner

www.northland-pro.com

# Zauber mittel der Fotografie

## Gute Fotos in den Bergen, Teil 3 Licht und Beleuchtung

**Fotografieren wird immer einfacher, meint man. Aber nicht die Menge der Fotos, die geschossen werden, ist entscheidend, sondern die Qualität. Der bekannte Fotograf Heinz Zak gibt Anleitungen, wie auch Sie zum perfekten Foto am Berg kommen.**

*Heinz Zak, Extremkletterer, Fotograf*



„Fotografieren“ heißt wörtlich übersetzt mit dem Licht malen. Der Fotograf setzt Licht (natürliches oder künstliches) zur Erschaffung und Gestaltung seiner Bilder ein. Zu erkennen, welches Licht auf unser Motiv fällt, welches Licht für bestimmte Situationen wünschenswert ist und wie wir uns mit einfachen Hilfsmitteln zu besserem Licht verhelfen, ist für jeden Fotografen eine essentielle Basis. Jemand, der das Licht versteht, kann auch aus einer langweiligen Landschaft ein „zauberhaftes“ Bild entstehen lassen.

### Der Trick mit der Kerze

Ein Experiment, das alle Beteiligten sicher zum Lachen bringt: Stellen Sie Ihre Kamera auf ein Stativ und setzen Sie jemanden in ca. einem Meter Entfernung auf einen Stuhl. Verdunkeln Sie den Raum und zünden Sie eine Kerze an. Stellen Sie die Kerze zunächst direkt neben und minimal oberhalb der Kamera. Die besten Ergebnisse erzielen wir nun, wenn wir die Belichtung für diese Lichtsituation manuell einstellen und diesen Wert für alle folgenden Bilder gespeichert lassen. Je nachdem, wo wir die Kerze

nun positionieren, verändert sich die Plastizität des Gesichtes unglaublich. Das Kerzenlicht von schräg unten erzeugt ein gespenstisches Bild, das Licht von der Seite erzeugt zunächst eine Riesennase auf der anderen Gesichtshälfte und je mehr wir das Licht zur Seite rücken, desto dunkler wird dann eine Gesichtshälfte. Verlagern wir schließlich die relativ punktförmige Lichtquelle hinter den Kopf bzw. hinter und oberhalb des Kopfes, erscheint dieser als dunkle Kugel mit einem leichten Lichtschein. Weniger lustig, aber ähnlich anschaulich funktioniert das Experiment mit irgendeiner Figur und notfalls mit einem Salatkopf, auf dem man aber unbedingt eine „Nase“ montieren muss (Olive mit Zahnstocher fixiert). Das einfache Experiment verdeutlicht sehr anschaulich die wichtigsten Lichtsituationen:

### Auflicht, Seitenlicht und Gegenlicht

In der Natur ist die Sonne unsere punktförmige Lichtquelle. Je nachdem, wo die Sonne steht, haben wir unterschiedliche Lichtsituationen. Fällt das Licht direkt aus der Richtung

der Kamera auf unser Motiv, sprechen wir vom „Auflicht“ oder „Mitlicht“ – die Lichtquelle liegt hinter uns und beleuchtet voll das Motiv, wir fotografieren „mit“ der Sonne. Das wesentliche Merkmal dieses Lichtes ist das Fehlen von Schatten. Das Motiv erscheint in einem richtig „platten“ Licht, absolut strukturlos. Vielleicht schmeichelnd für ein faltenloses Gesicht in der Porträtfotografie, ist dieses Licht für eine Landschaftsaufnahme denkbar ungünstig – erst Schatten bringen Form und Tiefe ins Bild. Schließlich müssen wir ja die dreidimensionale Wirklichkeit (Breite, Höhe, Tiefe) auf ein zweidimensionales Bild (Breite, Höhe) bringen. Hier zeichnet sich der gute Fotograf dadurch aus, dass er das Licht gekonnt zu seinem Vorteil nutzt und durch seitliches Licht und Schatten eine räumliche Wirkung erzielt. „Knipser“ fotografieren oft genau in die falsche Richtung – nämlich dort hin, wo die Landschaft am besten beleuchtet ist, also total mit der Sonne (Mitlicht).

### Keine Fotos zu Mittag

Starkes Mitlicht und zusätzlich noch blauer Himmel sind richtig langweilig – kein Wun-

der, dass viele Fotografen zur Mittagszeit keine Bilder machen. Es ist nicht nur die rötliche Farbtemperatur, die frühmorgens oder bei Sonnenuntergang die stimmungsvollen Bilder macht. In erster Linie sind es die starken Schatten, die Spannung im Bild erzeugen! Dennoch können wir bei jedem Licht gute Bilder machen – genau das zeichnet nämlich auch einen guten Fotografen aus! Wir müssen uns nur das richtige Motiv für den jeweiligen Sonnenstand suchen. Bei starkem Auflicht lassen sich Strukturen im Fels, Blumen im Makrobereich, Wasser in jeder Form und verschiedenste Detailaufnahmen ideal fotografieren.

Stimmungsvolle Landschaftsaufnahmen mit viel Tiefe gelingen uns dann bei starkem Seitenlicht und tiefstehender Sonne. Das für mich zauberhafteste Licht ist aber das Gegenlicht. Gegen das Licht – außer in die untergehende Sonne – wollen viele nicht schauen. Aber gerade dieses Licht erzeugt die stimmungsvollsten Bilder: das Laub der Bäume leuchtet am schönsten im Gegenlicht, das Wasser glitzert am intensivsten, die Wolken leuchten am dramatischsten. Grundvoraussetzung

#### links:

**Sonnenaufgang am Rinnensee, Stubaier Alpen - Nur eine manuelle Belichtung führt hier zu guten Belichtungsergebnissen.**

#### rechts:

**Großer Ahornboden, Karwendel - Die Belichtungsmessung erfolgte hier auf die goldgelben Blätter im Vordergrund. Die starke Helligkeit des Himmels wurde durch einen Grauverlaufsfilter korrigiert.**







**links:**  
**Lukas Rudolf vor dem Wiener Rathaus bei Nacht. Auch bei Blitzlichtaufnahmen lohnt sich eine manuelle Einstellung.**

**rechts:**  
**Antelope Canyon, USA. Dieses Bild kann nur mit einer manuellen Spotmessung richtig belichtet werden.**



für die fotografische Umsetzung unserer Bilder ist die gekonnte manuelle Belichtung (siehe letzte Folge unserer Serie).

### Diffuses Licht

Bei Nebel oder stark bewölktem Himmel entsteht ein ganz spezielles Licht: ein Licht ohne Schatten. Die Umgebung erscheint so manchem farblos und fad. Wo viele nicht zur Kamera greifen wollen, können wir die allerbesten Bilder machen. Wir müssen nur richtig „schauen“ lernen: Eine Detailaufnahme eines Baumes hat plötzlich viel mehr Farbe und

zeigt jeden Ast, eine Blume strahlt in wunderbarer Form und Farbe, ein Porträtbild gelingt uns plötzlich ohne Falten und zugekniffene Augen. Dieses Licht nützen oder erzeugen Fotografen ganz bewusst – z. B. „Food-Fotografie“ nützt schattenloses Licht, um Stillleben von Obst, Gemüse, Blumenarrangements oder Gerichte für Kochrezepte bestmöglich darzustellen. Das natürliche Grau des Himmels ermöglicht die exakte Wiedergabe von Farben (das Blau des Himmels verfälscht Farben). Ein guter, automatischer Weißabgleich unserer Kamera kann hier helfen.

Erscheinen die Bilder farblich nicht korrekt, müssen wir den Weißabgleich selbst einstellen.

### Künstliches Licht im Freien

Wir können den Vordergrund oder eine Person nie beliebig in unserem Bild drehen. Für das gute Bild sind wir oft an einen Standpunkt gebunden – allein schon deshalb, weil wir hier die beste Perspektive haben. Also müssen wir Schatten im Gesicht eines Menschen aufhellen. Egal, welche Lichtquelle wir zur Aufhellung verwenden – wichtig ist, dass wir die Intensität die-

ser zusätzlichen Lichtquelle bewusst verändern können. Erst dann können wir die Aussage des Bildes beeinflussen und z. B. ein Blitzgerät so verwenden, dass man den Blitz nicht deutlich erkennt oder umgekehrt – gerade eine Modeerscheinung in der Outdoorfotografie – das starke Blitzlicht deutlich erkennbar ist. Blitz und Aufhellschirm sollten seitlich vom Motiv positioniert werden. Am Abend genügt schon das schwache Licht einer LED-Lampe, um den Vordergrund oder eine Person zu beleuchten.

Fotografieren heißt eben, Licht zu verstehen und mit dem Licht zu spielen! ■



**links:**  
**Am Gipfel der Rinnenspitze. Richtig belichtet wurde dieses Bild mit einer Spotmessung auf das Gesicht der Frau.**

**rechts:**  
**Ahornbaum am Großen Ahornboden, Karwendel. Eine Belichtungsautomatik würde hier völlig versagen.**







© Millet Expedition Project

WWW.MILLET.FR



MOUNTAIN BY EXPERIENCE

### W3 WDS COMPOSITE JACKET // // // // //

Funktioneller Wetterschutz mit Komposit Konstruktion für 100% Bergsport / Tragfreundliches und abriebfestes Windstopper™ X FAST™ Material verbunden mit einer hervorragenden Atmungsfähigkeit der neuen Active Shell® GORE-TEX® Membran.

Condor - Haselsteiner & Riegler OHG  
Patertal 31 - 3340 Waichhofen/Ybbs  
berg.condor@aon.at

WWW.MILLET.FR

# Berg 2012

## Alpenvereinsjahrbuch

Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, Oesterreichischen Alpenverein und Alpenverein Südtirol, Redaktion: Anette Köhler, Tyrolia-Verlag Innsbruck

256 Seiten, ca. 230 farb. Abb., 20,8 x 25,8 cm, gebunden, ISBN 987-3-7022-3159-0, 2011, EUR 17,80



Alpenvereinsjahrbuch **BERG 2012**



sequent nah dran an Themen, die auch morgen wichtig sind.

### Fokus auf den Dolomiten

BERG 2012 bietet mit erstklassigen Beiträgen namhafter Autoren und Fotografen einen einzigartigen Überblick über die wichtigsten Themen und Trends aus der Welt des

auf Risiko? – Edelweiß und Judenstein: Welche Rolle spielte der Alpenverein in der Zeit von 1919 bis 1945? – Umweltschutz: Haben die Seilbahnlobby und andere Alpenmöblierer in Österreich das letzte Wort? – Extrem am Berg: Was macht den „jungen Wilden“ Hansjörg Auer so stark? Wie verlogen ist die internationale Skyrunner-Szene? BergMenschen: Wie tickt Werner Munter, der Freigeist der Lawinenkunde? Und was bewegt Achttausenderfrau Nives Meroi, nachdem das „Rennen“ entschieden ist?

### Für Bergfreunde unverzichtbar

Damit bleibt das Alpenvereinsjahrbuch BERG das unverzichtbare Standardwerk für alle Bergfreunde im deutschsprachigen Raum. Keine andere Publikation präsentiert alpine Themen in dieser Vielfalt und Qualität zu einem derart günstigen Preis!

### Das Standardwerk für alle Bergfreunde

Frischer Wind für „BERG 2012“: Nach gründlichem inhaltlichen und grafischen

Relaunch startet das traditionsreiche Alpenvereinsjahrbuch BERG mit neuem „Spirit“ in die Zukunft: Magazinartiger, emotionaler und großzügiger im Layout, wertiger in Papier und Druck, engagiert, kompetent und kon-

Bergsports. Es hält große Momente fest, skizziert spannende Entwicklungen und bringt Menschen und Themen, die uns bewegen. Diesmal mit großem Fokusthema Weltnaturerbe Dolomiten, Gebietsthema Brenta und Frauenschwerpunkt im internationalen Chronikteil. Jetzt neu mit umfassender Kulturchronik: Was prägt das Bild vom Bergsteigen, wie werden wir öffentlich wahrgenommen?

### Viele spannende Themen

Darüber hinaus geht BERG 2012 u. a. folgenden Fragen nach: Hat der Mensch ein Recht

### Kartenbeilage

### Exklusiv für Mitglieder!

Brenta, Nr. 51, 1:25 000, mit Wegmarkierung

# BESTELLSCHEIN

Ich bestelle zum Mitgliederpreis von € 17,80 zzgl. € 4,70 Versand  
... Exemplar(e) des AV-Jahrbuchs BERG 2011

Name: \_\_\_\_\_

Sektion: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden od. kopieren u. im Kuvert (bitte frankieren) senden an:  
Oesterreichischer Alpenverein, Shop, Olympiastraße 37, 6020 Innsbruck  
Bei Auslandsbestellung werden € 13,70 Portospesen verrechnet.

BERG 2011

Das Alpenvereinsjahrbuch erhalten Sie bei Ihrer Sektion. Sollte Ihnen das nicht möglich sein, können Sie unter Angabe Ihrer Sektion gerne auch mittels Bestellschein ordern.



# Oben drüber, unten durch

Aus der Sammlung des Alpenverein-Museums,  
Teil XXXIX

Univ.-Prof. Dr. Martin Scharfe

Im praktischen Umgang mit den Alpen kann der kulturgeschichtlich interessierte Zeitgenosse eine eigenartige Gegenbewegung erkennen: denn je mehr sich im modernen Alpinismus die Devise „Hinauf!“ durchsetzt, desto mehr interessiert sich das Alltagsbedürfnis für die Möglichkeit des „Unten durch!“ Unser Bild – ein seinerzeit für den Markt gefertigtes nüchternes graphisches Blatt, keineswegs sehr flott, doch als historisches Dokument äußerst schätzenswert – kann als Zeugnis für die Gleichzeitigkeit beider Tendenzen „gelesen“ werden. Denn während die Gotthardstraße in elegant trassierten Serpentin an Höhe gewinnt, steht, fast an ihrem nördlichen Beginn, ein wuchtiges Galerie-Werk, das man auch als Vorbote der späteren und viel gewaltigeren Tunell-Bauten sehen darf.

## Vorbote des Tunells

Das mit Feder und Kreide gezeichnete und dann lithographierte Blatt stammt aus der Hand Anton Winterlins (1805–1894), eines Basler Zeichners, der links unten vermerkt hat, er habe das Motiv nach der Natur gefertigt – was wir gerne glau-

ben wollen; die Zeichnung wird noch im Jahr 1848 (die Jahreszahl ist samt dem Namen des ausführenden Kantons, Uri, über dem Portal zu sehen) oder kurz danach entstanden sein. Links im Vordergrund sehen wir die Reuß in ihrer Felsschlucht herunterstürzen. Rechts darüber thront bildbeherrschend das mächtige Werk des Galeriebaus aus Hausteinen, das Schutz vor den Felsstürzen bietet, deren Trümmer gut zu erkennen sind; es nimmt den Passanten, die auf der Straße unterwegs sind (eine Kolonne von Fahrzeugen, Viehtreibern oder Säumern; eine Kutsche mit Vorspann; einzelne Boten und Träger wie das Paar, das wir vor der dunklen Öffnung der Galerie sehen), eine ihrer größten Sorgen.

## Das Urner Loch

Zwar war die den Nordzugang des Gotthards sperrende Schöllenschlucht schon früh notdürftig gangbar gemacht worden (erstmalig wohl gegen das Jahr 1200) – etwa mit Hilfe der Teufelsbrücke\*, deren Holzbau schon 1515 durch einen Steinbogen ersetzt wurde, oder mit Hilfe der Twerrenbrücke – einer aberwitzigen Holzkonstruktion, die mit Ketten an der glatten



Hirchenhein Friedrich nach dem Original von Winterlin Anton, *Nouvelle Galerie danse la Schoelinen*, Lithografie, um 1848 – Alpenverein-Museum, Innsbruck, OeAV Kunst 734  
Reprofoto: norbert-freudenthaler.com

Felswand des Chilchstocks aufgehängt war; zwar war dieses schwindelerregende Werk ab dem Sommer 1708 überflüssig geworden, nachdem man (erstmalig!) ein sechzig Meter langes Tunell, das bald in aller Welt berühmte sogenannte Urner Loch, ins Gestein gesprengt hatte. Aber eine Fahrstraße war die Gotthardstraße damit noch lange nicht: Menschen und Tiere hatten nach wie vor Felsstufen zu überwinden, Lasten mussten also getragen werden.

## Endlich: eine Fahrstraße

Es bedurfte gewaltiger Anstrengungen, bis die neue Gott-

hard-Fahrstraße um das Jahr 1830 herum fertiggestellt war mit den Tremola-Rampen im Süden und mit den Schöllenen-Rampen, die unser Bild zeigt, im Norden: edel geschwungen, fünf Meter breit, schön aufgemauert, von granitnen Randpfosten begrenzt. Sie hat dem Verkehr bis in die letzten fünfziger Jahre gedient. Doch das wissen die wenigsten von denen, die heute – meist in Eile und voll Ungeduld – tief unten durch den Berg fahren. ■

\*Vgl. Bergauf 2007/3, Nr. 17 unserer Serie



Berge,

Leidenschaft

eine unverständliche

geöffnet täglich von 9 bis 17 Uhr, mittwochs von 9 bis 19 Uhr, Sonntag = Familientag – Eintritt frei

**Kontakt:** Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck, Burghauptmannschaft Österreich Rennweg 1, A-6020 Innsbruck, Tel. +43 (0)512-587186-12, Fax -13 hofburg.ibk@burghauptmannschaft.at oder Alpenverein-Museum, Tel. +43 (0)512-59547-19 museum@alpenverein.at

**Bestellen Sie das Buch zur Ausstellung:** *Berge, eine unverständliche Leidenschaft*, Hg. von Ph. Felsch, B. Gugger, G. Rath, Folio Verlag, Bozen-Wien 2007, € 17,80

Information zur Ausstellung: [www.alpenverein.at/leidenschaft](http://www.alpenverein.at/leidenschaft)

**Ermaigteter Eintritt für Mitglieder des sterreichischen Alpenvereins!**

**Ausstellung des Alpenverein-Museums in der Hofburg Innsbruck**

# Bewirtschaftungszeiten

## Alpenvereinshütten – Winter 2011/12

### ANKOGELGRUPPE

Albert-Biwak oB, extreme Lawinengefahr!  
Ali-Lanti-Biwak oB (KG)  
Frido-Kordon-Hütte 20.12. – 21.4.  
Kaponig-Biwak oU, kein Schlaflager  
Villacher Hütte SV (AV-S)

### AUSSERALPINE GEBIETE - ÖSTERR.

Bad Leonfelden, Talherberge SV (S-S), AE  
Braunberghütte ab 1.4. AUF  
Buschberghütte GJ SA/SO/FT  
Helfenberger Hütte SV, ab 1.5. AUF, vorher Gruppen AA  
Nebelsteinhütte geschlossen

### BERCHTESGADENER ALPEN

Carl-von-Stahl-Haus GJ, 24.12. ZU  
Eckberthütte SV, NF  
Erichhütte bei guter Begehrbarkeit  
(wenig bzw. kein Schnee)

### BREGENZERWALDGEBIRGE

Hochalpelehütte 3.12. – 1.4.  
Lustenauer Hütte 7.10.-9.4. MO Rt.

### DACHSTEINGEBIRGE

Ernst-Seidel-Talherberge SV, AE  
Gablonzer Hütte JS 5.12. – 5.4.  
Simonyhütte 26.12.–15.04. DG  
Toni-Adam-Dr.Obersteiner-Biwak oU

### DEFREGER GEBIRGE

Hochsteinhütte Anf/Mitte Dez.–Ostern JS

### ENNSTALER ALPEN

Bosruckhütte 26.12. – 9.4. MI-SO  
Goferhütte SV (S-S), AE  
Mödlinger Hütte 30.12.–15.01.  
Oberst-Klinke-Hütte GJ offen, Nov. ZU  
Stegreith, Talherberge SV, AE

### GAITALER ALPEN

Dobratsch-Gipfelhaus (ehem.  
Ludwig-Walter-Haus), GJ  
Reisskofel-Biwak oB  
Weissbrachhütte SV (AV-S)

### GLOCKNERGRUPPE

Glockner-Biwak oB  
Gruberschartenbiwak oB

### GOLDBERGGRUPPE

Dr.-Hernaus-Stöckl(Jgh) SV, Vermietg. AE,  
Nebenht. d. Dr.-Widder-Jgd.-Herberge  
Dr.-Widder-Jugendherberge SV,  
Vermietg. AE, nur an AV-Jugendgruppen  
Fraganter Hütte 25.12. – 6.1. und 28.1. bis  
Ostermontag  
Holler-Stöckl (Jgh) SV, Vermietg. AE,  
Nebenht. d. Dr.-Widder-Jgd.-Herberge  
Otto-Umlauf-Biwak oB  
Rojacherhütte ZU  
Sadnighaus 7.12.–08./09.04. JS  
Zittelhaus 1.3. – 30.3. AA und bei  
schönem Wetter an WE, 1.4. – 15.5. DG

### GRANATSPITZGRUPPE

Grünsehütte SV (S-S), AE  
Karl-Fürst-Hütte oU

### GUTENSTEINER ALPEN

Enzianhütte/Kienneck 15.3. – 15.11., MO/DI  
Rt  
Fozeben-Schihütte SV, S-S, AE  
Haus Eisensteinhöhle DO – SO/FT  
tagsüber ab 10 Uhr BW, KÜ  
Hubertushaus DO (ab Mittag)-SO & FT  
von März – Dez.  
Lilienfelder Hütte GJ DO – SO&FT,  
24.12. ZU

Steinhofberg-Jugendherberge AE

### HOCHSCHWABGRUPPE

Fleischer-Biwak oU  
Leobner Hütte vorüberg. ZU  
Sonnschienenhütte 1.11. – 23.12. an WE,  
26.12. – 6.1. und ab 1.3. an WE  
Voisthalerhütte ab 10.5. DG

### KAISERGEBIRGE

Anton-Karg-Haus SV (S-S)  
Stripsenjochhaus WR, SV (AV-S)

### KARAWANKEN U. BACHERGEBIRGE

Bertahütte ab 15.12 an WE, Nächt.: AE  
Klagenfurter Hütte 8.12. JW WE EBW,  
26.12. – 6.1. BW, ab 7.1. JW WE EBW,  
Ostern BW – vorher nachfragen

### KARNISCHER HAUPTKAMM

Zollnersee Hütte ZU, WR mit AV-S

### KITZBÜHELER ALPEN

Erich-Sulke-Hütte SV, GJ BS

### KREUZECKGRUPPE

Hugo-Gerbers-Hütte SV  
Polinikhütte SV, evtl. Schlüssel b. Sektion  
Fr. Gussnig +43/4782/2320,  
Tel. Nr. Sekt. Mölltal: +43/4782/2285

### LAVANTALER ALPEN

Carl-Hermann-Notunterkunft ab 16.10.  
DG (AV-S)  
Dr.-Otto-Koren-Hütte (Jgh) SV (BS), AE  
Grünangerhütte 1.12. – 31.3. an SA/SO  
und Ferien AUF  
Kapunerhütte oU  
Koralpenhaus 20.12. – 3.4.  
Köhlerhütte SV (S-S), Schlüssel über  
Geschäftsstelle in Gratwein  
Wolfsberger Hütte 25.12.–9.1.  
Zirbenwaldhütte SV, AE

### LECHTALER ALPEN

Reuttener Hütte SV, GJ, SA/SO ZTWBS

### MÜRZSTEGER ALPEN

Hinteralmhaus ZU  
Kutatschhütte oU  
Schneealpenhaus OW, ab 1.5. AUF

### NOCKBERGE

Bernhard-Fest-Hütte SV (S-S), AE  
Dr.-Josef-Mehrl-Hütte 25.12. – Ostern  
Esebeckhütte SV (S-S), AE  
Gerlitzenhütte SV (S-S)  
Millstätter Hütte geschlossen  
Murauer Hütte Anf. Dez. – 15.3.

### ÖBERÖSTERREICHISCHE VORALPEN

Ahornalmhütte SV (S-S)  
Anton-Schösser-Hütte DG geöffnet, k.Rt  
Grünburger Hütte ZU  
Losenstein-Jugendherberge GJ SV,  
Verpflegung AA  
Uwe-Anderle-Biwak oB

### RADSTÄDTER TAUERN

Südwienner Hüttes. www.gebirgsverein.at

### RANDGEBIRGE ÖSTL. DER MUR

Alois-Günther-Haus Ende Nov.-Mitte April  
DG JS  
Felix-Bacher-Hütte SV (S-S)  
Gaston-Lippitt-Hütte GJ SV (S-S)  
Leopold-Wittmaier-Hütte GJ SV,  
SA/SO/FT BS  
Ottokar-Kernstock-Haus 1.10.–31.10. von  
FR-MI, 1.11.–31.5. von FR-MO & FT (25.12.  
ZU, Urlaubssperre 2 Wo. Ende Nov.)

Stubenberghaus GJ (23./24.12. ZU)  
Wetterkoglerhaus OW, beheizbar,  
27.12.–8.1. AA  
Wittgruberhof MO-DO mittags, DO  
nachm. -SO BW/Urlaub, Semesterfer. Stmk

### RAX, SCHNEEBERGGRUPPE

Edelweißhütte/Schneeberg 8.12. – 29.4.  
DI-MI Rt, in den Ferien (Wien, NÖ) nur  
DI Rt.  
Gloggnitzer Hütte SV, SA (ab 14 Uhr)/SO/  
FT EBW, im Dez. ZU  
Habsburghaus vorauss. ab 15.5. AUF  
Otto-Haus AUF an schönen WE u. FT  
Scheibenhütte 3.11. – 18.4., SO/FT EBW,  
25.12. ZU

### ROTTENMANNER & WÖLZER TAUERN

Berghaus i. d. Walchen SV, Verpflegung f.  
Gruppen AA  
Edelrautehütte 25.12. – 9.4.  
Mörsbachhütte 16.12.–9.4.  
Neunkirchner Hütte SV (S-S), Infos unter  
02635/62337  
Plannerhütte Ende Nov.-Anf. Mai

### SALZKAMMERGUT-BERGE

Braunauer Hütte SV, AE  
Goiserer Hütte 24.12.-10.1. DG, 10.1.-31.3.  
je SA-DI  
Hochleckenhaus ab SO vor Ostern  
Riederhütte 18.2.-15.4.2012

### SCHLADMINGER TAUERN

Pleschnitzzinkenhütte SV (S-S)  
Rudolf-Schober-Hütte SV, WR mit AV-S  
Schladminger Hütte 1.12. – 21.4.  
Wismeyerhaus Ende Nov.-Ende April JS

### SCHOBERGRUPPE

Gernot-Röhr-Biwak oB, NF  
Gössnitzkopf-Biwak oB, NF  
Winklerer Hütte SA/SO von 25.12. bis  
Mitte März (im Winter KÜ)

### SECKAUER TAUERN

Sonnleitnerhütte SV GJ, AE  
Triebenthalhütte SV, AE

### STUBAIER ALPEN

Franz-Senn-Hütte 24.2. – 11.5.  
Jugend- und Seminarhaus Oberberg  
DG, AE

### TENNENGEBIRGE

Dr.-Heinrich-Hackel-Hütte Dez. – Okt.  
Gwechenberghütte SV (S-S), ZTWBS  
Rossberghütte SV (S-S)

### TOTES GEBIRGE

Dümlerhütte 8.12.–9.4. FR-SO/ 23-26.12.  
ZU  
Ischler Hütte ab 1.5. an SA/SO/FT  
Lambacher Hütte SV, 26.10. – Pflingsten  
nicht BW, mit AV-Schlüssel zugänglich  
Liezener Hütte SV (AV-S) AE, BS nach  
Bedarf  
Linzer Haus/Wurzeralm 22.12.–Anf. Apr. JS  
Linzer Taupfütz-Haus 26.11. – 15.4. JS  
(Achtung: S-S, Schlüssel bei Sekt. Linz)  
Loserhütte 21.12. – 11.4.  
Prielschutzhaus 1.4.–10.4. und  
29.4.–8.5. je von FR-SO,  
15.4.–25.4. (Osterwoche) DG BW  
Spechtenseehütte ab 26.12. – Ostern nur  
Tagesbetrieb (DI Rt)  
Wildenseehütte SV, zugängl. m.entspr.  
Skitourenfahrh.  
Zellerhütte an WE zw. 4.12.–3.4.,  
27.12.–9.1. DG

### TUXER ALPEN

Glungezerhütte Mitte Dez. – 15.04.  
Lizumer Hütte 26.12. – 22.4.  
(Ostermontag), JS  
Patscherkofelhaus GJ, außer bei  
Seilbahnrevis., voraussichtl. i. April/Mai  
u. Nov. a. B.  
Vinzenz-Tollinger-Ht. SV (GJ), nur f.  
AV-Mitgl./Gruppen, AE

### TÜRNIETZER ALPEN

Annaberger Haus AUF von MI-SO, in den  
Weihnachtsferien DG AUF, ZU: 24.–25.12.  
Julius-Seitner-Hütte jeweils SA/SO/FT BW,  
ZU: letztes Nov. WE,  
24.–26.12., 1. März WE  
Türnitzer Hütte 1.11.–1.5. Hütte ZU, aber  
OW

### VENEDIGERGRUPPE

Kürsingerhütte 1.3. – 30.9. JW

### WIENERWALD

Kammersteinerhütte GJ,  
MO, DI Rt- im Aug. ZU, KÜ  
Peilsteinhaus 1.1.–18.7. und 14.8.–31.12.,  
je MI-SO, 31.12 bis 18:00 und Neujahr AUF  
Rudolf-Proksch-Hütte MI-SO & FT  
(je ab 10 Uhr) AUF, Tel.: 0650/3504737  
oder 0664/7613806  
Teufelsteinhütte Anf. Sept. – Anf. Dez.  
und ab Mitte März – Anfang Juli

### YBBSTALER ALPEN

Amstettner Hütte 8.12. – 15.3.,  
Mitte März – Ende April ZU

### DIE VERWENDETEN ABKÜRZUNGEN:

AA auf Anfrage  
AE Anmeldung erforderlich  
AUF geöffnet  
AV-S AV-Schloss  
BS beaufsichtigt  
BW bewirtschaftet  
DG durchgehend geöffnet  
EBW einfach bewirtschaftet  
FT Feiertag  
GJ ganzjährig  
JS je nach Schneelage  
JW wetterabhängig  
KG Kochgelegene  
KÜ keine Übernachtung  
MO – FR Wochentage  
NF nur im Frühjahr zugänglich  
oB offenes Biwak  
oU offene Unterstandshütte  
OW offener Winterraum  
Rt Ruhetag  
S-S Sonderschloss  
SA/SO bzw. WE Samstag/Sonntag  
seH sektionsseigene Hütte  
SV Selbstversorger  
WE Wochenende  
WR Winterraum  
ZTWBS zeitweilig beaufsichtigt  
ZU geschlossen

### AKTUELLE INFOS IM INTERNET

OeAV-Hütten  
www.alpenvereinshuetten.at  
OeAV- Alpinakunft  
Tel. +43-(0)512-587828  
DAV-Hütten  
www.alpenverein.de  
DAV-Alpinakunft Tel. +49-(0)89-294940  
AVS-Hütten  
www.alpenverein.it  
SAC-Hütten  
www.alpenonline.ch





Viele weitere Produkte  
finden Sie in unserem YouTube-Channel:  
[www.youtube.com/magazinbergauf](http://www.youtube.com/magazinbergauf)

*X-Shot*  
**Mammut**

Die X-Shot von Mammut ist ein neues Multitalent unter den LED-Stirnlampen. 200 Lumen und eine überkomplettte Ausstattung mit rotem Rücklicht, Stativgewinde, Notsignal, 4 Leuchtstufen und sogar einem Batterieindikator macht sie zum Favoriten für den Alpinisten und Boulderer.

€ 100,-

[www.mammut.ch](http://www.mammut.ch)



*Borax Primaloft Jacket Men*  
**dynafit**



Primaloft ist durch seinen hohen Isolationswert bei geringstem Gewicht ein tolles Futtermaterial für Wintersportbekleidung. Noch dazu trocknet es besonders schnell im Vergleich zu Daune, lässt sich aber ebenso auf ein kleines Packmaß komprimieren. Dynafit verwendet dieses Material in

der sehr technischen Borax Jacket, welches damit ideal für jeden Skitourengeher ist!

€ 250,-

[www.dynafit.com](http://www.dynafit.com)

*Little Birdy*  
**Chiba**

Kinder greifen unentwegt in den Schnee, sind besonders aktiv und kühlen entsprechend bei Ruhephasen schnell aus. Zumindest für die Finger gibt es von Chiba eine perfekte, hochqualitative Lösung mit dem Little Birdy. Er verfügt über eine wasserdichte Membran, eine sehr gute Isolierung und wenn es mal richtig kalt wird, hat er auch noch ein Fach für das Hotliner-System, wo man ein Wärmesäckchen einschieben kann!

€ 22,90

[www.chiba.de](http://www.chiba.de)



Nur die Kombination aus R.A.S. Rucksack, PULSE oder ELEMENT Barryvox®, Lawinensonde und Schaufel ermöglicht im Notfall die schnelle Lokalisierung und Bergung eines Lawinenopfers.

## Removable Airbag System R.A.S. Griffbereite Sicherheit

Ein Airbag genügt. Ob fürs Freeriden, Ski- oder Snowboard-Touren – mit der Snowpulse Technology R.A.S. bietet Mammut das erste herausnehmbare Lawinen Airbag-System für alle R.A.S. kompatiblen Mammut Rucksäcke. Im Falle eines Lawinenabgangs gewährleistet der Airbag hervorragenden Auftrieb und erhöht dadurch entscheidend die Chancen an der Schneeoberfläche zu bleiben. Auch deine Kameraden werden dir dafür dankbar sein.

[www.mammut.ch/airbags](http://www.mammut.ch/airbags)



**MAMMUT**  
Absolute alpine.



*Devil Alpine Pant*  
**Directalpine**

Die tschechische Marke Directalpine ist der Geheimtipp schlechthin, wenn es um Verarbeitungsqualität geht. Mit der Devil Alpine bekommt man eine super robuste, dank dreilagigem Dermizax-ZR™-Membranenmaterial auch angenehm atmungsaktive Hose für hochalpine Abenteuer und raue Wetterbedingungen. Als Europäer haben sie auch eine gute Hand für perfekte Passform!

€ 299,90

[www.directalpine.com](http://www.directalpine.com)



*Compactor*  
**Black Diamond**

Mit der Z-Pole-Technologie ist der Compactor schnell zusammengefaltet im Rucksack verstaut. Das ist für einen Skitourenstock außergewöhnlich – noch dazu, wo der Stock auch in der Länge verstellbar ist!

€ 99,90

[www.blackdiamondequipment.com](http://www.blackdiamondequipment.com)



*Koschuta*  
**Roeckl**

Der Koschuta wurde in enger Zusammenarbeit mit der deutschen Nationalmannschaft im Skibergsteigen entwickelt. Er ist ein Softshell-Handschuh, der sich für den schweißtreibenden Aufstieg und dank im Bündchen versteckter winddichter Regenhülle auch für die Abfahrt gleichermaßen eignet. Die Verarbeitung ist extrem aufwändig und absolut gelungen!

€ 59,95

[www.roeckl.de](http://www.roeckl.de)



*TX Direct® 11.1*  
**Nikwax**

Nikwax wurde mit dem Outdoor Industry Award 2011 für die Wash-In-Version des TX Direct® 11.1 ausgezeichnet. Diese wirkt nun bis zu 5x länger und imprägniert auf besonders effektive Weise. Die Imprägnierung überdauert 40 Waschgänge mit Nikwax-Techwash!

Wash-In: € 14,- (300 ml), € 27,50 (1l)

Spray-On: € 16,- (300 ml), € 20,- (500 ml)

[www.nikwax.at](http://www.nikwax.at)



*Sprint Plus*  
**Silva**

Mit 1.030 Lumen leuchtet die Sprint von Silva heller als ein aufgeblendeter Autoscheinwerfer. Dabei ist sie am Kopf sehr kompakt und hat mit ihrem 6.600-mAh-Akku richtig Ausdauer. Bei der Plus-Version dieser Highend Leuchte sind Helm-, Kopf- und Lenkerhalterung dabei.

€ 449,95

[www.silva.se](http://www.silva.se)



*Velum Jacket*  
**Berghaus**

Die Velum Jacket ist die leichteste und atmungsaktivste wasserdichte Jacke von Berghaus und ist mit der neuen GORE-TEX®-Active-Shell-Membrane ausgestattet. Damit ist sie die erste Wahl für alle athletischen und schweißtreibenden Aktivitäten, wo geringstes Gewicht gefordert wird.

€ 280,-

[www.berghaus.com](http://www.berghaus.com)





**S1 Carbon Race Pro  
Komperdell**

Mit nur 190 g ist der S1 Carbon Race Pro besonders für jene gedacht, die das Skibergsteigen ambitioniert betreiben. Der Carbonstock ist super ausbalanciert und mit dem Touring-Race-Griff sowie Biathlon-Schlaufen ausgestattet. Wenn's kurz hergeht, sorgt die G'-Reptile-Griffzone für Halt. Wer sich bei der Stocklänge noch nicht ganz eingeschworen hat, findet in der Variante S2 noch eine Längenverstellung – muss aber 40 g mehr Gewicht hinnehmen!

**S1 € 99,95**

**S2 € 119,95**

[www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)

**Isogaisa Jacket  
Bergans**

Die Neuauf-  
lage der Iso-  
gaisa Jacket  
von Bergans  
setzt dank  
der neuen  
Dermizax®-  
NX-Membran  
neue Maßstäbe  
in Sachen At-  
mungsaktivität.



Der Wasserdampf-Durchgangswert konnte mehr als verdoppelt werden, gleichzeitig bleibt der für Dermizax™ bekannte 4-Wege-Stretch-Faktor erhalten. Für Skifahrer gibt es die äußerst modische Jacke auch mit Primaloft-Eco-Fütterung als „Isogaisa Insulated“.

**€ 560,-**

[www.bergans.com](http://www.bergans.com)



**IBEX 30 cross  
Falk**

R a d f a h r e n ,  
Wandern, Auto-  
fahren – und das  
alles mit dem  
neuen Naviga-  
tionsgerät Falk  
IBEX cross. Mit  
diesem GPS zielt

Falk klar auf die Kom-

fortmenschen ab, die sich mit Technik wenig auseinander setzen möchten. Einfache Bedienung, robuste Hardware und detailgenaue Vektorkarten zeichnen das Gerät aus. Das IBEX 30 cross enthält routingfähige Rad- und Wanderkarten für Österreich, sowie die Straßenkarten Deutschland/Österreich/Schweiz. Eine Geocaching-Funktion unterstützt die papierlose Schatzsuche in der Natur.

**€ 449,-**

[www.falk-outdoor.de](http://www.falk-outdoor.de)



RIDER **LUTZ FLECK** PHOTO **PETER MATHIS**



40 MM VERSTELLWEG  
FÜR PERFEKTE  
AUFSTIEGSBALANCE

7° UND 13° TITANIUM  
STEIGHILFE

ABNEHMBARE  
TOURING BREMSE

FULL SAFETY TRIPLE PIVOT  
COMPACT VORDERBACKEN

**TOUR  
F10**



Genauso leicht wie belastbar! Ausgestattet mit dem brandneuen Triple Pivot Compact Toe sowie der Hollow Linkage Ferse ist die F10 Tour die perfekte Wahl für alle Tourenger, die keinen Kompromiss in Sachen Gewicht, Handling und Verlässlichkeit zulassen. Skifahrer, die der Abfahrt genauso viel Spaß abgewinnen wollen wie dem Aufstieg, werden von der F 10 begeistert sein.

**Für schwere Fahrer bis 120 kg auch als F12 erhältlich.**

**Tech Daten**

<b>DIN/ ISO</b>	3 - 10	<b>Sonderausstattung</b>	Touringfunktion, Aufstiegshilfe (7°/13°), abnehmbare 85 mm Bremse, ausreißsichere Schrauben
<b>Empf. Fahrergewicht</b>	30-105 kg	<b>Farbkombination</b>	weiß - weiß - rot
<b>Standhöhe o. Ski</b>	36 mm	<b>Gewicht (Paar)</b>	1.710 g (S)*, 1.745 g (L)*
<b>Vorderbacken</b>	Triple Pivote Light, höhenverstellbar		
<b>AFD Gleitplatte</b>	höhenverstellbar		
<b>Step- In Ferse</b>	Hollow-Linkage		
<b>EPS System</b>	ja		

\*ohne Bremse, mit Schrauben



# Mauthen im Gailtal

## Im Herzen der Karnischen Alpen

### Neuzugang unter den Bergsteigerdörfern!

Sepp Lederer, Mauthen



BERGSTEIGER  
DÖRFER

Eine Initiative des



Wege ins Freie.

„Mauthen ist eine beliebte Sommerfrische mit 250 Betten, teils in Gasthäusern, teils in Privathäusern. Badeanstalt, Touristenort, Wintersport, alpine Rettungsstelle, Bergführer, Distriktsarzt und Zahnarzt, ...

*schöne Kirche. Fischerei- und Jagdgelegenheit auf Forellen und Aeschen, auf Hoch- und Niederwild ... Am Walde gelegen, mit mildem Klima, schattigen Auen, sehr schönen Aussichtspunkten.“*

Diese Aussage stammt aus dem Landesprospekt von Kärnten, Jahrgang 1928, und zeugt vom damaligen Status des Ortes.

Was bereits in den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts landesweit hoch gelobt wurde, hat auch heute noch seine Gültigkeit. Viel dazugekommen ist eigentlich nicht, der Ortskern blieb, wie er war, die touristische Großerschließung blieb aus. Das ge-

schäftige Treiben verlagerte sich nach der Gemeindezusammenlegung (1959) in den Hauptort Kötschach jenseits der Gail. Mauthen blieb ein Ort mit Alpingeschichte und der Alpintradition und wurde am 6. Mai 2011 offiziell in den Kreis der Bergsteigerdörfer aufgenommen. Damit reißen sich am Karnischen Kamm gleich fünf Bergsteigerdörfer aneinander: Kartitsch, Obertilliach, Untertilliach, die Gemeinde Lesachtal und Mauthen.

Die Berge der Karnischen und Gailtaler Alpen rund um Mauthen mit ihren imposanten Gipfeln wie Hohe Warte (2.780 m), Kellerwand-Kellerspitze (2.774 m), Kollinkofel (2.691 m), Frischenkofel-Cellon (2.238 m), Polinik (2.332 m), Elferspitze (2.251 m), Gamsko-

fel (2.526 m), Plenge (2.372 m), Mooskofel (2.359 m) und Kleiner Pal (1.866 m) bieten einzigartige Besonderheiten. Diese zu erkunden, lohnt sich allemal.

### Geopark

Kein anderes Gebiet in den Alpen besitzt so viele steinerne Zeugnisse aus 500 Millionen Jahren Erdgeschichte. Neben uralten fossilen Meeresbewohnern und dem größten Pflanzenfossil Österreichs, dem als Naturdenkmal geschützten Urbaum im versteinerten Wald von Laas, faszinieren im GeoPark Karnische Alpen abenteuerliche, aber auch sanfte Schluchten, hunderte Meter hohe Felswände, darin eingebettet der südlichste Gletscher Österreichs, idyllische Bergseen, erbauliche



**links:**

**Mauthen im Winter**

Foto: B. Karner

**rechts:**

**Blick vom Polinik Richtung Kellerwand.**

Foto: S. Lederer

Almlandschaften und die nahezu unverfälschte Kulturlandschaft des Gail- und Lesachtals.

**Karnischer Höhenweg – Friedensweg**

Der Karnische Höhenweg (Wege Nr. 403 und 03), ist ein Wanderweg in den Karnischen Alpen, der in weiten Teilen die Möglichkeit bietet, auf der Höhe des Karnischen Hauptkamms zu bleiben. Genau in der Mitte des KHW 403 zwischen Sillian und Thörl-Maglern liegt das Bergsteigerdorf Mauthen.

Der Höhenweg selbst weist keine außergewöhnlichen Schwierigkeiten für Wanderer auf. Es muss aber berücksichtigt werden, dass die Etappen (zum Teil bis zu neun Stunden) sehr lang sind. In der Hauptsaison Juli/August ist der Weg manchmal überlaufen und es kann zu Engpässen bei Übernachtungen in den Hütten kommen.

Der Weltkrieg der Jahre 1915–1918 hat in den Bergen zwischen Ortler und Isonzo zahlreiche Spuren hinterlassen, so auch im Kerngebiet der Karnischen Alpen oberhalb von Mauthen. Unter dem Motto „Wege, die einst Fronten trennten, sollen uns heute verbinden“ wurde der Name „Friedenswege – Le vie della pace“ geboren.

Die landschaftliche Schönheit der Bergwelt des Karnischen Kamms bildet einen einzigartigen Rahmen für die Vermittlung eines nachhaltigen Eindrucks von den Strapazen, Leiden und Leistungen des einfachen Frontsoldaten. Es gibt kaum einen Ort, der sich besser dafür eignen könnte, der Nachkriegsgeneration die Realität



## Die innovative LOWA Sohlentechnologie G<sup>3</sup>

Der perfekte Grip für die kalte Jahreszeit

Schneeflocken tanzen in der Luft. Die Stadt und die Landschaft ruhen unter einer weißen Decke. Das ist die eine Seite des Winters. Eisglätte, Kälte und Matsch sind die weniger schöne. Wer bei diesem Wetter raus muss oder will, braucht warme Füße und einen stets guten Grip. Die neuen LOWA Winterboots, u.a. die Modelle Nabucco GTX® und Couloir GTX®, sind die perfekten Outdoorstiefel für den Winter. Passform, Isolation und dank der neuen G<sup>3</sup>-Sohle optimaler Grip bei Schnee und Matsch zeichnen diese Modelle aus.

Die innovative G<sup>3</sup>-Sohlentechnologie sorgt für optimale Standhaftigkeit und hohe Performance. Labortests zeigen, dass durch die Kombination von verschiedenen Gummimischungen mit einem Textilgewebe die Griffbarkeit auf verschiedenen Untergründen um bis zu 32 % gesteigert werden kann. Eine Sohle, die Sie auf nassen und eisigen Böden nicht im Stich lässt. Eine Übersicht über die aktuelle LOWA Herbst-/ Winterkollektion 2011/2012 finden Sie unter

[www.lowa.at](http://www.lowa.at)



**LOWA**  
simply more...



Unterwegs zur Zollnersehütte.

Foto: A. Spivey

des Krieges, zugleich aber dessen Untauglichkeit als Instrument der Konfliktaustragung, drastisch vor Augen zu führen.

Das Museum 1915–1918 „Vom Ortler bis zur Adria“ im Rathaus von Kötschach-Mauthen vermittelt in Verbindung mit dem Freilichtmuseum im Raum der Plöcken einen besonderen Eindruck der geschichtlichen Ereignisse und ihrer Auswirkungen bis in die Gegenwart.

### Touren für Sommer und Winter

Die Frage nach empfehlenswerten Touren aller Kategorien und Schwierigkeiten ist gar nicht so leicht zu beantworten. Es gibt Touren für den „Normalverbraucher“ genauso wie alpine Wanderungen, leichte Klettertouren, Klettersteige und rassige alpine Kletterrouten.

Trotz der schroff aufragenden Gipfel der Karnischen Alpen im Süden von Mauthen gilt der Ort auch im Winter als idealer Ausgangsort für Skitouren aller Kategorien. Fast alle Berge, die man als Wanderer im Sommer besucht hat, warten im Winter auf ihre Skibesteigung. Voraussetzung dafür sind natürlich si-

chere Schneeverhältnisse, die im Hochwinter herrliche Tiefschneeabfahrten und im Frühjahr unvergesslichen Firngenuß bieten. In der Umgebung von Mauthen bieten sich zum Beispiel Touren auf den Hochwipfel (2.195 m) oder auf den Rauchkofel (2.460 m) an. Beide Touren sind landschaftlich großartig, größtenteils im freien Gelände und angesichts der wildesten Karnischen Gipfel. Aber auch das Wodnertörl (2.059 m) ist eine wunderbare, mit rund 1.000 Höhenmetern nicht allzu lange Tour, die unvergessliche Eindrücke hinterlässt. Dazu kommen einige rassige Skitouren, die auch erfahrene Tourengänger fordern bzw. bei denen sich die Mitnahme eines Skitourenführers anbieten würde, wie etwa auf die Grüne Schneid (2.086 m) oder auf den Elferspitz (2.251 m).

Daneben gibt es aber auch sehr schöne Schneeschuhwanderungen, an deren Ziel gemütliche Almen zur Einkehr einladen. Für Eiskletterer bietet die eigenständige Sektion Obergailtal-Lesachtal einen 28 m hohen Eisturm am Gelände des OeAV-Freizeitparkes. Dieser – vor allem unter dem Namen „Alpiner Marterpfahl“ bekann-

te Kletterturm – kann von Ende November bis März mittels Toprope-Sicherungen bestiegen werden. Anfang Jänner fin-

den zudem die alljährlichen österreichischen Eisklettermeisterschaften auf diesem Turm in Mauthen statt.

### infos

#### TOURENTIPP:

**Polinik (2.331 m) vom Plöckenhaus ausgehend**

**Aufstieg:** Vom Plöckenhaus [Weg 403] über die Forststraße ins Angerbachtal, vorbei am Grünsee, bald nach der Brücke nach links abzweigen [Weg 430]. Über den Boden zum Waldrand. In Serpentina den breiten Graben hinauf zum Forstweg, diesen überquerend weiter über den steilen Graben zur Unteren Spielbodenalm. In östl. Richtung weiter über den nächsten Graben über die Waldgrenze zur Oberen Spielbodenalm. **Variante:** Vom Talboden weg schon über die meist präparierte Forststraße, die auch als markierte Skiroute gekennzeichnet ist. Von dort nach Norden aufsteigend in einen Kessel. Nun links haltend auf den breiten Sattel und über die Flanke Richtung Gipfel. Das letzte Stück ist steil.

**Abfahrt:** Über die weiten Hänge bis zur Forststraße und über diese zum Ausgangspunkt.

**Höhenunterschied und Gehzeit:** Plöckenhaus – Gipfel: 1.021 Hm; 3 Std.

#### TOURISMUSBÜRO:

Rathaus Kötschach 390 | 9640 Kötschach-Mauthen  
Tel.: +43/4715/8516 | Fax: + 43/4715/8513-31  
[info@koemau.com](mailto:info@koemau.com) | [www.koemau.com](http://www.koemau.com)

#### Hütten:

Zollnersehütte (1.750 m) | Sektion Obergailtal-Lesachtal  
Wolayersehütte (1.960 m) | Sektion Austria

#### Broschüre:

„Bergsteigerdorf Mauthen im Gailtal – Im Herzen der Karnischen Alpen“ erhältlich bei: Christina Schwann, Olympiastr. 37, 6020 Innsbruck.  
Tel.: +43/512 59547-31, [christina.schwann@alpenverein.at](mailto:christina.schwann@alpenverein.at)

#### Bitte beachten Sie auch die bereits in Bergauf publizierten Beiträge zu den OeAV-Bergsteigerdörfern:

Bergsteigerdörfer reloaded, Johnsbach im Gesäuse 2/2009 | Hüttschlag im Großarlal 3/2009 | Wurzeln und Fundament – die Alpingeschichte der Bergsteigerdörfer, Die Steirische Krakau 4/2009 | Das Tiroler Gailtal 5/2009 | Lunz am See 1/2010 | Großes Walsertal 2/2010 | Grünau im Almtal 3/2010 | Malta 4/2010 | Vent 5/2010 | Reichenau an der Rax 1/2011 | Weißbach bei Lofer 2/2011 | Villgratental 3/2011



# 11.12.2010 - 13:30 LETZTE ABFAHRT...

«13:30 - Letzte Abfahrt eines perfekten Tages: ich überlasse Loris (Falquet) und Jérémy (Heitz) den Vortritt. Schlechtes Omen... der Schneemantel, der während der Abfahrt stark beansprucht wurde, reist bei meinem ersten Turn. Ich wurde von der Wucht der Lawine mitgerissen und von den Schneemassen überrollt. Ohne zu zögern zog ich an der Leine meines Rucksacks und löste so den Airbag aus. Nach den folgenden, mir endlos lang erscheinenden Sekunden des Todeskampfes wurde mir klar, dass mir mein Snowpulse Airbag vielleicht das Leben retten würde. Als das Rutschen der Schneemassen nachließ, lag ich auf dem Geröll der Lawine, mit dem Kopf über dem Schnee und dem gut sichtbarem Airbag.»

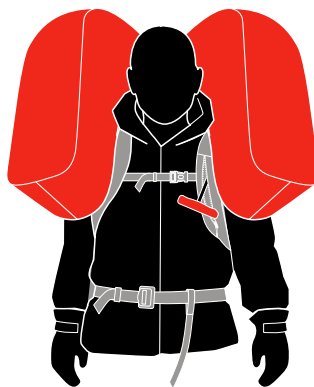
ORT: LÖTSCHENTAL (CH) / RIDER: NICOLAS FALQUET / BERUF: PROFESSIONELLER SKILÄUFER






 **SNOW  
PULSE**  
AVALANCHE AIRBAG SYSTEM



IMPORTER AUSTRIA & GERMANY  
CONDOR / BERG.CONDOR@SPEED.AT



**LIFEBAG SYSTEM**  
PRORIDER 15  
HIGHMARK 22  
GUIDE 30  
TOUR 45

-  HEAD-ON-TOP TECHNOLOGY
-  PROTECTION AGAINST SHOCKS AND TRAUMA
-  TIME SAVING DURING RESCUE

[WWW.SNOWPULSE.COM](http://WWW.SNOWPULSE.COM)



**Mitten im Skigebiet Dachstein West, umgeben von Pisten und Liftanlagen, steht die urige Gablonzer Hütte. Ein Geheimtipp für Genießer und Kurzurlauber, denen zwei Bretter an den Füßen zwar die Welt bedeuten, die aber auf den Schunkelzinnober beim Après-Ski lieber verzichten.**

*Lene Wolny, Graz*

## infos

Die Gablonzer Hütte steht am Fuße des Donnerkogels auf der Zwieselalm auf 1.550 Meter Seehöhe. 32 Gäste finden in Zimmern Platz, weitere 42 können in 12er-, 14er- und 16er-Lagern schlafen, die selbstverständlich beheizt sind. Im Seminarraum stehen Beamer, Leinwand und Flipchart bereit. Pächter Roland Attwenger schwingt in der Küche das Zepter, wo von Exquisitäten wie dem Blunzengröstel vom Wollschwein bis zu richtigem Skifutter wie Grillwürstel mit Pommes alles drin ist. Für das gute Essen, das auch dem häufigen Gast und Hüttenreferent Karl Jentsch schmeckt, garantieren die AV-Gütesiegel „So schmecken die Berge“ und „Genießerhütte“. Den Durst löschen Stiegl Bier und Paracelsus Zwickl, für lauschige Abende ist ein Blick in die erlesene Weinkarte zu empfehlen.

### Zustiege im Winter

Annaberg über Skipiste (777 m) | Gehzeit: 2,5 Std.  
Panoramajet-Bergstation zur Hütte (1.500 m) | Gehzeit: 15 Min.  
Gosauschmied (Winterweg) (770 m) | Gehzeit: 2,5 Std.

### Nachbarhütten

über Pistenpfad zur Preininghütte (1.552 m) | Gehzeit: 2 Min.

### Anschrift

Gablonzer Hütte  
Pächter: Roland Attwenger  
Gosau 445 | 4825 Gosau-Hintertal  
Telefon Hütte: +43/6136/8465  
[office@gablonzerhuette.at](mailto:office@gablonzerhuette.at) | [www.gablonzerhuette.at](http://www.gablonzerhuette.at)

### Bewirtschaftung

Winter: je nach Schneelage wie Skigebiet Dachstein West  
Sommer: Mitte Mai bis 26. Oktober 2012

**P**etra Auinger fährt Ski wie eine Weltmeisterin. Zumindest fast, fuhr die Hüttenwirtin doch einst mit Michaela Dorfmeister und Alexandra Meissnitzer im selben Jahrgang um die Wette. „Das war aber mehr der Traum meines Vaters. Später bin ich sieben Jahre lang gar nicht Ski gefahren.“ Deshalb wurde es auch nichts mit dem Weltmeistertitel. Die eigenwillige Tochter machte stattdessen eine Kellnerlehre im Weißen Rössl am Wolfgangsee. Heute ist sie Hüttenwirtin auf der Gablonzer Hütte, Mutter einer dreijährigen Tochter und zufrieden. „Das ganze Doping und Muskelaufspritzen – stell dir vor, dann hätte ich jetzt solche Oberschenkel!“ Die blonde Frau formt mit den Händen einen brotlaibgroßen Kreis in der Luft und lacht.

### Viel Schnee am Dachstein

Gefachsimpelt übers Skifahren wird in der Gablonzer Hütte trotzdem. Am Nebentisch diskutieren zwei Holländer gerade mit einer Wiener Familie die feinen Unterschiede zwischen Telemark- und Skitourenbindung. Als dem Holländer die deutschen Wörter ausgehen,

stellt er kurzerhand seinen Telemarkschuh auf den Tisch und zeigt den typischen Knick am Zehenballen. Die beiden Flachländer sind gewiefte Bergsportler und keineswegs zufällig hier: „Am Dachstein liegt heuer am meisten Schnee. Wir machen das immer taktisch und haben kurz vor dem Urlaub im Internet nachgeschaut. Aber nicht auf offiziellen Seiten, sondern auf Foren, wo Leute schreiben, die selbst dort waren.“ Deshalb sind's heuer drei Tage Dachstein West, dann geht's weiter ins Gasteinertal und dann nach Großarl, auch auf eine Alpenvereinshütte. „Der Vorteil hier ist, dass man keine ganze Woche bleiben muss, es ist günstiger als im Hotel und es gibt keine schlimme Musik.“

### Ursprung im Sudetenland

Wobei die Gablonzer Hütte durchaus komfortabel ist. Es gibt Zwei- bis Sechsbettzimmer, heiße Duschen, einen neuen Seminarraum für bis zu 30 Teilnehmer, Handyempfang und die Möglichkeit, mit Bankomatkarte zu zahlen. Im vergangenen Sommer fanden bereits Firmenseminare, Schulungen und ein Lehrgang zur





Familien- und Systemaufstellung statt und für die Zukunft träumt Hüttenwirtin Petra von Yogakursen und einer Sauna mit Dachsteinpanorama. Urig ist die bald 80 Jahre alte Hütte auch. Die Stube ist holzgetäfelt, an der Wand hängen ein schallplatten-großer Mercedesstern, hundert-jährige Fotografien von Wintersportorten – St. Anton in Tirol, Gossensass am Brenner – und ein großes Foto der „Schwarzbrunnwarte in Gablonz, Nordböhmen, 873 Meter über dem Meere“. Auf dem Kachelofen prangt ein tellergroßes, weißes Keramikedelweiß mit der Aufschrift D.A.G. – Deutscher Alpenverein Gablonz. Hinweise, die neugierig machen.

### Industriemäzene helfen bei Hüttenbau

„Unsere Sektion Neugablonz-Enns hat eine geschichtliche Sonderstellung“, erzählt Hüttenreferent Karl Jentsch, dessen Vater Gründungsmitglied der Sektion war. Die Stadt Gablonz, die heute Jablonec nad Nisou heißt, liegt nämlich nicht in Österreich oder Deutschland, sondern in Tschechien, an den Ausläufern von Rubezahl's Riesengebirge. Dieser Landstrich war viele Jahrhunderte lang von

deutschsprachigen Menschen besiedelt, die friedlich neben ihren tschechischsprachigen Nachbarn lebten. Als 1902 einige Bergsteiger die Alpenvereinssektion Gablonz gründeten, gehörte das Gebiet gerade zur Habsburgermonarchie. Allerdings nicht mehr lange, nach dem Ersten Weltkrieg wurde es der Tschechoslowakei zugesprochen. Gablonz hatte eine seit langem florierende Glas- und Modeschmuckindustrie, aus der auch der Kristallkonzern Swarovski hervorging, und 1933 kaufte die Alpenvereinssektion Gablonz mit Hilfe einiger wohlhabender Schmuckfabrikanten in Gosau am Dachstein einen Rohbau – die heutige Gablonzerhütte.

### Hütte wurde deutscher Besitz

Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg kam das Sudetenland aufgrund des Münchner Viermächteabkommens zum Großdeutschen Reich und Hitler besetzte die restliche Tschechoslowakei gleich mit. Viele der Sudetendeutschen waren Anhänger der NSDAP, es gab aber auch Widerstandskämpfer wie den Industriellen Oskar Schindler. Für die Gräueltaten gegen Nicht-

deutsche während des Krieges wurden 1945 Sudetendeutsche im Kollektiv verantwortlich gemacht und die tschechoslowakische Exilregierung unter Edvard Benes beschloss bereits vor Kriegsende in London per Dekret, alle Sudetendeutschen auszuweisen. Ebenfalls 1945 wurde die Gablonzerhütte als „deutsches Eigentum in Österreich“ von der amerikanischen Militärregierung beschlagnahmt. Einige der Sudetendeutschen aus Gablonz kamen im Auersperg'schen Schloss Losensteinleiten bei Steyr unter, wo die Vertriebenen von vorne begannen und mit primitivsten Mitteln wieder Glas und Modeschmuck herstellten. Später schenkte ihnen das Land Oberösterreich alte k.&k. Pferdeställe und eine Kaserne aus dem Ersten Weltkrieg in Enns. Das Schmuckgeschäft florierte und 1953 hatte die eigens gegründete Gablonzer Gesellschaft allein in Enns 46 Mitgliedsbetriebe.

### Symbol für die Heimat

„Mein Vater war auch Sudetendeutscher und Kaufmann für eine Schmuckfirma“, erzählt Karl Jentsch weiter. „Für die Vertriebenen war die Gablonzerhütte eine Art Symbol für die

verlorene Heimat. 1951 gründeten sie die Alpenvereinssektion Neugablonz-Enns, um die beschlagnahmte Hütte wieder zurückzubekommen.“ Was schließlich auch gelang, allerdings gab es eine zweite Sektion „Neugablonz“ im bayrischen Allgäu, wo auch viele Sudetendeutsche untergekommen waren, und so wurde die Hütte halbe-halbe aufgeteilt. „Die der Hütte nähere Sektion hat aber im Lauf der Jahre mehr investiert“, erzählt der seit 20 Jahren amtierende Hüttenreferent aus eigener Erfahrung. 2002 kauften die Ennsler schließlich den Bayern ihren Anteil ab. Seitdem werkt Karl Jentsch alleine. „Das ist viel Arbeit, aber wenn ich über die Jahre sehe, was aus der Hütte geworden ist, motiviert mich das.“

### Ein Wintersportparadies

Dank dem versierten Bauleiter steht die Gablonzer Hütte heute gut da. Es gibt einen Abwasserkanal bis ins Tal, eine eigene Wasserversorgungsanlage und Pläne für eine Solaranlage. Die Lage mitten im Skigebiet macht die Hütte auch im Winter beliebt. „Wir haben so viele Pisten, dass man den ganzen Tag fahren kann, ohne zweimal dieselbe Piste zu benutzen“, schwärmt Hüttenwirtin Petra. Es gibt Kinderskikurse, Vollmond-Schneeschuhwanderungen und für Tourengerher viele Südrinnen entlang des Gosaukammes. Ein Wintersportparadies, von dem auch Petras Tochter profitiert. „Wenn die Kleine zum Schulegehen anfängt, muss ich mir eh was überlegen. Vielleicht fährt sie mit Ski hinunter zum Bus.“ Womit der Opa neue Hoffnung schöpfen kann, doch noch einen Skistar in der Familie zu haben. ■

# King-Lines des Ostens

## Zwischen Wien und dem Dachstein



**Das Gute liegt so nah! Der Osten Österreichs hat für Tourengerer so manches Gustostückerl parat. Einige dieser royalen Linien stellt Ihnen der Führerautor und Alpinspezialist Andreas Jentzsch im folgenden Beitrag vor.**

*Andreas Jentzsch, Langenzersdorf*

### infos

#### BUCHTIPP

Die hier vorgestellten Touren und 500 weitere mit ca. 1000 Abfahrten zwischen Wien und Großglockner inkl. Varianten und vielen Geheimtipps werden im „Skitourenführer Österreich Band 1“ genau beschrieben. Das Buch beinhaltet Karten, Fotos und eine DVD-ROM mit Tourenblättern, GPS-Tracks und Filmen. Infos und Bestellung: [www.alpinverlag.at](http://www.alpinverlag.at)



#### KURZINFO DÜRRENSTEIN (1.878 m)

**Aufstiegszeit:** 5–6 Stunden | **Aufstiegs-Höhenmeter:** bis 1280  
**Schwierigkeit:** II–III | **Beste Zeit:** Frühjahr | **Talort:** Lunz am See, 601 m; Göstling a. d. Ybbs, 532 m | **Ausgangspunkt:** Steinbachtal ca. 1,4 km nach dem Tunnel, 601 m, Taglesbachbrücke, 705 m und Seehof am Lunzer See, 618 m | **Karten:** ÖK 71, Ybbsitz, ÖK 72 Mariazell

#### KURZINFO ÜBERSCHREITUNG HOCHSCHWAB (2.277 m)

**Aufstiegszeit:** 1 Tag: 5–6 Stunden, 2. Tag: 7–8 Stunden | **Länge:** 1. Tag: 13 km, 2. Tag: 10 km | **Aufstiegs-Höhenmeter:** 1. Tag: 600, 2. Tag: 750  
**Schwierigkeit:** II–III | **Beste Zeit:** Frühjahr  
**Stützpunkt:** Sonnshienhütte (1.523 m), dzt. Pächterwechsel | **Talort:** Eisenerz, 736 m bzw. Seewiesen, 974 m | **Ausgangspunkt:** Gsollkehre kurz vor Eisenerz, 932 m | **Karten:** ÖK 101, Eisenerz und 102, Aflenz; F&B, WK Nr. 041

#### KURZINFOS UMRUNDUNG DACHSTEIN (2.995 m)

**Aufstiegszeit:** 8–9 Stunden | **Aufstiegs-Höhenmeter:** bis 1600 | **Schwierigkeit:** III–IV | **Beste Zeit:** Frühjahr | **Talort:** Ramsau, 1135 m | **Ausgangspunkt:** Talstation Dachsteinbahn, 1692 m | **Karten:** AV-Karte, Dachstein, Nr. 14; ÖK 126 und 127

Die Suche nach neuen Herausforderungen liegt in der Natur des Menschen und manche Skitourengeher und Freerider scannen wie Adler den ganzen Globus auf der Suche nach den tollsten Hängen und Touren. Ihre Wege führen sie sogar bis nach Norwegen, Kanada und Argentinien. Doch das Tourenglück liegt oft viel näher als man glaubt und so finden sich auch in der Osthälfte Österreichs großartige, lange Skitouren, von denen wir drei echte King-Lines vorstellen wollen. Die Anstiege bestechen durch ihre besondere Länge, landschaftliche Pracht und im Vergleich zu den kurzen, hoffnungslos überlaufenen Modetouren auch durch ihre Einsamkeit. Große Touren wie diese verlangen aber ambitionierte und konditionsstarke Skitourengeher und -geherinnen, denn

nur sie kommen sicher und mit Freude ans Ziel.

### Dürrenstein

Das Kalkplateau des Dürrensteins gilt als Kältepol und ge-







**oben:**  
**Gipfelpanorama vom Dachstein.**

**unten:**  
**Aufstieg zum Dürrenstein.**

hört zu den urigsten Regionen der niederösterreichischen Alpen. Abfahrtstechnisch ist der Dürrenstein weniger interessant. Wer allerdings einen einsamen, langen Aufstieg in wildromantischer Bergwelt sucht,

ist beim Dürrenstein goldrichtig. Der Aufstieg von Steinbach über die Ybbstaler Hütte gilt als Klassiker, die Rinnen des Notens und das Seetal als Freeride-Geheimtipp. Der Weg durch das Taglestal hat vor der Herren-



Ilir Osmani  
Spot: Col de Cou (CH) Photographer: Yves Garneau

# MOVEMENT

THE FREESKI COMPANY [www.movemenskis.com](http://www.movemenskis.com)



# THE BEST SIDE OF PERFORMANCE.

WARM IDEAS



SHOGUN

- High performance 4 Schnallen Tourenskischuh
- Overlap-Konstruktion sorgt für
  - höchste Flexibilität im Aufstieg
  - kompakten, progressiven Flex in der Abfahrt
- A.D.D. die Schale die nach dem Fuß geformt ist
- Tech-Inserts



**GARMONT**

challenge the elements

**Hagan Ski Ges.m.b.H.**

Andiesen 11 - 4774 St. Marienkirchen

W: [www.garmont.com](http://www.garmont.com)

E: [info@hagan-ski.com](mailto:info@hagan-ski.com)



alm eine schwierige Steilstufe (Lawinengefahr), die man über die Grubwiesalm weiträumig umgehen kann. Die Überschreitung des Dürrensteins vom Steinbachtal nach Lunz ist eine ganz große Skibergtour! Generell ist die Orientierung auf dem Dürrensteinplateau schwierig und die Südseite mit dem ohnehin fürs Skifahren nicht gerade geeigneten Wildnisgebiet, einem der größten erhaltenen Urwaldgebiete Mitteleuropas, ist als Schutzgebiet gesperrt.

## Hochschwab-überschreitung

Auch der Hochschwab hat ein ausgedehntes Kalksteinplateau. Es umfasst ca. 400 km<sup>2</sup> und wird im Osten vom Seebergsattel und im Westen vom Präbichl begrenzt. In der Mitte steht der Hochschwabgipfel mit seiner ca. 300 m hohen und zwei Kilometer langen Südwand. Gestürzt wird der Hochschwab zu jeder Jahreszeit, wobei die Skitouristen vor allem im

Frühjahr neben den Steilrinnen zur Überschreitung aufbrechen – eine großartige Zweitagestour mit einer Länge von ca. 23 km. Am ersten Tag führt die Tour eher flach zur Sonnschienalm. Am zweiten Tag geht es über die Häuselalm und die Fleischer-Biwakschachtel auf den Hochschwabgipfel (2.277 m), von dem man über die Dullwitz nach Seewiesen abfährt. Die beste Zeit für dieses Vorhaben ist der Beginn des Frühjahrs, da im Hochwinter die Sonnschienhütte nicht bewirtschaftet ist. Bei Schlechtwetter können auch am Hochschwabplateau große Orientierungsprobleme entstehen!

## Dachstein-umrundung

Beim Dachstein fallen den gehfaulen Skitourengehern und Freeridern sofort die Nationalskitour und die Freeridearena am Krippenstein ein, wo man sich das Bergerlebnis jedoch mit vielen Gleichgesinnten teilen

muss. Die einsamen, sehr guten Geher wählen die weit ruhigere, technisch anspruchsvollere und deutlich längere Umrundung des Fast-Dreitausenders. Eine gewaltige Skitour mit einer Gesamtlänge von 17 Kilometern, die Ausdauer und alpine Er-







**links:**

**Variante über den Dachstein-Westgrat.**

**unten:**

**Blick über das Dullwitz Seetal zum Hochschwab.**

fahrung fordert! Kenntnisse im Umgang mit Karte, GPS, Kompass, Steigeisen, Seil und Pickel sind im hochalpinen Gelände des Dachsteins unumgängliche Voraussetzungen! Extreme Schitourengeher steigern diese Tour, indem sie den Dachsteingipfel

über den W-Grat (Klettern bis 2, tlw. Drahtseile), also nicht über die Steinerscharte und den Normalweg bezwingen. Die gesamte Tour ist aber nur bei sehr sicheren Schneeverhältnissen, also am besten im Frühjahr und bei frühem Aufbruch zu schaffen. Run-

de: Talstation Südwandbahn – Südwandhütte – Tor – Windlegerscharte – Torsteineckscharte – Steinerscharte bzw. Variante Westgrat – Dachsteingipfel – Bergstation Hunerkogel – Austriascharte – Edelgrießkar – Talstation Südwandbahn. ■



# THE BEST SIDE OF PERFORMANCE.

WARM IDEAS



SUGAR



DAEMON



- im Aufstieg der wohl beweglichste Dreischnaller
- fährt sich durch die «High Overlap Konstruktion» wie ein Vierschnaller
- A.D.D. die Schale die nach dem Fuß geformt ist
- Tech-Inserts

  
**GARMONT®**

challenge the elements

**Hagan Ski Ges.m.b.H.**  
Andiesen 11 - 4774 St. Marienkirchen  
**W:** [www.garmont.com](http://www.garmont.com)  
**E:** [info@hagan-ski.com](mailto:info@hagan-ski.com)



# Chile

**Eine internationale Kartografentagung und die Sehnsucht nach exotischen Bergen waren Auslöser, um im November 2009 eine weite Reise nach Südamerika anzutreten. Ziel der Unternehmung war es, jene Berge südlich von Santiago de Chile mit Ski zu besteigen, die den berühmten pazifischen Feuergürtel (Ring of Fire) bilden. Eine perfekte Kombination also für frühlingshafte Touren in einer unberührten Landschaft.**

*Karel Kriz, Johann Dögl und David Schobesberger, Wien*

## Gipfel der acht Österreicher

Nach einem vierzehnstündigen Flug ans andere Ende der Welt beginnt für unsere Gruppe, bestehend aus zwei Frauen und sechs Männern, eine unvergessliche skitouristische Reise in den Anden. Bei strahlendem Sonnenschein peilen wir gleich nach Ankunft am nächsten Morgen den ersten Berg, der in einem abgelegenen Seitental 250 km südlich von Santiago de Chile versteckt liegt, an. Lediglich mit alten topografischen Karten und dem erprobten Skitouristenblick gewappnet, gehen wir über schöne Hänge zügig 800 Hm aufwärts zum Gipfel,

der mangels Benennung kurzerhand Pico des Ocho Austriacos (Gipfel der Acht Österreicher) getauft wird. Nach Osten blicken wir auf den tiefblauen, riesigen Stausee Lago del Maule und auf eine Unzahl schneebedeckter Andengipfel. Lediglich der starke Wind verkürzt unseren Aufenthalt und zwingt uns, den höchsten Punkt bald zu verlassen. Die Abfahrt ist trotz Neuschnees recht gut zu befahren, doch der Retourweg zieht sich mächtig.

Nach einem ergiebigen Frühstück wird am nächsten Tag unsere idyllische, spartanische Cabana am Rande eines reißenden Flusses dichtgemacht. Wir befinden uns wieder auf dem Weg

zurück talabwärts nach Talca, um anschließend auf der Autobahn 160 km südlich Richtung Chillan zu fahren. Leider regnet es jetzt in Strömen, daher bleibt die reizende Gegend bei der Fahrt verborgen.

## Vulcan Chillan

Draußen ist es kalt und wolkenlos und wir freuen uns alle auf die Besteigung des ersten Vulkans. Obwohl es über Nacht geschneit hat, ist die größte Herausforderung nicht die Zufahrt zum Ausgangspunkt Termas de Chillan ohne Allrad und Schneeketten zu überstehen, sondern eine Genehmigung zum Betreten des gesperrten Liftgeländes einzuholen. Doch nach einigen zähen Gesprächen mit der Liftgesellschaft lässt sich eine Genehmigung zur Begehung der Anlage bekommen. Danach beginnt der Aufstieg gemütlich auf der Piste und nach gut eineinhalb Stunden sowie 750 Hm ist die oberste Liftstation erreicht. Weitere 750 Hm liegen noch vor uns. Der Neuschnee ist

leicht windgepresst und nach insgesamt viereinhalb Stunden stehen wir glücklich auf dem 3.175 m hohen Chillan Nuevo. Wieder kann der tolle Ausblick auf die unzähligen Andengipfel sowie das Wolkenmeer in den Niederungen bestaunt werden. Bei sehr guten Schneeverhältnissen geht die Abfahrt etwas östlich des Aufstiegs zur verlassenen Piste bis zum Auto. Wir können uns nicht beklagen – für Anfang November ein tolle Ausbeute.

Die Fahrt führt nun von Chillan gegen Süden über Los Angeles bis Victoria und weitere 80 km östlich durch eine wunderschöne Landschaft zur Ortschaft Manzanar. Unweit dieser Kleinmetropole liegt La Suizandina mit einem am Eingang des Parque Nacional Tolhuaca und am Fuße des Vulkans Lonquimay von Schweizern geführten Hotel.

## Lonquimay

Ein wunderschöner Tag kündigt sich an. Nach einem ausgie-





# Frühlingskitouren im November

**oben und nächste Doppelseite:**  
Panoramablick nach Westen über den Vulkankrater des Sollipulli.

**unten:**  
Ideale Hänge am Sollipulli oberhalb der Baumgrenze.

bigen Schweizer Frühstück einigen wir uns auf das nächste Ziel, den 2.834 m hohen Vulkan Lonquimay. Ein klassischer, alleinstehender imposanter Vulkan umringt von einem zauberhaften Märchenwald. Der Berg

liegt unweit der Unterkunft und ist mühelos mit dem Auto erreichbar. Leicht ansteigend und durch schöne Araukarienwälder fahren wir in Richtung Skigebiet. Relativ bald endet die Straße jedoch im Schnee und

der Vulkan mit seiner schneebedeckten Südostflanke ist zum Greifen nah. Am Rande des riesigen Lavafelds am Fuße des Berges stehen noch vereinzelte Araukarien, die mit dem Vulkan im Hintergrund ein unge-

wohtes, exotisches Skitourenflair verbreiten. Wieder einmal ist die Vorfreude auf den Berg spürbar und verstärkt durch das schöne Wetter sowie durch die Tatsache, dass wir gleich vom Auto weg angefellt losgehen

## Sicherer Tritt Schritt für Schritt

### NEU – Diamir Eagle 10/12

Diese Bindung schafft, was keine vor ihr konnte: Sie vereint maximalen **Gehkomfort** und **Stabilität** ohne den kleinsten Abstrich bei der TÜV geprüften **Sicherheit**. Und im Verhältnis zu ihrer hohen Performance ist die Diamir Eagle erst noch leicht. Das einfache **Handling** ist inbegriffen. Diamir Eagle 12 überzeugt insbesondere mit mehr Reserve im DIN-Einstellungsbereich.

**Gliding Technology: Optimaler Drehpunkt**

**Axion Technology: Aktivierbare Harscheisen**

[www.diamir.com](http://www.diamir.com)

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler. Händlernachweis für Österreich: SAIL+SURF GmbH, Telefon 06135 20633-0, [www.sailsurf.at](http://www.sailsurf.at)

**DIAMIR**  
FRITSCHI SWISS



können. Mäßig steil beginnen wir die Tour zuerst über den hart gefrorenen Schnee. Nach etwa drei Stunden wird das Gelände steiler und Harscheisen werden angelegt. Für die letzten 150 Hm müssen wir die Ski sogar gegen Steigeisen tauschen. Zur Abfahrt wird die etwas steilere Südostflanke gewählt, die guten Schnee hat. Es ist unsere dritte Tour bei traumhaftem Wetter!

Obwohl die Sonne scheint, werden am nächsten Tag die Zelte abgebrochen und die Überstellung zum nächsten Ziel angepeilt. Die Reise führt diesmal in Richtung Osten durch eine steppenartige Savannenlandschaft zur argentinischen Grenze und danach über einsame Straßen gegen Süden. Die

Landschaft ist atemberaubend schön und bietet abwechslungsreiche Ausblicke. Am frühen Nachmittag erreichen wir Melipeuco, die Metropole südlich des imposanten Volcan Llaima. Eine ausgefallene Unterkunft wird direkt am nördlichen Abhang des Vulkans Sollipulli in einem noch geschlossenen Eco-Camp in der Nähe des National Park Huerquehue organisiert.

### Sollipulli

Morgendunst im Tal, darüber wolkenlos: Der nicht allzu hohe, aber umso beeindruckendere Sollipulli steht heute auf dem Programm. Dieser Berg ist ein 2.220 m hoher Vulkankrater (Caldera) mit einem Durchmesser von über 4 km, der mit

einem 600 m dicken Gletscher gefüllt ist. Um 5:30 Uhr ist es noch finster und das verheißungsvolle, schöne Wetter wird vom Frühnebel noch verschleiert. Erst um 6:30 Uhr, nachdem wir die Rucksäcke mit den aufgeschnallten Skiern geschultert und die ersten Höhenmeter auf einem schmalen Pfad, vorbei an einem Wasserfall, absolviert haben, ist es gewiss, dass ein Traumtag bevorsteht. Der Schnee beginnt schon relativ bald, trotzdem schnallen wir erst nach 150 Hm auf einer Lichtung die Ski an. Die Stimmung ist gut, obwohl der Aufstieg mühsam auf einem schmalen Pfad, im steilen Waldgelände sowie durch Bambusdickicht stetig bergauf führt und das alles in tiefem, faulem Schnee. Nach

circa eineinhalb Stunden erreichen wir den Waldrand und auf einmal sind sämtliche Strapazen vergessen. Der Schnee ist fest gefroren und das steile Waldgelände weicht einer pittoresken, weiten schneebedeckten Moränenlandschaft. Im Blickfeld liegen jetzt sanfte Schneehänge, kleine Gruppen von Araukarien und unzählige Berge am Horizont. Nach weiteren drei Stunden erobern wir den Kraterrand des Sollipulli. Die Belohnung ist ein Rundpanorama der besonderen Art. Nach ausgiebiger Gipfelrast beginnt die Abfahrt im allerfeinsten Firn. An der Baumgrenze wird der Schnee etwas tiefer und im Wald – wie erwartet – katastrophal. Irgendwie überwinden wir den Bambuswald ohne größere Ausfälle und

# GUTSCHEIN

# - 15%



Beratung. Service. Leidenschaft. *Das passt!*

## auf TREKKINGSCHUHE

Einzulösen bis 10.11.2011 bei allen SPORT 2000-Händlern. Ausgenommen preisreduzierte Ware. Gutschein nicht in bar ablösbar. Nur ein Gutschein pro Person gültig. Nicht mit anderen Aktionen kumulierbar.





nach insgesamt sieben Stunden erreichen wir erschöpft, aber glücklich das Camp. Nach einer verdienten längeren Pause wird das Gepäck wieder zusammengesammelt und die nächste Destination ausgemacht.

Über Cunco und Los Laureles wird am späten Nachmittag die Stadt Villarrica erreicht. Der Anblick des Vulkans am anderen Ende des Sees ist fesselnd. Ganze 2.500 Hm ragt der Berg über den See heraus. Weiter geht es in die Stadt Pucon, wo gleich zwei gemütliche Cabanas direkt im Zentrum bezogen werden.

### Villarrica

Das Wetter ist wechselhaft, daher kann in der Zwischenzeit

Administratives erledigt werden. Mit der gesamten Ski- und Bergausrüstung fahren wir zum Eingang des Nationalparks, um die Genehmigung für eine Besteigung zu bekommen. Nach ausgiebiger Inspektion des Equipments durch den Ranger werden uns trotz fehlender Helme die Permits erteilt.

Am nächsten Morgen ist es sternenklar, das Warten hat sich gelohnt. Nach einem sehr zeitigen Frühstück können wir um 5:30 Uhr direkt am Parkplatz des Skizentrums die Ski anschnallen. Beim Losgehen ist es noch dunkel. Allmählich taucht die Sonne hinter dem Berg auf und das beeindruckende Schauspiel des Sonnenaufgangs mit dem gewaltigen Schatten des Vulkans wird wäh-

rend des Aufstiegs sichtbar. Der Schnee ist hart gefroren und auf dem gleichmäßig immer steiler werdenden Hang sind Harscheisen ein Muss. Die ersten Sonnenstrahlen tauchen erst zur Hälfte der Tour auf. Nach sechs Stunden und 1.600 Hm erreichen wir den Kraterand, dabei müssen wir die letzten 200 Hm mit Steigeisen, die Ski am Rucksack aufgeschnallt, bewältigen. Kein Mensch ist noch auf dem Gipfel. Lediglich aus dem Krater steigen ununterbrochen schwefelige Rauchschwaden auf, die je nach Windrichtung ein wenig die Rundschau beeinträchtigen. Das Wetter ist herrlich und das Panorama gigantisch. Nach einer längeren Pause schnallen wir die Ski direkt am Kraterand an und die Abfahrt kann beginnen. Mit

einer kurzen 35° steilen Passage wird sie eingeleitet. Die ersten 300 Hm sind etwas hart und ruppig, doch dann wird sie immer besser und Firn vom Feinsten vollendet die Abfahrt. Eine würdige letzte Tour, die noch am Nachmittag in den heißen Becken der Thermen Los Pozones komplettiert wird.

Nach zwei herrliche Wochen inmitten einer einzigartigen Kulisse wird schweren Herzens Abschied genommen. Eine wunderschöne Zeit, die unvergesslich bleibt, geht zu Ende. ■

Weitere Informationen (Bilder, Karten, GPX) finden Sie unter: [www.bergundkarte.at](http://www.bergundkarte.at)



## PIEPS VECTOR NEW

Das erste wartungsfreie 4-Antennen-LVS Gerät mit GPS-Support und Akkubetrieb!

- ✓ Einfachste Bedienung und bestmögliche Technologie-Unterstützung für den Ernstfall!
- ✓ Schneller und besser gefunden werden mit iPROBE Support und automatischer Umschaltung der Sendeantennen!
- ✓ Neue Dimension in der GPS-geleiteten Suchstreifenbreite!
- ✓ Entfernung- & Richtungsanzeige aller Sender ab Erst-Empfang!
- ✓ Präzise GPS-Übersichtskarte aller bisher abgesuchten Bereiche! Einmal geortete Sender werden nie mehr verloren!
- ✓ Permanente Aufzeichnung von Track und Höhenprofil während der Tour – bequem am PC/Mac abrufbar!
- ✓ Erstes Gerät mit Akkubetrieb: Spart Geld, schont die Umwelt!



**Als Bergliebhaber muss man auf der Kanareninsel unbedingt den Teide besteigen. Mit 3.718 m ist er der höchste Berg Spaniens, weit weg vom Festland. Eine echte Herausforderung für jeden Gipfelstürmer.**

*Sabine Hawelka, Wien; Fotos: Raphael Buchner und Casa-Vieja*

**E**s gibt verschiedene Möglichkeiten, auf den Teide zu kommen. Eine davon ist, sich vorab in der Hauptstadt Santa Cruz eine kostenlose Genehmigung (begrenzte Personenanzahl/Tag) für den Gipfel zu besorgen. Aber Achtung, die vereinbarte Gipfelzeit muss eingehalten werden, sonst verliert die Genehmigung ihre Gültigkeit (Details hierzu fin-

det man im Internet). Auf diese Weise kann man innerhalb eines Tages hinauf und wieder zurück – dazu entschieden wir uns bei unserer Erstbesteigung. Alternativ und sicherlich reizvoller ist der Aufstieg über die Berghütte mit einer Übernachtung. Um einen Platz im Refugio Alta Vista (3.270 m) zu bekommen, muss man rechtzeitig telefonisch unter An-

## infos

### TEIDE

Der Pico del Teide ist mit 3.718 m die höchste Erhebung auf den Kanarischen Inseln und ebenfalls höchster Berg auf spanischem Staatsgebiet. Der Teide ist der dritthöchste Inselvulkan der Erde.

Sein Name „El Teide“ ist die hispanisierte Form des Guanchen-Begriffes „Echeyde“. Er bezeichnet die Wohnung des bösen Dämonen Guayota, welcher der Legende nach den Sonnengott Magec eingefangen hatte und im Echeyde gefangen hielt.

### Unterkunft/geführte Touren

Familie Junger, Tel.: +34/922/301979,  
[info@casa-vieja.com](mailto:info@casa-vieja.com) | [www.casa-vieja.com](http://www.casa-vieja.com)





Blick auf die berühmten Teide-Eier.

gabe der Passnummer und des Namens reservieren. Mit der Reservierung erhält man gleichzeitig das Recht, in den abgesperrten Bereich bis zum Gipfel vorzudringen. Das erspart die Mühe um die sonst erforderliche Aufstiegs Genehmigung. Allerdings muss man bis spätestens neun Uhr morgens den Gipfel wieder verlas-

sen haben, da dann alle anderen Bergsteiger und die Touristen, welche den per Gondel einfacheren Weg gewählt haben, den Gipfel mit der Genehmigung aus Santa Cruz erklimmen. Trotzdem ist die Variante mit der Hütte am empfehlenswertesten, da man fast alleine am Gipfel ist und dadurch den Moment viel besser genießen kann.

### Vorbei an den Teide-Eiern

Aber nun zu dieser besagten Zweitbesteigung, welche wir am 31. Mai 2010 in Begleitung des heißen Wüstenwindes Calima starteten. Wir begeben uns gegen 16 Uhr vom Parkplatz „Montaña Blanca“ auf ca. 2.200 m Höhe in den

**KOMPERDELL**  
www.komperdell.com



**HUBER BUAM  
THOMAS & ALEX**

**EXTREMBERGSTEIGER & -KLETTERER**

„Der KOMPERDELL Approach Stock ist einfach Weltklasse!  
Passt in jeden Rucksack und ist gleichzeitig 100% stabil  
auch bei extremsten Bedingungen!“

# DER APPROACH

**SUPERLEICHTER CARBONSTOCK  
mit ULTIMATIV KLEINEM PACKMASS!**

nur  
**34**  
cm  
PACKMASS



Bergsteiger  
4/11  
**TIPP  
EXTREM**

**EINFACH, LEICHT & UNGLAUBLICH ROBUST**

Informationen & Details zu unserem neuen Approach Stock  
finden Sie auf unserer Homepage [www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)

MADE  
IN  
AUSTRIA





**v. li. n. re.**  
**Aussicht auf den 3.718 m hohen**  
**Pico del Teide.**

**Blick von den Roques de Garcia**  
**(berühmte Steinformation) in den**  
**Cañadas.**

**Kurz vor dem Gipfel.**

Cañadas auf einen bequemen Fahrweg (Sendero 7 = Wanderweg Nr. 7). Vorbei an den berühmten Teide-Eiern (Huevos del Teide) erreichen wir nach ca. 1 Stunde die Montaña Blanca mit einem beeindruckenden Ausblick über die Cañadas. Um diese Jahreszeit säumen blaue Tajinasten den Weg – wunderschön anzusehen. Bei

diesen Eindrücken vergeht die Zeit im Nu.

### Getränkeautomat auf der Hütte

Von der Montaña Blanca weg geht es weiter auf einem etwas steileren, schmalen Serpentinenweg. Auch hier begleiten uns die verschiedensten Blumen

am Wegesrand. Man erreicht in ca. 1,5 Stunden die Hütte Refugio Alta Vista. Hier gibt es einen Getränkeautomaten, aber sonst muss man sich selbst versorgen. Wie gut, dass wir von unseren Gastgebern in Santa Ursula ein Jausenpaket mit Schinken und Käse mit auf den Weg bekommen haben. Nach kurzer Erholung genießen wir in Ruhe den



## BESSER GEFUNDEN WERDEN

mit Smart-Antenna-Technologie

Die **SMART-ANTENNA-TECHNOLOGIE** analysiert die Position der Antennen und schaltet automatisch auf die optimale Sendeantenne um.

**DAS ERGEBNIS:** 43% mehr Reichweite in der schlechtesten Koppellage, völlig unabhängig vom Suchgerät.



Getestet und empfohlen



Offizieller Ausstatter



ONLINE Clip



ortovox.com



**ORTOVOX**  
 VOICE OF THE MOUNTAINS





Sonnenuntergang und begeben uns dann aber in die Hütte, da es nach Verschwinden der Sonne rasch sehr kalt (Kopfbedeckung, Fleece-Sweater, Windjacke und dünne Handschuhe sind ratsam) wird. Ein bisschen unterhalten wir uns noch mit den anderen Bergsteigern aus aller Welt und gehen gegen 21 Uhr zu Bett, da es bereits um 4.30 Uhr am nächsten Morgen „Tagwache“ heißt.

### Vorsicht bei Dunkelheit

Ein kurzes Frühstück, zusammenpacken und schon geht's um 5 Uhr mit Stirnlampen in die Kälte und weiter Richtung Gipfel auf steinigem, schmalem Weg. Im Dunkeln muss man, falls nicht auch andere Bergsteiger direkt vor einem unterwegs sind, ein bisschen aufpassen, dass man nicht vom Weg abkommt – außerdem ist das Gestein ziemlich scharf. Gegen 5.45 Uhr befinden wir uns an der Kreuzung zwischen den Aussichtspunkten „Mirador Pico Viejo“ und „Mirador de la Fortaleza“. Bei der Kreuzung geht es Richtung Westen bis zur Bergstation der Teleférico (Seilbahn – ca. 3.555 m) in etwa 15

Minuten. Um diese Zeit sitzt noch niemand an dem Kontrollpunkt und wir erreichen auf einem sehr guten, gepflasterten Weg in 30 Minuten den Gipfel des Pico del Teide auf 3.718 m.

### Die Eindrücke wirken lassen

Leichter Schwefelgeruch begleitet einem auf den letzten Metern – wir sind eben auf einem Vulkan. Es ist um diese Uhrzeit sehr frisch und der Wind macht es auch nicht gerade angenehmer. Der Ausblick, die Ruhe und die Zufriedenheit mit der eigenen Leistung entschädigen aber vollkommen. Noch rasch ein Gipfelfoto und dann geht es den gleichen Weg zurück, vorbei an ein paar kleinen, übriggebliebenen Schneefeldern bis zum Ausgangspunkt, dem Parkplatz „Montaña Blanca“.

Auch diese Besteigung hat besondere Eindrücke bei uns hinterlassen, natürlich auch aufgrund der blütenreichen Jahreszeit. Man sollte diese Besteigung daher nicht nur als „Sport“ sehen, sondern alles auf sich einwirken lassen und so viele Fotos wie möglich machen. ■

SALOMON.COM

MINIM DOWN JACKET



SUPERFLEET MERINO MIDLAYER

QUEST SOFTSHELL PANT



QUEST 14



MIT DEN NEUEN SALOMON OUTDOOR-PRODUKTEN BIST DU BEI JEDEM WETTER PERFEKT AUSGESTATTET.

SALOMON 

## Chillaz-Strickmütze

handgehäkelt, Einfassung und Bommel in Kontrastfarbe, innen mit Fleece (100 % Acryl)

€ 19,90



## Kapuzensweater

Stylisher Chillaz-Hoodie in Streifenlook, mit Kragenkapuze, 41 % Modal, 35 % Polyester, 18 % Lyocell (Tencel®), 6 % Elasthan (Lycra®)

Da.: Größe 34 – 44

He.: Größe S – XXL

€ 59,90

## Chillaz-T-Shirt

Langarm-T-Shirt, Baumwoll-Promodal®-Lycra®-Fasermischung (45/45/10 %), klimaregulierend, elastisch

Da.: Weiß/Sky Blue

Größe 34 – 46

He.: Grün/Schwarz

Größe XS – XXL

€ 39,90



## Northland-Exo-3D-Hardshelljacke

Hochfunktionell, 3-Lagen-Laminat, abgedichteter 2-Wege-Front-RV, verschweißte Nähte, verstellbare Kapuze, überlange Achsellüfter, vorgeformte Ärmel, verstellbarer Ärmelabschluss, atmungsaktiv, 10.000 mm Wassersäule, Blau

Da.: 34 – 46

He.: S – XXL

€ 199,90



## Chillaz-Kurzarmpolo

Piqueeoptik, optimaler Tragekomfort, schnell trocknend, 55 % Baumwolle;

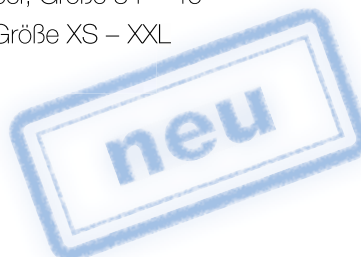
40 % Lyocell (Tencel®),

5 % Elasthan (Lycra®)

Da.: Brombeer, Größe 34 – 46

He.: Grün, Größe XS – XXL

€ 29,90







## Jubiläumskalender 2012

Kalendersonderedition zum 150. Geburtstag des Alpenvereins, limitierte Auflage, 49 x 34 cm, mit kolorierten SW-Motiven aus der Laternbildsammlung

€ 19,90



## Cappuccino-Set

„Hoch Genuss“

Edles Tassenset aus Porzellan, zwei Tassen (0,2 l) mit Untertassen, spülmaschinenfest, in schöner Geschenkbox

€ 19,90



## Komperdell-Stöcke

3-teilig, 69 – 140 cm, Titanal, rutschfeste g'reptile-Griffzone, Neoprenschnaufe, Powerlock-Verschluss, Vario-Winterteller

€ 89,90



## Garmin Oregon 450

Robustes Navi, 3-Achsen-Kompass, barometrischer Höhenmesser, wasserdicht, 7,5 cm Touchscreen, rasterkartenfähig, inkl. 59 AV-Karten auf microSD-Karte, 2x AA-Batterien (bis 16 Std., nicht im Lieferumfang enth.)

€ 399,00



## Garmin GPSmap 62s

GPS-Gerät für den Alpinprofi, 3-Achsen-Kompass, barometrischer Höhenmesser, robust, wasserdicht, 6,6 cm großes Display, rasterkartenfähig, inkl. 59 AV-Karten auf microSD-Karte, 2x AA-Batterien (bis 20 Std., nicht im Lieferumfang enth.)

€ 399,00



## AV-Karten auf microSD-Karte

Schematische Übersichtskarte, 59 AV-Kartenblätter, 40.000 suchbare POIs (Orte, Gipfel usw.), Hüttenverzeichnis mit Infos, mehr als 2.000 AV-Skitouren. Geeignet für folgende Garmin-GPS-Geräte: Dakota 20, Colorado 300, Oregon 300 & 400, 450 & 450t bzw. 550 & 550t, GPSmap 62s/62st, Montana 650t

€ 99,00



## Berg Heil!

### Alpenverein und Bergsteigen 1918–1945

635 Seiten mit 9 Beiträgen und 6 Bildstrecken zur Geschichte des Alpenvereins, 450 großteils farbige Abb., Format 21 x 27,5 cm, Böhlau Verlag, Oktober 2011

€ 34,90



BERG HEIL!  
Alpenverein und Bergsteigen 1918–1945

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, im Österreichischen Alpenverband und im Alpenverein Südtirol

# OeAVshop.at

- Stricknütze
- Kapuzensweater Damen
- Kapuzensweater Herren
- T-Shirt Damen
- T-Shirt Herren
- Kurzarmpolo Damen
- Kurzarmpolo Herren
- Handschneelacke Damen
- Handschneelacke Herren
- Cappuccino-Set „Hochgenuss“
- Jubiläumskalender 2012

- Stk....
- Gr. ...
- Gr. ...
- Gr. ...
- Gr. ...
- Gr. ...
- Gr. ...
- Gr. ...
- Gr. ...
- Stk....
- Stk....

- Berg Heill
- Kompendell-Stöcke
- Garmin Oregon 450 (inkl. microSD-card)
- Garmin GPSmap 62s (inkl. microSD-card)
- AV-Karten auf microSD-Karte
- Biwaksack
- Hüttenschlafsack
- Chillaz-Chalkbag
- Notfallstimlampe
- Outdoor-Messer

- Stk....
- Stk. ...
- Stk. ...
- Stk. ...
- Stk. ...
- Stk. ...
- Stk. ...
- Stk. ...
- Stk. ...
- Stk....

Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Senden/Faxen/Mail an: Alpenvereins-Betriebe GmbH, Olympiastraße 37, 6020 Innsbruck; Fax: 0512-575528; shop@alpenverein.at

## Biwaksack

Vom Alpenverein mitentwickelter 2-Personen-Biwaksack, kleines Packmaß (durch Zusammenrollen), ca. 500 g, robust und vielseitig einsetzbar, Rip-Stop-Gewebe, Befestigungsösen, verschließbarer Kordelzug, zwei individuelle Kopföffnungen, Belüftungsschlitze gegen Kondenswasserbildung, auch als Sitzpolster verwendbar



€ 64,90



## Hüttenschlafsack

100 % Seide, Tragebeutel mit Zippkordel, 220 x 88 cm, kleines Packmaß, nur 156 g

€ 47,90

## Chillaz-Chalkbag

Halterung für Zahnbürste, Zusatzfach, Gurtband, Schwierigkeitsskala aufgedruckt, 100 % Polyester

€ 12,90



## Notfallstirnlampe

Petzl E-Lite, superleicht, robust, mit Aufbewahrungsdose, Leuchtdauer bis zu 45 Stunden, wasserdicht, drei weiße und eine rote LED

€ 23,00



## Outdoor-Messer

8-cm-Klinge – aufklapp- und fixierbar, inklusive Magnesiumstab – als Anzünder (Funkenstab) – und integrierte Signalpfeife

€ 44,60



Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.  
**BESTELLSCHEIN**  
Alle Preise inkl. UST, zzgl. Porto

Mehr Artikel online unter: [www.OeAVshop.at](http://www.OeAVshop.at)  
Telefonbestellungen: 0512/59547-18



infos

Wir gratulieren ...

... Dr. Gerti Gasselsberger, Mitglied des Bundesausschusses, zur Vollendung des 50. Lebensjahres am 9. November.

... Univ.-Doz. DDR. Martin Burtscher, ehemaliges Mitglied des Verwaltungsausschusses, zur Vollendung des 60. Lebensjahres am 10. November.

... Dr. Karl Gabl, ehemaliges Mitglied des Verwaltungsausschusses, zur Vollendung des 65. Lebensjahres am 21. Dezember.

... Karl Sternad, ehemaliges Vorstandsmitglied der Sektion Stainach, nachträglich zur Vollendung des 100. Lebensjahres am 13. September.

... Ferdinand Kutter, ehemaliger langjähriger 1. Vorsitzender und Ehrenobmann der Sektion Schärding, nachträglich zur Vollendung des 85. Lebensjahres am 16. September.

... Hans Jenull, langjähriger Hüttenwart der Sektion Hermagor, nachträglich zur Vollendung des 90. Lebensjahres am 2. August.

... OSR Dir. Arnold Ronacher, langjähriges Vorstandsmitglied der Sektion Hermagor, nach-

träglich zur Vollendung des 90. Lebensjahres am 25. Juni.

Wir trauern um ...

... Martin Joham, langjähriges Vorstandsmitglied und Kassier der Ortsgruppe Stallhofen (S. Voitsberg), verstorben am 18. Juli im 41. Lebensjahr.

... Karl Kronsteiner, langjähriger Obmann der Sektion Stainach, verstorben am 24. September im 70. Lebensjahr.

Urlaubsangebot

Ski total am Arlberg

Skiurlaub in einem der schönsten Skigebiete der Ostalpen (St. Anton vom 17.03. – 24.03.2012). Dieser Termin ist ein Garant für Schneesicherheit.

In Höhen zwischen 1.400 und 2.800 m stehen uns 85 Bahnen und Lifte zur Verfügung. Sie erschließen ca. 280 km präparierte Pisten und 180 km unpräparierte Abfahrten.

Unser Angebot: Begrüßungscocktail, Halbpension mit mehrgängigem Abendmenü und reichhaltigem Frühstücksbuffet im Hotel Nassereinerhof im Ortsteil Nasserein, Fondueabend, Zimmer mit DU, WC, TV und Telefon, Sauna (im Haus), Einstieg in die Schiarena direkt vor dem Haus, Testski, Variantenski mit Tief- oder Firnschneeabfahrten im weitreichenden Gelände abseits der Pisten und Ein-

führung in diese Skitechniken, Vermittlung der Grundregeln über das Verhalten im freien Skiraum, Einführung in die Handhabung eines Verschüttetensuchgerätes (Pieps). Pistenskiurlaub, auch für Genießer, Einführung in die Carvingstechnik. Wahl der günstigsten Abfahrten für die Pistensowie Variantenfahrer, Tipps und Tricks für die Verbesserung des eigenen Skifahrkönnens.

Betreuung durch staatlich geprüfte Skilehr- bzw. Skitourenwarte des Alpenvereins, Aus- und Fortbildungsteam mit langjähriger Arlberg-Erfahrung in Kleingruppen von 6 – 8 Personen.

Kosten: Pauschalpreis für 7 Tage Halbpension, 6-Tages-Skipass und Skibetreuung ca. EUR 950,-.

Anmeldung u. Info: Klaus Seyr, Thal 22, 4663 Laakirchen, Tel. 0664/1842557, Fax 07613/8274, E-Mail: klaus.seyr@brennholzcenter.at oder Karl Robatscher, Tel. 0664/1214399.

Erratum

Interview Göschl, 4-11, S. 51

Im Interview mit Gerfried Göschl wird auf vier Achttausender-Erstbesteigungen durch Österreicher hingewiesen.

Kurt Diemberger und Albin Schelbert am Gipfel des Dhaulagiri

(13.5.1960) Foto: Archiv Diemberger



sen. Tatsächlich sind es aber fünf 8.000er: Dhaulagiri, Nanga Parbat, Broad Peak, Cho Oyu und Gasherbrum II.

Der Dhaulagiri wird gerne vergessen, weil es sich um ein Schweizer Unternehmen handelte. Der Österreicher Kurt Diemberger war allerdings mit im erfolgreichen Team.



Charles STX/OC

„LACKNER“ – Die Nr. 1 im Winter



Mit dem robusten Winter-Trekker „CHARLES STX/OC“ vom österreichischen Outdoor-Spezialist LACKNER ist man bestens für die kalte Jahreszeit gerüstet. Die wasserdichte Sympatex-Membran sorgt für trockene Füße, ausgezeichnetes Fußklima und angenehme Wärme. Weiters wurde auf perfekte Passform und einfachen Ein- und Ausstieg durch ein optimales Schnürsystem geachtet.

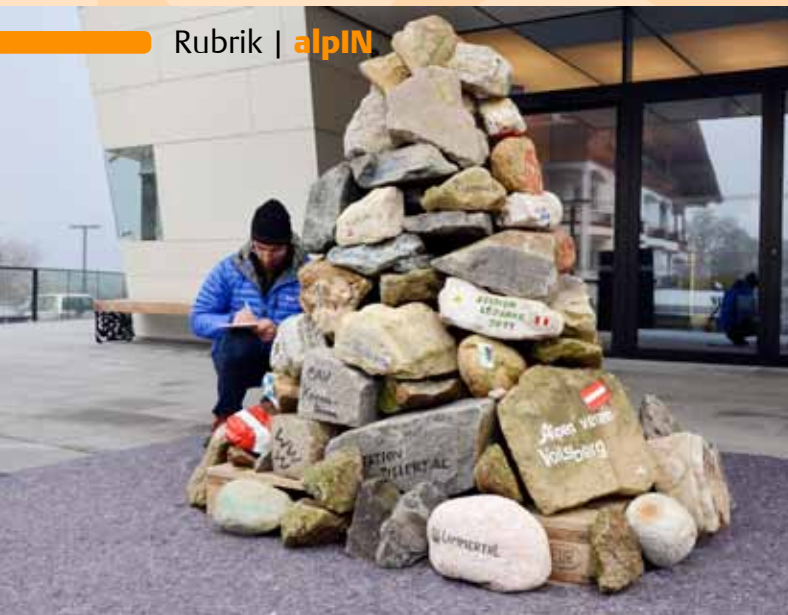
Ein ganz besonderes Highlight dieses sportlichen Funktionsschuhes ist die ausgezeichnete Bodenhaftung auch auf Schnee und Eis dank einem optimalen „Spikessystem“, welches sich ganz einfach aus der Sohle ausklappen lässt. Und beim Betreten von empfindlichen Böden klappt man die Spikes einfach wieder weg.

Der Winter kann also kommen!

Unverbindlicher VK: € 130,00

www.lackner-schuhe.at





**Etliche Delegierte waren dem Aufruf der Sektion Zillertal gefolgt und brachten Steine aus ihrer Region, die dann zu einem „Steinmandl“ geschichtet wurden – ein Symbol für Gemeinsamkeit und Zusammengehörigkeit im Alpenverein.**

Fotos: G. Benedikter

**alPIN**

**Mayrhofen**

**Hauptversammlung  
13.–16.10.2011**

Auftakt zur diesjährigen Hauptversammlung in Mayrhofen (Zillertal) war eine Pressekonferenz im Alpenvereinshaus in Innsbruck. Als Ergänzung zum Themenschwerpunkt „Energie“ in Bergauf 4-11 vertiefte Präsi-

dent Wadsack die Position des Alpenvereins: *„Wir lassen uns nicht als Verhinderer einstufen, unser satzungsgemäßer Auftrag verpflichtet uns, auf den Erhalt der Ursprünglichkeit der Gebirgslandschaft zu achten und einzugreifen, wenn die Begehrlichkeiten zu groß werden.“*

Vorgestellt wurden aber auch die neue Alpenverein-Akademie, die nunmehr alle Ausbildungsangebote des Alpenvereins zusammenfasst,

und ein neues Toureninformationssystem.

Mayrhofen zeigte sich von seiner besten Seite. Das Wetter passte wunderbar, das Europa-haus bot perfekte Räumlichkeiten und die Organisation der einladenden Sektion Zillertal ließ keine Wünsche offen.

Die Jahreshauptversammlung war sehr gut besucht, die Jahresberichte von Präsident Wadsack und Generalsekretär Renzler zeigten auf, dass im ge-

samten Alpenverein gute Arbeit geleistet wird. Höhepunkt war zweifelsohne der Vortrag des international bekannten Physikers Ernst Ulrich von Weizsäcker, der u. a. eine „Effizienzrevolution“ im Umgang mit Energie einforderte. Damit könnte die Natur speziell in den Alpen geschont werden.

Beim Festabend wurden noch die erfolgreichsten Klettersportler des Alpenvereins und deren ebenso erfolgreiche Trainer geehrt.

**Die Marktgemeinde Mayrhofen sowie der Tourismusverband luden den Bundesausschuss zu einem Empfang und Smalltalk in die Konditorei Kostner ein. Präsident Wadsack bedankte sich bei Gemeindevorstand Monika Wechselberger und dem Tourismusobmann Andreas Hundsbichler mit einem hochprozentigen Geschenk.**

**V. li.: Paul Steger, Sektion Zillertal; Andreas Hundsbichler, Alpenvereinspräsident Christian Wadsack und Monika Wechselberger.**



**Präsident Wadsack dankte Rosi Kreidl und Paul Steger für die großartige Organisation der Hauptversammlung sowie des Festabends.**



**Mit dem „Bergrettungsoskar“, dem Grünen Kreuz, wurden heuer sieben Bergretter geehrt.**

**V. li.: Helmut Binder, Michael Knauer, Friedrich Hanzmann, Kurt Nairz (Landesleitung Tirol), Egon Obojes, Bernhard Anker, Christian Schwarz (alle Tirol) und hinten Präsident Wadsack, Vizepräsident Andreas Ermacora und der siebte Ausgezeichnete, Helmut Spielbüchler.**



Sektionenvertreter und Hüttenwirte nahmen für ihre Hütten das Hüttengütesiegel entgegen: Die Auszeichnung erhielten 2011 die Salmhütte, das Zittelhaus, das Solsteinhaus, das Wismeyerhaus und die Reichenberger Hütte.



Handl Tyrol, Partner und Gönner des Alpenvereins, präsentierte sich mit einem Stand, bei dem viele Köstlichkeiten verkostet werden konnten.



Gespannt folgten die Sektionenvertreter dem Vortrag von Ernst Ulrich von Weizsäcker, dem Autor des Bestsellers „Faktor fünf“, zur Energieeffizienz.



Fünf Sektionen wurden für ihre hervorragende Arbeit, die ihren Niederschlag im Mitgliederzuwachs fand, mit einem Kletterseil sowie einem Scheck bedankt. Vizepräsident Erich Wetzer und Robert Renzler überreichen die Sachpreise hier an die Sektion Flandern (Belgien).

Generalsekretär Robert Renzler präsentiert den Delegierten das viel beachtete Geschichtsbuch des Alpenvereins, das Licht in ein dunkles Kapitel der Vereinsgeschichte bringen soll.





**Eine Gruppe der Kufsteiner Bergwanderer, im Hintergrund der Kufsteingipfel.**

Foto: C. Moritz



**Klaus Jürgen Gran übernahm in Bergamo die Präsidentschaft von Josef Klenner.**

Foto: CAA

## chronik

### Steiermark

#### Kufsteiner am Kufstein

Ende August veranstaltete der Alpenverein Kufstein eine Gemeinschaftsfahrt zum Namensvetter der Stadt. Dass es im Ennstal in der Steiermark einen Gipfel namens Kufstein gibt, wussten in Kufstein bisher allerdings nur wenige. Durch einen Bericht im „Bergauf 05-2010“ waren die Kufsteiner auf den Berg aufmerksam geworden, woraufhin Obmann Hans Fischlmaier umgehend Kontakt zur Alpenvereinssektion Haus im Ennstal aufnahm. Der dortige Vereinsvorstand Walter Bastl begrüßte dann auch die Abordnung aus dem Tiroler Unterland und sorgte für Verpflegung auf der normalerweise nicht bewirtschafteten Stornalm. Diese liegt etwa eine dreiviertel Stunde unterhalb des Gipfels.

1.000 Höhenmeter Aufstieg mussten die Kufsteiner bewältigen, bevor sie den 2.049 m hohen Wandergipfel erreichten. Auch der nahende Wettersturz konnte sie nicht von ihrem Ziel abhalten und so standen schließlich 23 Alpenvereinsmitglieder auf dem Kufsteingipfel. Dieser gab noch für kurze Zeit den herrlichen Ausblick ins Dachsteinmassiv frei, ehe er sich endgültig mit Nebel verhüllte und es kalt und regnerisch wurde.

Für die Kufsteiner hatte sich die weite Anfahrt gelohnt und auch der Regen beim Abstieg konnte die Freude über die Besteigung des „Kuofstoans“, wie die Ennstaler ihren Berg nennen, nicht mehr trüben.

*Claudia Moritz, Kufstein*

### Club Arc Alpin

#### Jahrestagung in Bergamo

Ein großer Teil der diesjährigen Mitgliederversammlung des Club Arc Alpin (CAA), die

am 10. September auf Einladung des CAI in Bergamo stattfand, stand im Zeichen einer ausführlichen Diskussion über das Thema „Makroregionale Alpenstrategie“. Eine solche Strategie soll im Zuge des europäischen Miteinanders entwickelt werden, auch die Gremien der Alpenkonvention setzen sich seit 2010 damit auseinander.

Bei dieser Versammlung wurde Josef Klenner, wegen der Doppelbelastung durch sein Amt als DAV-Präsident, als langjähriger CAA-Präsident verabschiedet. Er war seit 2004 Präsident des CAA, hat aber schon in den 1990er Jahren, als der Vorsitz noch alle zwei Jahre wechselte, dem CAA vorgestanden und die Anfänge und den Aufbau des CAA mitgeprägt. Als DAV-Präsident wird er auch in Zukunft dem CAA verbunden bleiben. Zu seinem Nachfolger wählte die Mitgliederversammlung Klaus-Jürgen Gran, passionierter Bergsteiger und Rechtsanwalt aus Osnabrück, der sich bereits

seit den 1970er Jahren in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen im DAV engagiert hat und sich nun auch international für die Interessen der Bergsportverbände einsetzen möchte.

Der Club Arc Alpin (CAA) wurde 1995 als Dachverband der Alpenvereine des Alpenbogens mit dem Ziel der gemeinsamen Interessenvertretung und des gegenseitigen Informationsaustauschs gegründet. Mitgliedsverbände des CAA sind der Deutsche Alpenverein (DAV), der Oesterreichische Alpenverein (OeAV), der Club Alpino Italiano (Italienischer Alpenverein CAI), der Alpenverein Südtirol (AVS), der Schweizer Alpen-Club (SAC), Planinska Sveza Slovenije (Slowenischer Alpenverein PZS), Fédération française des clubs alpins et de montagne (Französischer Alpenverein FFCAM) und der Liechtensteiner Alpenverein (LAV). Der Sitz des CAA ist in München auf der Praterinsel.

#### Beilagenhinweis

In einer Teilaufgabe dieses Heftes ist folgende Beilage enthalten. Diese können Sie auch direkt kostenlos anfordern:

#### RSD Reise Service Deutschland GmbH

Benzstraße 1b; 85551 Kirchheim  
Telefon +49 (0) 89 / 324 925-0  
[www.rsd-reisen.de](http://www.rsd-reisen.de)

#### Bergwerk-Mountainstore

Waldeggstr. 12, 4020 Linz  
Tel.: 0732/601567  
[www.bergwerkmountainstore.at](http://www.bergwerkmountainstore.at)

**Weltweit Wandern,  
Trekking und Mountainbiken**

**Hauser**  
exkursionen

[www.hauser-exkursionen.at](http://www.hauser-exkursionen.at)  
Telefon: (01) 5050346



lesermeinung

Bergauf 4-11

Energiedebatte

Es ist Weitsicht gefragt, wenn energiepolitische Lösungsansätze gesucht werden, die mit den Interessen an der Erhaltung einer naturnahen – wohl auch identitätsstiftenden – Bergwelt kollidieren. Der Vorschlag der Landesumweltanwaltschaft, einen Kriterienkatalog für Nordtirol auch für Windparkprojekte zu erstellen, ist in diesem Sinne durchaus begrüßenswert. Aber wo bleibt die Berücksichtigung überregionaler, Gesamttiroler Interessen, wenn im Banne der Geschäftstüchtigkeit Einzelner, gekoppelt mit machtpolitischen Entscheidungen in Südtirol, die Nordtiroler Politik zu verblasen scheint und bereits wenige Meter nach der Grenzlinie die

Nordtiroler Sicht auf Ignoranz stößt?

Es handelt sich nicht um liebevolle Windräder. Das Ausmaß der naturzerstörerischen Folgen des „Windparks“ in den Brennerbergen werden wir erst erkennen, wenn die Industrieanlage in ihrer Gesamtheit steht. Die Südtiroler Politik weiß, wo sie im eigenen Lande derartige Industrieanlagen nicht will. Das Nordtiroler Auge – und das der Nordtiroler Gäste – das sich oftmals nach Süden, zu den Stubai Bergen und zum Alpenhauptkamm richtet, wird sich, zumindest nach dem Willen der Südtiroler Politik, jedoch daran gewöhnen müssen, dass aus weitem Umkreis, von der Nordkette und weiter, eine Industrieanlage, deren energiepolitische Sinnhaftigkeit – auch nach Meinung des Südtiroler Umweltbeirates – zu verneinen ist, das Blickfeld bestimmt.

Ich begrüße daher ausdrücklich die durchaus differenzierte Betrachtungsweise dieser Problematik durch den Oesterreichischen Alpenverein und das eindrucksvolle Engagement, gemeinsam mit den Südtirolern, zur Bewahrung unserer Bergwelt.

*Dr. Gerhard Benda, Innsbruck*

Der Alpenverein ist gegen Windparks, aus Gründen des Naturschutzes: Die Natur darf nicht zerstört werden. Argumentiert wird mit allgemeinen Phrasen, Sätzen ohne konkreten Inhalt. Welche Pflanze wird durch ein Windkraftträd zerstört? Welches Tier wird in seinem Lebensraum durch ein Windkraftträd eingeeengt oder gar ausgerottet? Keine einzige Pflanze, kein einziges Tier. Was bleibt, ist der Anblick von Technik in der „unberührten Natur“. Niemand stören tausende von

Skiliften und Seilbahnen in der ach so „unberührten Natur“. Niemand stören Millionen von Autos im Glocknergebiet, Niemand stören im Winter die brüllenden Lautsprecher bei den Skihütten: „Ach, wärst du doch in Düsseldorf geblieben“. Niemand stören Millionen von Skiläufern. Aber man spricht von „unberührter Natur“.

Wer fühlt sich durch den Anblick von Windkraftträdern belästigt? Städter, die selbst ohne Technik nicht mehr leben können, Menschen, die selbst nur mit Technik in der Natur unterwegs sind: Autos, Skiliften, Mountainbikes. Menschen, die mit ihren Abgasen die Luft verpesten, die mit ihren Bikes Grasboden schädigen.

Die Behandlung des Themas ist unangemessen, unsachlich und auch unehrlich.

*Anton Bürger, Elixhausen*



**HIGH COLORADO** <sup>®</sup>

**NATUR PUR...**

Zeit für HIGH COLORADO - dem Outdoor-Programm für echte Naturabenteurer.

**SPORT 2000**

Beratung. Service. Leidenschaft. *Das passt!*

Viel Vergnügen bei abenteuerlichen Outdoor-Aktivitäten wünscht Ihnen HIGH COLORADO mit Produkten exklusiv bei SPORT 2000-Fachhändlern.



**FERIENDORF  
ZUM STÖRRISCHEN ESEL**

Entdecke Korsika mit deiner Gruppe!

Seit über 50 Jahren ist der Störrische Esel der ideale Ausgangspunkt für Aktiv- und Erholungsurlaub.

Spezielle Gruppenangebote gibt's direkt beim Korsika-Spezialisten:  
T +43 5572 22420-17, [www.rhomberg-reisen.com/Gruppen](http://www.rhomberg-reisen.com/Gruppen)

**rhomberg**  
Urlaub, der bleibt.

## AWS

### Gut versichert

Es liegt nun schon mehr als ein halbes Jahr zurück, dass ich bei der Abfahrt vom Fuße des Glockners zum Lucknerhaus bei einem Sturz eine Schulterluxation erlitten hatte. An ein selbstständiges Abfahren im steilen Gelände war nicht mehr zu denken. Innerhalb von 20 Minuten nach Absetzen des Notrufes war ein Hubschrauber von Heli Tirol zu hören. Zwei Stunden später bin ich schon mit eingrenkter Schulter im Lienzener Spital gelegen. Die Rehabilitation war zwar langwierig, doch mittlerweile habe ich schon wieder einen Klettersteig bewältigt.

Der schnellen, kompetenten und freundlichen Hilfe durch

die Mannschaft von Heli Tirol folgte eine unkomplizierte Verrechnung des doch erheblichen Betrages (EUR 5.800,-) durch den Alpenverein! Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Beim Erzählen meiner Geschichte im Bekanntenkreis haben sich einige von ihnen spontan für eine Mitgliedschaft beim Alpenverein entschlossen. Sie lohnt sich wirklich!

*Heidi Gsell, Lieboch*

### Danke

### Kamera gefunden

Ich möchte mich bei jenen unbekanntem Wanderern bedanken, die am 21.09.2011 meinen am Tag zuvor im verwehten und tiefen Schnee am

Rand des Obersees nach einem Sturz verlorenen und für mich nicht mehr auffindbaren Fotoapparat NIKON COOLPIX P6000 zur Oberseehütte (unterhalb des Staller Sattels auf österreichischer Seite) mitgenommen und dort abgegeben haben. Dank auch dem Hüttenwirt, dass er auf meine persönliche Anfrage sofort reagiert und mir die Kamera übergeben hat.

*Mag. Johanna Rotter,  
Innsbruck*

### Energie zum Mitnehmen, S. 44

Vieles in dem Artikel über „Energie zum Mitnehmen“ in Bergauf 04-2011 ist beherzigenswert! Besonders die Empfehlung des kontinuierlichen Trinkens findet immer mehr Beachtung, wobei aber doch darauf hingewiesen werden muss, dass das sehr oft nicht möglich ist. Bei einer 10-stündigen (Westalpen-)Tour müssten nach den Empfehlungen im Artikel 6 bis 8 Liter Flüssigkeit getrunken werden („alle 15 bis 20 Minuten ca. 200 ml“). Niemand wird dieses Extragewicht mittragen können oder wollen (nicht überall hat man Hütten unterwegs). So gesehen ist die Empfehlung zwar gut gemeint, aber für Bergsteiger in vielen Fällen völlig unrealistisch. Trainierte Bergsteiger

werden mit den leichten Einbußen bei der Ausdauerleistung umgehen können und werden dann auf der Hütte versuchen, das Defizit auszugleichen.

Bei der Warnung vor den Energydrinks fehlt dem Leser eine Zahlenangabe, denn ab wann ist etwas eine „Zuckerbombe“ im Vergleich zu den Anweisungen für selbst gemischte Getränke? Auch hätten die Leser vielleicht gern gewusst, was eine ideale Zusammensetzung von Frucht/Müsli- oder „Power“-Riegeln ist. Es wird zwar geraten, die Augen beim Kauf aufzumachen, aber nicht, worauf man achten soll.

*Gerhard Buzas, Innsbruck*

**RUEFA**

### Berge der Welt

Ararat	5.165 m
Elbrus	5.642 m
Kilimanjaro	5.895 m
Chimborazo	6.310 m
Aconcagua	6.958 m
Pik Lenin	7.134 m
Mustagh Ata	7.546 m

Flüge ab/bis  
Österreich & Deutschland

Infos & Buchung: Bernhard Letz  
Ruefa Reisebüro: 1180 Wien,  
Währingerstr. 121 | +43/1/406 15 79  
[bernhard.letz@ruefa.at](mailto:bernhard.letz@ruefa.at)  
[www.bergnews.com](http://www.bergnews.com)

## leser für leser

### GEFUNDEN

#### Messer

Am Gipfel des Predigtstuhls (Bad Goisern) wurde am 12.8. ein Messer gefunden. Anfragen an [a.hausjell@gmx.net](mailto:a.hausjell@gmx.net)

#### Fingerlinge

Am 7.9.11 wurde beim Aufstieg vom Lünensee zur Totalp-Hütte (Rätikon) ein Paar handgestrickte Fingerlinge mit Fingerkuppen, hellgrau, Mohair, gefunden. Infos unter Tel. 0664/3650523 bzw. [eva.strasser@live.de](mailto:eva.strasser@live.de).

#### Sonnenbrille

Am 10.09.11 wurde beim Abstieg von der Hackelhütte im Tennengebirge eine Sonnenbrille gefunden. Infos bei Maria Brandauer, Tel. 06244/6908.

#### Kameratasche und Speicherkarte

Am 2.10.11 wurde auf der B100 bei Irschen eine Canon-Powershot-Kameratasche gefunden. Mit dabei war auch eine Speicherkarte mit vielen Fotos, u. a. auch vom Sonnblick, Dachstein und Schareck. Infos bei Claudia Sattlegger unter 0664/73420369.

#### Brille

Habe am 18.08.11 am Zlackensattel (Hochschwab) bei der Abzweigung zum Feistringstein eine optische Brille gefunden. Anfragen unter [johann.alex@aon.at](mailto:johann.alex@aon.at) oder 0676/6128391.

### VERLOREN

#### Handschuh

Bei einer Biketour Lienz/Obertilliach/ Porzehütte/Rif.Marinello/Plöckenpass/Kötschach-Mauthen/Oberdrauburg/Lienz wurde entweder auf einer der Hütten oder unterwegs ein Langlauf-Handschuh

der Marke Roeckl, Roeck-tex, Größe 9 1/2, verloren. Infos erbeten an: [aon.913813076@aon.at](mailto:aon.913813076@aon.at)

#### Sonnenbrille

Am 28.8.11 wurde bei einer Tour von Weißenbach – Schuristeig – Torriesn – Hochtor – Schafberg – Steinfeldalm und retour eine Adidas-Sonnenbrille samt Etui verloren. Info an Tel. 0664/4184909.

#### Stirnlampe

Am Samstag, den 10. 9. 11, wurde eine Petzl-Stirnlampe auf der Serles (Stubai Alpen) liegen gelassen. Infos an Elfi, Tel. 0680/2183556.

### GESUCHT

#### Bergpartner

Unternehmungslustige SIE sucht ungebundenen IHN (45–60) in Kärnten für

gem. Freizeitgestaltung wie Berg-, Kletter-, Rad- u. Skitouren, Laufen, Reisen, Kochen und für alles, was gemeinsam Spaß macht. Tel. 0664/9313660.

Bergbegeisterte Frau, 54, Wien-West, sucht für Bergwanderungen und Skitouren gleichgesinnten Mann, [sainbaino@gmx.net](mailto:sainbaino@gmx.net)

Sardinien im Juni: Wandern, Schnorcheln, Zelten. Wer fährt mit? W, 64 + Hund, Tel.: 0676/3998966.

### VERKAUF

#### Tourenschuh

Verkaufe Dynafit-Titan-Tourenschuh, Gr. 42 1/2, Preis n. V., Anfragen unter 0664/1134659.

**Hinweis: Verkaufs- und Kontaktanzeigen sind kostenpflichtig!**



bücher / medien



Erika und Fritz Käfer  
**Ost- und Westweg**  
**Weitwanderweg 01**

(Ost-West-Weg)

Unter Mitarbeit von Günther Eigenthaler, Gerhard Hecht und Karl Reitner. Format 10 x 21 cm, ca. 170 Seiten, 49 Höhenprofile und 23 farbige Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf. Eigenverlag der Sektion Weitwanderer, Thaliastraße 159/3/16, 1160 Wien, weitwanderer@sektion.alpenverein.at, Tel. und Fax: 01/493 84 08, EUR 6,00 (zuzüglich Porto bei Postversand).

Der in diesem Wanderführer ausführlich beschriebene „Österreichische Weitwanderweg 01“ (Ost-West-Weg oder auch Nordalpenweg 01, vom Neusiedler See zum Bodensee) nimmt seinen Ausgang in Rust und führt auf einer „Burgenlandroute“ in die Semmering-Rax-Region, wohin auch eine sog. „Wiener Route“ gelangt. Sodann zieht der Weg über die Schneeanpe, die Hohe Veitsch, den Hochschwab, die Ennstaler und Eisenerzer Alpen, das Dachsteingebiet, das Tennengebirge, das Hochköniggebiet, das Steinernes Meer, die Loferer Steinberge, den Wilden Kaiser, das Rofan-, Karwendel- und Wettersteingebirge, die Lechtaler Alpen, das Lechquellengebirge und den Bregenzer Wald zum Bodensee. In seinem westlichen Abschnitt umfasst der

Weg großteils anspruchsvolle Touren, die Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich machen.



Helmut Teissl  
**Julische Alpen**

264 Seiten, Format 30 x 26 cm, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7011-7759-2, Leykam, 2011, EUR 42,00

An ihrem südöstlichen Rand und im Herzen Europas läuft die vielfältige Alpenlandschaft zu ihrer großen und zugleich lieblichsten Form auf: Die Julischen Alpen erstrecken sich über das Gebiet Sloweniens und der italienischen Region Friaul. Diese Berge haben alles zu bieten, was das Herz des Besuchers erfreut: Kühne, bis auf über 2.800 m aufragende Kalkgipfel, ein wahres Dorado für den Sportkletterer und die große Gemeinde der Klettersteiggeher, sanfte Almen mit traumhaften Panoramen und Blumenparadiesen für die Wanderer, die die Ruhe in der Natur suchen, stille, romantische Bergseen, in denen sich atemberaubende Gipfel und Wände spiegeln; Wassersportbegeisterte finden hier die saubersten Flüsse Europas; und die geschichtlich Interessierten betreten in den Juliern ein Stück Europa, wo Weltgeschichte geschrieben wurde.

Dieser Bildband zeigt die Julischen Alpen in ihrer ganzen farblichen Pracht und zeichnet die besondere Atmosphäre der Bergwelt am sonnigen Süddach der Alpen nach. 330 Farbbilder



**WINTERAKTIV**  
 KURSE UND GEFÜHRTE TOUREN

- Schneeschuhwandern
- Skitourengehen
- Steileisklettern
- Winterklettern
- Skifahren & Snowboarden - Piste & Freeride
- Sportklettern Indoor-Kurse
- Jugend- & Familienprogramm

Das Alpin- und Sportkletterprogramm 2012 des Alpenvereins Edelweiss übersichtlich mit allen Angeboten ab sofort erhältlich!

Anforderung Programm 2012 unter:  
 office@alpenverein-edelweiss.at  
 Tel. 01/ 513 85 00  
[www.alpenverein-edelweiss.at](http://www.alpenverein-edelweiss.at)



Wege ins Freie.

auf 264 meist großflächig bedruckten Seiten machen Juliersüchtig.

Julius Kugy, der große touristische Erschließer dieser Berglandschaft, wusste es schon im Vorwort zu seinem vor 80 Jahren erschienenen Buch über die Julischen Alpen:

„Lernet sie kennen und lieben. Ihr werdet mit heißen Herzen, mit Dankbarkeit, Freude und Sehnsucht an sie zurückdenken!“



Joachim Mayrhuber /  
Timo Gastager  
**ROCK PROJECTS III**

### Sportkletterführer Salzburg – Berchtesgaden

300 Seiten, in Deutsch und Englisch, 44 Klettergebiete mit insgesamt 2.227 Climbs, 2. komplett überarbeitete Auflage, ISBN 978-3-9501992-2-2, Rockprojects Verlag, 2011, EUR 33,90

Klettern im Salzburger und im Berchtesgadener Land heißt zum einen Sportklettern in gut gesicherten Klettergärten in meist herrlicher Landschaft. Zum anderen bedeutet es aber auch alpines Sportklettern mit teils hochalpinem Ambiente sowie Bouldern an Blöcken und kleinen Wänden, ob auf der Bergwiese oder in Flussnähe.

Der Kletterführer behandelt die wichtigsten Klettergärten im Bundesland Salzburg und im angrenzenden Berchtesgadener Land. Dazu wurden auch vier alpine Sportklettersektoren am Untersberg und einige Bouldergebiete mit aufgenommen.

In den vorgestellten Regionen gibt es drei verschiedene Gesteinsarten zur Auswahl. In der Stadt Salzburg klettert man im Konglomeratgestein. In den Klettergebieten von Berchtesgaden bis ins Saalachtal finden wir Kalkgestein vor und in den Hohen Tauern im Pinzgau und in Teilen Pongaus klettert man im Urgestein, dem Gneis. Der Kreis der Gesteinsarten schließt sich mit Kalkgebieten vom Gosaukamm bis in den Tennengau.

Besonderes Augenmerk wurde auf eine funktionelle Handhabung des Kletterführers gelegt. Detailgetreue Topos, Übersichtsfotos und genaue Zustiegsskizzen erleichtern das Auffinden von Gebiet und Route. Kleine Übersicht-Pics gewährleisten die Orientierung in den größeren Klettergebieten. Ansprechendes Fotomaterial und eine umfassende statistische Übersicht werten diesen Band zusätzlich auf.



Heinz Zak  
**Slackline am Limit**

160 Seiten, 190 Farbfotos, 1 Zeichnung, 24,3 x 30,2 cm, fest gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-8354-0797-8, blv-Verlag, 2011, EUR 39,90

Slackline in den Medien, auf Messen, als Stadtevents, in Schulen: Der Siegeszug der Sportart ist nicht aufzuhalten. Überall in unseren Parks werden Leinen zwischen Bäumen gespannt, um das Balancieren zu üben.

Protagonisten der extremen Variante sind Highliner wie Andy Lewis, Lukas Irmeler, Bernhard Witz, Heinz Zak und andere. Akrobatische Überquerungen von Schluchten und Plätzen auf dem schmalen Band, das zwischen Felstürmen und Hochhäusern gespannt wird, sorgen für Aufsehen in der Presse und lassen den Zuschauern den Atem stocken. Der Bildband „Slackline am Limit“ (BLV Buchverlag) dokumentiert die spektakulärsten Unternehmungen und porträtiert die Stars der Szene.

Heinz Zak ist Extremkletterer und ein Star der Bergfotografie. Er begleitete die weltbesten Kletterer wie Lynn Hill, Wolfgang Güllich, Alexander und Thomas Huber und andere auf ihren Reisen und Klettertouren. Es gelangen ihm Aufnahmen, die ihn weit über die Alpinszene hinaus bekannt machten. Heinz Zak und „Slackline“: Das sind Synonyme. Denn er war es, der den neuen Trendsport aus dem Klettercamp im Yosemite in die Parks Mitteleuropas brachte. Weitere Infos: [www.heinz-zak.com](http://www.heinz-zak.com)



Gerhard Karl Lieb/  
Heinz Slupetzky  
**Die Pasterze**

### Der Gletscher am Großglockner

Hg.: Nationalpark Hohe Tauern, Oesterreichischer Alpenverein, 158 Seiten, durchgehend farbig, Format 21 x 24 cm, Hardcover mit Schutzumschlag, ISBN 978-

3-7025-0652-0, Verlag Anton Pustet, 2011, EUR 24,00, erhältlich im OeAVshop, [www.oeavshop.at](http://www.oeavshop.at)

Pasterze und Großglockner – zwei Namen, die als Inbegriff für Österreichs Hochgebirge stehen. Sie bilden ein Landschaftsensemble, das sich im Lauf der Zeit zu einem der bedeutendsten Tourismusziele Österreichs entwickelt hat.

Die beiden Autoren und Glaziologen Gerhard Karl Lieb und Heinz Slupetzky gehen in dem Buch der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des mit rund 8 km Länge und 18 km<sup>2</sup> Gesamtausdehnung größten Gletschers Österreichs nach, der trotz eines andauernden Masseverlustes ein respektable Vertreter des Naturphänomens Gletscher ist. Dabei lassen sie auch zahlreiche Naturwissenschaftler unterschiedlicher Fachgebiete zu Wort kommen, die verschiedene Aspekte rund um die Pasterze ins Licht rücken.

Das reich bebilderte Buch erzählt die Geschichte dieses einzigartigen Berggebietes von der frühen Nutzung als Jagd- und Weidegebiet über die Entdeckungen der Naturforschung und Leistungen der Alpinisten bis hin zur technischen Erschließung durch die Glocknerstraße.

Auch die höchstrangige Unterschutzstellung im Nationalpark Hohe Tauern am 15. September 1981 wird gewürdigt. Grundbesitzer der Pasterze und ihrer Umgebung ist der Oesterreichische Alpenverein, der die Basis für den Schutz der Region schuf. Der Grundgedanke dabei war, die großartige Pasterzen-Glocknerregion nahe Heiligenblut am Alpendach Europas für künftige Generationen zu erhalten. Ein Ausblick in die Zukunft beschäftigt sich auch mit dem Gletscherschwund und den Folgen für die Region.





**Hans Witzmann**  
**Dachstein – Geschichte und Geschichten**

152 Seiten, ca. 200 Bilder, Format: 24 x 32 cm, ISBN 978-3-99024-028-1, Kral Verlag, 2011, EUR 29,90

Durch meine jahrzehntelange Sammelleidenschaft habe ich unter anderem eine reichhaltige Dachstein-Bücher-Sammlung zusammengetragen. Einen Teil der darin vorkommenden Geschichten und Berichte früherer Besucher des Dachsteingebietes möchte ich Ihnen nicht vorenthalten. Um die mit Worten geschilderten Eindrücke zu vertiefen und anschaulich zu machen, habe ich die Originaltexte aus dem 19. Jahrhundert mit vielen passenden Fotos und Bildern aus der gleichen Zeit illustriert. Mir scheint das besonders mit den hervorragenden Ansichten aus Friedrich Simonyms Hauptwerk „Ein geographisches Charakterbild aus den Österreichischen Nordalpen 1889–1895“ gut gelungen zu sein. Auf die Alpingeschichte des Dachsteingebietes vor Friedrich Simony bin ich zu Beginn des Buches nur sehr kurz eingegangen. Der erste Teil des Buches beinhaltet die wichtigsten Stationen im Leben des Dachsteinforschers Friedrich Simony und die Aktivitäten der alpinen Vereine zu seiner Zeit im gesamten Dachsteingebiet. Der zweite Teil des Buches enthält viele inte-

ressante Berichte von früheren Besteigungen der Dachsteingipfel, sowie Schilderungen von Wanderungen und Skitouren vom Gosaukamm bis zum Grimming aus früheren Tagen und die wichtigsten Erschließungsfakten bis zum Bau der drei Dachsteinseilbahnen in den 1960er Jahren.



**Stefan Glowacz**  
**Extremklettern am Ende der Welt**

240 Seiten, 330 Farbfotos, 84 S/W-Fotos, 8 Karten, Format 25,5 x 32,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7688-3339-4, Delius Klasing, 2011, EUR 39,90

Er erobert die Welt mit den Fingerspitzen. Und mit unglaublicher Willenskraft. Mit beispiellos wirkender Leichtigkeit gewann der Extremkletterer Stefan Glowacz das prestigereiche Rock Masters in Arco 1987, 1988 und 1992. 1993 wurde er Vizeweltmeister. Er kletterte viele Jahre free solo, also ohne Seil und Sicherung. Neben dem Klettern hat Glowacz eine weitere Form des Adrenalin-Kicks für sich entdeckt. Er unternimmt Expeditionen zu den „weißen Flecken“ unserer Landkarten, in völlig abgelegene Gebiete, abgeschirmt durch Eis und Kälte, durch undurchdringlichen Dschungel oder durch unüberwindbar scheinende Berge. In diesem Buch

berichtet Stefan Glowacz in spannenden und sehr emotionalen Fotostrecken und ganz persönlichen Worten von seinen sieben größten Expeditionen. Die Fotos ziehen jeden in den Bann, der von Abenteuern in den abgelegensten Regionen dieser Erde träumt.

Die in diesem Buch beschriebenen Expeditionen führten Glowacz an folgende Orte: Kanada – Cirque of the unclimbables – Mount Harrison Smith (1996), Grönland – Erstbegehung Tupilak (1997), Antarktis – Erstbegehung Renard Tower (1999), Kenia – Moint Poi (2003), Patagonien – Durchstieg Cerro Murrallòn (2003, 2004, 2005), Baffin Island – Erstbegehung Bastion (2008), Himalaya (2011).



**René Rusch**  
**Mitten durch! Australien**

**Roadmovie in Standbildern**

176 Seiten, über 100 meist großformatige Farbfotos, Format 24 x 24 cm, Hardcover, ISBN: 978-3-7084-0433-2, Verlag Johannes Heyn, 2011, EUR 34,00

„Mitten durch! Australien“ ist die literarisch-fotografische Dokumentation einer außergewöhnlichen Radreise. Im Alleingang und ohne jede logistische Unterstützung durchquert René Rusch Australien von Süd nach Nord.



# Frühling

## Südtalien - Sizilien:

### Vulkane

Mit Vesuv, Stromboli, Lipari, Vulcano und Ätna

30.3. - 10.4.2012 Bus ab Linz, Salzburg, Innsbruck, Schiff, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL: Dr. Hans-Peter Steyrer

€ 1.400,--

31.3. - 8.4.2012 Flug ab Wien, Graz, Klagenfurt, Bus, Schiff, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL: Dr. H.-P. Steyrer

€ 1.680,--

### Jakobsweg in Nord-Spanien

31.3. - 8.4.2012 Flug, Bus, meist \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL: Mag. Karl Schöber

€ 1.490,--

### Höhepunkte Madeiras

Inkl. tägliche Ausflüge und leichte Kurzwanderungen

5. - 12.2., 19. - 26.2., 11. - 18.3., 1. - 8.4., 15. - 22.4.2012 (Blumenfest) Flug, Bus, \*\*\*\*Hotel/HP, Ausflüge, RL ab € 1.090,--

### Madeira mit Wanderungen

1. - 8.4.2012 Flug, Bus/Kleinbus, \*\*\*\*Hotel/HP, Ausflüge, RL

€ 1.200,--

### Höhepunkte Teneriffas

4. - 11.2., 31.3. - 7.4.2012 Flug, Bus, \*\*\*\*Hotel/HP, Ausflüge, Wanderungen, RL

ab € 1.130,--

### Höhepunkte Gran Canarias

Inkl. tägliche Ausflüge und leichte Kurzwanderungen

1. - 8.4.2012 Flug, Bus, \*\*\*\*Hotel/HP, Ausflüge und Wanderungen, RL

€ 1.530,--

### Sinai: Wandern und Bergsteigen

18. - 25.2., 31.3. - 7.4.2012 Flug, Geländefahrzeug, 4x Hotels/NF und 3x Nächtigung unter dem Sternenzelt/VP, Gepäcktransport, Eintritt, RL ab € 980,--

**Kneissl Touristik Zentrale**  
☎ 07245 20700, Fax 32365

**Wien 1**, Bäckerstr. 16 ☎ 5126866

**Wien 9**, Spitalg. 17a ☎ 4080440

**St. Pölten**, Linzer Str. 2 ☎ 34384

**Salzburg**, Linzer Gasse 33 ☎ 877070

**www.kneissltouristik.at**

Seine Route führt durch die unfassbaren Weiten des Outback, entlang nicht enden wollender Schotterebenen und nimmt Kurs in Richtung Dünenmeer der Simpson Desert. Mit dem Fahrrad stellt er sich Stein- und Sandpisten, welche bis dahin allradgetriebenen Geländewagen vorbehalten waren.

„Mitten durch! Australien“ erzählt dabei mehr als die Geschichte eines abenteuerlichen Grenzgangs, es entsteht ein dichtes Porträt des roten Kontinents aus ungewöhnlicher Perspektive.



Richard Goedeke  
**Winterfluchten**

**Klettern in Südeuropa – 185 Mehrseillängenrouten**

*Klettern in Südeuropa, 185 Mehrseillängenrouten, 248 Seiten mit 217 Farbabb., 37 Gebietskarten, 185 Topos und zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:6.000.000, Format 16,3 x 23 cm, Broschur mit Umschlagklappe, ISBN 978-3-7633-3057-7, Bergverlag Rother, 2011, EUR 25,60*

Wenn es kalt wird, zieht es die Kletterer in Richtung Sonne. Also, auf in den Süden! Dieser brandaktuelle und mit zahlreichen Farbfotos ausgestattete Auswahlführer bietet eine Fülle von Anregungen im Süden Europas für alle, die Mehrseillängenrouten lieben, Abwechslung vom Klettergarten suchen oder auch im Winter alpines Ambiente genießen wollen. Richard Goedeke hat die Highlights sei-

ner jahrzehntelangen Kletterleidenschaft zusammengetragen und liefert mit 185 Routen im Schwierigkeitsgrad III bis VII – viele davon gut abgesichert – genug Material für unzählige Genusskletterurlaube.

Die ausgewählten Routen finden sich in Italien, Frankreich, Spanien, Kroatien, Griechenland und in der Schweiz und decken ein weites Spektrum an Klettereien ab.

Alle vorgestellten Routen werden mit genauen Angaben zu Erstbegehern, Ausgangspunkt, Zu- und Abstieg, Schwierigkeit, Länge der Route, Absicherungsmöglichkeiten, Ausrüstung und Begehungszeit vorgestellt. Ein übersichtliches Topo zeigt bei jeder Route den genauen Verlauf. Zusätzlich zur Freikletterbewertung nach UIAA berücksichtigt dieser Führer die sogenannte E(rnsthaftigkeits)-Bewertung, die es dem Benutzer ermöglicht, auf den ersten Blick die Ernsthaftigkeit der Route hinsichtlich der Absicherung, der Orientierung oder erhöhten alpinistischen Anforderungen einzuschätzen.



**Abgründe**

*Klettercartoons & Rockcomic von Sebastian Schrank, Schorsch Sojer und Erbse Köpf, 64 Seiten, kartoniert, 297 x 210 mm, ISBN 978-3-936740-81-3, Panico Alpinverlag, 2011, EUR 14,80*

Hardcovergebundene Werkchau der drei deutschsprachigen Kletter-Zeichner Erbse Köpf, Schorsch Sojer und Sebastian

Schrank. Neben den neun Kapiteln, zu denen jeder der drei seinen Teil beiträgt und die jeweils mit einem Text von Peter Brunner kongenial eingeleitet werden, gibt es ausführliche Portraits der Zeichner. Man darf Erbse ins Tourenbuch spicken, Schorsch beim Zeichnen über die Schulter gucken und erfährt ganz nebenbei, was man unbedingt auf die einsame Insel mitnehmen muss: ein Tragerl Schönramer Hell nämlich – Prost!



Hg. Emil Zopfi  
**Winterwandern**

**Geschichten von Schnee und Eis**

*Hg. Emil Zopfi, 224 Seiten, Format 11,4 x 17 cm, gebunden, Hardcover, ISBN-978-3-293-00436-8, Unionsverlag, 2011, EUR 12,90*

Gut wattiert und ausgestattet mit Pudelmütze, Handschuhen und Schal lässt sich auch bei Eis und Kälte jeder Winterweg unter die Füße nehmen.

Robert Walser überlegt, ob man sich im Schnee schmutzig machen kann, Hermann Hesse lauscht auf einen Gesang im Schneegestöber, C. F. Ramuz lässt einen jungen Mann mit zwölf Zuckerbrötchen die Nacht im Nebel ausharren. Franz Hohler trifft auf dem Gemmipass auf alte Bekannte, Ernest Hemingway erlebt die glücklichsten Winter in Schruns, Annemarie Schwarzenbach geht mit Matthisel auf Schmugglerpfaden, Thomas Mann stellt Hans Castorp statt der Liegекur auf die

Bretter, Arthur Conan Doyle findet Skier von außen betrachtet nicht böseartig, Max Frisch lässt freudig Schneekissen zerplumpsen, Peter Weber wird von alten Männern überholt und braucht Erschöpfungstee, Erich Kästner verbietet es, die Schönheit der Berge zu duzen Das und vieles mehr zum Winterwandern ...



Hg. Eva Karnofsky  
**Kuba fürs Handgepäck**

**Geschichten und Berichte – Ein Kulturkompass**

*192 Seiten, Format 11,5 x 18,8 cm, broschiert, ISBN-978-3-293-20550-5, Unionsverlag, 2011, EUR 18,90*

Willkommen auf der Insel der Lebensfreude, der Sehnsucht und der Überlebenskunst!

Kuba hat mehr zu bieten als endlose Sandstrände, den morbiden Charme seiner Hauptstadt Havanna und den besten Rum der Welt – die Karibikinsel besticht vor allem durch die Freundlichkeit ihrer Menschen. Erfindungsreichtum, Musik und Humor wurden ihnen in die Wiege gelegt und helfen, selbst größte Widrigkeiten des Alltags zu meistern. Kuba birgt überdies so manches Geheimnis – davon zeugen nicht zuletzt seine vielfältige und lebendige Literatur und seine Legenden.

Leonardo Padura erforscht die Geheimnisse des besten Rums; José Miguel Sánchez mimt den perfekten Begleiter; Eva Karnofsky lässt sich von den Verheißungen der Revolution trei-



## Norwegen-Trekking

Ein Weg der unter die Haut geht

12.-24. August 2012  
 EUR 2.090,- inkl. Flug  
 Anmeldeschluss: 31. März 2012  
 Info unter: cl.gogl@aon.at

ben; Silvia Caunedo erläutert die Vielfalt der kubanischen Speisekarte; Héctor Zumbado ist Zeuge einer lebhaften Schachpartie; Wolfgang Martin Stroh leuchtet hinter ein weltberühmtes Lied; Jeanette Erazo Heufelder kennt das vergangene und das heutige Havanna; Guillermo Cabrera Infante amüsiert sich über die Entdeckung der Zigarre; Ulli Langenbrinck tanzt mit den kubanischen Göttern; Bartolomé de las Casas ist erzürnt über die blutige Ero-

berung der Insel; Marie Pohl erfährt die Träume des jungen Kubas; Barbara Schwarzwälder blickt mit Hemingway aufs Meer. Dies und vieles mehr über Kuba ...



Andrea und Andreas Strauß  
**3000 drüber und drunter**

**60 hohe Ostalpengipfel für Wanderer und Bergsteiger**

256 Seiten mit 218 Farbfotos, 60 Höhenprofilen, 60 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie einer Übersichtskarte, Format 16,3 x 23

cm, englische Broschur mit Umschlagklappe, ISBN 978-3-7633-3064-5, Bergverlag Rother, 2011, EUR 25,60

Die Gipfel um die 3.000 Meter sind die Aussichtslogen der Ostalpen. Sie stehen auf der Wunschliste von Wanderern und Bergsteigern meist ganz weit oben. Dieses Buch beschreibt 60 empfehlenswerte Wege auf jene klassischen Berge über oder knapp unter 3.000 Meter in den Ostalpen, die in keinem Bergsteigertourenbuch fehlen dürfen. Ihren Ruf als Renommierziele haben sie selten zu Unrecht – die Touren führen uns zu den schönsten Gegenden im Gebirge. Gemütliche Hütten, malerische Seen, schöne Wegstrecken und anregende Gipfelanstiege machen das „Erlebnis 3.000er“ aus. Die reine Meterangabe stand bei der Auswahl der Ziele weniger im Vor-

dergrund als die Schönheit des Weges und die Bedeutung des Berges. Zwischen dem Watzmann, 2.713 m, und dem Monte Vióz, 3.645 m, der als höchster Wandergipfel der Ostalpen gilt, ist also jede Höhe vertreten.

Einfache Wanderwege laden den 3.000er-Neuling ein, der versiertere Bergsteiger findet in diesem Buch auch versicherte Steige und Gipfelanstiege.

Kompakte Kurzinfos, exakte Wegbeschreibungen, prägnante Höhenprofile und Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 mit eingetragenen Routenverlauf sowie die praktischen Umschlagklappen mit allen Touren im Überblick machen dieses Buch äußerst benutzerfreundlich und erlauben eine effektive Planung und genussvolle Durchführung der Bergtouren. Exzellente Farbbilder regen zum Träumen an und machen Lust aufs Losgehen.



Wennst die Alm liebst.

# Werde Tyroler!

Die neuen Tiroler Almspezialitäten von HANDL TYROL bringen ein echtes Stück Tirol auf den Tisch: Nach dem Karl-Handl Qualitätsgebot aus den besten Zutaten und mit Naturgewürzen von Hand gemacht, sorgen diese Original Tiroler Spezialitäten für Abwechslung bei jeder Marend – der typischen Tiroler Brettjause.

Dein Speckmeister



**NEU**  
 IN JE 4 SORTEN

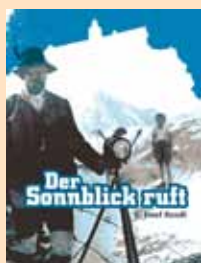


Offizieller Partner des Alpenvereins zur Erhaltung der Wege und Hütten

Wege ins Freie.

www.handltyrol.at





Edmund Josef Bendl  
Sektion Rauris (Hg.)  
**Der Sonnblick ruft**

264 Seiten, 90 Bilder, komplett überarbeitet und aktualisiert, Format 17,5 x 21 cm, ISBN 978-3-902317-13-1, Rupertus Verlag, 2011, EUR 22,00

Manchmal gibt es Geschichten, die sind noch nach Jahrzehnten bezaubernd und großartig, wild und unglaublich, traurig, dann wieder schön. Vielleicht weil sie nicht nur erfunden sind, weil sie wieder geschehen könnten, weil sie unsere Träume wecken, so wie in diesem Buch.

Edmund Josef Bendl hat 1952 den vielgelesenen Roman um die Wetterwarte und das Schicksal der Wetterbeobachter am Hohen Sonnblick als Roman verfasst. Das Buch fand in ganz Österreich begeisterte Leser und hat an Aktualität nicht verloren.

Die Geschichten um den Hohen Sonnblick und die Männer, die auf dem 3.105 Meter hohen Gipfel tagaus, tagein ihren Dienst versehen, sind abwechslungsreich und gefährlich. Die Männer sind dem Wetter ausgesetzt und so manchmal gefangen in der kalten Einsamkeit. Und doch ruft der Sonnblick, immer noch – immer wieder zieht es auch viele Bergsteiger hinauf, und ganz besonders Ludwig Rasser, im Buch der Bub „Luggi“. Schon als Kind ist er mit seinem Vater dorthin

unterwegs: Bergkristalle locken die beiden! „Und einmal, wenn er älter ist, will er dort oben bleiben, will er Wetterwart sein“, das spürt er schon als kleiner Bub.

Nun sind drei Jahrzehnte vergangen, Ludwig Rasser ist „Strahler“, seine Leidenschaft für das Glitzernde im Berg ist ebenso geblieben, wie die Begeisterung für den Hohen Sonnblick und die Arbeit dortselbst. Er ist auch Bergretter, wie seine Kollegen, wie viele Wetterbeobachter zuvor, und hat so manchen Bergsteiger in einer misslichen Lage helfen können.

Die wechselvolle Geschichte des Observatoriums des Hohen Sonnblicks, das heuer sein 125-jähriges Jubiläum feiert, Erinnerungen an den Erbauer Ignaz Rojacher, den „Wetterbeobachtern“ und ein fast wahrer Roman.

Dazu eine Bildergalerie mit schönen Aufnahmen rund um die „Goldberge“ – so wie die Bergkette in diesem Gebiet der Hohen Tauern auch genannt wird – fotografiert vom „Romanhelden“ selbst, im Buch „Der Sonnblick ruft“.



**Die Bergnamen der Hohen Tauern**

2. Auflage, 142 Seiten, 53 Farb- und 6 SW-Abbildungen, Format 21 x 25,4 cm, gebunden, OeAV-Dokumente Nr. 6, 2009, EUR 9,90.

Erhältlich beim Oesterreichischen Alpenverein ([www.Oeavshop.at](http://www.Oeavshop.at)) sowie den Verwaltungen des Nationalparks Hohe Tauern in Kärnten, Salzburg und Tirol.

Großvenediger, Spielmann, Böses Weibele, Pasterze oder die Birnlücke sind allesamt Berg- bzw. Flurnamen in den Hohen Tauern und Teil eines wertvollen immateriellen Kulturerbes. Oft wecken bereits die Namen Neugier an den Hintergründen der Namengebung – wo liegen ihre sprachlichen und kulturellen Wurzeln und welche Bedeutung hatten und haben sie?

Basierend auf einem Manuskript des Sprachwissenschaftlers Dr. Heinz-Dieter Pohl haben der Oesterreichische Alpenverein und der Nationalpark Hohe Tauern inzwischen eine zweite, erweiterte und aktualisierte Auflage der spannenden Publikation „Die Bergnamen der Hohen Tauern“ herausgegeben. Das Bergnamenbuch ist der sechste Band der „OeAV-Dokumente“.

Die Publikation liefert eine kurzweilige Aufarbeitung der Herkunft der Berg- und Flurnamen in den Hohen Tauern und gibt darüber hinaus interessante Einblicke in die österreichische Bergnamengebung und die geschichtlichen Besonderheiten der Nationalparkregion Hohe Tauern. Den roten Faden für die namenkundliche Reise durch die Hohen Tauern stellt die GlocknerRunde dar, auf der man in 7 Tagen den höchsten Berg Österreichs umrunden kann. Die zweite Auflage des Bergnamenbuchs ist ab sofort beim Alpenverein sowie den drei Nationalparkverwaltungen erhältlich. Der Alpenverein wünscht viel Spaß mit dieser spannenden Lektüre!

**NEU im SCHALL-VERLAG:**

**SCHITOUREN-ATLAS ÖSTERREICH Ost**

**9. Auflage Nov. 2011**



**Jetzt über 500 Schitourengipfel mit mehr als 1.000 Tourenabfahrten!**

DAS beliebte und bewährte Standardwerk wurde nochmals stark erweitert und setzt wieder einmal neue Maßstäbe! **Im praktischen und bewährten Ringbuchsystem** - mit einzelnen Tourenblättern zum Herausnehmen u. Mitnehmen. Flugaufnahmen, GPS-Daten, neues Layout, viele neue Schitouren! Ausführlicher Einleitungsteil, usw.

**Mit 580 Seiten der bisher umfangreichste Führer über Schitouren in Ost-Österreich!**

**EUR 39,90 Lieferbar ab ca. Mitte Nov. 2011 ISBN 978-3-900533-68-7**

**[www.schall-verlag.at](http://www.schall-verlag.at)**  
professionelle Bergliteratur

Im gut sortierten Buch- und Sportfachhandel, Internet od. direkt beim Verlag:  
E-Mail: [schall-verlag@aon.at](mailto:schall-verlag@aon.at)

## Impressum

**Bergauf**  
Mitgliedermagazin des Oesterreichischen Alpenvereins; Nr. 51 11, Jg. 66 (136)  
**Herausgeber und Medieninhaber:**  
Oesterreichischer Alpenverein  
[www.alpenverein.at](http://www.alpenverein.at)  
ZVR-Zahl: 989190235  
**Redaktion:** Gerold Benedikter  
**Redaktionsbeirat:** Präsident Dr. Christian Wadsack; Generalsekretär Robert Renzler, 6020 Innsbruck, Olympiastraße 37  
Tel.: +43/512/59547  
Fax: +43/512/59547-50  
E-Mail: [redaktion@alpenverein.at](mailto:redaktion@alpenverein.at)  
**Druck:** Oberndorfer Druckerei 5110 Oberndorf  
**Alleinige Anzeigenannahme:**  
Werbeagentur David Schäffler, Garnei 88, 5431 Kuchl  
[office@agentur-ds.at](mailto:office@agentur-ds.at)  
Tarife: [www.bergauf.biz](http://www.bergauf.biz)  
**Design:** Alexander Peer, [www.prodesign.cc](http://www.prodesign.cc)  
**Gestaltung und DTP:** Norbert Freudenthaler  
Die grundlegende Richtung des OeAV-Mitgliedermagazins wird durch die Satzungen des Oesterreichischen Alpenvereins bestimmt. Abgedruckte Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangte Sendungen wird keine Haftung übernommen; Retournierung nur gegen beiliegendes Rückporto.  
**Adressänderungen** bitte bei Ihrer Sektion bekannt geben.  
**Titelfoto:** Ralf Hochhauser, Dachsteingebiet

Bergauf Nr. 1 erscheint am 13.01.2012

Gefördert durch  **SPORT MINISTERIUM**



# BERGAB





# HIGH COLORADO®



## Haffell Carving

breiter Gummispanner  
Endhaken  
Breite 100-68-90mm  
1002350

**109,95**

## Im Set mit Bindung Silvretta X-Mountain

statt ab 479<sup>95</sup>

**ab 349<sup>95</sup>**

## Tourenski Outback

Complex Woodcore  
3D-Profil  
Skimaße 118-72-102mm  
Länge 144-168cm  
1001773

## Teleskopstock T2 Touring

2-teilig  
Thermo-Softgriff und -Griffzone  
Systemschlaufe  
Power Lock2 Verschlussystem  
Wechselteller-System  
1002701

statt 79,95  
**59,95**



statt 99,95  
**69,95**

## Tourenrucksack Glacier

Luftkanal-Rücken  
gepolsterter Trage- und Hüftgurt  
Brustgurt mit Notfallpfeife  
Vortasche mit Organizer  
LVS-Fach  
div. Befestigungen  
1002394

## Hollofiljacke Blackspitz

2.000mm Wassersäule  
2.000g/m<sup>2</sup>/24h Atmungsaktivität  
verstellbare Kapuze  
kleines Packmaß  
Damen Gr. 34-46, Herren Gr. S-XXL  
2004639/4596



statt 119,95  
**79,95**



1

statt 44,95  
**39,95**

statt 119,95  
**99,95**

2

1

statt 44,95  
**39,95**

3

statt 99,95  
**79,95**

## 1 Funktionsshirt Moldau 2

Stretchfleece  
optimalen Feuchtigkeitstransport  
Reflektorelemente  
Damen Gr. 36-46, Herren Gr. S-XXXL  
2004623/4604

## 2 Skitourenhose Wildspitz

abnehmbare Hosenträger  
Ventilations-RV  
verstärkter Knie- und Gesäßbereich  
Innengamaschen  
Damen Gr. 36-46  
2004622

## 3 Skitourenhose Peak

windabweisende Vorderseite  
Stretchmaterial an der Rückseite  
Kantenschutz  
Herren Gr. S-XXL  
2004602

**SPORT  
2000**

Beratung. Service. Leidenschaft. *Das passt!*





# REIN INS VERGNÜGEN...

mit SPORT 2000 und ICEPEAK



Beratung. Service. Leidenschaft. *Das passt!*

[www.sport2000.at](http://www.sport2000.at)

# MEHR PERFORMANCE MEHR KOMFORT PRÄZISERES SKIFAHREN



## MAESTRALE

Die „Axial Alpine Technology“ von Scarpa gibt einen noch nie erreichten Standard vor: bessere Passformen und leichtere Schuhe – maximaler Komfort und höchste Performance in Aufstieg und Abfahrt!



### AXIAL ALPINE TECHNOLOGY

Dank der „Axial Alpine Technology“ werden die Impulse beim Fahren schneller auf die Ski übertragen: Das asymmetrische Design der Schale erhöht Kontrolle und Reaktivität.



### AIR VENTILATION

Die Manschette ist mit speziellen Lüftungsöffnungen ausgestattet, welche eine verbesserte Luftzirkulation in der Schale ermöglichen. Durch dieses Komfort-Feature bleiben die Innenschuhe auch bei langen Touren gut belüftet und trocken.



RUSH



PEGASUS



THRILL

